

Thomas Hostert

**Lüdenscheider Familienbuch**

**Band 38: Schmöle - Schrimpf**

Wuppertal 2021

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2021

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

## Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.<sup>1</sup> O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:<sup>2</sup> „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.<sup>3</sup> Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus<sup>4</sup> (und mit diesem Ilse Barleben)<sup>5</sup> anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im März 2021

Thomas Hostert

<sup>1</sup> Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

<sup>2</sup> H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

<sup>3</sup> Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

<sup>4</sup> Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

<sup>5</sup> Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

## Inhalt

Einleitung.....	1
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....	1
Quellen.....	1
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs .....	7
Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....	7
Schreibweisen von Namen.....	7
Hypothekenbücher.....	8
Weitere Hinweise.....	8
Abkürzungen.....	9
Schmölle.....	10
Schnäpper.....	11
Schnappe, von der.....	11
Schneider.....	12
Schneidewind .....	20
Schnepp.....	20
Schnepper.....	21
Quellen zur Familie Schnepper .....	43
Schnettler .....	44
Schniewind.....	45
Quellen zur Familie Schniewind.....	70
Schnippering.....	115
Quelle zur Familie Schnippering.....	121
Schnitzler .....	122
Schnitzmeier.....	122
Schnülle.....	123
Schöler.....	125
Quelle zur Familie Schöler.....	126
Schöllner.....	126
Schön.....	127
Schönbeck.....	127
Schöne.....	128
Quellen zur Familie Schöne.....	128
Schönebeck.....	129
Quellen zur Familie Schönebeck.....	142
Schöneberg.....	145
Schöneborn .....	147
Schöneweis .....	147
Quelle zur Familie Schöneweis.....	147
Schönnebeck .....	148
Schönneberg.....	148
Schött.....	148
Schöttler .....	149
Scholemann .....	151
Scholl .....	152
Schonert.....	152
Schopmann.....	153
Schoppmann .....	157
Schoske.....	164
Schrage .....	164
Schramm .....	164
Schreiber .....	165
Schrein.....	165
Schreiner .....	166

## *Inhalt*

Schriever.....	166
Schrimpf.....	174
Ortsregister (Lüdenscheid).....	175
Ortsregister (ohne Lüdenscheid) .....	176
Geographisches Register .....	177
Familiennamenregister (Partner).....	178
Familiennamenregister (Taufzeugen) .....	179
Allgemeines Familiennamenregister.....	182
Standes- und Beruferegister .....	183
Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien) .....	185
Quellen und Literatur .....	186
Ungedruckte Quellen .....	186
Gedruckte Quellen und Manuskripte.....	187
Literatur.....	188

## Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

## Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,<sup>1</sup> und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde<sup>2</sup> und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar<sup>3</sup> und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).<sup>4</sup> Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.<sup>5</sup>

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.<sup>6</sup>

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.<sup>7</sup>

## Quellen

### Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

- <sup>1</sup> Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.
- <sup>2</sup> So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- <sup>3</sup> Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.
- <sup>4</sup> Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.
- <sup>5</sup> StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.
- <sup>6</sup> Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.
- <sup>7</sup> Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.<sup>8</sup>

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister begegnen.

### Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.<sup>9</sup> Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert<sup>10</sup> und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.<sup>11</sup> Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

### Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,<sup>12</sup> nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.<sup>13</sup> In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter

<sup>8</sup> Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

<sup>9</sup> HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

<sup>10</sup> Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

<sup>11</sup> Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

<sup>12</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

<sup>13</sup> Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

mit Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.<sup>14</sup>

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrinien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.<sup>15</sup> Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrinienband überliefert.<sup>16</sup> Die Scrinien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrinien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,<sup>17</sup> die beim Freigericht geführten Scrinien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert<sup>18</sup> und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.<sup>19</sup>

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden<sup>20</sup> und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.<sup>21</sup> Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrschaft Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scriniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrinien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.<sup>22</sup> Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

<sup>14</sup> Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erschienen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: *Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark* 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

<sup>15</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel.

<sup>16</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrinium eingetragen.

<sup>17</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt.

<sup>18</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

<sup>19</sup> Scrinien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrinien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

<sup>20</sup> F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

<sup>21</sup> Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

<sup>22</sup> SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrinium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrinien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrinium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.



## Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch<sup>23</sup> beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

## Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv<sup>24</sup> und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.<sup>25</sup>

## Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.<sup>26</sup> Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

## Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.<sup>27</sup> Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Miteigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

<sup>23</sup> Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

<sup>24</sup> Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

<sup>25</sup> Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

<sup>26</sup> Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

<sup>27</sup> VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

#### Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.<sup>28</sup> Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

#### Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.<sup>29</sup> Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

#### Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.<sup>30</sup> Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

#### Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.<sup>31</sup> Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte

<sup>28</sup> Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

<sup>29</sup> Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

<sup>30</sup> Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

<sup>31</sup> StA Lüdenscheid A424.

innerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

#### Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“<sup>32</sup> Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

#### Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,<sup>33</sup> einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

#### Lüdenscheider Testamentsakten

Das Landesarchiv Münster bewahrt einen Bestand Testamentsakten des Landgerichts Lüdenscheid.<sup>34</sup> Für die vorliegende Ausgabe des Lüdenscheider Familienbuchs sind einige dieser Akten, die nicht nur die Testamente (gelegentlich Testamentsentwürfe) selbst enthalten, sondern auch Vorgänge zu deren Entstehung und Eröffnung beinhalten, berücksichtigt worden, sofern sie in Kopien aus früheren Recherchen vorlagen. Eine vollständige Auswertung des Bestands hätte den finanziellen Rahmen des Projekts bei weitem überschritten. Für diesen Bestand hat H. Mundel eine alphabetische Verzeichnung gefertigt, die in gedruckter Form vorliegt.<sup>35</sup>

<sup>32</sup> StA Lüdenscheid A15.

<sup>33</sup> Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

<sup>34</sup> Testamentsakten Lüdenscheid.

<sup>35</sup> H. MUNDEL, Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.

## Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familiename, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

### Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Kolumnen können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Kolumne Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Kolumne für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Kolumne für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Kolumne für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

### Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,<sup>1</sup> sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

<sup>1</sup> HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

## Abkürzungen

Ant. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Anton, Antonie  
 Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste  
 begr. - begraben  
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph  
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser  
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther  
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser  
 err. - errechnet  
 erw. - erwähnt  
 ev. - evangelisch  
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch  
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert  
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine  
 FN - Familienname(n)  
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau  
 Gal. (Konfirmationsspruch) - Galater  
 geb. - geboren  
 Hebr. (Konfirmationsspruch) - Hebräer  
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[*i*]nrich oder Henr[*i*ette]<sup>42</sup>  
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus  
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia  
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia  
 Jes. (Konfirmationsspruch) – Jesaja  
 Jg. - Jahrgang  
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes  
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes  
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane  
 kath. - katholisch  
 Klagl. (Konfirmationsspruch) – Klagegedichte  
 Kol. (Konfirmationsspruch) - Kolosser  
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther  
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas  
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha  
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde  
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus  
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses  
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt  
 o. D. - ohne Datum  
 Off., Offb., Offenb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung  
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper  
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger  
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen  
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer  
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel  
 SGB - Stadt- und Gildebuch  
 StA - Stadtarchiv  
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore  
 Tim., Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus  
 VN - Vorname(n)  
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

<sup>42</sup> In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

## Schmöle

### [Schmöle 1845]

Ehemann: Engelbert Schmöle

Geburt: err. 01.03.1808 (gemäß Sterberegister), 01.03.1818 (gemäß Trauregister)

Eltern: Anton Schmöle zu Eisborn bei Balve und Elisabeth Schulte (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Bäcker (1845), Postillion (1848), Fabrikarbeiter (1850/68 und posthum)

Die Berufsangabe im Konfirmationsregister 1862 (Postillion) scheint aus dem Taufeintrag des 1862 konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Tod: 27.09.1868 abends 6 Uhr an Wassersucht, 60 Jahre 6 Monate 26 Tage alt, hinterließ die Gattin und vier minderjährige Kinder

Beerdigung: 30.09.1868 (kath.),<sup>43</sup> auf den ungeweihten Raum auf dem protestantischen Kirchhof

Ehe: dimittiert 06.09.1845 Lüdenscheid (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 06.09.1845 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Heinrich Süß, Caroline Süß

Ehefrau: Caroline Schmidt

Vater: Fabrikarbeiter Hermann Diedrich Schmidt in Lüdenscheid [Schmidt 1805]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 28.01.1869 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Schmöle

VN: Wilhelm

Geburt: 12.11.1845 abends 11 Uhr

Taufe: 14.12.1845 (kath.)

Taufzeugen: Conrad Bröckling, Carl Schmidt

Tod: 06.05.1863 mittags 12 ½ Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 09.05.1863 (kath.)

2. Anna Maria Schmöle

VN: Anna

Geburt: 26.01.1848 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 20.02.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Auguste Schmale, Luise Schmidt, Carl Schmidt

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (am 01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

∞ 28.01.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Friedrich Wilhelm Heinrich Kansteiner, Sohn des Georg Heinrich Kansteiner und der Catharina Maria Mester zu Borgholzhausen [Kansteiner 1869]

3. Ida Theresia Schmöle

VN: Ida

Geburt: 10.06.1850 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 07.07.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Mina Baukhage, Mina Assmann, Leopold Hues

Tod: 03.09.1864 morgens 3 Uhr an Krämpfen<sup>44</sup>

Beerdigung: 04.09.1864 (ev. Stadt)

4. Ernst Engelbert Schmöle

Geburt: 23.06.1853 morgens 1 Uhr

Taufe: 17.07.1853 (kath.)

Taufzeugen: Wilhelm Rosendahl, Bürogehilfe und Ehefrau, Friedrich vom Hofe

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (Off. 3,11) (ev.)

<sup>43</sup> Im Sterberegister 27.09.1868 als Sterbedatum, 30.10.1868 als Begräbnisdatum.

<sup>44</sup> Altersangabe im Sterberegister (13 Jahre 2 Monate 23 Tage) um ein Jahr ungenau.

5. Emma Caroline Schmöle  
Geburt: 21.05.1856  
Taufe: 29.06.1856 (kath.)  
Taufzeugen: Magdalene Friebel als Patin und Friedrich vom Hofe als Taufzeuge  
Tod: 06.04.1858 morgens 10 Uhr an Krämpfen  
Beerdigung: 09.04.1858 (kath.)
6. Marie Martha Schmöle  
Geburt: 10.11.1858 abends 8 Uhr  
Taufe: 12.12.1858 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Wilh. Setzer, Ehefrau F. Assmann, Lisette vom Ohle  
Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (am 28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873 Kommunion) (ev.)
7. Carl Aloysius Medardus Schmöle  
Geburt: 09.05.1861 mittags 1 Uhr  
Taufe: 09.06.1861 (kath.)  
Taufzeugen: Caspar Selle, Ehefrau Peter Voß  
Tod: 23.06.1863 abends 9 ½ Uhr an Schwäche  
Beerdigung: 27.06.1863 (kath.)
8. Carl Heinrich Franz Schmöle  
Geburt: 19.11.1863 nachts 1 Uhr  
Taufe: 13.12.1863 (kath.)  
Taufzeugen: Heinrich Stupp, Anna Diedenhofen
9. Caroline Josephine Schmöle  
Geburt: 23.09.1866 morgens 8 Uhr  
Taufe: 21.10.1866 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Carl vom Hofe, Frau Kerspe, Frau Grote  
Tod: 12.04.1867 morgens 6 Uhr an Krämpfen  
Beerdigung: 15.04.1867 (ev. Stadt)

## **Schnäpper**

Siehe Schnepfer

## **Schnappe, von der**

### **[Schnappe 1707]**

Person: Anna Elisabeth von der Schnappe  
Geburt: err. 1677  
Tod: 67 Jahre alt  
Beerdigung: 03.02.1744 (ev.-luth. Land)

### **[Schnappe 1730]**

Person: Stephan von der Schnappe

Kinder:

1. Anna Maria Sybilla von der Schnappe  
Taufe: 26.01.1730 (ev.-luth. Stadt)  
Beerdigung: 30.03.1733 (ev.-luth. Land)
2. (vielleicht) J. Peter von der Schnappe  
Geburt: err. 1734  
Tod: 2 Jahre alt  
Beerdigung: 16.05.1736 (ev.-luth. Land)



**[Schnappe 1746]**

Person: Maria Elisabeth von der Schnappe  
Geburt: err. 08.1746  
Tod: 41 Wochen alt  
Beerdigung: 20.05.1747 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Hagen

**Schneider**

**[Schneider 1752]**

Person: Johann Heinrich Schneider  
Tod: vor dem 07.11.1794 (Heirat einer Tochter)  
Wohnort: Ferndorf [Kreuztal]

Kinder:

1. Anna Margaretha Schneider  
Geburt: err. 1752, aus Buschhütten [Kreuztal] im Siegenschen (gemäß Trau- und Sterberegister)  
Tod: 25.04.1815 im 63. Jahr ihres Lebens an Auszehrung nach einem anderen hinzugetretenen Übel  
Beerdigung: ev.-ref.  
∞ 09.02.1796 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit dem Witwer Johann Georg Müller [Müller 1786]  
∞ 31.07.1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche als Witwe Leiendecker Müller in Lüdenscheid mit dem Witwer Peter Wilhelm Spannagel [Spannagel 1787\_3]
2. Agnes Schneider aus Ferndorf  
Geburt: err. 1752  
Tod: 02.05.1807 im 55. Lebensjahr an Auszehrung bei ihrem Schwager Melchior Schmidt  
Beerdigung: ev.-ref.
3. Maria Agnes Schneider aus Ferndorf  
Geburt: err. 1760  
Stand/Beruf: Magd bei ihrem Schwager Melchior Schmidt  
Tod: 02.01.1807 im 47. Jahr an der Wassersucht  
Beerdigung: ev.-ref.
4. Anna Clara Schneider  
Geburt: err. 1765  
Tod: 25.10.1805 im 40. Lebensjahr nach ihrer Niederkunft an Auszehrung  
Beerdigung: ev.-ref.  
12., 19. und 26.10.1794 proklamiert (ev.-ref. Lüdenscheid) und mit einem Losbrief dimittiert, ∞  
07.11.1794 Lüdenscheid bei Hügel (ev.-luth. Stadt) zur Ehe mit Johann Melchior Schmidt [Schmidt 1767]

**[Schneider 1797]**

Person: Anna Magdalena Schneider von Buschhütten, Kirchspiel Ferndorf [Kreuztal]  
Konfirmation: 17.04.1797 (ev.-ref.) Lüdenscheid

Person: Helene Schneider von Buschhütten  
Konfirmation: 20.04.1810 (ev.-ref.) Lüdenscheid

**[Schneider 1808]**

Ehemann: Hermann Schneider von Krombach [Kreuztal]  
Geburt: err. 20.05.1772  
Vater: Johannes Schneider (1808 tot)  
Schneider Johannes in Lüdenscheid modo dessen Erben, Gläubiger am 26.01.1805 [Schül Q 1805-01-28]

Standes-/Berufsangaben: Fabrikarbeiter  
 Bürger (posthum)  
 Tod: 28.01.1830 abends 9 Uhr an Auszehrung, 57 Jahre 8 Monate 8 Tage alt, hinterließ die Frau und einen minorennen Sohn  
 Beerdigung: 31.01.1830 (ev. Stadt)  
 Ehe: 13.09.1808 Lüdenscheid (ev.-ref.), Dimission 1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)  
 Ehefrau: Marianne Geck  
 Geburt: err. 28.06.1777  
 Vater: Johann Heinrich Geck, Bürger in Lüdenscheid [Geck 1772\_2]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 12.01.1840 nachmittags gegen 4 Uhr an Auszehrung, eine schwache und kränkliche Witwe, 62 Jahre 6 Monate 14 Tage alt, hinterließ einen majorennen Sohn  
 Beerdigung: 14.01.1840 (ev. Stadt)  
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Luise Schneider  
 Geburt: 03.07.1809  
 Taufe: 16.07.1809 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Richard Gerhardi, Frau Henriette Schniewind, Frau Maria Elisabeth Sandhövel  
 Tod: 14.03.1817 an Geschwüren und Auszehrung seit vielen Jahren  
 Beerdigung: 16.03.1817 (ev.-luth. Stadt)
2. Heinrich Schneider  
 Geburt: 04.12.1812  
 Taufe: 21.12.1812 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Wilh. Engels, Caspar Gerhardi, Mad[emoiselle] Windfuhr pp  
 Konfirmation: 04.04.1828 (Abendmahl 13.04.1828) (ev. Stadt)  
 Signatur: Schneider 1838
3. August Schneider  
 Geburt: 18.09.1816  
 Taufe: 06.10.1816 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Leopold Assmann, Wilhelm Köhne, Helene Michelmann

### [Schneider 1810]

Ehemann: Johann Peter Schneider  
 VN: Peter  
 Geburt: 20.10.1785, aus der Mairie Gummersbach gebürtig  
 Eltern: Caspar Schneider (+ 06.03.1793 laut Attest aus Gummersbach) und Engel Catharina Lorenz (1810 mit erschienen, Schreibens unerfahren) zu Dommelinghaus [Dümmlinghausen], Kirchspiel Gummersbach  
 Stand/Beruf: Bäcker  
 Tod: vor dem 20.04.1832 (Konfirmation eines Sohns)  
 Ehe: 15.05.1810 Lüdenscheid nach Aufgeboten am 4. und 5. Sonntag im April vor dem Gemeindehaus (Zivilstandsregister)  
 Trauzeugen: 1) Peter Gottlieb Steiff, Chirurg, 41 Jahre alt, 2) Buchbinder Arnold Giesecke, 30 Jahre, 3) Caspar H. Voß, 64 Jahre alt, 4) Johann Diedrich vom Hofe, Blaufärber, 38 Jahre alt  
 Ehefrau: Wilhelmine Tamler  
 FN: auch Tammler  
 Eltern: Jacob Tamler und Maria Catharina vom Hofe in Lüdenscheid [Tamler 1788]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: vor dem 20.04.1832 (Konfirmation eines Sohns)  
 Wohnortsangaben: Lüdenscheid (1810/13), Arnsberg (1832 posthum)

Peter Schneider, Bäcker, Lüdenscheid, im Zivilstandsregister 1810/13

Kinder:

1. Heinrich Schneider

Geburt: 20.06.1810 abends 7 Uhr (Zivilstandsregister)

Taufe: 05.07.1810 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Frau Wigglinghaus, Friedrich Pleuger, Caspar Voß

Zeugen im Zivilstandsregister: Christoph Hagen, Polizeisergeant, Lüdenscheid, 38 Jahre alt und  
A. Giesecke, Buchbinder, Lüdenscheid, 30 Jahre alt

Tod: 15.09.1810 morgens 8 Uhr im Haus des Reidemeisters Caspar Heinrich Voß [Voß 1764]  
(Zivilstandsregister) an Krämpfen

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

2. Ludwig Schneider

Geburt: 19.10.1811

Taufe: 26.10.1811 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Leopold Berker, Schreiner Bierbaum, Frau Nottebohm

3. Henriette Schneider

Geburt: 05.02.1814

Taufe: 19.02.1814 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Frau Wigglinghaus, Ehefrau Bodderas, Friedrich Kleine

4. Friedrich Wilhelm Schneider

Geburt: 19.11.1816

Taufe: 30.11.1816 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Feilenschmied Himmen, Schieferdecker Fr. Kleine, Ehefrau Carl Hagen

Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)

**[Schneider 1813]**

Person: Heinrich Schneider

Geburt: err. 1783

Stand/Beruf: Hausierer

Tod: 17.01.1860 morgens 7 ½ Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre alt, ohne Hinterbliebene

Beerdigung: 20.01.1860 (kath.)

Wohnort: Hückeswagen

**[Schneider 1830]**

Person: Peter Jacob Schneider

Geburt: err. 06.10.1804, gebürtig aus der Gemeinde Valbert [Meinerzhagen]

Stand/Beruf: Nagelschmied

Tod: 14.03.1830 nachmittags 1 Uhr an Pocken, 25 Jahre 5 Monate 8 Tage alt, ledig

Beerdigung: 17.03.1830 (ev. Land)

Wohnort: Niederlösenbach

**[Schneider 1838]**

Ehemann: Heinrich Schneider

Vater: Bürger Hermann Schneider in Lüdenscheid [Schneider 1808]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: nach dem 08.12.1870 (mündliche Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehe: 03.05.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Crämer

FN: Crämer, Krämer, auch Cramer, Kramer

Vater: Bürger Abraham Crämer in Lüdenscheid [Crämer 1786]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Lüdenscheid

## Kinder:

1. Hermann Schneider
  - Geburt: 28.07.1839 nachts 11 Uhr
  - Taufe: 17.08.1839 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Caspar Crämer, August Tweer, Frau Adolph Frickenhaus
  - Tod: 15.05.1840 morgens 8 Uhr an Schleimfieber
  - Beerdigung: 18.05.1840 (ev. Stadt)
2. Anna Schneider
  - Geburt: 27.03.1841 nachts 1 Uhr
  - Taufe: 12.04.1841 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Ehefrau Gottlieb Paulmann, Ehefrau Wilhelm Lehmecke, Wilhelm Pleuger
  - Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)
  - Dimittiert 01.02.1863 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Carl Dahlhaus, Sohn des Peter Caspar Dahlhaus in Halver und der Luise Schäfer [Dahlhaus 1863\_1]
3. Wilhelm Hermann Schneider
  - VN im Trauregister Hermann Heinrich
  - Geburt: 31.05.1844 abends 7 Uhr
  - Taufe: 15.06.1844 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Gerichtssekretär Glaser, Carl Borbet, Frau Heinrich Knobel
  - Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
  - Signatur: Schneider 1870\_2<sup>45</sup>
4. Emma Schneider
  - Geburt: 05.02.1849 nachmittags 2 Uhr
  - Taufe: 18.02.1849 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Amalie Nöckel, Frau Leopold Hüsmert, Fabrikant Julius Turck
  - Tod: 19.03.1857 mittags 1 Uhr an Krämpfen
  - Beerdigung: 22.03.1857 (ev. Stadt)
5. Ernst Heinrich Schneider
  - Geburt: 11.12.1852 morgens 5 Uhr
  - Taufe: 22.01.1853 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Wilh. Schmale, Caspar Diedrich Hüsmert, Ehefrau Gustav Gräve
  - Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

**[Schneider 1844]**

Ehemann: Johann Peter Schneider

Stand/Beruf: Wiesenbauer (1844), Tagelöhner (1846), Wiesenbauer (1848)

Ehefrau: Catharina Schulte

Wohnorte: Danklin, Pfarrei Herscheid (1844), Brüninghausen (1846), Marlin [Herscheid] (1848)

Trotz abweichenden Familiennamens der Ehefrau vermutlich identisch mit Schneider 1847

## Kinder:

1. Wilhelm Schneider
  - Geburt: 16.11.1844 nachts 4 Uhr
  - Taufe: 01.12.1844 (kath.)
  - Taufzeugen: Peter Schneider, Catharina Schulte
2. August Schneider
  - Geburt: 09.12.1846 morgens 3 Uhr
  - Taufe: 27.12.1846 (kath.)
  - Taufzeugen: Joh. Schneider, Anna Catharina Becker
3. Eleonore Schneider
  - Geburt: 06.10.1848 morgens 9 Uhr

<sup>45</sup> Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 30.05.1844.

Taufe: 12.11.1848 (kath.)

Taufzeugen: Ehefrau Maria Catharina Wever, Lehrer Carl Meyer

### [Schneider 1845]

Ehemann: Johann Heinrich Schneider

VN: Johann

Konfession: kath., 1867 Dissident

Stand/Beruf: Tagelöhner (1866), Gärtner (1867/88)

Ehefrau: Wilhelmine Berges

Konfession: ev., aus der evangelischen Landeskirche ausgeschieden (1866/70)

Wohnort: Lüdenscheid, Kluse bei Lüdenscheid

Kommentar im Konfirmationsregister 1867: „Der Vater war früher Katholik, jetzt Dissident und wurde die Tochter nach vorher empfangenem Unterricht am 8. August 1867 confirmirt.“

Gemäß Geburtenregister 1868 / Sterberegister 1866/70 war der Ehemann aus der evangelischen Landeskirche (nicht aus der katholischen Kirche) ausgeschieden. Die Ehefrau war gemäß Geburtenregister 1868 evangelisch, gemäß Sterberegister 1866/70 allerdings ebenfalls aus der evangelischen Landeskirche ausgeschieden. Schneider unterschrieb mit H. Schneider.

Antrag des Gärtners Johann Heinrich Schneider von Lüdenscheid, Obertinsbergerstr. 5 (hier Oberdienstbergerstr. 5), am 10.07.1888 auf Ausstellung einer Geburtsurkunde für seine Tochter Maria (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. Justine Schneider

Geburt: 19.09.1845

Konfirmation: 08.08.1867 Lüdenscheid nach vorher empfangenem Unterricht (ev.)

Wohnort 1867: Lüdenscheid

∞ 06.09.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Gustav Heinrich Schwarz, Sohn des Tagelöhners Heinrich Schwarz und der Maria Catharina Wirth zur Höh [Schwarz 1867]

2. Luise Schneider

Geburt: 15.07.1852 in der Gemeinde Kierspe

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 06.10.1867 erste Kommunion) (Ps. 23,1) (ev.)

3. Wilhelm Schneider

Geburt: 20.09.1864 morgens 6 Uhr

Tod: 03.01.1866 morgens 6 Uhr an den Folgen des Brustfiebers (Zivilstandsregister)

4. Martha Schneider (Zwilling)

Geburt: 19.10.1868 abends 11 ½ Uhr (Zivilstandsregister)

Tod: 15.06.1870 an Krämpfen (Zivilstandsregister)

5. Maria Schneider (Zwilling)

Geburt: 20.10.1868 morgens 12 ½ Uhr (Zivilstandsregister)

### [Schneider 1846]

Ehemann: Johann Peter Schneider

Geburt: err. 08.12.1817

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Mechaniker, Techniker

Tod: 14.10.1861 nachts 1 ½ Uhr an Schwindsucht, 43 Jahre 10 Monate 6 Tage alt, hinterließ die Gattin und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 16.10.1861 (kath.), ecclesiastica caruit sepultura

Ehefrau: Christina Friederike Fohwinkel

VN: Friederike

FN: Forwinkel (Sterberegister 1862), Vowinkel (Konfirmationsregister 1865), sonst Fohwinkel

Geburt: err. 10.1816

Konfession: kath.

Tod: 22.06.1862 abends 5 Uhr an Schwindsucht, 45 Jahre 8 Monate alt, hinterließ fünf minorenne Kinder<sup>46</sup>

Beerdigung: 25.06.1862 (kath.)

Wohnort: Lüdenscheid

Trotz abweichender Vornamen der Ehefrau vermutlich identisch mit Schneider 1848

Kinder:

1. Carl Schneider

Geburt: 04.06.1851

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

2. Casimir August Otto Schneider

Geburt: 05.10.1853 morgens ½ 1 Uhr

Taufe: 30.10.1853 (kath.)

Taufzeugen: Casimir Steinebach, August von der Crone, Maria Fohwinkel

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (Ps. 86,11) (ev.)

3. Heinrich Ernst Schneider

VN: Ernst

Geburt: 24.12.1855 abends 10 Uhr

Taufe: 03.01.1856 (kath.)

Taufzeuge: Georg Flesch

Tod: 01.08.1866 morgens 9 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 02.08.1866 auf polizeiliche Anordnung (ev. Stadt)

**[Schneider 1847]**

Ehemann: Peter Schneider

Geburt: err. 1820 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Wiesenbauer

Ehe: 27.03.1847 Lüdenscheid (kath.)

Ehefrau: Catharina Schröder

Geburt: err. 1823 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Trotz abweichenden Familiennamens der Ehefrau vermutlich identisch mit Schneider 1844

**[Schneider 1848]**

Ehemann: Johann Peter Schneider

Konfession: kath.

Tod: vor dem 28.09.1862 (Konfirmation eines Sohns)

Ehefrau: Anna Christina Gertrud Vohwinkel (Fowinkel)

FN: Vohwinkel (Konfirmationsregister 1862), Fowinkel (Konfirmationsregister 1864)

Konfession: kath.

Tod: vor dem 28.09.1862 (Konfirmation eines Sohns)

Wohnort: Lüdenscheid

Trotz abweichender Vornamen der Ehefrau vermutlich identisch mit Schneider 1846

Kinder:

1. Friedrich Schneider

Geburt: 14.08.1848 in Sayn [Bendorf] bei Koblenz

<sup>46</sup> Die Verstorbene wird im Sterberegister noch als Ehefrau registriert, nicht als Witwe.

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

2. Franz Schneider

Geburt: 22.02.1850

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

**[Schneider 1858]**

Ehemann: Heinrich Schneider

Geburt: 31.12.1829

Eltern: Lehrer Franz Schneider zu Eineckerholsen [Welver] und Elisabeth Grote (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Lehrer

Ehe: dimittiert 04.10.1858 nach Lohne [Sassendorf] (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Luise Rottmann in Lohne

Geburt: 09.09.1834

Vater: Fabrikant Friedrich Rottmann zum Tücking [Hagen] (1858 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Anna Schneider

Geburt: 23.08.1859 morgens 1 Uhr

Taufe: 29.09.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lehrer Peter Rottmann, Frau Andreas Teiner, Frau Friedrich Rottmann

**[Schneider 1870\_1]**

Ehemann: David Friedrich Schneider

VN: Friedrich

Geburt: 04.04.1843

Eltern: Bandwirker David Friedrich Schneider in Barmen [Wuppertal] und Amalie Sonderen (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 16.07.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Schulte in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Hermann Diedrich Schulte in Lüdenscheid und Luise Pleuger [Schulte 1834\_2]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Friedrich Schneider

Geburt: 29.10.1870 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 13.11.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Schubbaus, Frau Peter Nagel

**[Schneider 1870\_2]**

Ehemann: Hermann Heinrich Schneider

VN: Hermann

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Schneider in Lüdenscheid und Maria Catharina Crämer [Schneider 1838]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schmied (1870), Werkmeister (1874)

Ehe: 08.12.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Middeldorf in Lüdenscheid

Eltern: Drechsler Friedrich Middeldorf in Lüdenscheid und Elisabeth Schreckengast [Middeldorf 1828]

Konfession: ev.

Wohnorte: Lüdenscheid (1870/71), Kluse (1874)

Kinder:

1. Maria Clara Schneider

Geburt: 05.02.1871 morgens 4 Uhr

Taufe: 05.03.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Schneider, Frau Mar. Catharina Schneider, Frau Mina Middeldorf

2. Emma Auguste Schneider

Geburt: 25.11.1873 abends 11 Uhr

Taufe: 04.01.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Emma Middeldorf, Heinrich Schneider, Frau H. Schneider



## Schneidewind

### [Schneidewind 1860]

Ehemann: Christian Schneidewind

Ehefrau: Catharina Homringhaus

Wohnort: Wettringhof

Kind:

1. Caroline Schneidewind

Geburt: 01.02.1860 in Köln

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, am 02.04.1874 erste Kommunion)

(1 Joh. 5,4) (ev.)

## Schnepf

### [Schnepf 1862]

Ehemann: Heinrich Schnepf

Geburt: 22.03.1836

Eltern: Tagelöhner Georg Schnepf und Anna Zeiz zu Caldern [Lahntal] bei Marburg (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Steinhauer (1862), Maurer (1862/69)

Wohnort 1862: Mühlenrahmede

Ehe: 05.01.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Heimatbehörde

Ehefrau: Anna Maria Bröcker zu Mühlenbach

Eltern: Diedrich Heinrich Bröcker und Maria Catharina Seuthe zu Kleinendrescheid [Bröcker 1834\_2]

Konfession: ev.

Wohnorte: Mühlenbach (1862), Rosmart (1866/69)

Kinder:

1. Franz August Schnepf (vorehelich)

Geburt: 09.10.1861 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 05.01.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Winter, Caspar Bröcker, Frau Anna Maria Geck

2. Gustav Adolph Schnepf

Geburt: 16.07.1866 abends 11 Uhr

Taufe: 19.08.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: P. C. Wigglinghaus, C. D. Daune (?), Frau von der Heide

3. Clara Maria Schnepf

Geburt: 19.07.1869 morgens 10 Uhr

Taufe: 01.08.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Deuss, Wilh. Langemann, Eleonore Wigglinghaus

**Schnepper****[Schnepper 1746]**

Ehemann: Johann Caspar Schnepper

VN: Johann Caspar, Caspar, in der Zweitschrift des Sterberegisters 1776 Johann Jacob (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 1724

Tod: an hitzigem Brustfieber, 52 Jahre alt, hinterließ die Ehefrau und vier Kinder

Beerdigung: 13.01.1776 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria N.

Geburt: err. 1721

Tod: an hitzigem Brustfieber, 55 Jahre alt, starb 2 Tage nach ihrem Mann, hinterließ vier Kinder

Beerdigung: 13.01.1776 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Räther (1746), Hellersen (1776)

Kind:

1. Caroline Adolpha Schnepper

Taufe: 24.04.1746 (ev.-luth. Land)

Vgl. jedoch Schnepper 1769: Carl Adolph Schnepper

**[Schnepper 1755]**

Person: Tigges Schnepper

FN: Schneper

Geburt: err. 1724

Tod: an Auszehrung, 54 Jahre alt, hinterließ die Witwe und zwei Söhne

Beerdigung: 25.01.1778 (ev.-luth. Land)<sup>47</sup>

Wohnort: Siebecke

**[Schnepper 1769]**

Ehemann: Carl Adolph Schnepper

VN: Carl Adolph, Carl, im Taufregister 1787 (nur hier) Johann Carl

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 20.01.1769 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche<sup>48</sup>

Ehefrau: Maria Christina Groll von Herscheid

VN: im Taufregister 1771 Maria Catharina, sonst Maria Christina, in der Zweitschrift des Trau- und Taufregisters wiederholt auch Maria Catharina (jeweils unrichtig aus der Urschrift übernommen)

FN: auch Grol

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Brenscheid (1769), Westerfeld (1771), Hellersen (1774), Wenninghausen (1775/79), Räther (1780/89), Kirchspiel Herscheid (1801)

Carl Schnepper, ca. 1767 Lehrjunge auf dem Bremecker Osemundhammer [Schnepper Q 1767]

Kinder:

1. Johann Franz Wilhelm Schnepper

Taufe: 23.06.1771 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Lüttringhaus, Joh. Schnepper und Anna Margaretha Schnepper

Tod: an Wurmfieber

Beerdigung: 19.10.1775 (ev.-luth. Land)

<sup>47</sup> Der Sterbeeintrag ist unrichtig aus der Urschrift in die Zweitschrift übernommen worden (Begräbnisdatum gemäß Zweitschrift 26.01.1778, hinterließ gemäß Zweitschrift 2 Töchter).

<sup>48</sup> Der Ort der Trauung (in der Kirche) fehlt in der Zweitschrift des Trauregisters 1769 (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

2. Peter Heinrich Schnepfer  
Taufe: 24.07.1774 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Johann Heinrich Schnepfer, Johann Peter Brüninghaus und Anna Catharina Cramer  
Dimittiert 1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Anna Maria Althoff, Tochter des verstorbenen Johann Wilhelm Althoff zu Treckinghausen [Althoff 1750]
3. Peter Wilhelm Schnepfer  
Taufe: 02.02.1777 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Peter Brüninghaus, Diedrich Wilhelm Nölle und Catharina Gertrud Albers
4. Maria Catharina Elisabeth Schnepfer  
Taufe: 20.06.1779 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Peter Wilhelm Heller, Johann Diedrich Höllermann und Anna Elisabeth Küper  
Tod: an Pocken (41. Epidemieopfer)  
Beerdigung: im Oktober 1780 (ev.-luth. Land)
5. Maria Christina Schnepfer  
Ohne VN im Sterberegister, jüngste Tochter des Carl Schnepfer  
Taufe: 24.06.1781 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Joh. Woeste, Anna Maria Plate und Anna Christina Stahlschmidt  
Tod: an Husten, 2 Jahr alt  
Beerdigung: 19.04.1783 (ev.-luth. Land)
6. Johann Friedrich Peter Schnepfer  
Taufe: 09.02.1784 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Friedrich Tütemann, Johann Peter Altrogge, Anna Maria Gertrud Stahlschmidt
7. Anna Catharina Elisabeth Schnepfer  
Taufe: 01.04.1787 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Johann Diedrich Wissing, Joh. Werthmann und Anna Catharina Tappe  
Tod: an Halsweh und Husten  
Beerdigung: 04.02.1788 (ev.-luth. Land)
8. Diedrich Wilhelm Schnepfer  
Taufe: 07.03.1789 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Peter Wilhelm Althoff, Johann Diedrich Winter, Wilhelmine Lüttringhaus  
Tod: an Epilepsie, 14 Tage alt  
Beerdigung: im März 1789 (ev.-luth. Land)

**[Schnepfer 1776]**

Person: Johann Heinrich Schnepfer  
Geburt: err. 02.1756  
Tod: an hitzigem Fieber, Jüngling ohne Eltern, 20 Jahre 10 Monate alt  
Beerdigung: 24.12.1776 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Treckinghausen

**[Schnepfer 1794]**

Ehemann: Caspar Wilhelm Schnepfer  
VN: Caspar  
FN: Schnäpper (Trauregister 1815), sonst Schnepfer  
Geburt: err. 07.05.1769  
Familienstand: ledig bei der Heirat  
Stand/Beruf: Landwirt  
Erbgutseigner  
Tod: 19.08.1853 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 84 Jahre 3 Monate 12 Tage alt, hinterließ sieben majorene Kinder  
Beerdigung: 22.08.1853 (ev. Land)  
Ehe: 06.10.1794 Baum (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche  
Ehefrau: Margaretha Maria Grave  
VN: in der Zweitschrift des Trauregisters 1794 Anna Mar. (unrichtig aus der Urschrift übernommen), sonst Margaretha Maria

FN: Grave (weit überwiegend), Gräve (Zweitschrift des Taufregisters 1795, 1797), Greve (Zweitschrift des Taufregisters 1799, Konfirmationsregister 1826), Gräbe (Taufregister 1805), im Sterberegister entstellt 1839 Grove

Geburt: err. 1773

Eltern: Johann Melchior Grave und Clara Margaretha Ecks, Baum [Grave 1768]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 07.02.1839 abends 9 Uhr an Schwindsucht, 66 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sieben majorene Kinder

Beerdigung: 10.02.1839 (ev. Land)

Wohnort: Baum, Herscheiderbaum

Schnepper, anteilig steuerpflichtig von Vorm Baum (Wenninghauser Bauerschaft) 1805/06 [Schnepper Q 1805/06].

Die Eheleute Caspar Wilhelm Schnepper und Margaretha Maria Grave übernahmen das unterste Gut vorm Baum der Familie Grave in der Erbteilung Johann Melchior Grave am 16.04.1806. Der Vertrag vom 16.04.1806 referenziert eine frühere Teilung. Die Eheleute Schnepper haben auch bereits am 14.12.1801 eine Verbindlichkeit aus der elterlichen Graveschen Erbteilung und erneut am 24.03.1803 eine Verbindlichkeit mit dem Erbgut vorm Baum besichert. Die Ehefrau Schnepper unterzeichnete mit drei Kreuzen [Grave Q 1806-04-16].

Caspar Wilhelm Schnepper, vor dem [Herscheider] Baum, Eigentümer 1822 [Schnepper Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Anna Maria Schnepper

Geburt: 09.01.1795

Taufe: 15.01.1795 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Maiweg, Peter Wilhelm Althoff, Maria Elisabeth Lüttringhaus

Tod: 28.07.1861 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 66 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 31.07.1861 (ev. Land)

∞ 30.10.1815 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Johann Diedrich Tweer, Sohn des verstorbenen Hermann Diedrich Tweer zu Spielwigge [Tweer 1815]

2. Peter Wilhelm Schnepper

Geburt: 30.01.1797

Taufe: 05.02.1797 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Haase, Peter Wilhelm Schnepper und Maria Catharina Fischer

Tod: 05.05.1857 nachmittags 2 Uhr an einem Fußübel, ledig, Landwirt am Herscheiderbaum, hinterließ sechs Geschwister

Beerdigung: 08.05.1857 (ev. Land)

3. Anna Catharina Gertrud Schnepper

Geburt: 13.07.1799

Taufe: 20.07.1799 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Grave, Anna Catharina Brüninghaus, M. Gertrud Althoff

4. Peter Caspar Schnepper

Geburt: 15.01.1802

Taufe: 21.01.1802 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Adolph Gerke, Hermann Diedrich Haase, Catharina Margaretha Grave

Tod: 15.04.1882 an Altersschwäche, geb. 1802

Beerdigung: 18.04.1882 (ev. Land)

Signatur: Schnepper 1834

Im ev.-luth. Sterberegister Lüdenscheid-Land 1815 findet sich: Peter Caspar Schnepper, Herscheiderbaum, + 23.04.1815 an Brustfieber, 14 Jahre 8 Monate alt (geb. err. 08.1800), hinterlässt die Eltern. Um den 1802 geborenen Peter Caspar Schnepper (das Geburtsjahr wird durch den Sterbeeintrag von 1882 bestätigt) sollte es sich nicht gehandelt haben.

5. Maria Catharina Schnepper

Geburt: 15.01.1805

Taufe: 20.01.1805 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Franz Lüttringhaus, Ehefrau Mar. Catharina Höllermann, Ehefrau Anna Catharina Klute

Konfirmation: 1822 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Tod: 31.10.1858 nachmittags 3 Uhr an einer Lungenentzündung, 49 Jahre alt (unrichtig)

Beerdigung: 03.11.1858 (ev. Land)

∞ 25.07.1834 Lüdenscheid (ev. Land) in Gegenwart der Eltern mit Peter Diedrich Schuster, Sohn des verstorbenen Peter Schuster in der Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] [Schuster 1834]<sup>49</sup>

#### 6. Anna Christina Schnepfer

VN: Christina

Geburt: 02.10.1807

Taufe: 11.10.1807 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Lüttringhaus, Ehefrau Anna Christina Honsel, Catharina Margaretha Grave

Konfirmation: 1822 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Tod: 22.10.1859 morgens 4 Uhr an Nervenfieber, 52 Jahre alt

Beerdigung: 24.10.1859 (ev. Land)

Dimittiert 30.07.1830 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Peter Wilhelm Alfringhaus, Sohn des Peter Heinrich Alfringhaus auf dem Heusprenkel, Gemeinde Herscheid [Alfringhaus 1830]

#### 7. Hermann Diedrich Schnepfer

Geburt: 30.06.1811

Taufe: 14.07.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Carl Todthaus, Hermann Diedrich Haase, Henriette Hues

Konfirmation: 23.04.1826 in der Kirche vor versammelter Gemeinde, 30.04.1826 Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

Signatur: Schnepfer 1850<sup>50</sup>

#### 8. Elisabeth Schnepfer

Geburt: 02.10.1814

Taufe: 08.10.1814 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Schnepfer, Ehefrau Elisabeth Vollmann, A. M. Reininghaus

Konfirmation: 12.04.1829 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Dimittiert 09.07.1848 nach Plettenberg (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit dem Witwer Heinrich Marl in der Tiefenau, Amt Plettenberg<sup>51</sup>

### [Schnepfer 1808]

Ehemann: Friedrich Peter Schnepfer

VN: Friedrich

FN: Schnäpper (Taufregister 1811), sonst Schnepfer

Geburt: err. 01.02.1784

Berufsangaben: Landmann (1813), Hammerschmied, Osemundschmied (1822/34 und posthum), Landwirt (posthum)

Pächter (1822)

Tod: 15.05.1834 morgens 5 Uhr an Brustfieber, 50 Jahre 3 Monate 14 Tage alt, hinterließ die Gattin und sieben Kinder, davon fünf minorenn

Beerdigung: 17.05.1834 (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Schönebeck

FN: im Taufregister 1819 (Urschrift und Zweitschrift) und in der Folge im Konfirmationsregister 1834 irrtümlich Schöneberg, sonst Schönebeck

Geburt: err. 1780

Vater: Johann Diedrich Schönebeck [Schönebeck 1780]

<sup>49</sup> Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) inkorrekt.

<sup>50</sup> Altersangabe im Trauregister (35 Jahre) inkorrekt. In die Ehe 1850 sollen die Eltern des Bräutigams eingewilligt haben (nach Quellenlage nur der Vater).

<sup>51</sup> Altersangabe für die Braut im Trauregister (32 Jahre) ungenau. Ohne Altersangabe für den Bräutigam im Trauregister.

Tod: 16.07.1844 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, 64 Jahre alt, hinterließ sieben Kinder, davon noch zwei minorenn

Beerdigung: 19.07.1844 (ev. Land)

Wohnorte: Baum, Herscheiderbaum (1811/16), Hellersen (1819/44)

Bei seinem Schwiegersohn Friedrich Peter Schnepfer starb am 26.02.1811 Johann Diedrich Schönebeck.

Friedrich Schnepfer, Landmann, Baum, 29 Jahre alt, 15.12.1813 (Zivilstandsregister).

Friedrich Schnepfer, Hellersen, Pächter 1822 [Schnepfer Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Peter Heinrich Schnepfer

Geburt: 28.01.1808 in Herscheid

Wohl identisch mit *Johann* Peter Schnepfer, Sohn des Hammerschmieds Friedrich Peter Schnepfer zu Hellersen, konfirmiert 22.09.1822 (Anmeldung am 06.06.1822, heiliges Abendmahl am 27.09.1822) (ev.-luth. Land)

Tod: 15.06.1854 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 48 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 18.06.1854 (ev. Land)

Signatur: Schnepfer 1833

2. Anna Maria Schnepfer

Geburt: 02.03.1811

Taufe: 10.03.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Brüninghaus, Ehefrau Anna Mar. Schnepfer, Ehefrau G. M. Schnepfer

Konfirmation: 06.04.1825, Zulassung zum Abendmahl 08.04.1825 (ev. Land)

∞ 27.06.1834 Lüdenscheid (ev. Land) in Gegenwart der Mutter mit Franz Stahlschmidt, Sohn des verstorbenen Franz Stahlschmidt im Westerfeld [Stahlschmidt 1796]<sup>52</sup>

3. Maria Catharina Schnepfer

Geburt: 15.12.1813

Taufe: 26.12.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schnepfer, Mar. Gertrud Althoff, A. Catharina Lüttringhaus

Konfirmation: 12.04.1829 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Tod: 25.08.1882 an Altersschwäche, geb. 14.12.1813 (unrichtig)

Beerdigung: 28.08.1882 (ev. Stadt)

∞ 11.06.1842 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Friedrich Wilhelm Tweer, Sohn des verstorbenen Peter Diedrich Tweer, Bürger in Lüdenscheid [Tweer 1834\_1]<sup>53</sup>

4. Johann Diedrich Schnepfer

Geburt: 14.12.1816

Taufe: 29.12.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Tweer, Peter Wilhelm Schnepfer, Ehefrau Henriette Hues

Konfirmation: 04.04.1831 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag darauf (ev. Land)

Signatur: Schnepfer 1847\_1

5. Peter Caspar Schnepfer

Geburt: 05.11.1819 abends 10 Uhr

Taufe: 21.11.1819 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Peter Brüninghaus, Peter Caspar Schnepfer, Ehefrau Reuter

Konfirmation: 13.04.1834 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag darauf (ev. Land)

Tod: 15.04.1846 nachmittags 3 Uhr an Schwindsucht, Fabrikarbeiter, ledig, hinterließ Geschwister

Beerdigung: 18.04.1846 (ev. Land)

6. Wilhelm Schnepfer

Geburt: 25.11.1822 morgens 3 Uhr

Taufe: 08.12.1822 (ev.-luth. Land)<sup>54</sup>

<sup>52</sup> Der Brautvater meldete 1834 die Proklamation der Tochter an, starb vor der Trauung.

<sup>53</sup> Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) inkorrekt.

<sup>54</sup> Der Taufeintrag ist vor Korrekturen, die in der Urschrift des Taufregisters vorgenommen worden sind, in die Zweitschrift übernommen worden. So nennt die Zweitschrift als Vater Friedrich Wilhelm Schnepfer, der Nachname der Mutter fehlt (beides in der Urschrift korrigiert).

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Heller, Peter Diedrich Schulte, Elisabeth Vogelsang  
 Konfirmation: 19.03.1837, Sonntag, nach vorheriger öffentlicher Prüfung freitags, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)  
 Tod: 27.03.1861 morgens 10 Uhr an Auszehrung im Krankenhaus, 34 Jahre alt (unrichtig)  
 Beerdigung: 30.03.1861 (ev. Stadt)  
 Signatur: Schnepfer 1851

## 7. Henriette Schnepfer

Geburt: 19.05.1825 abends 7 Uhr  
 Taufe: 05.06.1825 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Math. Althoff, Anna Margaretha Kersting, Maria Catharina Wiebusch  
 Tod: 30.12.1826 nachmittags 4 Uhr an Scharlachfieber  
 Beerdigung: 02.01.1827 (ev. Land)

## 8. Wilhelmine Schnepfer

Geburt: 13.02.1829 morgens 7 Uhr  
 Taufe: 07.03.1829 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Heinrich Wortmann, Anna Maria Ackermann, Ehefrau Maria Catharina vom Hofe geb. Wortmann  
 Konfirmation: 22.10.1843 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 29.10.1843 (ev. Land)  
 ∞ 19.10.1850 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Wilhelm Bickenbach, Sohn des verstorbenen Peter Bickenbach zu Hellersen [Bickenbach 1850]

**[Schnepfer 1829]**

Ehemann: Johann Diedrich Schnepfer

Geburt: err. 1807  
 Berufsangaben: Osemundschmied (1838), Landmann (1850), Schreiner (1856 und posthum)  
 Die Berufsangabe Osemundschmied im Konfirmationsregister 1852 scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein  
 Tod: 03.08.1856 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 49 Jahre alt, hinterließ die Gattin, eine groß-jährige Tochter und vier minorene Kinder  
 Beerdigung: 06.08.1856 (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Naber

VN: im Trauregister 1871 - irrtümlich - Anna Catharina, sonst stets Maria Catharina  
 Geburt: err. 1807  
 Tod: 29.05.1878 an Altersschwäche, 71 Jahre alt, hinterließ zwei minorene Kinder  
 Beerdigung: 01.06.1878 (ev. Stadt)

Wohnorte: Klinkenberg (1838/43), Hühnersiepen (1844), Wenninghausen (1845/48), Klame (1849), Hellersen (1850), Wenninghausen (1856, 1857/71 Witwe)

Die Ortsangabe Klinkenberg im Konfirmationsregister 1852 scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein  
 Ortsangabe Käsenbecke [Herscheid] im Trauregister 1858, wohl der Geburtsort des in jenem Jahr getrauten Sohns

Kinder:

## 1. Henriette Schnepfer

Geburt: 02.05.1830 in der Gemeinde Herscheid (gemäß Konfirmationsregister)  
 Konfirmation: 13.10.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)  
 Tod: 06.12.1862 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre 8 Monate alt  
 Beerdigung: 09.12.1862 (ev. Land)  
 ∞ 28.09.1850 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Caspar Stute, Sohn des Landmanns Peter Caspar Stute zu Honsel [Stute 1850]

## 2. Carl Wilhelm Schnepfer

Geburt: 29.02.1834 (gemäß Trauregister 1871), 03.01.1834 in Herscheid (gemäß Konfirmationsregister), 31.01.1834 (gemäß Trauregister 1858)

Konfirmation: 30.03.1849 nach öffentlicher Prüfung am 28.03.1849, Zulassung zum Abendmahl am 01.04.1849 (ev. Land)

Tod: 10.07.1875 abends 8 Uhr, Todesursache unbekannt, 41 Jahre alt

Beerdigung: 13.07.1875 (ev. Stadt)

Signatur: Schnepfer 1858\_1

3. Peter Caspar Schnepfer

Geburt: 14.03.1835 (gemäß Trauregister ev. Stadt), 14.03.1835 in Herscheid (gemäß Sterberegister), 14.05.1835 (gemäß Trauregister ev. Land)

Tod: 09.03.1877 an Auszehrung

Beerdigung: 12.03.1877 (ev. Stadt)

Signatur: Schnepfer 1860

4. Carl Friedrich Schnepfer

Geburt: 07.01.1838 vormittags 9 Uhr

Taufe: 04.02.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Spannagel, Peter Schnepfer, Ehefrau Nölle geb. Reininghaus

Konfirmation: 04.04.1852 Lüdenscheid (26.03.1852 öffentliche Prüfung, 08.04.1852 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Tod: 25.10.1870 morgens 7 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 28.10.1870 (ev. Stadt)

Signatur: Schnepfer 1864

5. Totgeborener Sohn

Geburt: 24.07.1841 abends 7 Uhr (ev. Land)

6. August Schnepfer

Geburt: 28.12.1842 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 21.01.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Spannagel zu Klinkenberg, Peter Vollmann, Ehefrau Schnepfer geb. Henriette Stahlschmidt

Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Tod: 20.07.1864 morgens 7 Uhr in den Brücken, hat sich im Irrsinn selbst entleibt

Beerdigung: 22.07.1864 auf Grund gerichtlichen Attests (ev. Stadt)

7. Totgeborene Tochter

Geburt: 22.04.1845 abends 7 Uhr (ev. Land)

8. Totgeborene Tochter

Geburt: 23.08.1848 nachts 1 Uhr (ev. Land)

**[Schnepfer 1831]**

Ehemann: Carl Wilhelm Schnepfer

VN: Carl

Geburt: err. 1803

Berufsangaben: Osemundschmied, Hammerschmied (1831/42), Tagelöhner (1847), Dienschneider (1852), Zimmermann (1859/61 und posthum)

Die Berufsangabe Osemundschmied im Konfirmationsregister 1852 scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Sohns übernommen worden zu sein

Tod: 04.05.1861 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 58 Jahre alt, hinterließ die Gattin, drei majorene und drei minorene Kinder

Beerdigung: 07.05.1861 (ev. Stadt)

Ehefrau: Elisabeth Wild

Geburt: err. 12.1806

Tod: 16.11.1862 nachmittags 3 Uhr an Wassersucht, 55 Jahre 11 Monate alt, hinterließ sechs Kinder, davon zwei noch minorenn

Beerdigung: 19.11.1862 (ev. Stadt)

Wohnorte: Wenninghausen (1831/40), Bremecke (1842), Herscheiderbaum (1847/49), Kalve (1852/61), Worth (1861, Trauregister 1862), Lüdenscheid (1862 Sterberegister 1862)

Die Ortsangabe Wenninghausen im Konfirmationsregister 1852 scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Sohns übernommen worden zu sein



## Kinder:

1. Peter Wilhelm Schnepfer  
 Geburt: 18.07.1831 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 01.08.1831 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Schnepfer, Peter Lüttringhaus, Anna Maria Brüninghaus  
 Konfirmation: 27.03.1847 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Tag (ev. Land)
2. Theodor Schnepfer  
 Geburt: 24.06.1834 abends 8 Uhr  
 Taufe: 09.07.1834 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Fischer, Johann Diedrich Schnepfer, Anna Maria Brüninghaus  
 Konfirmation: 30.03.1849 nach öffentlicher Prüfung am 28.03.1849, Zulassung zum Abendmahl am 01.04.1849 (ev. Land)
3. Peter August Schnepfer  
 Geburt: 15.06.1837 mittags 1 Uhr  
 Taufe: 01.07.1837 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Schnepfer, Peter Lüttringhaus, Anna Catharina Alberts  
 Konfirmation: 04.04.1852 Lüdenscheid (26.03.1852 öffentliche Prüfung, 08.04.1852 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)  
 Tod: 01.02.1876 morgens 8 Uhr, geb. 15.07.1838 (unrichtig)  
 Beerdigung: 03.02.1876 (ev. Stadt)  
 Signatur: Schnepfer 1862
4. Wilhelmine Schnepfer  
 Geburt: 13.02.1840 nachmittags 5 Uhr  
 Taufe: 01.03.1840 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Alberts, Caroline Fischer, Ehefrau Schnepfer geb. Pfister in der Käsenbecke [Herscheid]  
 Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)  
 ∞ 04.02.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Friedrich Röder, Sohn des Försters Carl Röder und Elisabeth März in Lüdenscheid [Röder 1859]
5. Lisette Schnepfer  
 Geburt: 22.10.1842 nachmittags 1 Uhr  
 Taufe: 06.11.1842 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Müller, Ehefrau Lüttringhaus geb. Kreikebaum, Ehefrau Schnepfer geb. Henriette Stahlschmidt  
 Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
6. Caroline Schnepfer  
 Geburt: 22.03.1847 nachmittags 2 Uhr  
 Taufe: 05.05.1847 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Wilhelm Schnepfer, Ehefrau Peter Schuster geb. Schnepfer, Ehefrau Caspar Schnepfer geb. Plate  
 Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)  
 Wohnort 1869: Lüdenscheid  
 ∞ 12.12.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Wilhelm Moritz, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters August Moritz [Moritz 1869]<sup>55</sup>
7. Luise Schnepfer  
 Geburt: 17.07.1852 morgens 10 Uhr  
 Taufe: 17.08.1852 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Hermann Schulte, Ehefrau Winter, Witwe Peter Hermann Ackermann  
 Tod: 16.09.1852 abends 8 Uhr an Friesel  
 Beerdigung: 20.09.1852 (ev. Land)

<sup>55</sup> Altersangabe im Trauregister (21 Jahre) inkorrekt.

**[Schnepper 1833]**

Ehemann: Peter Heinrich Schnepper

VN: im Sterberegister 1854 und im Trauregister 1861, 1866 posthum Johann Peter, sonst Peter Heinrich oder auch nur Peter

Geburt: err. 1806

Vater: Friedrich Peter Schnepper zu Hellersen [Schnepper 1808]

Berufsangaben: Osemundschmied (1834/37), Hammerschmied (1840), Fabrikarbeiter (1854 und posthum)

Tod: 15.06.1854 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 48 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 18.06.1854 (ev. Land)

Ehe: 22.11.1833 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Kersting

FN: Kersting, Kesting

Geburt: err. 1812

Vater: Peter Wilhelm Kersting zu Hellersen [Kersting 1805]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 28.10.1860 morgens 1 Uhr an Brustfieber, 48 Jahre alt, hinterließ den Gatten, ein leibliches Kind aus früherer Ehe mit p Schnepper - noch minorenn - und fünf Stiefkinder - eins majorenn und vier minorenn - aus früherer Ehe des Gatten

Beerdigung: 31.10.1860 (ev. Land)

Dimittiert 24.11.1854 Lüdenscheid (ev. Land), ∞ 24.11.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit gerichtlichem Konsens bzw. mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit dem Witwer Peter Caspar Linnepe, Sohn der verstorbenen Eheleute Landmann Peter Wilhelm Linnepe und Maria Catharina Höllermann [Linnepe 1836]

Wohnort: Hellersen

Kinder:

1. Carl Wilhelm Schnepper

VN: Wilhelm

Geburt: 13.04.1834 nachts 1 Uhr

Taufe: 04.05.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Lösebrink, Caspar Wilhelm Schnepper, Henriette Woeste

Konfirmation: 30.03.1849 nach öffentlicher Prüfung am 28.03.1849, Zulassung zum Abendmahl am 01.04.1849 (ev. Land)

Tod: 08.06.1858 abends 10 Uhr an Auszehrung, ledig, Fabrikarbeiter zu Hellersen

Beerdigung: 11.06.1858 (ev. Land)

2. Henriette Schnepper

Geburt: 31.01.1837 mittags 12 Uhr

Taufe: 18.02.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schnepper, Maria Catharina Schnepper, Ehefrau Stahlschmidt geb. Henriette Schnepper

Konfirmation: 21.09.1851 (öffentliche Prüfung am 14.09.1851, Zulassung zum Abendmahl 28.09.1851) (Ps. 119,33) (ev. Land)

Tod: 18.05.1871 morgens 3 Uhr an Nervenfieber, geb. 1839, 31 Jahre 4 Monate alt (beides unrichtig), hinterließ u. a. ein uneheliches minorenes Kind

Beerdigung: 21.05.1871 (ev. Land)

Uneheliches Kind: Schnepper 1858\_2

Wohnort 1861: Brockhausen

∞ 01.08.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Linnepe, Sohn des Stellmachers Peter Caspar Linnepe zu Brockhausen und der verstorbenen Wilhelmine Schmalenbach [Linnepe 1861\_2]<sup>56</sup>

∞ 25.04.1866 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe Wilhelm Linnepe zu Hulsberg mit Wilhelm Feld, Sohn des Ackerers Friedrich Feld und der Anna Catharina Groll zu Othlinghausen [Feld 1866]

<sup>56</sup> Geburtsdatum im Trauregister (25.01.1837) inkorrekt.

## 3. Franz August Schnepfer

Geburt: 20.01.1840 morgens 9 Uhr

Taufe: 09.02.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Nölle, Caspar Schnepfer, Ehefrau Heller geb. Hohage

Tod: 04.06.1840 nachmittags 3 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 07.06.1840 (ev. Land)

**[Schnepfer 1834]**

Ehemann: Peter Caspar Schnepfer

Geburt: 1802

Vater: Caspar Wilhelm Schnepfer vorm Baum [Schnepfer 1794]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt (1841/43), Fuhrmann (1846), Landwirt, Ackerer (1849/68)

Tod: 15.04.1882 an Altersschwäche, hinterließ die Frau und sieben majorenne Kinder

Beerdigung: 18.04.1882 (ev. Land)

Ehe: 10.10.1834 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Plate

VN: Minna, Mina

FN: im Taufregister 1841 und im Konfirmationsregister 1855 Platte, sonst Plate

Vater: Johann Peter Plate zu Brenscheid [Plate 1806]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Herscheiderbaum, vorm Baum (1835/60), Brenscheid (1863/68), Herscheiderbaum (1882)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1864 (Herscheiderbaum) scheint aus dem Tauf-  
eintrag des 1864 konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

## 1. August Schnepfer

Geburt: 15.12.1834 morgens 4 Uhr

Taufe: 10.01.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schnepfer, Johann Peter Baukloh, Henriette Plate

Konfirmation: 30.03.1849 nach öffentlicher Prüfung am 28.03.1849, Zulassung zum Abendmahl  
am 01.04.1849 (ev. Land)

Signatur: Schnepfer 1866\_2

## 2. Carl Schnepfer

Geburt: 02.01.1837 morgens 4 Uhr

Taufe: 28.01.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Schnepfer, Friedrich Plate, Ehefrau Schuster geb. Schnepfer

Konfirmation: 18.05.1851 nach öffentlicher Prüfung am 11.05.1851, Zulassung zum Abendmahl  
28.05.1851 (Hiob 27,5) (ev. Land)

Signatur: Schnepfer 1863

## 3. Lisette Schnepfer

Geburt: 10.03.1839 morgens 4 Uhr

Taufe: 24.03.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Plate, Peter Caspar Haase, Elisabeth Schnepfer

Konfirmation: 20.03.1853 Lüdenscheid (am 16.03.1853 öffentliche Prüfung, am 24.03.1853 erste  
Abendmahlsfeier) (ev.)

Wohnort 1867: Brenscheid

∞ 19.07.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Friedrich Wil-  
helm Machelet, Sohn des Ackerers Christian Machelet zu Eggenscheid und der Margaretha Pie-  
penstock [Machelet 1867]

## 4. Caroline Schnepfer

Geburt: 27.06.1841 abends 6 Uhr

Taufe: 17.07.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Schnepfer, Peter Brüninghaus zu Reininghausen, Anna Maria Plate

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (am 16.09.1855 öffentliche Prüfung, 30.09.1855 heiliges  
Abendmahl) (ev.)

∞ 10.04.1866 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Gustav Rittinghaus, Sohn des Schusters Peter Wilhelm Rittinghaus und der Wilhelmine Panne zu Brenscheid [Rittinghaus 1866]

5. Franz Schnepfer

Geburt: 06.06.1843 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 08.07.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Woeste zu Othlinghausen, Peter Plate, Caspar Woeste

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Signatur: Schnepfer 1868

6. Johanna Schnepfer

Geburt: 26.03.1846 morgens 6 Uhr

Taufe: 04.04.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Theodor Hegendorf, Caspar Albert, Witwe Sophie Plate

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

7. Friedrich Wilhelm Schnepfer

Geburt: 06.10.1849 morgens 4 Uhr

Taufe: 18.11.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schnepfer, Johann Peter Schuster, Ehefrau Peter Baukloh

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

**[Schnepfer 1835\_1]**

Ehemann: Peter Caspar Schnepfer

VN: Caspar

Geburt: 09.04.1812

Vater: Peter Schnepfer in der Käsenbecke, Gemeinde Herscheid (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schleifer

Tod: 03.02.1871 morgens 2 Uhr an Auszehrung, hinterließ vier Kinder, davon eins noch minorrenn

Beerdigung: 06.02.1871 (ev. Land)

Ehe: 11.12.1835 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Stahlschmidt

Geburt: err. 12.1814

Vater: Franz Stahlschmidt zu Westerfeld [Stahlschmidt 1796]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 07.04.1863 morgens 9 Uhr an Schlagfluss, 48 Jahre 4 Monate alt, hinterließ den Gatten und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 10.04.1863 (ev. Land)

Wohnorte: Westerfeld (1836/40), Klame (1842/66) bzw. Markenbrock bei Klame (1851), Brüninghausen (1870/71)

Kinder:

1. Wilhelm Schnepfer

Geburt: 18.05.1836 vormittags 11 Uhr

Taufe: 11.06.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Schnepfer, Heinrich Gerke, Ehefrau Stahlschmidt geb. Schnepfer

Tod: 15.04.1839 abends 11 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 18.04.1839 (ev. Land)

2. Julius Schnepfer

Geburt: 15.05.1838 morgens 6 Uhr

Taufe: 04.06.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Stephan Winter, Peter Schnepfer, Ehefrau Fr. Stahlschmidt geb. Schnepfer

- Tod: 24.04.1839 abends 7 Uhr an Brustfieber  
 Beerdigung: 27.04.1839 (ev. Land)
3. Henriette Schnepfer  
 Geburt: 04.02.1840 vormittags 9 Uhr  
 Taufe: 15.02.1840 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Schnepfer, Ehefrau W. Nölle geb. Stahlschmidt, Ehefrau Stahlschmidt geb. Grote  
 Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)  
 ∞ 27.03.1864 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Kaiser, Sohn des Ackerers P. Wilhelm Kaiser und der Mar. Catharina Grüber zu Niederholte, Gemeinde Herscheid [Kaiser 1864]
4. Wilhelm Schnepfer  
 Geburt: 03.06.1842 morgens 2 Uhr  
 Taufe: 03.07.1842 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Wilhelm Lienkämper, Peter Wilhelm Schürmann und Ehefrau Peter Spannagel geb. Spannagel  
 Tod: 10.11.1844 abends 9 Uhr an einer Hirnentzündung  
 Beerdigung: 13.11.1844 (ev. Land)
5. Franz August Schnepfer  
 VN: August  
 Geburt: 19.11.1844 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 29.12.1844 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Franz Werthmann, Caspar Nölle, Wilhelmine Werthmann  
 Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)  
 Signatur: Schnepfer 1870\_1<sup>57</sup>
6. Gustav Schnepfer  
 Geburt: 26.05.1848 morgens 6 Uhr  
 Taufe: 02.07.1848 (ev. Land)  
 Taufzeugen: August Lienkämper, P. Caspar Lüttringhaus, Wilhelmine Nölle  
 Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)
7. Emil Schnepfer  
 Geburt: 31.10.1851 nachmittags 6 Uhr  
 Taufe: 23.12.1851 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Schulte, Peter Wilhelm Tasche, Ehefrau Kattwinkel  
 Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Joh. 14,6) (ev.)

### [Schnepfer 1835\_2]

Ehemann: Peter Wilhelm Schnepfer  
 Stand/Beruf: Ackerer (1870)  
 Tod: nach dem 11.11.1870 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Ehefrau: Wilhelmine Pfister  
 Geburt: 26.05.1810  
 Tod: 07.12.1869 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, hinterließ den Gatten und fünf majorene Kinder  
 Beerdigung: 10.12.1869 (ev. Land)

Wohnorte: Käsenbecke, Gemeinde Herscheid (1851), Kleinenleifringhausen (1869/70)

Der Ehemann ist vielleicht identisch mit dem Witwer Peter Wilhelm Schnepfer, Schmied zur Kalve, geb. 14.05.1802, hinterließ vier majorene Kinder, + 21.05.1873 abends 6 Uhr an Altersschwäche, begr. 24.05.1873 (ev. Land)

<sup>57</sup> Gemäß Trauregister 1870 sollen die Eltern des Bräutigams in die Ehe eingewilligt haben (richtig wohl: der Vater).

Kinder:

1. Henriette Schnepper

Geburt: 06.09.1835

Konfirmation: 21.09.1851 (öffentliche Prüfung am 14.09.1851, Zulassung zum Abendmahl am 28.09.1851) (Ps. 86,11) (ev. Land)

2. Theodor Schnepper

Geburt: err. 1842 (28 Jahre alt bei der Heirat), err. 1846 (gemäß Sterberegister)

Tod: 07.12.1876, erhängt gefunden, 30 Jahre alt

Beerdigung: 12.12.1876 (ev. Land)

Signatur: Schnepper 1870\_2

**[Schnepper 1847\_1]**

Ehemann: Johann Diedrich Schnepper

Vater: Hammerschmied Friedrich Schnepper zu Hellersen [Schnepper 1808]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 14.08.1847 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Lösebrink

VN: Mina, Minna

Vater: Diedrich Wilhelm Lösebrink zu Leifringhausen [Lösebrink 1809]

Konfession: ev.

Wohnort: Hellersen

Kinder:

1. Franz August Schnepper

Geburt: 25.11.1849 morgens 2 Uhr

Taufe: 26.12.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Schnepper, Wilhelm Nölle, Ehefrau vom Hofe

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.10.1864 erste Kommunion) (Ps. 27,1) (ev.)

2. Emil Schnepper

Geburt: 06.09.1854 abends 10 Uhr

Taufe: 24.09.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Stahlschmidt, Wilh. Schnepper, Caroline vom Hofe

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

Tod: 24.07.1873 morgens 6 Uhr an Nervenfieber, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 27.07.1873 (ev. Land)

3. Gustav Schnepper

Geburt: 16.08.1857 abends 7 Uhr

Taufe: 13.09.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Bickenbach, Caspar Linnepe, Anna Mar. Stahlschmidt

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

4. Carl Schnepper

Geburt: 12.03.1860 morgens 4 Uhr

Taufe: 09.04.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Bickenbach, Gustav Remscheid, Frau Voß

Tod: 11.03.1865 morgens 11 Uhr an Bräune

Beerdigung: 14.03.1865 (ev. Land)

**[Schnepper 1847\_2]**

Person: Elisabeth Schnepper

Wohnort: Herscheiderbaum

Kind:

1. Ernst Schnepfer (unehelich)
  - Geburt: 23.06.1847 morgens 5 Uhr
  - Taufe: 17.08.1847 (ev. Land)
  - Taufzeugen: Peter Wilhelm Schnepfer, Johann Diedrich Tweer und Witwe Caspar Haase geb. Rentrop

### [Schnepfer 1849\_1]

Person: Johann Diedrich Schnepfer  
Wohnort: Worth

Kind:

1. Totgeborener Sohn
  - Geburt: 17.02.1850 vormittags 11 Uhr
  - Beerdigung: 19.02.1850 (ev. Stadt)

### [Schnepfer 1849\_2]

Person: Peter Schnepfer  
Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl 07.04.1850 (ev. Land) (der Eintrag enthält lediglich den Namen des Konfirmanden)

### [Schnepfer 1850]

Ehemann: Hermann Diedrich Schnepfer  
 Vater: Caspar Wilhelm Schnepfer [Schnepfer 1794]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Landmann, Bauer, Landwirt  
 Tod: vor dem 24.03.1872 (Konfirmation eines Sohns)  
 Ehe: 06.06.1850 Lüdenscheid (ev. Land)  
 Ehefrau: Maria Catharina Marl  
 FN: Madel (Taufregister 1861), sonst stets Marl  
 Geburt: err. 1826 (24 Jahre alt bei der Heirat)  
 Vater: Landwirt Heinrich Marl aus Kückelheim, Gemeinde Plettenberg (1850 tot)  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Wohnort: Herscheiderbaum  
 Wohnort im Taufregister 1850 - irrtümlich - Hülscheiderbaum

Kinder:

1. Totgeborener Sohn
  - Geburt: 02.08.1850 nachts 1 Uhr
  - Beerdigung: 03.08.1850 (ev. Land)
2. Eleonore Schnepfer
  - Geburt: 16.02.1852 morgens 1 Uhr
  - Taufe: 09.03.1852 (ev. Land)
  - Taufzeugen: Johann Diedrich Tweer, Ehefrau Peter Caspar Schnepfer, Ehefrau Peter Wilhelm Alfringhaus
  - Tod: 15.04.1852 nachmittags 5 Uhr an Wassersucht
  - Beerdigung: 18.04.1852 (ev. Land)
3. Friedrich Wilhelm Schnepfer
  - Geburt: 12.02.1853 nachmittags 3 Uhr
  - Taufe: 20.03.1853 (ev. Land)
  - Taufzeugen: Johann Diedrich Tweer, Peter Wilhelm Gerke, Witwe Hase
  - Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

4. August Schnepfer  
 Geburt: 02.02.1854 morgens 2 Uhr  
 Taufe: 27.03.1854 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Hase, Caspar Gerke  
 Tod: 03.08.1854 morgens 4 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 06.08.1854 (ev. Land)
5. Emma Schnepfer  
 Geburt: 27.11.1855 morgens 6 Uhr  
 Taufe: 20.01.1856 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Carl Schnepfer, Minna Alfringhaus, Witwe Alfringhaus  
 Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)
6. Julius Schnepfer  
 Geburt: 15.03.1858 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 18.04.1858 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Hues, Lisette Schnepfer, Arnold Koopmann  
 Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Ps. 103,17) (ev.)<sup>58</sup>
7. Ida Schnepfer  
 Geburt: 11.02.1860 mittags 12 Uhr  
 Taufe: 06.04.1860 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Caroline Schnepfer, Peter Gerke, August Nölle  
 Tod: 25.07.1860 morgens 8 Uhr an Brustfieber  
 Beerdigung: 25.07.1860 (ev. Land)
8. Martha Schnepfer  
 Geburt: 26.06.1861 abends 7 Uhr  
 Taufe: 04.08.1861 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Franz Schnepfer, Peter Marlinghaus, Peter Hase  
 Tod: 12.03.1862 morgens 11 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 15.03.1862 (ev. Land)
9. Carl Friedrich Schnepfer  
 Geburt: 08.08.1863 morgens 2 Uhr  
 Taufe: 13.09.1863 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Witwe Hase, Wilh. Alfringhaus, Wilh. Märten
10. Lina Schnepfer  
 Geburt: 09.12.1867 morgens 1 Uhr  
 Taufe: 28.01.1868 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Fr. Rövenstrunck, Frau Carl Schnepfer, Frau Hase
11. Anna Schnepfer  
 Geburt: 19.01.1871 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 17.02.1871 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Heinrich Gerke, Frau Th. Morlinghaus, Frau Carl Schnepfer

#### [Schnepfer 1851]

Ehemann: Wilhelm Schnepfer  
 Geburt: err. 1827  
 Eltern: Friedrich Schnepfer und Anna Catharina Schönebeck zu Hellersen [Schnepfer 1808]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Schreiner  
 Tod: 27.03.1861 morgens 10 Uhr an Auszehrung im Krankenhaus, 34 Jahre alt, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind  
 Beerdigung: 30.03.1861 (ev. Stadt)  
 Ehe: 04.10.1851 Lüdenscheid (ev. Land)  
 Ehefrau: Maria Catharina Hohage zu Hellersen  
 Geburt: im Jahr 1821

<sup>58</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 15.01.1858.



Eltern: Caspar Hohage und Anna Maria Wissing im Ardey [Hohage 1805]

Anna Maria Wissing war nicht, wie im Trauregister 1851 angegeben, die Mutter der Braut, sondern die erste Ehefrau des Caspar Hohage im Ardey, der in zweiter Ehe mit Maria Catharina Eveking verheiratet war

Konfession: ev.-luth.

Tod: 24.04.1869 nachmittags 6 Uhr an Auszehrung, hinterließ eine minorene Tochter

Beerdigung: 27.04.1869 (ev. Stadt)

Wohnorte: Hellersen (1851/52), Höchstberken (1853/54), Wefelshohl (1859/60), Bierbaum (1861), Lüdenscheid (1868/69 Witwe)

Kinder:

1. Lina Schnepfer

Geburt: 25.12.1851 abends 10 Uhr

Taufe: 18.01.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Lüttringhaus, Frau Stahlschmidt, Peter Schnepfer

Tod: 11.08.1853 morgens 7 Uhr an Bräune

Beerdigung: 14.08.1853 (ev. Stadt)

2. Emma Schnepfer

Geburt: 16.09.1854 abends 7 Uhr

Taufe: 22.10.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Schnepfer, Ehefrau Schnepfer, Peter Lüttringhaus

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

3. Friedrich Wilhelm Schnepfer

Geburt: 15.04.1859 mittags 1 Uhr

Taufe: 05.06.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Wippenbeck, Christian Wippenbeck, Frau Pielhau

Tod: 19.10.1860 morgens 8 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 22.10.1860 (ev. Stadt)

**[Schnepfer 1858\_1]**

Ehemann: Carl Wilhelm Schnepfer

VN: im Sterberegister 1868 irrtümlich Fr. Wilhelm, sonst Carl Wilhelm oder nur Wilhelm

Geburt: err. 1834

Eltern: Johann Diedrich Schnepfer in der Käsenbecke [Herscheid] und Maria Catharina Naber (Trauregister 1858) bzw. Johann Diedrich Schnepfer und Anna Catharina (richtig Maria Catharina) Naber zu Wenninghausen (Trauregister 1871) [Schnepfer 1829]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 10.07.1875 abends 8 Uhr, Todesursache unbekannt, 41 Jahre alt, hinterließ die Gattin und Stiefkinder

Beerdigung: 13.07.1875 (ev. Stadt)

Wohnort 1858: Lüdenscheid

1. Ehe: 04.06.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt, ev. Land)

1. Ehefrau: Henriette Fernholz zur Ölmühle

Geburt: 17.01.1837

Eltern: Johann Peter Fernholz zu Niederholte [Herscheid] und Catharina Müller [Fernholz 1816]

Tod: 25.12.1870 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten

Beerdigung: 28.12.1870 (ev. Stadt)

2. Ehe: 10.09.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Wilhelmine Linde, Witwe Friedrich Pielhau in Lüdenscheid [Pielhau 1833]

VN: Mina, Minna

Geburt: 18.04.1826

Eltern: Wilhelm Linde und Minna Kessler in Lieberhausen [Gummersbach] (1871 beide tot)

Tod: 27.04.1884 an Altersschwäche, hinterließ zwei Kinder

Beerdigung: 01.05.1884 (ev. Stadt)

Wohnorte: Ölmühle (1860), Bierbaum (1861), Bräucken (1864/22.07.1866), Lüdenscheid (31.12.1866 /1871), Friedrichsthal (1875), Lüdenscheid (1884 Witwe)

Kinder:

1. (1. Ehe) Gustav Schnepfer  
 Geburt: 10.02.1860 morgens 7 Uhr  
 Taufe: 18.03.1860 (ev. Land)  
 Taufzeugen: P. Schnepfer, P. Nölle, Henriette Fischer  
 Tod: 12.04.1861 abends 7 Uhr an Stickhusten  
 Beerdigung: 16.04.1861 (ev. Land)
2. (1. Ehe) Emma Schnepfer  
 Geburt: 17.08.1864 morgens 11 Uhr  
 Taufe: 11.09.1864 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Carl Nachrodt, Henriette Nölle, Frau H. W. Fernholz  
 Tod: 17.09.1864 morgens 6 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 20.09.1864 (ev. Stadt)
3. (1. Ehe) Ernst Schnepfer  
 Geburt: 02.07.1866 abends 11 Uhr  
 Taufe: 22.07.1866 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Carl Schürmann, Caspar Stute, Frau Ferd. Arns  
 Tod: 28.12.1866 nachmittags 5 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 31.12.1866 (ev. Stadt)
4. (1. Ehe) Anna Schnepfer  
 Geburt: 21.06.1868 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 05.07.1868 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: P. Wilh. Fernholz, Anna Catharina Müller, Elise Niggemann  
 Tod: 26.07.1868 morgens 9 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 29.07.1868 (ev. Stadt)
5. (1. Ehe) Ida Schnepfer  
 Geburt: 31.10.1870 morgens 3 Uhr  
 Taufe: 09.11.1870 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Fr. Schweitzer, Henr[jette] Schnepfer  
 Tod: 09.11.1870 morgens 11 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 12.11.1870 (ev. Stadt)

### [Schnepfer 1858\_2]

Person: Henriette Schnepfer

Vater: Peter Heinrich Schnepfer [Schnepfer 1833]

Konfession: ev.

Tod: Tod: 18.05.1871 morgens 3 Uhr an Nervenfieber, geb. 1839, 31 Jahre 4 Monate alt, hinterließ u. a. ein uneheliches minorenes Kind

Beerdigung: 21.05.1871 (ev. Land)

Der Sohn Wilhelm ist in das Konfirmationsregister zunächst mit dem Namen Linnepe eingetragen worden, in Schnepfer korrigiert

Kind:

1. Wilhelm Schnepfer  
 Geburt: 25.12.1858 in Köln  
 Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (am 28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

### [Schnepfer 1860]

Ehemann: Peter Caspar Schnepfer

VN: Peter

Geburt: 14.03.1835 in Herscheid

Eltern: Schreiner Johann Diedrich Schnepfer zu Wenninghausen und Maria Catharina Naber [Schnepfer 1829]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 09.03.1877 an Auszehrung, hinterließ die Gattin, keine Kinder

Beerdigung: 12.03.1877 (ev. Stadt)

Wohnort 1860: Bräucken

Ehe: dimittiert 18.08.1860 Lüdenscheid (ev. Land), ∞ 18.08.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Fischer zu Hellersen

Eltern: Fuhrmann Peter Fischer zu Hellersen und Anna Maria Pielhau [Fischer 1833]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

### [Schnepfer 1862]

Ehemann: Peter August Schnepfer

VN: August

Geburt: 15.07.1838

Eltern: Zimmermann Carl Wilhelm Schnepfer und Elisabeth Wild in der Worth [Schnepfer 1831]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 01.02.1876 morgens 8 Uhr, Todesursache nicht angegeben, hinterließ die Frau und vier Kinder

Beerdigung: 03.02.1876 (ev. Stadt)

Ehe: 01.03.1862 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Alwine Kaiser

Eltern: Ackerer Friedrich Wilhelm Kaiser und Wilhelmine Brune zu Börlinghausen, Gemeinde Müllenbach [Marienheide] [Kaiser 1836]

Wohnorte: Kalve (1862), Lüdenscheid (1865/69), Vogelberg (1873), Lüdenscheid (1876)

Kinder:

1. Emil Schnepfer

Geburt: 28.08.1862 nachts 1 Uhr

Taufe: 21.09.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Brüninghaus, Peter Wilhelm Schnepfer, Carl Althoff

2. Totgeborene Tochter

Geburt: 22.08.1865 morgens 11 Uhr

Beerdigung: 23.08.1865 (ev. Stadt)

3. Robert Schnepfer

Geburt: 08.11.1866 morgens 4 Uhr

Taufe: 25.11.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Plate, Joh. Schulte, Math. Fischbach

4. Ida Schnepfer

Geburt: 01.09.1869 abends 8 Uhr

Taufe: 12.09.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Wagner, Witwe Windfuhr, Frau Fr. Rähmann<sup>59</sup>

5. Albert Schnepfer

Geburt: 04.11.1873 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 07.12.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Schulte, Frau Caspar Nöll, D. W. Schmale

### [Schnepfer 1863]

Ehemann: Carl Schnepfer

Eltern: Landwirt Peter Caspar Schnepfer zu Brenscheid, Minna Plate [Schnepfer 1834]

Konfession: ev.

<sup>59</sup> Wortmitte korrigiert.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1863/64), Landwirt (1866/67), Kalkbrennereibesitzer, Kalkofenbesitzer (1870/72)

Wohnort 1863: Brenscheid

Ehe: 18.09.1863 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Friederike Plankemann zu Brenscheid

Eltern: Peter Diedrich Plankemann zu Herscheid, Catharina Schröder [Plankemann 1840]

Wohnort: Herscheiderbaum

Kinder:

1. Ernst Carl Schnepper

Geburt: 11.01.1864 mittags 12 Uhr

Taufe: 21.02.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Gotthold Trommershausen, Caspar Schnepper, Frau P. Wilh. Schnepper

2. Lina Schnepper

Geburt: 09.01.1866 morgens 8 Uhr

Taufe: 18.03.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Mina Funke, Mina Plate, H. D. Schnepper

Tod: 02.10.1866 morgens 9 Uhr, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: 05.10.1866 (ev. Land)

3. Carl Friedrich Schnepper

Geburt: 03.08.1867 morgens 8 Uhr

Taufe: 06.10.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Schnepper, Hermann Diedrich Schnepper, Frau Wilh. Morlinghaus

4. Emil Carl Schnepper

Geburt: 28.12.1869 morgens 9 Uhr

Taufe: 06.03.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: P. C. Schnepper, Wilhelmine Plate, Wilh. Morlinghaus

Tod: 14.12.1870 nachmittags 4 Uhr an Brustverschleimung

Beerdigung: 17.12.1870 (ev. Land)

5. Caroline Friederike Schnepper

Geburt: 15.02.1872 abends 6 Uhr

Taufe: 01.04.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe Rittinghaus, Witwe Machelet, P. C. Schnepper

### [Schnepper 1864]

Ehemann: Carl Friedrich Schnepper

VN: Friedrich

Geburt: 07.01.1838

Eltern: Johann Diedrich Schnepper zu Wenninghausen und Maria Catharina Naber [Schnepper 1829]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 25.10.1870 morgens 7 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 28.10.1870 (ev. Stadt)

Ehe: 28.10.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Schröder in Lüdenscheid

Eltern: Tagelöhner Heinrich Schröder in Lüdenscheid und Anna Maria Tütemann [Schröder 1816\_1]

Konfession: ev.

∞ 29.06.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit dem Witwer Peter Pielhau, Sohn des verstorbenen Hufschmieds Caspar Pielhau und der Maria Catharina Pielhau zur Homert [Pielhau 1860]

Wohnorte: Bräucken (1859/60), Lüdenscheid (1861/75)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Schröder (vorehelich)
  - Ohne FN in das Taufregister, mit dem FN Schröder in das Sterberegister eingetragen
  - Geburt: 29.03.1859 nachmittags 2 Uhr
  - „Als Vater bekannte sich: Carl Friedrich Schnepfer, Fabrikarbeiter“
  - Taufe: 08.05.1859 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Carl Schürmann, Carl Wilhelm Schnepfer, Frau Luise Hartmann
  - Tod: 15.03.1863 mittags 12 Uhr an Scharlachfieber
  - Beerdigung: 17.03.1863 auf Grund ärztlichen Attests (ev. Stadt)
2. Julie Schröder (vorehelich)
  - Mit dem FN Schröder in Tauf- und Sterberegister eingetragen
  - Geburt: 23.09.1860 morgens 8 Uhr
  - „Als Vater bekannte sich Fabrikarbeiter Friedr[ich] Schnepfer“
  - Taufe: 05.10.1860 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Ehefrau Wilh. Hohoff, Ehefrau Peter Schnepfer, Carl Schürmann
  - Tod: 07.10.1860 morgens 9 Uhr an Krämpfen
  - Beerdigung: 10.10.1860 (ev. Stadt)
3. Emilie Mina Schröder (vorehelich)
  - Ohne FN in das Taufregister, als Emilie Schnepfer in das Sterberegister eingetragen
  - Geburt: 08.09.1861 mittags 1 Uhr
  - „Als Vater erklärte sich: Carl Friedrich Schnepfer, Fabrikarbeiter“
  - „Carl Fr[iedrich] Schnepfer u[nd] Henr[jette] Schröder sind den 28. October 1864 copulirt u[nd] hat Jener die Emilie Mina als sein Kind anerkannt“
  - Taufe: 06.10.1861 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Wilhelm Schnepfer, Frau Crämer, Frau Schröder
  - Tod: 26.04.1875 nachmittags 6 Uhr an Wassersucht, geb. 08.09.1861
  - Beerdigung: 29.04.1875 (ev. Stadt)
4. Emma Schnepfer
  - Geburt: 01.07.1865 abends 7 Uhr
  - Taufe: 23.07.1865 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Gustav Schulte, Anna Schröder, Frau Schnepfer
  - Tod: 06.06.1867 abends 6 Uhr an Krämpfen
  - Beerdigung: 09.06.1867 (ev. Stadt)
5. Anna Marie Schnepfer
  - Geburt: 26.10.1866 morgens 9 Uhr
  - Taufe: 02.12.1866 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Gustav Sichelschmidt, Luise Schröder, Julie Schröder
6. Carl Friedrich Schnepfer
  - Geburt: 28.03.1868 morgens 6 Uhr
  - Taufe: 13.04.1868 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Diedrich Hartmann, Theod. Schröder, Julie Schröder
  - Tod: 13.12.1872 morgens 8 Uhr an einer Nierenentzündung
  - Beerdigung: 16.12.1872 (ev. Stadt)
7. Gustav Wilhelm Schnepfer
  - Geburt: 12.07.1870 abends 9 Uhr
  - Taufe: 31.07.1870 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Wilh. Schnepfer, Diedrich Hartmann, Alwine Schröder
  - Tod: 22.02.1871 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen
  - Beerdigung: 25.02.1871 (ev. Stadt)

### [Schnepfer 1866\_1]

Person: Caroline Schnepfer

Wohnort: Lüdenscheid bzw. Knapp

1. Clara Schnepfer (unehelich)
  - Geburt: 02.03.1866 nachts 12 Uhr
  - Taufe: 13.05.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. vom Hofe, Frau W. vom Hofe, Frau Fr. Röther  
 Tod: 04.09.1866 nachts 2 Uhr an Pocken  
 Beerdigung: 05.09.1866 auf polizeiliche Anordnung (ev. Stadt)

### [Schnepper 1866\_2]

Ehemann: August Schnepper

Eltern: Peter Caspar Schnepper und Wilhelmine Plate zu Brenscheid [Schnepper 1834]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fuhrmann (1866/68), Ackerer (1871), Landwirt (1873/74)

Ehe: 10.05.1866 Lüdenscheid (ev. Land) ohne Aufgebot wegen der Mobilisierung, nach eidesstattlicher Erklärung

Ehefrau: Wilhelmine Hohage zu Brenscheid

VN: Mina, Minna

Eltern: Peter Hohage und Maria Catharina Böllinghaus zur Ahelle [Hohage 1844]

Konfession: ev.

Wohnort: Brenscheid

Kinder:

1. Martha Schnepper

Geburt: 24.08.1866 morgens 6 Uhr

Taufe: 14.10.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Th. Hegendorf, Frau G. Rittinghaus, Caspar Schnepper

2. Robert Schnepper

Geburt: 29.10.1868 morgens 5 Uhr<sup>60</sup>

Taufe: 06.12.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Ludwig Schmidt, P. Plate, Frau Theod. Hegendorf

3. Lina Schnepper

Geburt: 23.02.1871 morgens 6 Uhr

Taufe: 23.04.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Fritz Plate, Frau Franz Schnepper, Gustav Rittinghaus

4. Clara Johanna Schnepper

Geburt: 29.12.1872 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 02.02.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Schnepper, Witwe W. Machelet, Frau P. C. Schnepper

Tod: 28.02.1874 abends 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 03.03.1874 (ev. Land)

5. Emma Wilhelmine Schnepper

Geburt: 25.04.1874 morgens 6 Uhr

Taufe: 31.05.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Franz Schnepper, Frau Franz Bickenbach, P. C. Schnepper

### [Schnepper 1867]

Person: Auguste Schnepper

Geburt: 05.06.1854

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (ev.) (Eltern nicht angegeben)

### [Schnepper 1868]

Ehemann: Franz Schnepper

Eltern: Ackerer Peter Caspar Schnepper und Mina Plate zu Brenscheid [Schnepper 1834]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Ackerer (1868), Fabrikarbeiter (1869/72)

Ehe: 24.01.1868 Lüdenscheid (ev. Land)

<sup>60</sup> Geburtsdatum von späterer Hand vom 30.10.1868 auf den 29.10.1868 korrigiert.

Ehefrau: Caroline Werthmann

Eltern: Hermann Werthmann und Maria Catharina Stahlschmidt zu Hellersen [Werthmann 1822]

Konfession: ev.

Wohnorte: Hellersen (10.01.1869), Höchstberken (04.09.1869), Höh (1870), Brenscheid (1872)

Kinder:

1. Emil Schnepfer

Geburt: 24.11.1868 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 10.01.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: P. C. Schnepfer, G. Rittinghaus, Frau Aug. Schnepfer

Tod: 01.09.1869 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 04.09.1869 (ev. Stadt)

2. Carl Gustav Schnepfer

Geburt: 18.01.1870 abends 11 Uhr

Taufe: 20.02.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Caspar Schnepfer, Ewald Werthmann, Minna Werthmann

3. Martha Maria Schnepfer

Geburt: 24.06.1872 morgens 3 Uhr

Taufe: 04.08.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Pieper, Frau Theod. Winkel, Frau Fr. Rittinghaus

### [Schnepfer 1870\_1]

Ehemann: August Schnepfer

Eltern: Caspar Schnepfer und Henriette Stahlschmidt zu Brüninghausen [Schnepfer 1835\_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schleifer

Ehe: 20.05.1870 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Luise Lüttringhaus

Eltern: Peter Wilhelm Lüttringhaus und Elisabeth Sonnenhohl zu Hunswinkel [Lüttringhaus 1840]

Konfession: ev.

Wohnort: Brüninghausen

Kinder:

1. Adele Schnepfer

Geburt: 20.11.1870 morgens 8 Uhr

Taufe: 26.12.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Kaiser, Alwine Lüttringhaus, Witwe Caspar Selve

2. Emilie Luise Schnepfer

Geburt: 05.03.1873 morgens 4 Uhr

Taufe: 06.04.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: P. W. Lüttringhaus, Frau Aug. Selve, Frau Wilh. Kaiser

### [Schnepfer 1870\_2]

Ehemann: Theodor Schnepfer

Geburt: err. 1846

Eltern: Ackerer Peter Wilhelm Schnepfer, Wilhelmine Pfister zu Kleinenleifringhausen [Schnepfer 1835\_2]

Stand/Beruf: Fuhrmann (1870), Tagelöhner (1872/73), Fabrikarbeiter (1876)

Tod: 07.12.1876, bei Sessinghausen in der Gemeinde Kierspe erhängt gefunden, Selbstmord, 30 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 12.12.1876 (ev. Land)

Wohnort 1870: Kleinenleifringhausen

Ehe: 11.11.1870 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Vedder im Altenhof  
Eltern: Tagelöhner Wilhelm Vedder und Caroline Nachrodt im Altenhof [Vedder 1848]  
Konfession: ev.  
Wohnort: Kalve

Kinder:

1. Emil Schnepper

Geburt: 30.08.1872 abends 9 Uhr

Taufe: 08.09.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: P. W. Schnepper, August Winter, Frau Brüninghaus

Tod: 09.09.1872 morgens 8 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 12.09.1872 (ev. Land)

2. Emma Schnepper

Geburt: 22.10.1873 morgens 2 Uhr

Taufe: 30.11.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Fr. Brüninghaus, Frau Fr. Schemm, Wilh. Vedder

## **Quellen zur Familie Schnepper**

### **[Schnepper Q 1767]**

Osemundgewerbe 1767 (ca.)<sup>61</sup>

Bremecker Osemundhammer, Carl Schnepper, Lehrjunge, unbeeidet

### **[Schnepper Q 1805/06]**

Steuerliste 1805/06<sup>62</sup>

Schnepper, anteilig steuerpflichtig von Vorm Baum [Wenninghauser Bauerschaft]

### **[Schnepper Q 1822-11-30]**

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>63</sup>

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29.10.1822

Bauerschaft Leifringhausen

Friedrich Schnepper, Hellersen, Pächter, Anzahl der Seelen: 5

Bauerschaft Wenninghausen

Caspar Wilhelm Schnepper, vor dem [Herscheider] Baum, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 11

<sup>61</sup> Schmidt, Osemund-Gewerbe.

<sup>62</sup> Steuerliste 1805/06.

<sup>63</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.



**Schnettler****[Schnettler 1859]**

Ehemann: Caspar Schnettler

Stand/Beruf: Wirt, Gastwirt

Ehe: entlassen 21.08.1859 Lüdenscheid (kath.) an den kath. Pfarrer in Werl

Ehefrau: Franziska von Brand aus Werl

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Peter Caspar Franz Schnettler

Geburt: 04.06.1860 abends 6 ½ Uhr

Taufe: 09.06.1860 (kath.)

Taufzeugen: Peter Lange, Frau von Brand, F. Schnettler

**[Schnettler 1863]**

Ehemann: Rudolph Schnettler

Stand/Beruf: Schenkwirt (Taufregister 1873), Schmied (Sterberegister 1873)

Ehefrau: Regina Gockel aus Niederense [Ense]

Geburt: err. 1833

Tod: 15.12.1873 morgens 6 ½ Uhr an Nervenfieber, 40 Jahre alt, hinterließ den Gatten und acht minorenne Kinder

Beerdigung: 18.12.1873 (kath.)

Wohnort: Dahlerbrück [Schalksmühle]

Kind:

1. Carl Ferdinand Schnettler

Geburt: 27.11.1873 abends 8 Uhr

Taufe: 11.12.1873 (kath.)

Taufzeugen: Ferdinand Reinold und Carl Egen

## Schniewind

FN: Schniewindt, Sniewind

### [Schniewind 1670]

Person: Eberhard Schniewind  
Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister  
Ratmann  
Wohnort: Lüdenscheid

Eberhard Schniewind, 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten und unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 34f, 41f].

Eberhard Schniewind, vom Rat abgegangen und wiedergewählt am 01.01.1682, in der Folge bis zum 01.01.1685, abgegangen am 01.01.1686 [SGB fol. 23, 126].

### [Schniewind 1675]

Person: Johann Schniewind  
Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister, Klovemeister der Schmiede  
Gemeinheitsvorsteher, Ratmann  
Wohnort: Lüdenscheid

Johann Schniewind, Klovemeister der Schmiede 18.11.1681, abgegangen 30.06.1687 [SGB fol. 22, 24f, 42].

Johann Schniewind, 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten und unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 34f, 41f].

Johann Schniewind, am 01.01.1687 zum Gemeinheitsvorsteher gewählt, am 01.01.1688 stehengeblieben, am 01.01.1689 abgegangen, am 01.01.1689 in den Rat gewählt, vom 01.01.1690 bis zum 01.01.1693 stehengeblieben bzw. wiedergewählt, am 01.01.1694 abgegangen [SGB fol. 126f].

Johann Schniewind, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde am 01.07.1690 [SGB fol. 25ff].

### [Schniewind 1680]

Person: Christoph Schniewind  
Stand/Beruf: Drahtschmied  
Wohnort: Lüdenscheid

Person: Anna Catharina Schniewind  
Geburt: err. 1671  
Tod: 60 Jahre alt  
Beerdigung: 21.05.1731 (ev.-luth. Stadt)

Stoffel [Christoph] Schniewind sel., 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Erben Stopfelen [Christoph] Schniewind, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Schniewind Q 1723-08-30]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid: Erbin des Hauses der Erben Stoffel [Christoph] Schniewind war Anna Catharina Schniewind, als Pächterin wohnte darin die Witwe Wilhelm Schniewind [Schniewind Q 1723-09-14]. Abgabe an die Stadtkämmerei (Witwe Wilhelm Schniewind): Schniewind Q 1723-11-16. Das Haus der Witwe Schniewind hatte im nummerierten Grundriss der Stadt Lüdenscheid von 1723 die Nr. 124 [Schniewind Q 1723-09-20].

### [Schniewind 1682]

Person: Wilhelm Schniewind  
Stand/Beruf: Drahtschmied  
Wohnort: Lüdenscheid

Wilhelm Schniewind, 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Wilhelm Schniewind leistete am 01.01.1685 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 108].

Witwe Wilhelm Schniewind, Pächterin im Haus der Erben Christoph Schniewind 1723 [Schniewind Q 1723-09-14].

### [Schniewind 1686]

Person: Christina Schniewind, Witwe

Geburt: err. 1656

Tod: 77 Jahre alt

Beerdigung: 24.05.1733 (ev.-luth. Stadt)

### [Schniewind 1698]

Ehemann: Johann Melchior Schniewind

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Ausreuter bzw. Landreuter, auch Polizei-Ausreuter

Bürger, Hauseigner, Markenerbe

Tod: Februar 1761 (Quelle siehe unten)

2. Ehefrau: Anna Margaretha Hues, Witwe Wiechmann

3. Ehefrau: Anna Gertrud Kropp

Geburt: err. 05.1713

Tod: an Wassersucht, 72 Jahre 6 Monate alt, hinterlässt ihren Ehemann und eine Schwester

Beerdigung: 19.11.1785 (ev.-luth. Stadt)

In 2. Ehe mit Peter Christian Hügel [Hügel 1763] und in 3. Ehe mit Johannes Christoph Trimpop [Trimpop 1778] verheiratet. Die Ehen der Anna Gertrud Kropp waren kinderlos.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Clemens Paul Schniewind

Signatur: Schniewind 1734

2. (1. Ehe) Anna Margaretha Schniewind

∞ 08.07.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Johann Eberhard Assmann [Assmann 1728]

### Bürgerrecht und Beruf

Johann Melchior Schniewind leistete am 31.12.1698 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 114].

Johann Melchior Schniewind wurde am 30.06.1702 zur Leistung des Reidemeistereids der Lüdenscheider Drahtgilde zugelassen, muss sich vorher jedoch mit einer Rolle qualifizieren [SGB fol. 45, 164].

Ausreuter Johann Melchior Schniewind, Bezüge aus dem Akzise-Salarien-Etat 20.05.1723 [Schniewind Q 1723-20-05].

Johann Melchior Schniewind, Ausreuter 1731/1732 [Schniewind Q 1731].

Johann Melchior Schniewind, 3. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>64</sup>

### Immobilien

Johann Melchior Schniewind, Landreuter, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Schniewind Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 3 [Schniewind Q 1723-09-20]. Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid hatte Johann Melchior Schniewind wegen des Hauses einstmals mit Johann Heinrich Goes in Streit gestanden [Schniewind Q 1723-09-14]. Wiederaufbau des Hauses im Jahr 1735 (Johann Melchior Schniewind, Polizei-Ausreuter) [Schniewind Q 1735-06-06].

<sup>64</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

Der Kirchensitz des Johann Melchior Schniewind 11.03.1752 [Bercken Q 1752-03-11].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Melchior Schniewind das Haus aus der elterlichen Kreditoren Hände gelöst, ein Land am Willigloh von seinen Eltern geerbt, ein weiteres Land am Willigloh gekauft und mehrere Ländereien auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid sowie einen Berg in der Linnephelle im Kirchspiel mit seiner „jetzigen“ Frau, der vormaligen Witwe Wiechmann, geerbt. Seinen Kinder aus erster Ehe hatte er bei anderwärtiger Verheiratung wegen seiner Verschuldung kein Praecipuum beigelegt [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1798-06-02, siehe auch Siepermann Q 1754]. Nach Quellenlage war Johann Melchior Schniewind demnach in 2. Ehe mit Anna Margaretha Hues, einer Witwe Wiechmann, verheiratet.

Anna Margaretha Wiechmann, Ehefrau Johann Melchior Schniewind, Verkäuferin einer Wiese unter dem Willigloh (nicht datiert) [Assmann Q 1754]. Johann Melchior Schniewind verkaufte seinem Schwiegersohn Johann Eberhard Assmann einen halben Garten in den Loher Zäunen [Thünen], den er selbst sub hasta erstanden hatte (nicht datiert) [Assmann Q 1754].

Johann Melchior Schniewind vertauschte einen Garten auf dem Loh (nicht datiert) [Römer Q 1754].

Johann Melchior Schniewind, Verkäufer von Land und Garten am Hasley (nicht datiert) [Kocher Q 1754].

Nach einem Protokoll vom 26.03.1806 hat der Witwer und Landreuter Johann Melchior Schniewind die Anna Gertrud Kropp zur Ehe gehabt. Im Protokoll ist der Name Anna Gertrud Kropp wiederholt aus Anna Margaretha Hues korrigiert worden. Schniewind hatte „wenigstens vor 60 Jahren“ ein Wohnhaus neu erbaut (das 1735 nach dem Stadtbrand neu gebaute Haus, siehe oben). Dieses Haus gelangte per Vertrag vom 29.11.1764 an den zweiten Ehemann der Anna Gertrud Kropp, Peter Christian Hügel, der die Kinder des Wachtmeisters (Clemens Paul) Schniewind, also die Enkel des Johann Melchior Schniewind, auszahlte [Trimpop Q 1806-03-26].

#### Familiäres und Vormundschaften

Johann Melchior Schniewind war vor 1733 Mitvormund der Kinder des Johann Jürgen Hues [Hencke Q 1754].

Verbindlichkeit an Sohn Clemens Paul am 03.05.1738 [Schniewind Q 1754].

Schniewind war Mitvormund über die Tochter des Jürgen Köster [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1798-06-02].

Landreuter Melchior Schniewind, Kapitalgeber 1755. Enkel Heinrich Johann Schniewind handelte mit [Grashoff Q 1754, Grashoff Q 1755-08-01, Grashoff Q 1759-03-29].

Die Eheleute Johann Melchior Schniewind verkauften ihrem Enkel Heinrich Johann Schniewind am 13.05.1757 ein Viertelscheid Weisung in der Lüdenscheider Mark [Schniewind Q 1757-05-13].

Johann Melchior Schniewind schenkte seinem Enkel Heinrich Johann am 30.12.1756 einen Kirchensitz und Kleidung [Schniewind Q 1756-12-30].

Nach einem Vertrag vom 20.11.1762 hatte die zweite Ehefrau des Johann Melchior Schniewind, Anna Margaretha Hues, am 31.09.1732 [so] ihr Wohnhaus oben vorm Tor ihrem Stiefsohn Clemens Paul Schniewind und den hinterlassenen Kindern ihrer Stieftochter, Ehefrau Johann Eberhard Assmann, einen Geldbetrag vermacht. Anna Margaretha Hues war 1762 „vor vielen Jahren“ und Johann Melchior Schniewind war im Februar 1761 gestorben. 1762 regelte die jetzige Witwe sel. Johann Melchior Schniewind (also dessen 3. Ehefrau) Erbensprüche [Schniewind Q 1786-05-01, siehe auch Hügel Q 1754, Hügel Q 1787-06-23].

Am 27.09.1765 ließen Heinrich Johann Schniewind und Johann Ludwig Müller (Enkel und Ehemann der Enkelin des Johann Melchior Schniewind) einen Protest gegen Eintragungen in das Vermögen in das Hypothekenbuch eintragen [Schniewind Q 1754].

#### [Schniewind 1701]

Person: Paul Schniewind

Stand/Beruf: Schmiede-Lehrmeister

Bürger, Hauseigner

Wohnort: Lüdenscheid (1701), Unna (1737)

Paul Schniewind wurde am 29.06.1701 zum Schmiede-Lehrmeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 36].

Paul Schniewind leistete am 24.12.1701 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 115].

Paul Schniewind wurde am 30.06.1702 zur Leistung des Reidemeistereids der Lüdenscheider Drahtgilde zugelassen, muss sich vorher jedoch mit einer Rolle qualifizieren [SGB fol. 45, 164].

Paul Schniewind, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen an den Waageschreiber verpachtetes Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Schniewind Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 147 und lag außerhalb der Stadtmauer östlich des oberen Tores [Schniewind Q 1723-09-20].

Das Haus seines Bruders Paul Schniewind bewohnte 1723 Leopold Schniewind [Schniewind 1706] [Schniewind Q 1723-09-14].

Leopold Wilhelm Schniewind verkaufte am 10.10.1737 einen Garten am Sauerfeld, den er von seinem Bruder Paul Schniewind, jetzt zu Unna wohnhaft, erhalten hatte [Röhr Q 1789-05-01].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts bewohnte Leopold Wilhelm Schniewind ein Haus, das sein Bruder Paul Schniewind erbaut und das er selbst nach dem Brand wieder aufgebaut hatte. Paul Schniewind verkaufte seinem Bruder Leopold Wilhelm Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid [Schniewind Q 1754].

Paul Schniewind, Verkäufer eines Hausanteils in Lüdenscheid (nicht datiert) [Steller Q 1754].

### [Schniewind 1706]

Ehemann: Leopold Wilhelm Schniewind

VN: Leopold

Stiefvater: Clemens Rensing [Rensing 1694]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Waageschreiber, Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

1. Ehefrau: N. Wissing

Vater: Paul Wilhelm Wissing [Wissing 1676]

2. Ehe: 1741 (Quelle siehe unten)

2. Ehefrau: N. N., Witwe Johann Diedrich Römer [Römer 1692]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Sohn (N.)

Geburt: err. 1712

Tod: 10 Jahre alt

Beerdigung: 19.04.1722 (ev.-luth. Stadt)

2. (1. Ehe) Hermann Heinrich Schniewind

Geburt: err. 03.1713

Tod: 04.02.1789 an Wundfieber, 75 Jahre 11 Monate alt

Beerdigung: 07.02.1789 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Schniewind 1735

3. (1. Ehe) Anna Catharina Schniewind

Taufe: 30.04.1719 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Caspar Heinrich Römer [Römer 1740]

4. (1. Ehe) Leopold Albert Schniewind

Taufe: 08.07.1721 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Schniewind 1750

5. (1. Ehe) Maria Catharina Schniewind

Ohne VN im Sterberegister

Taufe: 29.08.1723 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 11.05.1729 (ev.-luth. Stadt)

6. (1. Ehe) Johann Paul Schniewind

Taufe: 10.06.1726 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 26.02.1795 an Wassersucht, 68 Jahre 9 Monate alt

Beerdigung: 02.03.1795 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Schniewind 1753

7. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Beerdigung: 30.03.1730 (ev.-luth. Stadt)

## Bürgerrecht und Beruf

Leopold Wilhelm Schniewind leistete am 31.12.1706 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 117].

Leopold Schniewind gab sich am 29.06.1711 und am 29.06.1712 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde an, wurde aber bis zur Qualifikation mit einer ganzen oder haben Rolle nicht zugelassen [SGB fol. 169f].

Leopold Wilhelm Schniewind wurde am 18.07.1712 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 46].

Leopold Schniewind wurde am 29.06.1720 zum Klovemeister der Schmiede vorgeschlagen, jedoch nicht gewählt [SGB fol. 175].

Waageschreiber Leopold Wilhelm Schniewind, Bezüge aus dem Akzise-Salarien-Etat 20.05.1723 [Schniewind Q 1723-20-05].

Leopold Schniewind auf dem Pflichttag 29.06.1731, Beschlussfassung bezüglich der Einrichtung einer fünfjährigen Handlung [SGB fol. 182].

Leopold Wilhelm Schniewind, Waageschreiber 1731/1732 [Schniewind Q 1731].

Leopold Schniewind, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>65</sup>

## Immobilien

Leopold Schniewind bewohnte 1723 nach eigener Angabe das Haus seines Bruders Paul Schniewind [Schniewind 1701] oben vorm Tor [Schniewind Q 1723-09-14]. Dies Haus des Paul Schniewind war an den Waageschreiber verpachtet, also Leopold Wilhelm Schniewind.

Leopold Schniewind gab sich bei der Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 als Stiefsohn des Clemens Rensing an [Schniewind Q 1723-09-14]. Verpflichtung zur Leistung einer Armenrente: Schniewind Q 1723-11-16. Im Verzeichnis der Abgebrannten und Neubauenden in Lüdenscheid (nach dem Stadtbrand am 20.08.1723): Leopold Wilhelm Schniewind, Waageschreiber und Reidemeister, Baujahr 1735 [Schniewind Q 1735-06-06].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts bewohnte Leopold Wilhelm Schniewind ein Haus, das sein Bruder Paul Schniewind erbaut und das er selbst nach dem Brand wieder aufgebaut hatte. Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid hat er geerbt, von seinen Brüdern Paul und Hermann gekauft oder sonst käuflich erworben. Zum Immobilienvermögen zählten eine Drahtschmitte unten vorm Tor und eine Drahtrolle auf dem Peddensiepen. Die Schmitte vertauschte er gegen ein Land, das er verkaufte [Schniewind Q 1754]. Ein Haus in Lüdenscheid tauschte der gegen ein anderes (nicht datiert) [Voß Q 1754].

Leopold Wilhelm Schniewind in Lüdenscheid übertrug am 15.10.1736 einen Berg im Brutenberg an seinen Schwager Paul Wissing zu Brenscheid. Der Berg stammte aus der Erbschaft Paul Wilhelm Wissing [Wissing Q 1775-09-12].

Leopold Wilhelm Schniewind verkaufte am 10.10.1737 einen Garten am Sauerfeld, den er von seinem Bruder Paul Schniewind, jetzt zu Unna wohnhaft, erhalten hatte. Der Garten lag an dem Garten der Witwe Römer (vielleicht die spätere Ehefrau) [Schniewind Q 1754, Röhr Q 1754, Röhr Q 1789-05-01].

Verkauf einer Wiese im Wefelshohl und eines Landes vor der Höh am 30.05.1738 [Schniewind Q 1754, siehe auch Leien, von der Q 1746-04-12].

Leopold Schniewind, Verkäufer eines Wohnhauses in Lüdenscheid, eines Landes in der Wermecke und eines Landes in der Wildmecke (nicht datiert) [Pöpinghaus Q 1754, Assmann Q 1754, Hofe, vom Q 1754].

Das Immobilienvermögen des Leopold Wilhelm Schniewind ist 1746/47 auf Betreiben des Hofrats Lecke, der an Schniewind eine Forderung hatte, zwangsversteigert worden, darunter das Wohnhaus und eine Wiese auf der Spolmecke [Schniewind Q 1754, Kerksig Q 1788-01-07]. Ein Land hinter dem Loh erwarb Sohn Hermann Heinrich Schniewind aus dem Konkurs [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1793-09-13]. Das von Leopold Wilhelm Schniewind sub hasta gekaufte Land im Honsel Meer [Funke Q 1754].

## Familiäres und Vormundschaften

Leopold Wilhelm Schniewind war am 06.09.1721 Mitvormund der Kinder des verstorbenen Hermann Mostert und unterschrieb am 03.11.1735 Verträge der Familie mit [Böhmer Q 1776-05-29].

<sup>65</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

Leopold Wilhelm Schniewind wurde am 22.10.1731 zum Vormund des Heinrich Wilhelm Hencke angeordnet [Schniewind Q 1754, Mähler Q 1754].

Leopold Wilhelm Schniewind übernahm 1733 die Vormundschaft über die Vorkinder des Johann Eberhard Assmann [Schniewind Q 1754, Knefel Q 1754]. Assmann war in 1. Ehe mit Anna Margaretha Schniewind verheiratet [Assmann 1728].

Die zweite Ehefrau, Witwe Johann Diedrich Römer, teilte mit ihren Kindern erster Ehe anlässlich der zweiten Eheschließung mit Leopold Wilhelm Schniewind 1741. Bei einer Kapitalaufnahme am 15.07.1746 wir der Namen des Ehemanns mit *Johann* Wilhelm Schniewind angegeben [Römer Q 1761-03-31].

Johann Paul Schniewind bestätigte am 20.06.1764 für seine Stiefmutter, Witwe Johann Diedrich Römer, nunmehr Ehefrau Leopold Schniewind, die bei deren 2. Ehe gehaltene Erbteilung Römer [Schniewind Q 1764-06-20].

Kreiseinnehmer (Johann Paul) Schniewind erwähnte 1770 seine Brüder, darunter den Kreisschreiber Schniewind, der von den Kindern (wohl weitere Geschwister oder Stiefgeschwister) Anteile an der Dovenrolle gekauft habe. Diese Kinder seien (1770) teils längst ohne Leibeserben verstorben, teils abwesend [Römer Q 1761-03-31]. Kreisschreiber Schniewind hat die Rolle bereits 1749 verkauft [Herberg Q 1766-08-02].

Vater und Oheim des Sohns, Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind, sind nach dessen Aussage vom 18.07.1771 Vormünder des Jürgen Eberhard Köster gewesen [Berker Q 1771-06-24].

## Finanzen

Kapitalaufnahme zur Compagnie 1734 zusammen mit Johann Peter Cramer. Mehrere weitere Kapitalaufnahmen zwischen dem 28.06.1734 und dem 04.11.1740. Am 04.11.1740 übernahm Sohn Hermann Heinrich für seinen Vater Leopold Wilhelm Schniewind eine Bürgerschaft. Gläubiger war Clemens Paul Schniewind [Schniewind Q 1754, Cramer Q 1754].

### [Schniewind 1707]

Person: Hermann Heinrich Schniewind

VN: Hermann

Stand/Beruf: Schmiede-Lehrmeister, Drahtreidemeister

Bürger

Wohnort: Lüdenscheid

Hermann Heinrich Schniewind leistete am 31.12.1706 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 117].

Hermann Heinrich Schniewind wurde am 29.06.1712 zum Schmiede-Lehrmeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 37].

Hermann Heinrich Schniewind wurde am 16.10.1721 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 47].

Hermann Schniewind verkaufte seinem Bruder Leopold Wilhelm Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid (nicht datiert) [Schniewind Q 1754].

Hermann Heinrich Schniewind, Verkäufer eines Gartens am Rederteich (nicht datiert) [Römer Q 1754]. Hermann Schniewind, Verkäufer eines Landes am Diebesweg (nicht datiert) [Sprenkelmann Q 1754].

Ein Land am Diebesweg ist einem Gläubiger des Hermann Schniewind wegen einer Forderung adjudiziert worden (nicht datiert) [Steller Q 1754].

### [Schniewind 1708]

Friedrich Schniewind leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 31.12.1707 [SGB fol. 118]

### [Schniewind 1734]

Ehemann: Clemens Paul Schniewind

Vater: Johann Melchior Schniewind [Schniewind 1698]

Berufsangaben: Quartiermeister (1737), gewesener Wachtmeister (posthum)

Tod: vor dem 25.03.1747 (Quelle siehe nachstehend)

Ehefrau: N. Godefried

Vater: Hermann Godefried [Godefried 1707]

Tod: vor dem 24.02.1750 (Quelle siehe nachstehend)

Kinder:

1. Heinrich Johann Schniewind

Geburt: err. 21.10.1738

Tod: 22.07.1828 abends 7 Uhr an Altersschwäche, 89 Jahre 9 Monate 1 Tag alt

Beerdigung: 25.07.1828 (ev. Stadt)

Signatur: Schniewind 1765

2. Clementine Sophie Schniewind

Geburt: err. 11.1740

Tod: 11.06.1789 an Faulfieber, 48 Jahre 7 Monate alt

Beerdigung: 15.06.1789 (ev.-luth. Stadt)

∞ 12.10.1764 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Johann Ludwig Müller, Sohn des Georg Müller in Diez, Ingenieur beim Prinzen von Oranien [Müller 1764]

Clemens Paul Schniewind, Kapitalgeber 14.11.1737 [Börner Q 1754].

Quartiermeister Clemens Paul Schniewind, Kapitalgeber 1737. Die Rückzahlung bestätigte am 31.10.1757 Herr tit. Bercken als Schniewindscher Kurator [Bader Q 1754].

Clemens Paul Schniewind hatte am 03.05.1738 eine Forderung an seinen Vater Johann Melchior Schniewind [Schniewind Q 1754].

Clemens Paul Schniewind, Gläubiger des Leopold Wilhelm Schniewind am 04.11.1740 [Schniewind Q 1754].

Witwe Schniewind bzw. die Schniewindschen Kinder waren als Erben des Dr. Godefried am 25.03.1747 am Erlös aus dem Verkauf des Guts Schlittenbach beteiligt. Den Kaufvertrag unterschrieb die Witwe Schniewind mit, für die Schniewindschen Kinder quittierte Georg Hermann Bercken 1759 den Erhalt. Die Witwe war am 24.02.1750 verstorben [Schulte Q 1759-03-02]. Nach Quellenlage war die Witwe Schniewind eine Nichte der Witwe Bürgermeister Bercken.

Die Schniewindschen Kinder, Verkäufer eines Landes in der Wessels Worth 01.02.1752 [Hügel Q 1754, Hügel Q 1787-06-23].

Die Schniewindschen Kinder, Verkäufer eines Landes hinter dem Asenberg, das sie von der Witwe Johann Diedrich Römer geschenkt erhalten hatten (nicht datiert) [Bellmann Q 1754].

Die Schniewindschen Kinder, Gläubiger 14.09.1753. Kurator Bercken bestätigte am 09.09.1756 die Rückzahlung des Kapitals [Gerhardi Q 1754].

Clemens Paul Schniewind erhielt von seiner Stiefmutter, der Ehefrau Johann Melchior Schniewind, am 31.09.1732 [so] deren Wohnhaus oben vorm Tor. 21.03.1761/1762 handelte Advokat Bercken als Vormund der hinterlassenen zwei Kinder des Clemens Paul Schniewind. Aus dem großväterlichen Erbe erhielten die Minderjährigen Schniewind einen Kamp hinter dem Loh und ein Land am Breitenloh, außerdem Geld und Mobilien. Dem Heinrich Johann Schniewind als einem der Minderjährigen wurde das Eigentum an einem Anteil Weisung in der Lüdenscheider Mark und an einem Kirchensitz bestätigt (zu beidem siehe Schniewind 1698) [Schniewind Q 1786-05-01].

Die Schniewindschen Kinder 01.03.1762, 03.01.1768, Kreditoren, vertreten von Richter Bercken [Linnepe Q 1762-03-01, Linnepe Q 1768-01-03]. Zu den Schniewindschen Kindern als Kreditoren siehe auch Börner Q 1754.

Mit den Kindern des gewesenen Wachtmeisters Schniewind schloss am 29.11.1764 Peter Christian Hügel, Ehemann der Anna Gertrud Kropp, der Witwe des Johann Melchior Schniewind (Stiefmutter des Clemens Paul Schniewind) einen Erbvergleich ab, mit dem die Kinder Schniewind abgefunden wurden [Trimpop Q 1806-03-26].

### [Schniewind 1735]

Ehemann: Hermann Heinrich Schniewind

VN: Heinrich

Geburt: err. 03.1713

Vater: Leopold Wilhelm Schniewind [Schniewind 1706]



Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Posthalter (auch Postwärter, Postmeister), Drahtreidemeister  
 Bürger, Hauseigner, Markenerbe, Holzrichter (1779)  
 Tod: 04.02.1789 an Wundfieber, 75 Jahre 11 Monate alt, hinterlässt zwei Töchter und seines verstorbenen Sohnes Kind  
 Beerdigung: 07.02.1789 (ev.-luth. Stadt)  
 Ehe: 21.04.1735 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)  
 Ehefrau: Catharina Elisabeth Cramer  
 Geburt: err. 10.1714  
 Vater: Johann Peter Cramer [Cramer 1696]  
 Tod: an Auszehrung, 65 Jahre 4 Monate alt, hinterlässt ihren Mann, einen Herrn Schwiegersohn, ihren rechten Sohn und zwei Töchter  
 Beerdigung: 24.02.1780 (ev.-luth. Stadt)  
 Wohnort: Lüdenscheid

## Kinder:

1. Anna Catharina Schniewind  
 Taufe: 11.04.1736 (ev.-luth. Stadt)
2. Anna Margaretha Schniewind  
 Taufe: 08.05.1745 (ev.-luth. Land)  
 Tod: 29.08.1793 an Schwindsucht, 48 Jahre 3 Monate 17 Tage alt  
 Beerdigung: 02.09.1793 (ev.-luth. Stadt)  
 ∞ 26.09.1770 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an seinem Haus bzw. außer der Kirche mit Gottlieb Salomon Kocher [Kocher 1770]
3. Maria Sybilla Margaretha Schniewind  
 VN: Maria Sybilla  
 Geburt: err. 10.1747  
 Tod: 02.01.1807 an Wassersucht, 59 Jahre 3 Monate alt  
 Beerdigung: 05.01.1807 (ev.-luth. Land)  
 ∞ 18.05.1780 Brenscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit dem Witwer Johann Hermann Wissing [Wissing 1746\_1]  
 ∞ 19.05.1802 Brenscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) als Witwe mit dem Witwer Paul Wilhelm Wissing zu Brenscheid [Wissing 1752]
4. Johann Heinrich Schniewind  
 Signatur: Schniewind 1780\_1

## Bürgerrecht und Beruf

Hermann Heinrich Schniewind gab sich am 29.06.1737 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde an [SGB fol. 184].

Hermann Heinrich Schniewind leistete am 28.12.1737 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 51, 159].

Hermann Heinrich Schniewind, 3. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>66</sup>

Postmeister Hermann Heinrich Schniewind kaufte am 02.12.1774 einen Platz bei der Lösenbach, auf dem er bereits eine Drahtrolle gebaut hatte. Sohn Johann Heinrich handelte mit [Schniewind Q 1754, Buschhaus Q 1774-12-02, Schniewind Q 1793-09-13].

Hermann Heinrich Schniewind, am 27.05.1779 unter den Erben der Lüdenscheider Mark als Holzrichter [Wortmann Q 1771-05-21].

Am 05.01.1790 verkauften die Schwiegersöhne Kocher und Wissing die Drahtrolle auf dem Lösenbacher Bach aus dem Erbe des Posthalters (Postwärters) Hermann Heinrich Schniewind. In einer vorhergegangenen Erbteilung war noch die Witwe sel. Posthalters Schniewind jun. erbberechtigt [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1790-01-05, Wiggingshaus Q 1800-06-11].

<sup>66</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

## Immobilien

Hermann Heinrich Schniewind war am 13.06.1749 erbberechtigt bei der Erbteilung Cramer. Aus dem Erbe erhielt er Grundstücke [Schniewind Q 1754, Cramer Q 1787-04-27].

Kauf eines Kirchensitzes am 25.10.1752 [Schniewind Q 1784-01-29].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Hermann Heinrich Schniewind sein Wohnhaus neu erbaut, ein Land hinter dem Loh aus dem Konkurs seines Vaters Leopold Wilhelm Schniewind erworben, Grundstücke mit seiner Frau geerbt und weitere Grundstücke käuflich erworben [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1793-09-13].

Posthalter (Postwärter) Hermann Heinrich Schniewind erwarb am 28.01.1755 ein Land am Hasley [Schniewind Q 1754, Veese Q 1755-04-29, Schniewind Q 1793-09-13].

Postwärter Schniewinds Kirchensitz in der lutherischen Kirche 23.07.1755 [Geck Q 1755-07-23].

Postwärter Schniewind erwarb vor dem 25.10.1758 einen Garten für seinen Schwager Heinrich Wilhelm Cramer [Wiemann Q 1758-10-25].

Das Land des Hermann Heinrich Schniewind hinter dem Loh 01.03.1762 [Linnepe Q 1762-03-01].

Des Posthalters Schniewind Haus oben vorm Tor 05.03.1762 [Kruse Q 1754, Strasbach Q 1762-03-05, Strasbach Q 1763-01-31, Bachard Q 1763-04-21, Bachard Q 1764-04-16].

Posthalter Hermann Heinrich Schniewind erwarb am 07.05.1764 ein Land auf den Höchstberken von seinem Bruder Johann Paul [Schniewind Q 1754, Faber Q 1764-02-08, Schniewind Q 1793-09-13].

Posthalter Hermann Heinrich Schniewind verkaufte am 20.06.1768 ein Land hinter dem Loh [Schniewind Q 1754, Goes Q 1754, Schniewind Q 1768-06-20, Schniewind Q 1793-09-13].

Erwerb eines Landes am Hasley am 28.03.1770. Das Land ist am 19.07.1789 verkauft worden [Schniewind Q 1754, Benninghaus Q 1754, Huberti Q 1754, Schniewind Q 1793-09-13].

Verkauf eines Anteils Weisung in der Lüdenscheider Mark am 06.04.1785 (der abgestandene Posthalter Hermann Heinrich Schniewind) [Schniewind Q 1785-04-06].

Der abgestandene Posthalter Hermann Heinrich Schniewind erwarb am 14.11.1787 ein Land am Hasley [Schniewind Q 1754, Brüninghaus Q 1787-11-14].

Verkauf eines Kirchensitzes aus dem Erbe des Posthalters Hermann Heinrich Schniewind am 18.06.1789 [Schniewind Q 1789-06-18].

Die Erbgenahmen Hermann Heinrich Schniewind, Kocher und Wissing, verkauften am 26.10.1792 das Wohnhaus ihres Erblassers oben vorm Tor mit Garten und Baumhöfchen [Schniewind Q 1793-09-13, siehe auch Crone Q 1793-09-24].

Die Erbgenahmen des Posthalters Schniewind, Kocher und Wissing, bestätigten am 22.05.1794 den Verkauf eines Gartens im Graben oder an der Ringmauer [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1794-05-22].

## Familiäres

Hermann Heinrich Schniewind handelte am 01.01.1759 als Assistent seiner Schwester Anna Catharina, Witwe Caspar Heinrich Römer [Römer Q 1759-01-01].

Posthalter Hermann Heinrich Schniewind ließ sich von seinem Schwager Heinrich Wilhelm Cramer am 07.05.1764 Rechte bestätigen, die ihm bei der Teilung der schwiegerelterlichen Nachlassenschaft des sel. Prokurators Cramer und dessen Frau zugekommen waren. Dazu gehörten das Eigentum an einem Garten an der Stadtmauer und eine Berechtigung in der Lüdenscheider Mark [Schniewind Q 1764-05-07, siehe auch Schniewind Q 1754].

Posthalter Schniewind bestätigte am 17.10.1764 einen Verkauf, den sein Schwiegervater, Notar Johann Peter Cramer, 1742 getätigt hatte [Flender Q 1764-10-17].

Die Erbgenahmen Postmeister Hermann Heinrich Schniewind erbeilten am 25.03.1789. Die Erben waren Eheleute Rektor G. S. Kocher und Anna Margaretha Schniewind, Eheleute Reidemeister Johann Hermann Wissing und Maria Sybilla Schniewind sowie die beiden minderjährigen Kinder des verstorbenen Sohns Johann Heinrich Schniewind. Der Erblasser hatte kurz vor seinem Tod ein Testament errichten lassen. Das Immobilienvermögen erbten die Eheleute Kocher und Wissing. Einen Anteil Weisung in der Stadtmark, den der Erblasser in Erbpacht gehabt hatte, wollten die drei Erben alternierend nutzen [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1789-03-25, Schniewind Q 1789-07-19]. Am 09.04.1794 bestätigten die Vormünder der Minorennen Johann Heinrich Schniewind die Auszahlung der Erbquote ihrer Mündel [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1794-04-09].

## Finanzen

Hermann Heinrich Schniewind übernahm am 04.11.1740 für seinen Vater Leopold Wilhelm Schniewind eine Bürgschaft [Schniewind Q 1754].

Wegen der für Hermann Heinrich Schniewind geführten Postwärterei stellte am 30.01.1741 sein Schwiegervater Johann Peter Cramer eine Kautions [Cramer Q 1754].

Hermann Heinrich Schniewind, Gläubiger 1747/62 [Assmann Q 1747-08-30, Kuithan Q 1762-04-14].

Hermann Heinrich Schniewind stellte am 11.05.1748 für die Verwaltung des Postamts eine Hypothek auf sein Haus als Kautions. Die Kautions haftete noch für seinen Sohn mit und wurde 1787 vom Generalpostamt aufgehoben [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1793-09-13].

Kapitalaufnahme am 07.06.1749 [Schniewind Q 1754].

Übernahme einer Bürgschaft für den Bruder Paul Schniewind am 12.10.1750 [Schniewind Q 1754].

Posthalter Schniewind verbürgte sich am 25.03.1765 für seinen Bruder Johann Paul Schniewind für dessen Empfang als Kreiseinnehmer [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1793-09-13].

Kapitalaufnahme am 01.07.1785 (der abgestandene Posthalter Hermann Heinrich Schniewind) zwecks Tilgung von Schulden seines verstorbenen Sohns, des gewesenen Posthalters Schniewind. Schwiegersohn Kocher und Tochter Maria Sybilla Margaretha Schniewind, Ehefrau Wissing, handelten mit [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1785-07-01].

Kapitalaufnahme 14.08.1787 [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1787-08-14].

## Verschiedenes

Unterschrift 28.09.1747 [Brüninghaus Q 1747-09-28].

Hermann Heinrich Schniewind, Zeuge 08.12.1759 [Duisberg Q 1782-06-01].

**[Schniewind 1750]**

Ehemann: Leopold Albert Schniewind

Vater: Leopold Wilhelm Schniewind [Schniewind 1706]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Notar, Kreisschreiber, Rentieverwalter (Rezepturverwalter), Rentmeister

Ehefrau: Anna Maria Hügel

Vater: Engelbert Peter Hügel [Hügel 1725]

Wohnort: Altena

## Kinder:

1. Johanna Henriette Catharina Schniewind

Geburt: err. 09.1759

Tod: 03.01.1839 abends gegen 6 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre 4 Monate alt

Beerdigung: 07.01.1839 (ev. Stadt)

Verheiratet mit Johann Leopold Wilhelm Schniewind [Schniewind 1780\_2]

2. Ludwig Schniewind

Signatur: Schniewind 1779

3. Dorothea Schniewind

1786 in Altena wohnhaft

Jungfer Dorothea Schniewind bzw. ihr Bruder, der Rentmeister, Gläubiger 15.12.1788 [Crone, von der Q 1788]

Demoiselle Schniewind, Gläubigerin 15.12.1788 [Crone, von der Q 1791-04-05]

4. Heinrich Wilhelm Schniewind

Signatur: Schniewind 1779

5. Tochter (N.)

Verheiratet mit Fr. Opderbeck in Altena

## Beruf

Leopold Albert Schniewind, approbierter Notar 30.08./28.09.1747 [Assmann Q 1747-08-30, Brüninghaus Q 1747-09-28].

Kreisschreiber und Renteverwalter Schniewind hatte am 30.08.1755 wegen der ihm aufgetragenen Renteien Altena, Neuenrade und Plettenberg Kautions zu stellen. Diese übernahmen die beiden Kreisscheffen Heinrich Wilhelm Nölle und Johann Diedrich Wissing [Schniewind Q 1755-08-30, Nölle Q 1761-04-10].

Rezepturverwalter Schniewind 02.11.1758/25.07.1759 [Geck Q 1759-03-20, Schniewind Q 1759-07-25].

#### Immobilien

Kreisschreiber Leopold Albert Schniewind zu Altena, am 13.11.1767 Käufer und Verkäufer von Parzellen im Kirchspiel Lüdenscheid [Roffhake Q 1765-07-19].

Schwiegersohn Leopold Wilhelm Schniewind bestätigte am 08.05.1786 den Verkauf von Immobilien, die sein verstorbener Schwiegervater, Rentmeister Leopold Albert Schniewind in Altena veräußert hatte und die aus der Erbschaft des Engelbert Peter Hügel stammten. Leopold Wilhelm Schniewind handelte für sich und seine in Altena wohnenden Miterben Ludwig Schniewind, Dorothea Schniewind, Hen[rich] W[ilhelm] Schniewind (Vornamen überschrieben, unsicher) sowie Fr. Opderbeck, Kinder und Schwiegersohn des Leopold Albert Schniewind [Schniewind Q 1786-05-08]. Zu dem Verkauf dieser Immobilien seitens Rentmeister Schniewind vor dem 11.02.1778 siehe auch Langescheid Q 1754, Hügel Q 1754, Hügel Q 1786-05-29, Hügel Q 1787-06-23.

#### Familiäres

Kreisschreiber Leopold Albert Schniewind lieh am 01.01.1759 (gerichtliche Bestätigung 20.06.1759) seiner Schwester Anna Catharina, Witwe Caspar Heinrich Römer, Kapital [Römer Q 1754, Römer Q 1759-01-01]. Tilgung durch deren Sohn Johann Paul Römer am 10.01.1791. Am 29.07.1785, Altena, bestätigten die Erben Schniewind (u. a. H. W. Schniewind, Fr. Opderbeck, die Vormünder Johann Paul Schniewind und Johann Adolph Pauli), dass die Obligation bei Teilung der Schniewindschen Nachlassenschaft dem Miterben Rezeptor Schniewind in Lüdenscheid zugefallen war [Römer Q 1791-01-10].

Die Eheleute Kreisschreiber Leopold Albert Schniewind waren am 03.12.1763 und am 15.06.1771 erbberechtigt in Erbteilungen Hügel und erhielten Grundstücke [Voß Q 1754, Hügel Q 1771-06-15]. Ein Anspruch auf Erbgelder bestand noch am 11.02.1778 [Hügel Q 1786-05-29].

Der nunmehr verstorbene Oheim Schniewind in Altena des Johann Abraham Hügel 01.05.1783 [Hügel Q 1787-08-21].

#### Verschiedenes

Leopold Albert (L. A.) Schniewind, Zeuge 1759/80 [Bergfeld Q 1762-01-16, Duisberg Q 1782-06-01, Pühl Q 1770-02-17, Schniewind Q 1785-09-22].

Rentmeister Schniewind 19.03.1772, Verbindlichkeit wegen Schauergehalts [Hüttemann Q 1772-03-19].

#### [Schniewind 1753]

Ehemann: Johann Paul Schniewind

Geburt: err. 05.1726

Vater: Leopold Wilhelm Schniewind [Schniewind 1706]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister, Osemundreidemeister

Stadtkämmerer (Camerarius) (seit 1760), Stadt-Kriegskosten-Rendant (1762), Rezeptor, Kreisrezeptor, (königlicher) Kreiseinnehmer (seit spätestens 1765)

Bürger, Hauseigner, Markenerbe

Tod: 26.02.1795 an Wassersucht, 68 Jahre 9 Monate alt, hinterlässt seine Frau, mit der er sieben Kinder zeugte, von denen noch zwei Söhne und eine Tochter leben

Beerdigung: 02.03.1795 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Pust

Geburt: im Juni 1723

Vater: Mathias Pust [Pust 1712]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 10.08.1807 an Hektik, gebar sieben Kinder, hinterlässt einen Sohn und eine Tochter

Beerdigung: 12.08.1807 (ev.-luth. Stadt)<sup>67</sup>

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Leopold Wilhelm Schniewind

VN: Johann Leopold, Leopold Wilhelm

Geburt: err. 30.03.1753

Tod: 06.03.1826 abends 10 Uhr an Schwäche und Brustwassersucht, 72 Jahre 11 Monate 6 Tage alt

Beerdigung: 09.03.1826 (ev. Stadt)

Signatur: Schniewind 1780\_2

2. Hermann Heinrich Schniewind

Geburt: im Juni 1758

Tod: 15.01.1806 an Brustfieber

Beerdigung: 18.01.1806 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Schniewind 1780\_3

3. Johanna Margaretha Wilhelmine Schniewind

VN: Johanna Wilhelmine

∞ 21.09.1790 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause mit Johann Peter Ferdinand Pollmann, Sohn des Bürgers Hermann Caspar Pollmann [Pollmann 1790]

Bürgerrecht, Gewerbe, Amtsführung

Johann Paul Schniewind leistete am 29.06.1744 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde am 29.06.1744<sup>68</sup> zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 51, 161, 187].

Johann Paul Schniewind wurde am 29.06.1752 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 53, 193].

Johann Paul Schniewind stellte am 18.10.1760 Kautions wegen der Übernahme des Amtes des Stadtkämmerers (Camerarius), u. a. mit seinem Wohnhaus. Er lebte in 1. Ehe. Seine Ehefrau, Maria Catharina Pust, leistete die Kautions mit [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1760-10-18].

Camerarius Schniewind erwarb am 02.12.1768 ein Wohnhaus im Namen des Magistrats der Stadt Lüdenscheid [Goes Q 1769-03-14].

Kreiseinnehmer, Rezeptor (Johann Paul) Schniewind 1770/89 [Pühl Q 1770-02-17, Wissing Q 1774-04-09, Solmecke Q 1789-04-04].

Camerarius Schniewind, Handlung für die Armen der Stadt Lüdenscheid (undatiert, ca. 1780) [Wortmann Q 1756-06-01, Wortmann Q 1788].

Handlung als Camerarius am 09.03.1784 [Lehmecke Q 1784-03-09].

Handlungen für den Magistrat 1785/94 [Althoff Q 1794-01-24, Becker Q 1785-05-10, Goes Q 1789-05-22, Heede Q 1788-12-05, Trimpop Q 1789-05-23, Winter Q 1791-07-09].

Camerarius Johann Paul Schniewind, aus dem Magistrat der Stadt Lüdenscheid am 08.06.1788 beim Königsbesuch in Altena gegenwärtig [SGB fol. 137].

Wohnimmobilien

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Paul Schniewind ein Haus in Lüdenscheid zur Hälfte von der Witwe Johann Diedrich Römer (seiner Stiefmutter) per Donation erhalten und zur Hälfte von seinem Bruder gekauft, der diesen Anteil ebenfalls von der Witwe Johann Diedrich Römer per Donation erhalten hatte. Ein Dokument vom 27.08.1748 bestimmte den Wert dieses Hauses. Schniewind war in Begriff, auf der sogenannten Rosenkranzes Hausstelle, die er gemäß Dokument vom 04.06.1755 käuflich erworben hatte, ein neues Haus zu bauen [Schniewind Q 1754].

<sup>67</sup> Die Witwe ist in das Sterberegister ohne Vor- und Geburtsnamen eingetragen worden.

<sup>68</sup> Auf fol. 51 fehlt offensichtlich die Jahreszahl 1744.

Johann Paul Schniewind verkaufte am 28.12.1753 seinen Anteil an seinem (älteren) Haus in Lüdenscheid. Einen anderen Anteil hatte Caspar Heinrich Römer verkauft. Die Teilverkäufe waren auf 12 Jahre versatzweise erfolgt [Schniewind Q 1754, Busch Q 1754, Busch Q 1775-11-15].

Kapitalaufnahme am 24.06.1755 zum Hausbau. Besicherung der Verbindlichkeit u. a. mit dem neu erbauten Wohnhaus und einer Drahtschmitte. Bei dem Gläubiger, Johann Peter Pöpinghaus, war Johann Paul Schniewind bereits seit dem 12.10.1750 verschuldet. Rückzahlung der Verbindlichkeiten am 14.07.1760 [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1755-06-24].

Schniewind erwarb am 12.10.1762 das Gerveshagische Haus in Lüdenscheid und am 25.03.1763 ein Land am Kohlweg [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1763-05-04]. Er verkaufte dieses Haus am 23.06.1763 [Schniewind Q 1754, Goes Q 1765-01-26] und das Land wohl am 31.05.1768 [Schniewind Q 1754, Assmann Q 1754].

Schniewind erwarb am 10.02.1766 ein unten vor dem Tor neben dem Siepermannschen Haus gelegenes Haus von seinem Schwager Hermann Diedrich Kugel und verkaufte dieses Haus am 01.05.1768 [Sprenkelmann Q 1754, Assmann Q 1754, Kugel Q 1766-02-10, Sprenkelmann Q 1768-10-20].

Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind erwarb am 22.04.1766 ein Haus am Dicken Turm in Lüdenscheid [Schniewind Q 1754, Kettling Q 1754, Geck Q 1766-04-25].

Johann Paul Schniewind (Johann Peter Flender modo Johann Paul Schniewind) im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Schniewind Q 1777/83].

Rezeptor Schniewind ersteigerte am 02.05.1780 ein Haus in Lüdenscheid in fremdem Namen (Unterschrift in diesem Kontext Johann Paul Schniewind) [Langescheid Q 1784-05-28].

Das Haus des Rezeptors, Camerarius Schniewind am Graben in Lüdenscheid 1792 [Opderbeck Q 1792-03-30].

Nach einem Dokument vom 05.11.1799 hat Rezeptor Schniewind senior ein Wohnhaus in Lüdenscheid (das ehemalige Wohnhaus des Jacob Bachard) gekauft. Dieses Wohnhaus ist dem Freigrafen und dem Rentmeister Schniewind nach einem Dokument vom 30.11.1800 auf ihre Forderung übertragen worden. Freigraf und Rentmeister Schniewind hatten eine erhebliche Forderung an die Erben Johann Paul Schniewind. Dessen Grundstücke sind am 21.03.1799 sämtlich parzellenweise öffentlich verkauft worden [Schniewind Q 1754, Bachard Q 1754, Schniewind Q 1800-01-09], die beiden verbliebenen Wohnhäuser des verlebten Kreiseinnehmers Schniewind gemäß Dokument vom 09.01.1800 [Schmidt Q 1754].

#### Gewerbeimmobilien

Am 03.08.1770 erklärte Kreiseinnehmer Schniewind, die Witwe Johann Diedrich Römer sei seine Stiefmutter gewesen, die ihm und seinen Brüdern ihre Halbscheid an der Dovenrolle per donationem übertragen habe. Die Gebrüder Schniewind verkauften die Rolle am 17.05.1749 [Römer Q 1761-03-31].

Johann Paul Schniewind erwarb am 12.10.1750 eine Drahtschmitte unten vorm Tor und verkaufte diese am 15.05.1760 [Schniewind Q 1754, Hofe, vom Q 1791-08-26, siehe auch Goes Q 1754]. Für seinen Bruder Paul bürgte am 12.10.1750 Hermann Heinrich Schniewind [Schniewind Q 1754].

Johann Paul Schniewind ersteigerte am 30.06.1753 eine Drahtrolle, die er am 11.09.1753 dem Bürgermeister Kerksig überließ. Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind bestätigte diese Zession am 10.05.1780 [Uhlenberg Q 1753-09-11].

Johann Paul Schniewind erwarb am 16.06.1754 den viertel Teil einer Drahtrolle auf der Elspe [Moes Q 1754-06-16, Schniewind Q 1754, Moes Q 1754]. Am 25.07.1754 kaufte Johann Paul Schniewind einen Anteil an einer Drahtrolle auf der Lösenbach und vertauschte diesen am 20.05.1756 gegen einen Anteil an der Drahtrolle auf der Elspe. Am 04.05.1764 ließ er sich u. a. von seiner Schwester Anna Catharina das Eigentum an mehreren Anteilen an der Drahtrolle auf der Elspe bestätigen, die er 1754 und um 1756 erworben hatte und die er nunmehr vollständig besaß [Römer Q 1752-06-06, Schniewind Q 1754, Römer Q 1756-05-20].

Camerarius Schniewind ließ sich am 21.04.1766 ein Versatzrecht an einer Drahtrolle auf der Elspe einräumen [Herberg Q 1754, Steller Q 1754, Herberg Q 1766-04-21] und erhielt die Rolle am 16.09.1766 zu Eigentum (Camerarius und Kreiseinnehmer Schniewind) [Steller Q 1754, Schniewind Q 1766-09-16].

Kreiseinnehmer Schniewind, ca. 1767 Reidemeister auf dem Mühlener Osemundhammer [Herscheid] [Schniewind Q 1767].

Kreiseinnehmer (bzw. Kreisrezeptor) Schniewind erwarb am 01.02.1769 einen Anteil Weisung in der Lüdenscheider Mark sowie einen Anteil an der obersten auf der Bremecke gelegenen Drahtrolle [Schniewind Q 1754, Goes Q 1769-02-01].

Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind erwarb am 29.05.1775 zu seinem  $\frac{3}{4}$  Anteil der Drahtrolle auf der Bremecke den restlichen  $\frac{1}{4}$  Anteil [Varst Q 1775-05-29].

Witwe Receptor Schniewind und Kinder verkauften am 21.03.1799 eine Drahtrolle auf der Elspe und die verfallene Rolle auf der Bremecke. Der Verkaufserlös kam den Gläubigern, den Gebrüdern Freigraf und Rentmeister Schniewind zu [Assmann Q 1754, Schniewind Q 1800-01-09].

Johann Paul Schniewind war Eigner eines halben Osemundhammers auf der Wiebelsaat [Meinerzhagen] (nicht datiert) [Schniewind Q 1754].

#### Sonstiges Immobilienvermögen

Kauf von Kirchensitzen 1752/1765 [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1784-01-29].

Erwerb eines Landes in der Wermecke antichretisch am 06.01.1756 [Ellinghaus Q 1754, Wehrhahn Q 1756-01-06]. Schniewind verkaufte das Versatzrecht vor dem 16.11.1775 [Ellinghaus Q 1754, Duisberg Q 1794-05-10].

Johann Paul Schniewind erwarb am 14.09.1758, 21.06.1759 jeweils anteilig ein Land hinter dem Loh [Schniewind Q 1754, Veese Q 1754, Hencke Q 1754, Weispfennig Q 1758-11-14, Schniewind Q 1759-06-21].

Johann Paul Schniewind erwarb am 07.02.1760 ein Stück Land am Staberg [Schniewind Q 1754, Kölsche Q 1760-03-03]. Er machte daraus zwei Gärten, von denen er einen am 12.01.1793 verkaufte [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1793-01-12, Selve Q 1793-01-12].

Camerarius Schniewind erhielt für eine Forderung am 18.05.1761 einen halben Garten am Stadtgraben antichretisch auf 20 Jahre [Hemecker Q 1754, Hemecker Q 1761-05-18].

Erwerb eines Stück Landes in der Wermecke am 24.03.1762 [Schniewind Q 1754, Gerveshagen Q 1763-02-01].

Johann Paul Schniewind unterschrieb als Camerarius beim Verkauf von Parzellen durch die Stadt Lüdenscheid am 30.04.1762 und fungierte als Stadt-Kriegskosten-Rendant. Er selbst erwarb drei Plätze auf der Kluse [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1762-09-04, vgl. auch Kuithan Q 1745-03-17, Heede Q 1798-08-29, Reininghaus Q 1762-09-04].

Camerarius Schniewind nahm am 09.05.1763 eine Wiese auf der Kluse in antichretische Nutzung [Grave Q 1754, Römer Q 1763-05-09].

Camerarius Johann Paul Schniewind erhielt am 10.09.1763 für eine Forderung einen Kirchensitz als antichretisches Pfand [Hücking Q 1760-02-23].

Johann Paul Schniewind ersteigerte am 02.02.1764 ein Land auf den Höchstberken und trat dies an seinen Bruder Hermann Heinrich ab [Schniewind Q 1754, Faber Q 1764-02-08].

Erwerb einer Wiese auf der Kluse am 28.02.1764 [Schniewind Q 1754, Kettling Q 1754, Kettling Q 1764-04-24].

Der Garten des Camerarius Schniewind im Graben 12.03.1764 [Trappe Q 1764-03-12].

Johann Paul Schniewind erwarb am 12.04.1764 ein Land am Hasley antichretisch für 24 Jahre [Schwarz Q 1764-04-12].

Johann Paul Schniewind verkaufte seinem Bruder Hermann Heinrich Schniewind am 07.05.1764 ein Land an der Höchstberken [Schniewind Q 1793-09-13].

Kauf eines Landes am Ramsberg am 20.07.1764, das Schniewind einem Anderen überließ [Kugel Q 1768-07-07].

Kauf des Henckeschen Gartens und der Worthwiese am 21.02./22.04.1766, Verkauf des halben Henckeschen Gartens am 07.10.1771 [Schniewind Q 1754, Pierlenbach Q 1754, Schniewind Q 1766-04-22, Heede Q 1798-08-29, siehe auch Hymmen Q 1754].

Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind erwarb 1768 (vertragliche Fixierung 19.12.1768) einen großen Garten bei der Stadt mit Baumhof und Lindenallee [Schniewind Q 1754, Hymmen Q 1754, Schniewind Q 1768-12-19]. Diesen vormaligen Hymmenschen Garten überließen die Eheleute Johann Paul Schniewind (Kreiseinnehmer Schniewind der Ältere) und Maria Catharina Pust am 01.05.1783 ihrem Sohn Leopold Wilhelm und räumten ihrer Tochter Johanna Wilhelmine eine Option auf einen Teil ein [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1784-03-10].

Kauf eines Kirchensitzes 24.03.1769 [Schniewind Q 1754, Castringius Q 1767-07-04].

Verkauf eines Gartens auf dem Staberg vor dem 08.05.1769 [Duisberg Q 1782-06-01, siehe auch Dönneweg Q 1802-10-22].

Erwerb eines Landes zu Steinberg vor der Höh am 14.01.1772 [Schniewind Q 1754, Seckelmann Q 1754, Dicke Q 1772-04-22].

Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind erwarb am 01.10.1773 einen Berg im Brutenberg und veräußerte diesen am 25.07.1774 [Herberg Q 1770-08-20, Herberg Q 1797-03-07].

Erwerb eines Landes auf dem Hasley am 05.09.1774 [Schniewind Q 1754, Bachard Q 1754, Bachard Q 1784-01-29]. Camerarius Johann Paul Schniewind verkaufte 1792 Teile des Bachardschen Landes am Hasley, um daraus Gärten zu machen, und sicherte sich Fuhrrechte zu seinem Land [Schniewind Q 1754, Burmann Q 1754, Schniewind Q 1803-05-13].

Verkauf eines Gartens am Staberg am 08.04.1775 [Trimpop Q 1806-03-26].

Kreisrezeptor Schniewind, Ankäufer eines Berges im Eichholz 01.06.1775 [Trimpop Q 1789-05-23].

Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind erhielt am 01.08.1778 von seinem Vetter Heinrich Johann Schniewind dessen Viertelscheid Weisung in der Lüdenscheider Mark [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1757-05-13].

Johann Paul Schniewind, am 27.05.1779 unter den Erben der Lüdenscheider Mark. Kreiseinnehmer Schniewind handelte für die Erben am 15.10.1779 [Wortmann Q 1771-05-21].

Erwerb eines Landes am Hundebrink (zu Steinberg) am 04.01.1787, Verkauf dieses Landes am 05.10.1787 [Schniewind Q 1754, Hues Q 1754, Berker Q 1754, Hues Q 1787-01-05].

Der Garten des Rezeptors Schniewind am Sauerfeld 01.09.1791 [Kuithan Q 1791-06-04, Kuithan Q 1791-08-20] (der Garten des *Johann* Schniewind auf dem Sauerfeld schon 1767 [Kuithan Q 1767-10-03]).

Witwe Rezeptor Schniewind und Kinder verkauften am 21.03.1799 einen Mannes-Kirchensitz, ein Viertelscheid und ein Achtelscheid Weisung in der Lüdenscheider Mark, ein Stück Land auf dem Loh und eine Wiese in der Worth [Schniewind Q 1754, Gerveshagen Q 1754, Steiff Q 1754, Schniewind Q 1800-01-09]. Verkauf eines Landes am Staberg und eines Landes hinter dem Loh durch die Erben Rezeptor Schniewind, bestätigt am 09.01.1800 [Veese Q 1754, Trappe Q 1754].

Den Kamp auf der Kluse, den halben Hymmenschen Garten, den Garten im Graben, ein Stück Land am Hasley, ein Stück Land am Hundebrink und Kirchensitze erwarben bei dem öffentlichen Verkauf der Grundstücke des verlebten Rezeptors Schniewind die Gebrüder Freigraf und Rentmeister Schniewind. Sie verrechneten diese Grundstücke mit ihrer Forderung [Schniewind Q 1754].

Die Brüder Freigraf Schniewind und Rentmeister Schniewind bestätigten am 13.05.1803 einen Verkauf, den Johann Paul Schniewind 1792 getätigt hatte. Ihnen waren sämtliche Grundstücke des verlebten Rezeptors übertragen worden [Schniewind Q 1803-05-13].

Caspar Wilhelm Voß, Neffe des verstorbenen Rezeptors Schniewind, argumentierte am 16.12.1797, Schniewind habe für seinen Schwager, den Vater des Voß, 1761 einen Garten hinter dem Haus der Mutter des Voß gekauft. Schniewind habe den Garten für den Recepturempfang zur Kautio n gestellt, daher sei kein Kaufdokument ausgefertigt worden. Der Garten habe jedoch zum Immobilienvermögen der Familie Voß gehört, was Schniewinds Witwe, Frau Rezeptor Schniewind senior, bestätigen werde. Der Garten war zwischen den Erben Voß strittig. Für die Nutzung des Gartens zahlte die Witwe Schniewind Pacht [Voß Q 1797-12-04].

#### Familiäres, Vormundschaften

Johann Paul Schniewind handelte am 01.01.1759 als Assistent seiner Schwester Anna Catharina, Witwe Caspar Heinrich Römer [Römer Q 1759-01-01].

Johann Paul Schniewind (Kreiseinnehmer senior) bestätigte namens der Erben Tigges Pust am 20.05.1761 und nochmals am 03.02.1789 Verkauf und Bezahlung eines Stück Landes am Volksfeld vorm Schmerberg [Berges Q 1789-02-03]. Witwe Rezeptor Schniewind ließ am 28.04.1798 eine Erbteilung der Erben Mathias Pust von vor 30 Jahren bestätigen. Danach hatte sie das Land zum Volksfeld und einen Kirchensitz in der Erbteilung erhalten. Beide Stücke waren längst veräußert worden. Die Witwe Schniewind hatte aus ihrer Ehe mit dem Kreiseinnehmer und Camerarius Schniewind drei verheiratete Kinder [Pust Q 1798-04-28].

Erwerb eines Mobilienstücks aus dem Erbe Johann Melchior Schniewind 20.11.1762 [Schniewind Q 1786-05-01].

Johann Paul Schniewind wurde am 15.12.1762 zum Vormund über die Kinder des verstorbenen Heinrich Köhne angeordnet [Schniewind Q 1754]. Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind handelte noch am 20.12.1782 als ehemaliger Vormund der Stiefkinder des Hermann Caspar Pollmann (der Kinder des Heinrich Köhne) [Pollmann Q 1782-12-20].

Camerarius und Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind bestätigte am 20.06.1764 für seine Stiefmutter, Witwe Johann Diedrich Römer und nunmehr Ehefrau Leopold Schniewind, Angaben zu einer Erbtei-



lung Römer. Er bestätigte am selben Tag den Verkauf eines von sechs Gärten am Staberg [Kölsche Q 1754, Schniewind Q 1764-06-20, Kölsche Q 1764-06-23].

Hermann Heinrich Schniewind verbürgte sich am 25.03.1765 für seinen Bruder Johann Paul Schniewind für dessen Empfang als Kreiseinnehmer [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1793-09-13]. Camerarius Schniewind selbst stellte am 25.03.1765 als Kreiseinnehmer Forderungen für den Rezepturempfang zur Kautio[n] [Schwarz Q 1754, Hemecker Q 1754]. Die Bürgschaft des Bruders Hermann Heinrich vom 25.03.1765 wurde am 12.03.1784 durch eine Kautio[n] des Receptors Schniewind junior ersetzt [Schniewind Q 1754].

Kreisrezeptor Schniewind hatte am 24.06.1768 eine Forderung an die Kinder des sel. Heinrich Wilhelm Assmann als deren Ohm [Assmann Q 1768-06-24]. Am 31.12.1781 assistierte Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind seinem Neffen Leopold Eberhard Assmann bei dem Verkauf von Grundstücken [Assmann Q 1783-06-26].

Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind wurde am 09.02.1778 zum Mitvormund über die Kinder der Anna Margaretha Duisberg, Witwe Bödecker, bestellt [Duisberg Q 1782-06-01].

Rezeptor und Camerarius, Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind handelte 1782/92 als Vormund der Kinder des Johannes Duisberg [Duisberg Q 1782-03-21, Duisberg Q 1783-08-30, Duisberg Q 1789-12-10, Duisberg Q 1792-05-16].

Rezeptor Schniewind senior zu Lüdenscheid zahlte am 14.04./12.05.1783 Verbindlichkeiten der Familie Wissing zu Oberbrenscheid zurück [Wissing Q 1753-04-11, Wissing Q 1773-07-08].

Johann Paul Schniewind unterschrieb am 29.07.1785 als Vormund in einer Bestätigung der Erben Kreisschreiber Schniewind [Römer Q 1791-01-10].

Rezeptor, Kreiseinnehmer (senior) Johann Paul Schniewind handelte am 10.02.1788 als Miterbe des Leopold Börner bei der Bestätigung des Verkaufs eines Grundstücks. Als Erbe seines Schwiegervaters Leopold Börner hatte er in dieser Sache schon am 19.10.1765 gehandelt [Rittinghaus Q 1788-02-10]. Börner war nach Quellenlage mit der Witwe Mathias Pust, dem eigentlichen Schwiegervater Schniewinds, verheiratet [Börner 1740].

Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind handelte am 20.04.1791 als Vormund des Peter Johann Dahlhaus in Lennep [Remscheid] [Schmidt Q 1791-04-20].

Witwe Schniewind, 1804 Bewohnerin im Haus der Witwe Wilhelm Berges. Zum Haushalt gehörten 1 Frau, 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren [Schniewind Q 1804].

## Finanzen

Kapitalaufnahme am 04.08.1749 [Schniewind Q 1754].

Camerarius Schniewind, Gläubiger 08.12.1764 [Kuithan Q 1764-12-08].

Kapitalgeber 27.12.1773 [Hues Q 1754, Hues Q 1762-08-16, Hues Q 1797-09-09].

Rezeptor Schniewind führte 1774 für Christian Wilhelm Varst eine Verbindlichkeit aus einem Handelsgeschäft ab [Varst Q 1775-05-26].

Johann Paul Schniewind, Gläubiger seines Vettters Heinrich Johann Schniewind 01.03.1775 [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1775-03-01, Schniewind Q 1785-09-22].

Johann Paul Schniewind beteiligte sich am 13.12.1786 an der Kautio[n]sstellung für den Soldaten Caspar Friedrich Pleuger [Pleuger Q 1786-12-13].

Frau Rezeptor Schniewind, Verbindlichkeit wegen Schreinerarbeit 01.12.1797 [Voß Q 1797-12-04]. Die Belegstelle wird die Witwe Rezeptor Schniewind senior betreffen, die in dem Vertragswerk auch in einem anderen Zusammenhang begegnet.

Die verwitwete Frau Kreiseinnehmer Schniewind und ihre Kinder, Kreiseinnehmer Leopold Wilhelm Schniewind, Hermann Heinrich Schniewind und die Ehefrau Ferdinand Pollmann geb. Schniewind, ließen am 25.01.1798 eine Wechselverbindlichkeit ihres Ehemanns bzw. Vaters hypothekarisch besichern [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1798-01-25].

## Verschiedenes

Johann Paul Schniewind, Zeuge, Tagesfreund, Unterschrift 1747/92 [Assmann Q 1747-08-30, Bierbaum Q 1767-07-10, Börner Q 1756-02-10, Cramer Q 1773-03-09, Dicke Q 1792-05-12, Duisberg Q 1778-03-19, Duisberg Q 1782-06-01, Ellinghaus Q 1781-09-18, Halfmann Q 1777-03-01, Haardt Q 1781-12-04, Hügel Q 1771-06-15, Hues Q 1762-08-16, Köcker Q 1762-04-20, Pielhau Q 1765-07-22, Reininghaus Q

1764-02-23, Reininghaus Q 1764-02-24, Römer Q 1764-03-15, Sieper Q 1788-04-28, Trappe Q 1776-04-03, Trimpop Q 1786-01-22, Windfuhr Q 1764-02-13, Wissing Q 1780-01-06, Woeste Q 1759-08-19, Wortmann Q 1778-07-28].

Johann Paul Schniewind handelte am 20.10.1786 für den Obristwachtmeister Freiherr von Holtzbrinck [Leien, von der Q 1786-10-20].

Johann Paul Schniewind, Zeuge in einem Vertrag der Familie Wissing 12.03.1793. Camerarius Schniewind war gleichzeitig Gläubiger [Wissing Q 1793-03-12].

Rezeptor Schniewind senior erwarb am 23.11.1793 ein Stück Tuch bei einem öffentlichen Verkauf [Cramer Q 1793-11-23].

Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind, Beistand der Witwe Diedrich Leopold Wissing zu Immelscheid 28.07.1794 [Wissing Q 1794-07-05].

### [Schniewind 1765]

Ehemann: Heinrich Johann Schniewind

Geburt: err. 21.10.1738

Vater: Clemens Paul Schniewind [Schniewind 1734]

Stand/Beruf: Drahtreidemeister, Kaufmann, Posthalter (auch Postmeister, Postwärter)

Bürger, Hauseigner, Markenerbe, Schärre (1779), Gemeinheitsvorsteher (1794)

Tod: 22.07.1828 abends 7 Uhr an Altersschwäche, 89 Jahre 9 Monate 1 Tag alt, hinterließ einen majorennen Sohn und eine majorennene Tochter sowie Enkel von seinen verstorbenen zwei Kindern

„Hiesiger Postmeister. Dieses Amt hat er bekleidet bis vor einigen Jahren, wo er dasselbe wegen seines hohen Alters niederlegte. Er hat die goldene Hochzeit im Jahre 1815 mit seiner verstorbenen Gattinn, im Jahre 1821 verstorben, gefeiert, mit der er 56 Jahre in der Ehe gelebt hatte“.

Beerdigung: 25.07.1828 (ev. Stadt)

Ehe: 1765 (Dauer der Ehe im Sterberegister 1821/28)

Ehefrau: Catharina Maria Cramer

Geburt: err. 24.05.1737

Tod: 08.05.1821 morgens 2 Uhr an Altersschwäche, 83 Jahre 11 Monate 14 Tage alt, hinterließ den Gatten und majorennene Kinder (zwei Söhne und zwei Töchter)

Beerdigung: 11.05.1821 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Maria Johanna Schniewind

Geburt: err. 06.1767

Tod: 01.11.1849 abends gegen 6 Uhr an Altersschwäche, 82 Jahre 5 Monate alt

Beerdigung: 05.11.1849 (ev. Stadt)

∞ 03.08.1796 Lüdenscheid (ev.-ref.) (Dimission 1796 Lüdenscheid ev.-luth. Stadt) mit Johann Hermann Wilhelm Köhne, Kaufmann in Lüdenscheid, Sohn des Lüdenscheider Bürgers Heinrich Köhne [Köhne 1796]

2. Henriette Sybilla Catharina Schniewind

Geburt: 01.11.1769

Taufe: 07.11.1769 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeuge: Herr Postmeister Schniewind, Goden: Anna Sybilla Hügel genannt Assmann und Catharina Stolle genannt Cramer

Tod: an Kinderblattern

Beerdigung: 26.05.1772 (ev.-luth. Stadt)

3. Johann Heinrich Gottlieb Schniewind

Geburt: 26.07.1772

Taufe: 31.07.1772 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Heinrich Steiff, Heinrich Wilhelm Cramer, Anna Maria Sandhövel genannt Brüninghaus, Frau Kugel

Tod: an Kinderblattern

Beerdigung: 24.06.1773 (ev.-luth. Stadt)

4. Peter Gottlieb Schniewind  
Geburt: 18.07.1774  
Taufe: 22.07.1774 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Herr Rektor Kocher, Peter Golieb (?), Johann Peter Brüninghaus, Anna Maria Goes genannt Assmann  
Tod: an einem Fieber  
Beerdigung: 17.05.1779 (ev.-luth. Stadt)
5. Heinrich Ernst Schniewind  
Geburt: 16.01.1778  
Taufe: 26.01.1778 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Herr Assessor Voswinkel, Heinrich Kocher, Witwe Gerhardi  
Konfirmation: 21.04.1794 (ev.-luth. Stadt)
6. Maria Wilhelmine Schniewind  
Geburt: 28.08.1780  
Taufe: 02.09.1780 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Herr Assessor Sethmann an dem Landgericht in Lüdenscheid, Herr Johann Adolph Cramer senior, Kauf- und Handelsmann und Maria Wilhelmine Funke genannt Elbers  
Konfirmation: 12.04.1795 (ev.-luth. Stadt)  
∞ 01.11.1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit dem Witwer Heinrich Johann Gottfried Höning, Apotheker in Altena [Höning 1807]

#### Bürgerrecht, Beruf, öffentliche Ämter

Heinrich Johann Schniewind wurde am 29.06.1767 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen, nachdem er vorher den Bürgereid geleistet hatte [SGB fol. 201].

H. P. Schniewind, Unterschrift unter die Pflichttagsprotokolle der Lüdenscheider Drahtgilde 1767/68 (1768 nur Schniewind) [SGB fol. 201ff].

H. J. Schniewind, 1771/79 unter den Erben der Lüdenscheider Mark, 1779 als Schärre [Wortmann Q 1771-05-21].

Gemeinheitsvorsteher Heinrich Johann Schniewind handelte am 18.03.1794 für den Lüdenscheider Magistrat [Stolle Q 1794-03-18].

Postmeister Schniewind, Lüdenscheid, 71 Jahre alt, 03.01.1810 (Zivilstandsregister).

#### Immobilien

Die Eheleute Johann Melchior Schniewind verkauften am 13.05.1757 ihrem Enkel Heinrich Johann Schniewind ein Viertelscheid Weisung in der Lüdenscheider Mark. Für Heinrich Johann Schniewind handelte sein Vormund, Richter Bercken. Am 01.08.1778 übertrug Heinrich Johann Schniewind die Weisung an seinen Vetter, den Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind [Schniewind Q 1757-05-13, siehe auch Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1786-05-01].

Heinrich Johann Schniewind erhielt (großelterliche) Immobilien aus der elterlichen Nachlassenschaft am 18.08.1774, darunter das Haus [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1798-06-02].

Das Haus des Heinrich Johann Schniewind in Lüdenscheid 03.03.1775 [Varst Q 1775-05-26].

Heinrich Johann Schniewind im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1779 [Schniewind Q 1777/83].

Heinrich Johann Schniewind erwarb (1790) ein halbes Land am Breitenloh aus dem Konkurs seines Schwagers Johann Ludwig Müller [Schniewind Q 1754].

Posthalter Heinrich Johann Schniewind erwarb am 21.03.1799 ein Viertelscheid Weisung in der Lüdenscheider Mark von der Witwe Rezeptor Schniewind [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1800-01-09].

#### Familiäres und Vormundschaft

Heinrich Johann Schniewind handelte bereits am 01.08./18.09.1755 für seinen Großvater Melchior Schniewind [Grashoff Q 1755-08-01].

Johann Melchior Schniewind schenkte seinem Enkel Heinrich Johann am 30.12.1756 einen Kirchensitz und Kleidung [Schniewind Q 1756-12-30, siehe auch Schniewind Q 1786-05-01].

Am 27.09.1765 ließen Heinrich Johann Schniewind und Johann Ludwig Müller einen Protest gegen Eintragungen in das großelterliche Vermögen in das Hypothekenbuch eintragen [Schniewind Q 1754].

Postmeister (Posthalter) Heinrich Johann Schniewind handelte 1786/88 als Mitvormund der Kinder der Witwe Stolle [Cramer Q 1786-04-07, Cramer Q 1787-06-02, Stolle Q 1788-05-03]. Witwe Stolle war eine geborene Cramer [Stolle 1752].

Herr Schniewind, Postwärter, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Magd [Schniewind Q 1804].

Postmeister Heinrich Johann Schniewind bestätigte am 26.03.1806 für sich und seinen Vetter Johann Ludwig Ernst Müller, für die Ansprüche in das väterliche Erbe mit Vertrag vom 29.11.1764 abgefunden worden zu sein [Trimpop Q 1806-03-26].

Posthalter (Postmeister) Heinrich Johann Schniewind handelte 1809 für seinen Schwiegersohn Höning [Berghaus Q 1809-03-29, Crone Q 1809-09-01].

## Finanzen

Verbindlichkeiten des Heinrich Johann Schniewind 16.01.1766/13.05.1775, Besicherung u. a. mit dem Wohnhaus und einem Viertelscheid in der Mark. Kreditoren waren sein Oheim Johann Adolph Cramer bzw. dessen Witwe, Schniewinds Möhne, und Richter Bercken [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1766-01-16].

Heinrich Johann Schniewind, Gläubiger 20.03.1767 [Brüninghaus Q 1754, Hegemann Q 1754, Hegemann Q 1767-03-20].

Heinrich Johann Schniewind nahm am 01.03.1775 bei seinem Vetter, Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind, Kapital auf. Besicherung u. a. mit dem Wohnhaus und dem Anteil in der Lüdenscheider Mark. Die Kapitalaufnahme diente u. a. der Rückzahlung eines Kapitals, das ihm seine Tante, die Frau Rentmeister Schniewind, am 11.08.1762 geliehen hatte [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1775-03-01]. Teilweise Umschuldung am 10.07.1780. Neuer Kreditör war der Onkel des Heinrich Johann Schniewind, Kaufmann Hermann Heinrich Godefried in Frankfurt am Main [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1785-09-22].

Weitere Verbindlichkeit an Richter Bercken am 05.08.1777 [Schniewind Q 1754].

H. Johann Schniewind hatte seinem Schwager Johann Ludwig Müller vor dem 27.03.1778 Kapitalien zediert, die aus dessen schwiegereltherlicher Hinterlassenschaft stammten [Köster Q 1782-09-17].

Die Eheleute Postmeister Heinrich Johann Schniewind und Catharina Maria Cramer nahmen am 19.05.1794 Kapital auf zur Fortsetzung der von ihrem in Elberfeld [Wuppertal] wohnenden Sohn befangenen Handlung. Besicherung u. a. mit dem Wohnhaus [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1794-05-24]. Löschung der Obligation als bezahlt am 02.06.1798. Die Rückzahlung ist dem Ludwig Schniewind in Elberfeld am 30.04.1798 quittiert worden [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1798-06-02].

## Verschiedenes

Heinrich (H.) Johann Schniewind, Zeuge 13.11.1767, 18.02.1774 [Roffhacke Q 1765-07-19, Roffhacke Q 1774-02-18].

Heinrich Johann Schniewind, Unterschrift am 23.11.1793 unter einen Vertrag der Familie Cramer [Cramer Q 1793-11-23].

### [Schniewind 1779]

Person: Ludwig Schniewind  
Stand/Beruf: Rentmeister  
Wohnort: Altena

Person: Heinrich Wilhelm Schniewind  
Stand/Beruf: Freigraf  
Wohnort: Altena

Freigraf Heinrich Wilhelm Schniewind, Handlungen für das Freigericht 15.12.1779 / 02.03.1793 [Grote Q 1779-12-13, Spannagel Q 1793-03-02]. In einer Testamentssache vom 15.12.1779 handelte auch der Lüdenscheider Landgerichtsreferendar Leopold Wilhelm Schniewind.

Freigraf Schniewind, 06.05.1785 Vormund über die Minorennen Weispfennig [Altena] [Esweiler Q 1785-05-06].

Rentmeister Schniewind, Gläubiger 05.08.1794 [Crone, von der Q 1788, Crone, von der Q 1794-08-05].

Freigraf und Rentmeister Schniewind, 27.05.1795 Gläubiger ihres Schwagers Leopold Wilhelm Schniewind [Schniewind Q 1754].

Freigraf Schniewind erwarb im Herbst 1797 Immobilien in Lüdenscheid, die er bis zum 10.04.1798 sämtlich wieder veräußerte (Ausstellungsort teilweise Altena) [Hymmen Q 1754, Holtzbrinck Q 1798-04-10, siehe auch Kocher Q 1754, Büнау, von Q 1794-09-29].

Gebrüder Freigraf und Rentmeister Schniewind, Gläubiger der Witwe Rezeptor Schniewind und ihrer Kinder 1799/1800. Die Gebrüder hatten das Bachardsche Wohnhaus in Lüdenscheid käuflich angenommen [Schniewind Q 1754, Bachard Q 1754, Schniewind Q 1800-01-09].

Die Gebrüder Freigraf und Rentmeister Schniewind erstanden am 09.01.1800 mehrere Lüdenscheider Grundstücke und Kirchensitze des verlebten Rezeptors Schniewind und verrechneten diese mit ihrer Forderung [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1803-05-13].

Freigraf und Rentmeister Schniewind erwarben am 09.05.1800 Wohnhaus (in der Allee) und Grundstücke des Kreiseinnehmers Leopold Wilhelm Schniewind (ihres Schwagers). Für den Rezepturempfang ihres Schwagers stellten sie am 12.06.1800 Kautions mit den von ihm erworbenen und weiteren Grundstücken in Lüdenscheid [Schniewind Q 1754].

Rentmeister Schniewind (zu Altena), Kapitalgeber, Gläubiger 1800/09 [Bachard Q 1754, Geck Q 1804-10-19, Reininghaus Q 1805-04-01, Spannagel Q 1807-11-23, Assmann Q 1809-03-16].

Die Gebrüder Freigraf H. W. und Rentmeister Ludwig Schniewind verkauften am 07.09.1802 das Wohnhaus oben in der Allee nebst Garten, das bisher der Rezeptor Schniewind bewohnt hatte [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1803-09-09]. Am 03.04.1803 (Ausstellungsort Altena) verkauften sie ein Wohnhaus beim Rathaus in Lüdenscheid, das Hermann Heinrich Schniewind bis dahin bewohnt hatte [Schniewind Q 1803-09-09]. Bachardsches Wohnhaus, siehe Bachard Q 1754.

Die Brüder Freigraf und Rentmeister Schniewind bestätigten am 13.05.1803 einen Verkauf des verlebten Rezeptors Johann Paul Schniewind von 1792 [Schniewind Q 1803-05-13].

Gebrüder Freigraf und Rentmeister Schniewind erwarben am 13.05.1803 ein Haus und einen Garten in Lüdenscheid und stellen diese Liegenschaften gemäß Dokument vom 02.09.1803 als Kautions für den Lüdenscheider Rezepturempfang [Goes Q 1754, Neufeld Q 1803-05-13].

Freigraf Schniewind, Eigentümer von Mosterhagen 1805/06 [Schniewind Q 1805/06].

### [Schniewind 1780\_1]

Ehemann: Johann Heinrich Schniewind

Vater: Hermann Heinrich Schniewind in Lüdenscheid [Schniewind 1735]

Stand/Beruf: Posthalter, Postwärter, Postmeister (auch Postmeister Schniewind junior in Abgrenzung zu Schniewind 1765)

Markenerbe

Tod: vor dem 01.07.1785 (Quelle siehe unten)

Ehe: proklamiert 06., 14. und 21.05.1780 Lüdenscheid (ev.-ref.), ∞ 30.05.1780 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an seiner Behausung bzw. außer der Kirche<sup>69</sup>

Ehefrau: Anna Maria Catharina Köhne

VN: Maria Catharina, Anna Maria

Geburt: err. 16.04.1754

Vater: Heinrich Köhne in Lüdenscheid [Köhne 1756]

Konfession: ev.-ref.

Tod: 22.05.1837 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 83 Jahre 1 Monat 6 Tage alt, hinterließ eine majorene verheiratete Tochter, bei der sie lebte

Beerdigung: 25.05.1837 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Maria Anna Dorothea Schniewind

Geburt: 09.03.1781

<sup>69</sup> Heiratsdatum gemäß Trauregister ev.-luth. Land 31.05.1780.

Taufe: 16.03.1781 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Herr Rektor Kocher, Hermann Wilhelm Köhne, Rezeptor Schniewinds Frau, Hermann Heinrich Schniewinds Frau

Konfirmation: 17.04.1797 (ev.-ref.)

Tod: 23.01.1858 abends 5 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre 10 Monate 14 Tage alt

Beerdigung: 26.01.1858 (ev. Stadt)

∞ 13.05.1806 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Eberhard Jacob Bierbaum aus Stettin [Bierbaum 1806]

## 2. Johann Heinrich Friedrich Wilhelm Schniewind

Geburt: 08.04.1784

Taufe: 14.04.1784 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Steiff, Herr Kugel junior, Paul Wissing, Wilhelmine Antoinette vom Hagen, Jungfer Hengstenberg

Konfirmation: 11.04.1800 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 21.03.1806 an Hektik, hinterlässt die Mutter

Beerdigung: 24.03.1806 (ev. luth. Stadt)

J. H. Schniewind, 1771 unter den Erben der Lüdenscheider Mark [Wortmann Q 1771-05-21].

Johann Heinrich Schniewind unterschrieb am 02.12.1774 für seinen Vater [Buschhaus Q 1774-12-02].

Posthalter Johann Heinrich Schniewind bestätigte am 20.12.1782 den Erhalt des Praecipuums seiner Ehefrau von deren Stiefvater Hermann Caspar Pollmann [Köhne Q 1754, Pollmann Q 1782-12-20].

Johann Heinrich (J. H.) Schniewind, Zeuge 1780/83 [Langescheid Q 1784-05-28, Schniewind Q 1785-09-22].

Hermann Heinrich Schniewind nahm am 01.07.1785 Kapital zwecks Tilgung von Schulden seines verstorbenen Sohns, des gewesenen Posthalters Schniewind auf [Schniewind Q 1785-07-01]. Für Johann Heinrich Schniewind als Postwärter haftete im Haus seines Vaters eine Kaution, die 1787 gelöscht wurde [Schniewind Q 1793-09-13].

Vormund der minorennen Schniewind war am 28.07.1787 Peter Melchior Cramer [Cramer Q 1787-06-02].

Die beiden Kinder des verstorbenen Johann Heinrich Schniewind (sel. Posthalter Schniewind junior) waren am 25.03.1789 erbberechtigt bei der Erbteilung des großväterlichen Vermögens. Sie wurden von ihren Vormündern Johann Paul Römer und Hermann Wilhelm Köhne vertreten und mit Geld abgefunden. Lediglich ein Anteil Weisung in der Stadtmark sollte von sämtlichen Erben alternierend genutzt werden [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1789-03-25, Schniewind Q 1789-06-18, Schniewind Q 1789-07-19, Schniewind Q 1790-01-05]. Die Vormünder bestätigten am 09.04.1794 die Bezahlung der Erbgelder [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1794-04-09].

Hermann Wilhelm Köhne legte 1803/09 als Vormund der Minorennen Johann Heinrich Schniewind Kapitalien heraus [Neufeld Q 1754, Börner Q 1754, Geck Q 1803-04-15, Kissing Q 1803-09-01, Stöter Q 1809-03-28]. Nach dem Stadt-Hypothekenbuch ist die Vormundschaft am 24.07.1805 eingetragen worden, am 21.03.1806 erfolgte Decharge (Todestag des Schniewind-Sohns Johann Heinrich Friedrich Wilhelm) [Köhne Q 1754]. 1809 handelte Köhne jedoch noch als Vormund.

### [Schniewind 1780\_2]

Ehemann: Johann Leopold Wilhelm Schniewind

VN: Johann Leopold, Leopold Wilhelm

Geburt: err. 30.03.1753

Vater: Johann Paul Schniewind [Schniewind 1753]

Stand/Beruf: Rezeptor, Kreisrezeptor, Kreiseinnehmer, Steuereinnehmer (1826 gewesener Rezeptor des hiesigen Kreises)

Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Tod: 06.03.1826 abends 10 Uhr an Schwäche und Brustwassersucht, 72 Jahre 11 Monate 6 Tage alt, hinterließ die Frau und majorennen Kinder

Beerdigung: 09.03.1826 (ev. Stadt)

Ehe: 19.09.1780 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an seines Herrn Vaters Behausung bzw. außer der Kirche<sup>70</sup>

<sup>70</sup> Heiratsdatum gemäß Trauregister ev.-luth. Land 19.08.1780.

Ehefrau: Johanna Henriette Catharina Schniewind aus Altena

VN: Johanna Henriette, Henriette

Geburt: err. 09.1759

Vater: Rentmeister Leopold Albert Schniewind in Altena [Schniewind 1750]

Tod: 03.01.1839 abends gegen 6 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre 4 Monate alt, hinterließ groß-jährige Kinder

Beerdigung: 07.01.1839 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Leopold Wilhelm Schniewind

Geburt: 09.07.1781

Taufe: 12.07.1781 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Rentmeister Schniewind aus Altena, Herr Hunsdicker aus Altena und Frau Godefried aus Frankfurt [Main]

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 20.08.1781 (ev.-luth. Stadt)

2. Anna Catharina Henriette Caroline Schniewind

VN: Henriette Caroline, im Konfirmationsregister Johanna Catharina Henriette Caroline

Geburt: 02.07.1782

Taufe: 08.07.1782 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Schniewind, Anna Catharina Schniewind, Maria Schniewind

Konfirmation: 06.04.1798 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 26.05.1851 morgens gegen 10 Uhr an Wassersucht, 68 Jahre 10 Monate alt

Beerdigung: 29.05.1851 (ev. Stadt)

∞ 06.10.1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Franz Wilhelm Schmalbein, Fabrikant in Lüdenscheid, Sohn des Stephan Franz Schmalbein, Bürger in Lüdenscheid [Schmalbein 1806]

3. August Ludwig Franz Schniewind

Geburt: 08.01.1785

Taufe: 15.01.1785 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr D[oktor] Cramer, Johannes Duisberg, Anna Schniewind

Tod: an Pocken

Beerdigung: 15.03.1787 (ev.-luth. Stadt)

4. Friedrich Wilhelm Schniewind

Geburt: 20.09.1787

Taufe: 28.09.1787 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr D[oktor] Kerksig, Christoph Trimpop, Dorothea Schniewind

Tod: 23.07.1790, Unglücksfall

Beerdigung: 24.07.1790 (ev.-luth. Stadt)

5. Johann Heinrich Ferdinand Schniewind

VN: Heinrich Ferdinand

Geburt: 02.02.1790

Taufe: 08.02.1790 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Johann Schniewind, Arnold Ludwig Schniewind, Prediger Hülsmann und Christiane Opderbeck

Konfirmation: 12.04.1805 (ev.-luth. Stadt)

6. Henriette Wilhelmine Dorothea Schniewind

VN im Konfirmationsregister Wilhelmine Henriette

Geburt: 10.05.1792

Taufe: 17.05.1792 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Ferdinand Pollmann, Frau Freigraf Schniewind und Mademoiselle Dorothea Schniewind

Konfirmation: 15.04.1808 (ev.-luth. Stadt)

Wohl identisch mit Henriette Schniewind in Lüdenscheid, 85 Jahre alt (geb. err. 1790), + 17.07.1875 nachmittags 5 Uhr am Schlagfluss, begr. 20.07.1875 (ev. Stadt), ohne Angaben zu Hinterbliebenen

## 7. Wilhelmine Schniewind

Geburt: 24.12.1794

Taufe: 30.12.1794 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Voß, Frau Rentmeister Schniewind in Altena und Frau Marianne Schniewind

Tod: 05.08.1797 an Pocken

Beerdigung: 07.08.1797 (ev.-luth. Stadt)

## 8. Wilhelm Schniewind

Geburt: 02.04.1797

Taufe: 10.04.1797 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Johann Peter Sandhövel, Herr Johann Diedrich Kugel, Ehefrau Kuithan

Konfirmation: 12.09.1813, Teilnahme am Abendmahl 19.09.1813 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 14.01.1865 morgens 5 Uhr an Auszehrung in Lüdenscheid, 67 Jahre 9 Monate 11 Tage alt, hinterließ die Schwester

Beerdigung: 17.01.1865 (ev. Stadt)

## 9. Gustav Adolph Schniewind

Geburt: 19.10.1799

Taufe: 25.10.1799 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Simon Turck zu Elminghausen [Meinerzhagen], Herr Kirchspielsprediger Meuer, Ehefrau Maria Sybilla Wissing zu Brenscheid

Leopold Wilhelm Schniewind, Zeuge, Unterschrift 1778/1808 [Duisberg Q 1782-06-01, Schniewind Q 1785-09-22, Wortmann Q 1808-08-26].

Leopold Wilhelm Schniewind (Kreiseinnehmer Schniewind der Jüngere) erhielt am 01.05.1783 von seinen Eltern den vormaligen Hymmenschen Garten, worin er ein neues Haus gebaut hatte [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1784-03-10].

Erwerb eines Landes am Hasley am 16.12.1783 (Kreiseinnehmer Schniewind junior) [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1784-03-12].

Rezeptor Schniewind junior ersetzte am 10./12.03.1784 eine ältere Bürgerschaft seines Onkels Hermann Heinrich Schniewind durch eine neue Kautions wegen des Rezepturempfangs [Schniewind Q 1754].

Kreisrezeptor Schniewind wurde am 29.06.1784 nach Leistung des Bürgereids zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 209].

Leopold Wilhelm Schniewind (Kreiseinnehmer Schniewind junior) bestätigte am 08.05.1786 den Verkauf von Immobilien, die sein verstorbener Schwiegervater, Rentmeister Schniewind in Altena, veräußert hatte [Schniewind Q 1786-05-08].

Kreiseinnehmer Leopold Wilhelm Schniewind 30.09.1786 [Wissing Q 1780-01-06].

Leopold Wilhelm Schniewind beteiligte sich am 13.12.1786 an der Kautionsstellung für den Soldaten Caspar Friedrich Pleuger [Pleuger Q 1786-12-13].

Leopold Wilhelm Schniewind (Kreiseinnehmer Schniewind junior) bestätigte am 10.01.1791 die Rückzahlung einer Obligation, die ihm 1785 aus dem Erbe seines Schwiegervaters zugefallen war [Römer Q 1791-01-10].

Rezeptor Schniewind (junior), Gläubiger 1792/98 [Duisberg Q 1792-05-16, Heede Q 1798-03-22].

Kreiseinnehmer Schniewind junior handelte am 17.07.1792 für die reformierte Gemeinde zu Altena [Duisberg Q 1792-07-17].

Rezeptor Schniewind, 12.08.1794 [Rittinghaus Q 1794-11-13].

Verbindlichkeit an Freigraf und Rentmeister Schniewind am 27.05.1795 [Schniewind Q 1754].

Kreiseinnehmer Leopold Wilhelm Schniewind handelte am 25.01.1798 bei einem Vertrag seiner Mutter mit [Schniewind Q 1798-01-25].

Wohnhaus und Grundstücke (des Kreiseinnehmers Leopold Wilhelm Schniewind) sind am 09.05.1800 an Freigraf und Rentmeister Schniewind verkauft worden (seine Schwäger). Die beiden Käufer stellten am 12.06.1800 Kautions für den Rezepturempfang ihres Schwagers [Schniewind Q 1754].

Herr Schniewind, Rezeptor, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 2 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Magd [Schniewind Q 1804]. Sofern die Töchter im Haushalt lebten, ist bei einer von diesen die Eingruppierung in die Altersklasse unrichtig.



**[Schniewind 1780\_3]**

Ehemann: Hermann Heinrich Schniewind

Geburt: im Juni 1758

Vater: Johann Paul Schniewind [Schniewind 1753]

Standes-/Berufsangaben: Drahttreidemeister, Kaufmann

Bürger (posthum),<sup>71</sup> Hauseigner

Tod: 15.01.1806 an Brustfieber, hinterlässt die Witwe mit sechs Kindern

Beerdigung: 18.01.1806 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: proklamiert 3., 10. und 17.09.1780 Lüdenscheid (ev.-ref.), ∞ 26.09.1780 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an seines Herrn Vaters Behausung

Ehefrau: Maria Anna Köhne

VN: Maria Anna (auf diese Namen getauft), auch Maria Johanna, Marianne, im Trauregister ev.-luth. Stadt 1780 und im Geburtenregister 1783 irrtümlich Maria Josina

Vater: Heinrich Köhne in Lüdenscheid [Köhne 1756]

Konfession: ev.-ref.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Christina Henriette Caroline Schniewind

Geburt: 25.07.1781

Taufe: 30.07.1781 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Christoph Trimpop, Paul Römer, beide Großmütter Frau Rezeptor Schniewind und Fr[au] Pollmann, Fr. Cramer

Tod: 18.08.1781

Beerdigung: ev.-ref.

2. Totgeborener Sohn

Beerdigung: 12.02.1783 (ev.-luth. Stadt)<sup>72</sup>

3. Theodore Carline Lisette Luise Wilhelmine Schniewind

VN: Carline, VN im Aufgebotsregister Caroline

Geburt: 24.01.1787

Taufe: 29.01.1787 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Herr Rezeptor Schniewind, Hermann Wilhelm Köhne, Theodore Schniewind, Johanna Schniewind, Mar. Elisabeth Hengstenberg, Elisabeth Pollmann, Luise Duisberg

Konfirmation: 16.04.1802 (ev.-ref.)

Aufgeboten am 3. und 4. Sonntag im Februar 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister) zur Ehe mit Johann Gottfried Rüdiger in Altena, Sohn des verstorbenen Johann Gottfried Rüdiger [Rüdiger 1811]

4. Friederike Antoinette Lisette Schniewind

VN: Friederike

Geburt: 11.02.1789

Taufe: 17.02.1789 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Herr Camerarius Schniewind, Herr Pollmann, Frau am Hagen, Witwe Voß

Tod: 24.10.1871 morgens 8 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 27.10.1871 (ev. Stadt)

∞ 16.03.1809 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Johann Heinrich Bodderas aus Münster [Bodderas 1809]

5. Maria Luise Schniewind

Geburt: 03.02.1791

Taufe: 08.02.1791 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Frau Kriminalrat Voswinkel geb. Köhne, des Peter Wilhelm Voß' Frau, Ferdinand Pollmann

Konfirmation: 04.04.1806 (ev.-ref.)

6. Henriette Schniewind

Geburt: 24.02.1793

<sup>71</sup> Ein Bürgerrechtserwerb ist nicht belegt.

<sup>72</sup> Im Sterberegister wird das totgeborene Kind, im Gegensatz zum Geburtenregister, dem Postmeister zugeordnet (ohne FN im Sterberegister).

Taufe: 01.03.1793 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Leopold Römer, Frau Rezeptor Schniewind, die F[rau] von Leopold Woeste

Konfirmation: 20.04.1810 (ev.-ref.)

Tod: 01.08.1867 morgens 6 Uhr an einem Bruch, geb. im Jahr 1791 [so, unrichtig]

Beerdigung: 04.08.1867 (ev. Stadt)

∞ 22.11.1812 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Mathias Schmidt [Schmidt 1812\_1]

Dimittiert 25.04.1821 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Einwilligung der Mutter und des Vormunds zur 2. Ehe mit Leonhard Matthäus, Sohn des verstorbenen Andreas Matthäus, Siamosenweber zu Dabringhausen [Wermelskirchen] [Matthäus 1821]

#### 7. Ludwig Degenhard Schniewind

VN: Ludwig

Geburt: 05.04.1795

Taufe: 13.04.1795 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Doktor Friedrich Degenhard Kerksig, Christoph Schmidt, Marianne Langescheid

Konfirmation: 12.04.1811, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev.-luth. Stadt)

#### 8. August Schniewind

Geburt: 23.08.1799

Taufe: 30.06.1799 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Ratmann Sandhövel, Herr Rezepturassistent Wissing, Frau Henriette Woeste

Tod: 17.03.1806 an Katarrh. Fieber

Beerdigung: 20.03.1806 (ev.-luth. Stadt)

Hermann Heinrich Schniewind wurde am 04.07.1774 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und war dazu berechtigt, weil sein Vater, Kreiseinnehmer Schniewind, Reidemeister war [SGB fol. 206].

Hermann Heinrich Schniewind bestätigte am 20.12.1782 den Erhalt des Praecipuums seiner Ehefrau von deren Stiefvater Hermann Caspar Pollmann [Köhne Q 1754, Pollmann Q 1782-12-20].

Ehefrau Hermann Heinrich Schniewind, Debitoren 21.01./17.02.1790 [Trimpop Q 1790-02-18].

Hermann Heinrich Schniewind handelte am 25.01.1798 bei einem Vertrag seiner Mutter mit [Schniewind Q 1798-01-25].

Als Vormünder der minderjährigen Kinder des Hermann Heinrich Schniewind handelten am 01.03.1803 Johann Wilhelm Woeste und Johann Leopold Römer. Sie erwarben anteilig ein Wohnhaus in Lüdenscheid. Sie argumentierten, zu diesem Kauf gezwungen gewesen zu sein, weil die Kinder und die Ehefrau des Hermann Heinrich Schniewind sonst ganz außer Wohnung gesetzt worden wären [Kreft Q 1754, Gräbe Q 1803-03-01, Gräbe Q 1803-04-30].

Die Gebrüder Freigraf und Rentmeister Schniewind verkauften am 03.04.1803 ein Wohnhaus beim Rathaus in Lüdenscheid, das Hermann Heinrich Schniewind bis dahin bewohnt hatte [Schniewind Q 1803-09-09].

Die Eheleute Hermann Heinrich Schniewind verkauften am 17.12.1803 Mobilien, die schon in Exekution gestanden hatten, an die Vormünder ihrer Kinder, Johann Wilhelm Woeste und Johann Leopold Römer [Schniewind Q 1803-12-17]. Woeste wurde am 12.09.1806 als Vormund über die Minderjährigen Hermann Heinrich Schniewind in das Hypothekenbuch eingetragen [Köhne Q 1754] und stellte diesen am 03.10.1808 sein Vermögen als Sicherheit [Woeste Q 1754].

H. H. Schniewind, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 2 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren, 2 Töchter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren [Schniewind Q 1804]. Sofern Töchter im Haushalt lebten, ist die Eingruppierung in die Altersklasse unrichtig.

### [Schniewind 1825]

Ehemann: Gustav Adolph Schniewind

Stand/Beruf: Oberlandesgerichts-Kanzleiassistent

Tod: vor dem 09.04.1841 (Konfirmation des Sohns)

Ehefrau: Clara Margaretha Johanna van Pothuysen

Tod: vor dem 09.04.1841 (Konfirmation des Sohns)

Wohnort: Hamm

Kind:

1. Leopold Wilhelm Caspar Schniewind

Geburt: 16.10.1825

Konfirmation: 09.04.1841 Lüdenscheid (Abendmahl 18.04.1841) (ev. Stadt)

## Quellen zur Familie Schniewind

### [Schniewind Q 1723-20-05]

20.05.1723<sup>73</sup>

Extrakt des Akzise-Salarien-Etats für Lüdenscheid, eingesandt mit Bericht vom 16. November 1723

Waageschreiber Leopold Wilhelm Schniewind - 60 Reichstaler jährlich, 5 Reichstaler monatlich

Ausreuter Johann Melchior Schniewind - 24 Reichstaler jährlich, 2 Reichstaler monatlich

### [Schniewind Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis<sup>74</sup>

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 41

Bürger: Paul Schniewinds Pächter

Profession: Waageschreiber

Taxa: 100,-

Nr.: 43

Bürger: Johann Melchior Schniewind

Profession: Landreuter

Taxa: 70,-

Nr.: 62

Bürger: Erben Stopfelen [Christoph] Schniewind

Profession: [fehlt]

Taxa: 50,-

### [Schniewind Q 1723-09-14]

14.09.1723<sup>75</sup>

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Leopold Schniewind bewohnt seines Bruders Paul Schniewinds Haus oben vorm Tor, und ist dasselbe oben ganz mit Dach und Sparren wie auch Hintergebäude beinahe der halbe Teil des Hauses ganz verbrannt, hielt fast dafür, dass solches neben dem, was dabei verloren, unter 150 Reichstalern sich nicht wieder anschaffen könnte - 150 Reichstaler.

Clemens Rensings Haus wäre nach Aussage dessen Stiefsohns Leopold Schniewind dergestalt beschädigt, auch sonstigen Schaden gelitten, dass unter 200 Reichstalern solches nicht wieder zum Stand bringen könnte - 200 Reichstaler.

Johann Melchior Schniewinds Haus wäre ganz abgebrannt, wofür ihm einstmals, als er mit Johann Heinrich Goes deshalb in Streit gestanden, 250 Reichstaler geboten wurden, nachgehends hätte er noch wohl mehr als 100 Reichstaler an Reparation angewandt, daneben wären ihm wohl für 100 Reichstaler Gereide darin verbrannt - 350 Reichstaler [so].

Erben Stoffel [Christoph] Schniewinds Haus ist ganz eingäschert, welches wohl 100 Reichstaler wert gewesen. Die Erbin Anna Catharina Schniewind hat an Gereiden darin verloren 10 Reichstaler. Der Pächterin Witwe Wilhelm Schniewinds Getreide [so, nicht Gereiden] ist wohl für 100 Reichstaler verbrannt.

<sup>73</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 145.

<sup>74</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

<sup>75</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

**[Schniewind Q 1723-09-20]**

20.09.1723, Lüdenscheid<sup>76</sup>

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

3. Melchior Schniewind

124. Witwe Schniewind

147. Paul Schniewind [gemäß Grundriss außerhalb der Stadtmauer östlich des oberen Tores]

**[Schniewind Q 1723-11-16]**

16.11.1723<sup>77</sup>

Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmerei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Witwe Wilhelm Schniewind, sonstige Abgabe, 10 Stüber

16.11.1723<sup>78</sup>

Verzeichnis der Armenrenten, die in verbrannten Häusern zu Lüdenscheid stehen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Leopold Schniewind, 37 Stüber 6 Deut

**[Schniewind Q 1731]**

1731/1732, Lüdenscheid, Jahresgehälter der Akzisebeamten<sup>79</sup>

Leopold Wilhelm Schniewind, Waageschreiber, 60 Reichstaler

Johann Melchior Schniewind, Ausreuter, 24 Reichstaler

**[Schniewind Q 1735-06-06]**

06.06.1735, Lüdenscheid<sup>80</sup>

Generaldesignation der Abgebrannten und Neubauenden in Lüdenscheid (nach dem Stadtbrand am 20. August 1723)

Taxation des abgebrannten und wieder auferbauten Hauses des Johann Melchior Schniewind

Name: Johann Melchior Schniewind, Polizei-Ausreuter

Baujahr: 1735

Taxe: 749,35 [Reichstaler]

Moderation: 650 [Reichstaler]

Baufreiheitsgeld 10%: 65 [Reichstaler]

Taxation des abgebrannten und wieder auferbauten Hauses des Leopold Wilhelm Schniewind

Name: Leopold Wilhelm Schniewind, Waageschreiber und Reidemeister

Baujahr: 1735

Taxe: 482,30 [Reichstaler]

Moderation: 450 [Reichstaler]

Baufreiheitsgeld 10%: 45 [Reichstaler]

<sup>76</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

<sup>77</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.

<sup>78</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 161.

<sup>79</sup> Dösseler, Geschichtsquellen III, 34.

<sup>80</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. II, 110ff.

**[Schniewind Q 1754]**

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]<sup>81</sup>

Nr. des Hauses: - [S. 128]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes hinter dem Loh, 1 Malterscheid  
vermöge gerichtlich konfirmierten Dokuments hat Schniewind obstehendes Stück Land hinter dem Loh an Johann Diedrich Goes am 20. Juni 1768 verkauft
- [II] ein Stück Landes am Hasley ad 5 Scheffelscheid  
Von diesem Land ist etwas zur Wiese oder Graskamp gemacht und abgezäunt. Dieses Kämpgen hat der Rezeptor Wissing für 230 Reichstaler Berliner Courant gekauft gemäß Dokument vom 10. Mai 1806.
- [III] Wiese unter dem Hasley von 3 Karren Heuwachs
- [IV] Garten hinter dem Haus
- [V] 1 ½ Malterscheid Landes am Hasley untenher
- [VI] ein Garten an der Stadtmauer  
dieser Garten ist an Caspar Wilhelm Voß pag. seq. für 25 Reichstaler verkauft
- [VII] Land an der Höchstberken
- [VIII] 3 Malterscheid Landes am Hasley  
das Land ist an Johann Diedrich Reininghaus pag. 131 für 136 Reichstaler verkauft gemäß Dokument vom 19. Juli 1789

Einen Garten am Staberg hat Johann Diedrich Ecks für 105 Reichstaler gekauft, wovon 100 Reichstaler sub hypotheca restieren gemäß Dokument vom 10. Mai 1806. Desgleichen hat Caspar Abraham Paulmann von Herren Kocher und Wissing die Wiese unter dem Hasley und das Land unten am Hasley für 475 Reichstaler Berliner Courant gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 10. Mai 1806.

Besitzer:

- [a] Hermann Heinrich Schniewind
- [b] modo Rektor Kocher und Johann Hermann Wissing
- [c] jetzt Johann Peter Crone respecta des Wohnhauses und dahinter gelegenen Garten

Titel, Wert:

- [a] das Wohnhaus hat [er] auf einen frischen Frasen ganz neu erbaut
- [a] [I] das Land hinter dem Loh am 9. März 1746, als die Güter seines Vaters Leopold Wilhelm Schniewind subhastiert worden sind, gekauft und bezahlt mit 32 Reichstalern 20 ¼ Stübern
- [a] [II-IV] das Land am Hasley, Wiese und Garten mit seiner Frau geerbt
- [a] [V] 1 ½ Malterscheid Landes am Hasley hat der Possessor vermöge Dokuments vom 29. April 1755 für 106 Reichstaler 30 Stüber von Johann Veese gekauft, auch bezahlt
- [a] [VI] der Possessor hat den Garten an der Stadtmauer bei der Teilung der schwiegerelterlichen Nachlassenschaft erhalten besage Dokuments vom 7. Mai 1764
- [a] [VII] das Land an der Höchstberken hat derselbe von seinem Bruder, Camerarius Schniewind, laut Dokument vom 7. Mai 1764 für 25 Reichstaler gekauft, auch bezahlt
- [a] [VIII] gegenstehende 3 Malterscheid Landes hat derselbe von der Frau Witwe Huberti für 23 Stück Louisd'or und 1 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 28. März 1770  
ist wieder verkauft
- [b] vermöge Dokuments vom 25. März 1789 haben Kocher und Wissing sämtliche schwiegerelterlichen Erbgründe überkommen und müssen an die minderjährigen Miterben Heinrich Schniewind sub reservato dominio 235 Reichstaler 37 ½ Stüber auszahlen
- [c] vermöge Dokuments vom 13. September 1793 hat der Johann Peter Crone das Wohnhaus mit Garten für 780 Reichstaler Berliner Courant gekauft, wobei sich die Ehefrau Hermann Wissing eine zwölfjährige Wiederlöse vorbehalten hat, auch ist dieses Haus vermöge Protokolls vom 24. September 1793 wegen der 235 Reichstaler 37 ½ Stüber ex nexu hypothecae gelassen

<sup>81</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 128, 134, 143, 162, 198.

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 100 Reichstaler, wofür er sich für seinen Vater Leopold Wilhelm Schniewind vermöge Obligation vom 4. November 1740 verbürgt hat
- [2] [a] 200 Reichstaler hat derselbe pro cautione wegen verwaltendem Postamt stellen müssen, wofür das Wohnhaus pro hypotheca gestellt ist vermöge Dokuments vom 11. Mai 1748
- [3] [a] 100 Reichstaler, die ihm der Camerarius et Secretarius J. P. Pöpinghaus vermöge Obligation vom 7. Juni 1749 geliehen hat
- [4] [a] 100 Reichstaler, die sein Bruder Paul von dem Camerarius et Secretarius J. P. Pöpinghaus vermöge gerichtlicher Obligation vom 12. Oktober 1750 aufgenommen hat und wofür er gerichtlich kaviert
- [5] der Posthalter Schniewind hat sich für den Kreiseinnehmerempfang seines Bruders Johann Paul Schniewind vermöge Obligation vom 25. März 1765 verbürgt
- [6] am 28. Februar 1772 hat das Postamt gegen fernere Eintragung protestiert
- [7] vermöge Dokuments vom 1. Juli 1785 hat der Possessor dem Herrn von Diest hierselbst für 300 Reichstaler eine Hypothek gestellt
- [8] laut Dokument vom 14. August 1787 hat derselbe dem Herrn von Diest weiter für 200 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek konstituiert
- [9] wegen eines reservati dominii für die Minorennen Schniewind siehe [oben]
- [10] vermöge Protokolls und Dekrets vom 26. September 1793 hat der Johann Peter Crone für seine Stieftochter Henriette Sybilla Cramer für den väterlichen Erbteil von 748 Reichstalern 52 ½ Stübern Berliner Courant eine Hypothek gestellt
- [11] vermöge Dokuments vom 26. Oktober 1804 haben Rektor Kocher und dessen Sohn dem hiesigen Magistrat für 160 Reichstaler 33 1/3 Stüber Berliner Courant eine Hypothek gestellt
- [12] 100 Reichstaler Berliner Courant restiert der Johann Diedrich Ecks von den angekauften Garten, vide [oben]
- [13] 1500 Reichstaler gemein Geld, wofür der Peter Crone dem Apotheker Höing [Höning] in Altena eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 1. September 1809

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1] am 9. Mai 1764 ist gegenstehende Originalobligation quittiert produziert und kanzelliert worden
- [2] gegenstehende Kautio wegen des Postamts ist laut Reskript vom 31. August 1787 und Protokoll vom 13. September 1793 erloschen
- [3] am 9. Mai 1764 ist gegenstehende Originalobligation quittiert produziert worden
- [4] gegenstehende 100 Reichstaler sind abgeführt, wie pag. 198 zu sehen
- [5] auf die am 12. März 1784 von Rezeptor Schniewind junior anderweit gestellte Kautio ist gegenstehende ältere Kautio erloschen gemäß Protokoll und Resolution vom 1. Mai 1784
- [6] cessiert, vide supra
- [7, 8] gegenstehende 300 Reichstaler und 200 Reichstaler sind dem Herrn von Diest beide abbezahlt gemäß Protokoll vom 13. September 1793
- [9] laut Protokoll vom 9. April 1794 sind die den Minderjährigen Schniewind zukommenden 235 Reichstaler an deren Vormünder ausbezahlt
- [11] diese 160 Reichstaler 33 1/3 Stüber sind laut Protokoll vom 10. Mai 1806 abbezahlt

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

am 10. September 1807 ist Crone als Vormund der Minderjährigen Johann Diedrich Brüninghaus hierselbst verpflichtet worden

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] Ein Wiesenplatz an der Lösenbach, den er von Johann Wilhelm Buschhaus für 13 Louisd'or gekauft und eine Drahtrolle darauf gebaut hat, confer Kirchspiels-Hypothekenbuch N. 373.

Diese Rolle ist an Leopold Wilhelm Assmann und Johann Diedrich Kugel verkauft für 150 Reichstaler, confer Kirchspielsbuch sub N. 373.

Ein Stück Land am Hasley von praeter propter 2 ½ Malterscheid hat der H. H. Schniewind von dem Peter Caspar Brüninghaus gekauft für 140 Reichstaler Berliner Courant gemäß Dokument vom 14. November 1787.<sup>82</sup>

<sup>82</sup> Brüninghaus Q 1787-11-14. Fläche hier: ca. 3 ½ Malterscheid.

Die Eheleute Johann Peter Crone besitzen noch aus der Cramerschen Erbteilung (pag. seq.) einen dritten Teil Landes auf dem Loh und einen Frauen-Kirchensitz. Ferner noch aus der Cramerschen Teilung ein 1/6 Teil Landes am Hasley gemäß Dokument vom 1. Februar 1794.

Einen Garten am Hasley hat Crone von seinem Schwager Voß für 140 Reichstaler gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 6. Januar 1800.

Eine Wiese auf der Schlittenbach hat der Crone von den Erben Kuithan (pag. 231) für 93 Reichstaler gekauft und bezahlt gemäß Dokument vom 1. September 1809.

Nr. des Hauses: - [S. 134]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes in der Worth ad 1 ½ Malterscheid
  - [II] ein Stück Landes im Honseler Meer ad 1 Malterscheid
  - [III] ein Stück Landes hinter dem Loh ad 1 Malterscheid
  - [IV] ein Stück Steinberger Landes vor der Höh ad 1 ½ Malterscheid
  - [V] eine Wiese im Wefelshohl von 4 Karren Heuwachs
  - [VI] eine Wiese auf der Spolmecke von 2 Karren Heuwachs
  - [VII] ein Garten am Sauerfeld
  - [VIII] noch ein Garten daselbst
- NB. diesen letzten Garten hat [er] an Röhr verkauft

am 30. Mai 1738 ist obgemesse Wiese im Wefelshohl und Land vor der Höh an den Freiherrn von Kessel gerichtlich verkauft

Besitzer:

- [a] Leopold Wilhelm Schniewind
- [b] Herr Hofrat Lecke
- [c] modo Hermann Eberhard Stöplinghaus

Titel, Wert:

- [a] das Haus hat sein Bruder Paul Schniewind erbaut, steht noch in dessen Kreditoren Händen, und weil er, Besitzer, dasselbe nach dem Brand wieder aufgebaut hat, so hat er die Baukosten noch daran zu fordern, wogegen er dasselbe bewohnt
- [a] [I] das Land in der Worth geerbt
- [a] [II] Land im Honseler Meer von seinem Bruder Hermann Schniewind gekauft für 20 Reichstaler
- [a] [III] Land hinter dem Loh von der Witwe Hencke gekauft für 25 Reichstaler
- [a] [IV] das Steinberger Land von seinem Bruder Paul gekauft für 15 Reichstaler
- [a] [V] die Wiese im Wefelshohl geerbt
- [a] [VI] die Wiese auf der Spolmecke gleichfalls von seinem Bruder Paul gekauft für 35 Reichstaler
- [a] [VII] den ersten Garten am Sauerfeld gekauft für 60 Reichstaler
- [a] [VIII] den anderen Garten am Sauerfeld von seinem Bruder Hermann gekauft für 30 Reichstaler
- [b] vermöge gerichtlichen Dokuments vom 12. August 1747 hat [er] das Haus sub hasta erstanden für 370 Reichstaler
- [c] hat das Haus laut Dokument vom 29. Juni 1747 von Herrn tit. Lecke für 360 Reichstaler wieder gekauft und vermöge Quittung vom 28. September 1754 den Kaufschilling abgeführt

Das halbe Haus ist an Heinrich Neufeld verkauft. Die Vormünder über die Erben Stöplinghaus haben deren halbes Haus publice distrahirten lassen zu Dienst der Kreditoren und hat Heinrich Neufeld selbiges gekauft, vide pag. 67.

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 100

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 33 Reichstaler 30 Stüber, die ihm Johann Hermann vom Hofe am 28. Juni 1734 vermöge Protokolls und bestellter Hypothek geliehen hat
- [2] [a] 200 Reichstaler, die ihm Johann Diedrich Brüninghaus zu Wenninghausen am 5. Dezember 1737 vermöge Protokolls und bestellter Hypothek geliehen hat
- [3] [a] 200 Reichstaler, die ihm am 23. Juni 1738 Georg Hermann Bellmann vermöge Protokolls und bestellter Hypothek geliehen hat
- [4] [a] 150 Reichstaler, die der Camerarius Pöpinghaus ihm und [dem Prokurator] Cramer zur Compagnie vermöge Requisition vom 1. Oktober 1734 und gerichtlicher Konfirmation und dafür bestellter Hypothek vom 7. Juli 1739 geliehen hat<sup>83</sup>
- [5] [a] 150 Reichstaler, die ihm Diedrich Christoph Castringius und Georg Hermann Bellmann am 18. Februar 1740 vermöge Obligation und bestellter Hypothek geliehen haben
- [6] [a] 100 Reichstaler, die ihm Hofrat Lecke zu Iserlohn am 14. Juli 1740 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat
- [7] [a] 100 Reichstaler, die ihm Clemens Paul Schniewind geliehen hat vermöge einer am 4. November 1740 ausgestellten gerichtlichen Obligation etc.
- [8] [c] 85 Reichstaler, wofür dem Johann Peter Köhne am 11. Oktober 1754 eine Hypothek konstituiert ist
- [9] [c] 35 Reichstaler hat gemelter Köhne besage gerichtlich konfirmierter Obligation vom 25. Juli 1758 zu fordern

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[a] Ist am 22. Oktober 1731 zum Vormund über der Witwe sel. Christ. Hencke jüngsten Sohn Heinrich Wilhelm, als dieselbe mit Johann Weispfennig zu Altena zur zweiten Ehe geschritten ist, nebst dem Ratsverwandten Mähler angeordnet und hat vermöge des dabei aufgerichteten Teilungsrezesses die Güter, die dem Unmündigen dabei anerfallen und N. [fehlt] et fol. [fehlt] notiert sind, nebst seinem Mitvormund zur Verwaltung empfangen.

[a] Noch ist [er] im vorigen Jahr 1733 über Johann Eberhard Assmann [dessen Kinder], als derselbe mit Anna Gertrud Hues zur zweiten Ehe geschritten ist, nebst Johann Diedrich Knefel zum Vormund angeordnet worden. Weil aber eine Einkindschaft geschlossen worden ist und die Vorkinder dabei nichts pro praecipuo erhalten haben, so hat er dieser wegen zu seiner Verwaltung nichts empfangen.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] Hat unten vorm Tor noch eine Drahtschmitte, so teils geerbt und teils an sich gekauft. Noch hat [er] außer der Stadt eine Drahtrolle auf dem Peddensiepen gleichfalls teils geerbt und zum Teil von seinen Miterben gekauft.

NB. die Drahtschmitte ist mit Hermann Diedrich Hohoff gegen ein Stück Landes vertauscht, welches Land er hinwieder an Anton Berker verkauft hat

Nr. des Hauses: - [S. 143]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes am Willigloh ad 2 Malterscheid
- [II] noch ein Stück Landes daselbst ad 2 Malterscheid  
[zu I, II] vide fol. 205<sup>84</sup>
- [III] ein Stück Landes am Breitenloh ad 2 Malterscheid
- [IV] ein Stück Landes in der Worth ad 1 Malterscheid
- [V] ein Stück Landes auf dem Loh ad 1 Malterscheid
- [VI] eine Wiese hinter dem Loh von 2 Karren Heuwachs  
[zu IV-VI] vide fol. seq. 144 et 93
- [VII] noch daselbst ein Graskamp von 4 Karren Heuwachs
- [VIII] ein Garten auf dem Loh, an dem obgemelten Land daselbst gelegen  
vide fol. 144, 122,<sup>85</sup> 93

<sup>83</sup> Siehe dazu auch Cramer Q 1754.

<sup>84</sup> Dies durchgestrichen. Fol. 205 (Holtzbrinck Q 1754): Landrat von Holtzbrinck, einer der Kreditoren (siehe unten).

<sup>85</sup> Fol. 144: Goes Q 1754. Die Referenz auf fol. 122 (Voß Q 1754) durchgestrichen und durch 93 (Hügel Q 1754) ersetzt.



## Besitzer:

[a] Johann Melchior Schniewind

[b] modo Heinrich Johann Schniewind und Johann Ludwig Müller

## Titel, Wert:

[a] hat das Haus aus der elterlichen Kreditoren Hände gelöst

[a] [I] das erste Stück Land am Willigloh von den Erben Faber gekauft für 20 Reichstaler

[a] [II] das andere Stück daselbst von seinen Eltern geerbt

[a] [III-VIII] die übrigen Ländereien, Wiese und Garten mit seiner jetzigen Frau, vormalige Witwe Wiechmann, geerbt

[b] Heinrich Johann Schniewind hat das Haus, einen Garten am Sauerfeld und den halben Kamp hinter dem Loh, auch das halbe Land am Breitenloh aus der elterlichen Nachlassenschaft erhalten laut Dokument vom 18. August 1774. Johann Ludwig Müller hat den halben Kamp und das halbe Land am Breitenloh uxorio nomine aus dieser elterlichen Nachlassenschaft bekommen laut Dokument de eodem dato.

Den halben Kamp hat Hermann Diedrich Sturm bei dem Müllerschen Konkurs erstanden für 173 Reichstaler, vide pag. 111. Sodann hat obgemelter Heinrich Johann Schniewind das halbe Land am Breitenloh für 61 Reichstaler erstanden.

Ist bei der Feuersoziät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 100

## Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 200 Reichstaler, die ihm Caspar Hücking sel. vor etwas 25 Jahren vermöge darüber in Händen habender gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[2] [a] 150 Reichstaler, die er seinem Sohn Clemens Paul vermöge gerichtlich konfirmierten Kontrakts vom 3. Mai 1738 schuldig ist p.

[3] am 27. September 1765 haben Heinrich Johann Schniewind und Johann Ludwig Müller gegen alle fernere Eintragung protestiert

[4] 37 Stück Louisd'or, wofür Heinrich Johann Schniewind dem Richter Bercken eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 20. Mai 1775

[5] 100 Reichstaler, wofür Heinrich Johann Schniewind der Witwe Adolph Cramer eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 22. Mai 1775

[6] 93 Stück Louisd'or, wofür Heinrich Johann Schniewind dem Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind vermöge gerichtlichen Dokuments vom 1. Juli 1775 eine Hypothek konstituiert hat

[7] vermöge Resolution und Dekret vom 7. Juli 1775 haben die Gebrüder Fuhrmann gegen fernere Eintragung protestiert

[8] 18 Reichstaler 31 Stüber und 4 Louisd'or, wofür Schniewind dem Richter Bercken eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument, salva protestatione confirmati am 5. August 1777

[9] 71 Stück Louisd'or hat Herr Godefried in Frankfurt am Main zu fordern laut Dokument vom 17. Juli 1780, wofür Heinrich Johann Schniewind eine Hypothek konstituiert hat

[10] 30 Stück Louisd'or, wofür der Müller dem Doktor Grüter eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 18. November 1780

[11] laut Protokoll vom 30. April 1780 hat Landrat von Holtzbrinck wegen seiner Forderung an Müller gegen fernere Eintragung protestiert

[12] am 2. März 1790 hat Major von Holtzbrinck gegen fernere Eintragungen gegen Müller protestiert

[13] vermöge Dokuments vom 24. Mai 1794 hat der Posthalter Heinrich Johann Schniewind der Witwe Johann Jacob Schlösser zu Elberfeld [Wuppertal] für 416 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant eine Hypothek gestellt

## Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

22 ½ Stüber Armen- und 15 Stüber Schulkanon haften im Haus gemäß Protokoll vom 19. Mai 1792

## Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] vermöge Protokolls und Resolution vom 7. November 1788 ist gegenstehende Forderung der 200 Reichstaler an Herrn Hücking in Dortmund entrichtet

[2, 3] diese Forderung der 150 Reichstaler sowohl als gegenstehende Protestation sind laut Protokoll vom 15. März 1788 erloschen

- [4] gegenstehende 37 Louisd'or sind laut Protokoll vom 15. März 1788 bezahlt und das Dokument diesem kanzelliert adjungiert
- [5] die 100 Reichstaler sind laut Protokoll vom 30. Juli 1784 und dabei quittierten originalen Dokuments bezahlt
- [6] von gegenstehenden 93 Stück Louisd'or sind für die Debitoren von Godefried 43 Stück bezahlt und Godefried dessen [des Kreditors] Präferenzrecht dieserhalb zediert laut Dokument vom 17. Juli 1780  
diese 93 Stück Louisd'or sind laut Protokoll vom 7. Mai 1787 bezahlt und sind die hierunter sortierenden 43 Stück schon unten unter den 71 Stück erloschen
- [7] gegenstehende Protestation der Fuhrmanns ist laut Protokoll vom 12. Oktober 1787 erloschen
- [8] die 18 Reichstaler und 4 Louisd'or an Bercken sind bezahlt gemäß Protokoll vom 7. November 1804
- [9] diese 71 Louisd'or sind laut Protokoll vom 22. September 1785 und dessen originaler Anlagen getilgt
- [13] gegenstehende 416 Reichstaler 40 Stüber sind laut Protokoll vom 2. Juni 1798 und dabei quittierter Originalobligation abbezahlt

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[a] Ist zwar nebst Röttger Wilhelm Siepermann über die nachgelassene Tochter des sel. Jürgen Köster zum Vormund angeordnet. Weil aber die Güter bis daher in Prozess gestanden haben, haben sie, Vormünder, zu ihrer Verwaltung nichts empfangen.

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

[a] Seinen Kinder aus erster Ehe ist bei anderwärtiger Verheiratung aus Ursachen, dass er sich damals in verschuldetem Zustand gefunden hat, nichts pro praecipuo beigelegt worden.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] Hat noch außer der Stadt ein Stück Berges in der Linnephelle ad 1 ½ Malterscheid, so auch mit seiner jetzigen Frau geerbt.

¼ Weisung in der Lüdenscheider Mark hat der Heinrich Johann Schniewind bei dem Verkauf der Gründe des Rezeptors Schniewind für 242 Reichstaler gekauft und bezahlt gemäß Dokument vom 9. Januar 1800.

Nr. des Hauses: - [S. 162]

Hat Pertinenzen:

1. ein Wohnhaus in der Allee bei dem vormaligen Hymmenschens Garten nebst dem dabei belegenden Grasplätzen
2. der halbe Hymmenschens Garten oben her
3. ein Stück Land am Hasley

Besitzer:

- [a] Kreiseinnehmer Leopold Wilhelm Schniewind
- [b] modo Freigraf und Rentmeister Schniewind
- [c] modo Johann Peter Funke

Titel, Wert:

[a] [1, 2] Das Wohnhaus hat derselbe auf einen frischen Frasen gebaut. Die dabei belegenden Grasplätze oder Allee, wie auch den halben Garten sub N. 2 hat derselbe von seinem Vater (sub N. 198) angekauft für 80 Louisd'or laut Dokument vom 1. Mai 1783, am 12. März 1784 konfirmiert.

[a] [3] das Land am Hasley hat derselbe von Herrn Rump in Altena gekauft für 130 Reichstaler in Louisd'or, auch bezahlt gemäß Dokument vom 12. März 1784

[b] vermöge Dokuments vom 9. Mai 1800 haben diese das Wohnhaus nebst sämtlichen [vorher] vermerkten Parzellen für 7000 Reichstaler Berliner Courant angekauft, auch bezahlt

[c] vermöge Dokuments vom 9. September 1803 hat Herr Funke von den Gebrüdern Schniewind dieses Wohnhaus nebst allem Graswachs, dem ganzen Hymmenschens Garten mit den Baumhöfen für 1020 Louisd'or gekauft, auch bezahlt

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] vermöge Dokuments vom 12. März 1784 hat Rezeptor Schniewind sein Vermögen wegen des Rezepturempfangs für 6327 Reichstaler 35 Stüber 8 Deut zum Unterpfang gestellt

[2] 8500 Reichstaler Berliner Courant, wofür den Herren Freigraf und Rentmeister Schniewind laut Dokument vom 27. Mai 1795 eine Hypothek gestellt worden ist

[3] vermöge Kautionsdokument de dato Altena, 12. Juni 1800 haben die Gebrüder Freigraf und Rentmeister Schniewind für den Rezepturempfang ihres Schwagers, Kreiseinnehmer Schniewind, zur Sicherung des Kautionsquantums von 6000 Reichstalern folgende Grundstücke hierselbst zum Unterpfang gesetzt

1. das Wohnhaus in der Allee
2. die dabei gelegenen Gras- und Gartenplätze
3. den großen Garten
4. den dabei liegenden Baumhof
5. ein Stück Land am Hasley
6. ein Stück Land, am Staberg oder Hasley gelegen

sign. am 20. Juni 1800

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] vermöge Protokolls vom 18. und Dekrets vom 30. November [Jahr fehlt] ist diese den Gebrüdern Freigraf und Rentmeister Schniewind zederte Kaution auf deren Antrag erloschen

[2] laut Protokoll vom 9. Mai 1800 ist gegenstehendes Kapital auf Ansuchen dieser Herren Gläubiger gelöscht

[3] vermöge Protokolls vom 9. September 1803 und dabei befindlichen Kammerreskripts vom 6. September sind die an Herrn Funke verkauften nebenbenannten Grundstücke vom dem nexu cautionis losgegeben, das Land am Hasley aber nebst anderen Stücken bleibt verhaftet

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Vermöge Adjudikationsdokuments vom 9. Januar 1800 haben die Gebrüder Freigraf und Rentmeister Schniewind bei dem öffentlichen Verkauf der Grundstücke des verlebten Rezeptors Schniewind

1. einen Kamp auf der Kluse (woraus 51 Stüber 11 Deut jährlich an die hiesige Kämmerei) für 500 Reichstaler
  2. den halben Hymmenschen Garten unten her mit zwei Baumhöfen für 600 Reichstaler
  3. einen Garten im Graben für 180 Reichstaler
  4. einen Frauensitz am Gang nach der Leichentür für 110 Reichstaler
  5. ein Stück Land am Hasley für 230 Reichstaler
  6. ein Stück Land am Hundebrink (woraus 15 Stüber jährlich Pastoratkanon) für 210 Reichstaler
  7. zwei Kirchensitze auf der Galerie sub lit. C N. 9, 10 für 25 Reichstaler
- meistbietend erstanden und auf ihre Forderung berechnet.

Nr. des Hauses: - [S. 198]

Hat Pertinenzen:

[I] die sogenannte Rosenkranzes Hausstelle, worauf ein Wohnhaus zu bauen im Werden begriffen

[II] Stück Landes hinter dem Loh

vide p. 149

[III] Stück Landes am Staberg (15 Viertelscheid), wovon 1 Malterscheid zu Gärten aptiert laut Protokoll vom 7. Mai 1764

vermöge Dokuments vom 12. Januar 1793 hat Christoph Selve von Herrn Schniewind den untersten Garten unten am Staberg für 20 Reichstaler Berliner Courant gekauft, so von dem Kölschen Land herrührte

[IV] das Gerveshagische Haus

[V] Stück Landes am Kohlweg

das Land am Kohlweg ist an Heinrich Leopold Assmann für 105 Reichstaler wieder übertragen worden

[VI] eine Wiese auf der Kluse

[VII] noch eine Wiese auf der Kluse, so von der Stadt anerkaufte

[VIII] ein Stück Landes in der Wermecke

- [IX] Henckescher Garten hinter den Schmitten  
 diesen Garten hat derselbe an Jacob Pierlenbach zur Hälfte verkauft gemäß Dokument vom 7. Oktober 1771
- [X] Wiese in der Worth
- [XI] ein Haus, vide pag. 170

Besitzer:

- [a] Johann Paul Schniewind
- [b] modo Christoph Schmidt, soviel die Wohnhäuser betrifft, so ad pag. 322 transportiert

Titel, Wert:

- [a] hat das Haus von seinem Bruder qua donatorius der Witwe Johann Diedrich Römer zum Teil gekauft und zum Teil qua donatorius selbst erhalten, ist angeschlagen vermöge Dokuments vom 27. August 1748 zu 120 Reichstalern
- [a] [I] hat die Hausstelle, worauf ein Wohnhaus zu bauen im Werden begriffen, inhalts produzierten Dokuments vom 4. Juni 1755 von Peter Wilhelm Reininghaus gekauft für 45 Reichstaler
- [a] [II] Land hinter dem Loh hat [er] mit Johann Heinrich Pooth laut Dokument vom 14. November 1758 gemeinschaftlich für 135 Reichstaler gekauft, confer fol. 234, 67 ½ Reichstaler. Vermöge Protokolls vom 21. Juni 1759 gehört dieses Land dem Johann Paul Schniewind allein, 67 ½ Reichstaler, und sind die Kaufgelder auch bezahlt.
- [a] [III] das Land am Staberg hat derselbe von Johann Diedrich Kölsche gekauft, auch bezahlt mit 215 Reichstalern laut Dokument vom 14. März 1760, vide pag. 36
- [a] [IV] Das Gerveshagische Haus hat derselbe laut Dokument vom 4. Mai 1763 gekauft für 110 Reichstaler. Dieses Haus hat der Johann Paul Schniewind am 20. Juni 1763 an Johann Peter Goes hinwieder verkauft, vide pag. 9.<sup>86</sup>
- [a] [V] das Stück Landes am Kohlweg hat derselbe vermöge Adjunktionsdokuments vom 31. Mai 1763 von den Erben Hallervort für 95 Reichstaler gekauft
- [a] [VI] die Wiese auf der Kluse hat derselbe laut Dokument vom 2. Mai 1764 für 115 Reichstaler gekauft
- [a] [VII] die von der Stadt anerkaufte Wiese auf der Kluse ist besage Dokuments vom 4. September 1762 für 194 Reichstaler gekauft, auch bezahlt, eingetragen am 7. Mai 1764
- [a] [VIII] das Land in der Wermecke ist von den Erben Gerveshagen laut Dokument vom 7. Mai 1764 gekauft für 25 Reichstaler
- [a] [IX, X] den Henckeschen Garten hat derselbe, wie auch die Worthwiese, von der Frau Geheimrat Hymmen (fol. 62) gekauft laut Dokument vom 20. Juni 1766
- [a] [XI] das Haus hat derselbe von Johann Hermann Geck laut Dokument vom 12. Dezember 1766 gekauft für 75 Reichstaler

NB. die sämtlichen Schniewindschen Grundstücke sind am 21. März 1799 parzellenweise öffentlich verkauft

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 35 Reichstaler, die ihm Bürgermeister Kerksig vermöge Obligation vom 4. August 1749 geliehen hat
- [2] [a] 100 Reichstaler, die ihm Camerarius und Secretarius J. P. Pöpinghaus vermöge gerichtlicher Obligation vom 12. Oktober 1750 geliehen hat
- [3] [a] 200 Reichstaler, wofür er seinen Anteil Hauses vermöge Dokuments vom 28. Dezember 1753 an Pastor Busch auf 12 Jahre versetzt hat
- [4] [a] 160 Reichstaler, wofür er am 24. Juni 1755 dem Secretarius Pöpinghaus eine Hypothek konstituiert hat
- [5] vermöge Dokuments vom 18. Oktober 1760 hat Johann Paul Schniewind als Camerarius seine Güter dem Fiskus der Stadt Lüdenscheid für den Empfang der Kämmergefälle zum Unterpfand gesetzt
- [6] der Possessor Johann Paul Schniewind hat als Kreiseinnehmer seine Güter laut Dokument vom 25. März 1765 zur Rezepturkaution gesetzt
- [7] [a] vermöge Dokuments vom 12. März 1784 hat der Possessor wegen des Rezepturempfangs seines Sohns Leopold Wilhelm Schniewind für das Quantum von 6327 Reichstalern 35 Stübern 8 Deut verschiedene im Dokument benannte Grundstücke nebst einigen Obligationen verpfändet und zur Kaution gestellt

<sup>86</sup> Nach Goes Q 1765-01-26 hat Schniewind das Haus am 23. Juni 1763 an Goes verkauft. Zu pag. 9 siehe Goes Q 1754.

[8] 8500 Reichstaler Berliner Courant, wofür den Herren Freigraf und Rentmeister Schniewind laut Dokument vom 27. Mai 1795 eine Hypothek konstituiert ist

[9] 180 Stück Kronentaler, wofür die verwitwete Receptor Schniewind und deren Kinder dem Prediger Grimm eine Hypothek gestellt haben gemäß Dokument vom 25. Januar 1798

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

15 Stüber jährlichen Kanon muss der Possessor aus dem Steinberger Land an hiesiges Stadtpastorat entrichten.

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] gegenstehende 35 Reichstaler sind vermöge produzierter Quittung des Bürgermeisters Kerksig wieder abgelegt

[2] ist per produzierter Quittung vom 14. Juli 1760 abgeführt

[4] ist per produzierter Quittung vom 14. Juli 1760 und kanzellierter Obligation abgeführt

Vermöge Protokolls vom 18. und Dekrets vom 30. November 1799 sind sämtliche verkauften Schniewindschen Grundstücke vom dem nexu hypothecae befreit und die Forderungen erloschen.

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

Ist am 15. Dezember 1762 zum Vormund über die drei Kinder des verstorbenen Heinrich Köhne angeordnet, hat aber keine Verwaltung.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] Eine Drahtschmitte, die er von Johann Heinrich Baukloh laut Dokument vom 12. Oktober 1750 für 70 Reichstaler gekauft hat.

Diese Schmitte ist an Johann Peter Goes (pag. 19) verkauft, sign. 26. August 1791.

Ein Kirchensitz in der lutherischen Kirche auf der Galerie sub lit. C Nr. 10, laut Dokument vom 25. Oktober 1752 gekauft für 20 Reichstaler.

Einen Mannessitz auf der neuen Galerie in hiesiger lutherischer Kirche lit. C N. 10, vide Kirchspiels-Hypothekenbuch N. 464.

[a] Ein vierter Teil Drahtrolle auf der Elspe, vermöge Dokuments vom 16. Juni 1754 von Christoph Maus [Moes] für 6 Pistolen gekauft, am 15. Juli 1755 konfirmiert. Die halbe Drahtrolle auf der Elspe hat der Possessor laut Dokument vom 4. Mai 1764 für 90 Reichstaler gekauft. Den übrigen  $\frac{1}{4}$  Teil hat derselbe von Johann Diedrich Römer anertauscht besage Dokuments vom 4. Mai 1764.

[a] Einen Garten, der Hymmensche große Garten genannt, hat der Possessor von der verwitweten Frau Geheimrat Hymmen für 100 Louisd'or gemäß Dokument, am 17. April 1770 konfirmiert, anerkaufte.

Von dem unterm 17. April 1770 obgemelten Hymmenschen Garten hat der Possessor die dazu gehörige Allee nebst daran belegenem Grasplätzen, auch die obere Hälfte des Gartens an seinen Sohn Leopold Wilhelm Schniewind für 80 Stück Louisd'or verkauft und übertragen gemäß Dokument vom 12. März 1784.

Noch einen Sitz in der evangelisch-lutherischen Kirche auf der Herrenliberey gemäß Dokument und Zession vom 24. März 1769.

Ein Stück Landes am Steinberg, von Peter Wilhelm Dicke für 40 Reichstaler publice erstanden gemäß Dokument vom 22. April 1772 oder vielmehr 18. Januar 1773.

Noch eine Drahtrolle auf der Bremecke, conferatur Kirchspiels-Hypothekenbuch N. 231.

Ein halber Osemundhammer auf der Wiebelsaat, vide Meinerzhagener Hypothekenbuch N. 285.

Ein Achtel Weisung in der Lüdenscheider Mark hat Receptor Schniewind von Johannes Goes gekauft, confer Kirchspiels-Hypothekenbuch N. 437.

Noch ein Viertelscheid Weisung in der Lüdenscheider Mark, so von Johann Schniewind gekauft, confer Kirchspiels-Hypothekenbuch N. 444.

[a] Ein Stück Land am Hasley von 2 ½ Malterscheid hat der Possessor von den Erben Jacob Bachard gekauft, auch bezahlt mit 20 ½ Louisd'or gemäß Dokument vom 29. Januar 1784.

Ein Teil von diesem Bachardschen Land ist an Peter Wilhelm Winter (pag. 172) zum Garten verkauft.

[a] Einen Kirchensitz auf der neuen Galerie lit. C N. 9, so der Possessor gekauft hat für 20 Reichstaler, vide Kirchspiels-Hypothekenbuch pag. 464.

Vermöge Dokuments vom 5. Januar 1787 hat Rezeptor Schniewind von Christian Hues ein Malterscheid Land am Steinberg gekauft für 60 Reichstaler Altgeld.

Dieses Land ist an Stephan Berker verkauft, vide pag. 23.

### [Schniewind Q 1755-06-24]

24.06.1755, Lüdenscheid<sup>87</sup>

Johann Paul Schniewind bekennt, dass ihm der Camerarius und Secretarius J. P. Pöpinghaus außer den ihm ex judiciali obligatione schuldigen 100 Reichstalern ferner 160 Reichstaler schatzbaren Geldes bar vorgestreckt und geliehen hat. Er hat diese Gelder richtig empfangen und muss und will sie zur Vollführung seines befangenen Hausbaus verwenden. Er verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach einer beiden Seiten vorbehaltenen halbjährigen Aufkündigung in schatzbarem Geld zu erstatten und bis dahin mit 8 Reichstalern zu verpensionieren. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Pöpinghaus seine itzo habenden und künftig überkommenden Erb, Hab und Güter, nichts davon ausbeschieden, speziell sein neuerbauendes Wohnhaus, Drahtschmitte und den auf der Galerie sub. lit. C. mit No. 10 notierten Kirchensitz zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall quovis meliori modo bezahlt zu machen. Das löbliche Königliche Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die konstituierte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 198 am 24. Juni 1755.

### [Schniewind Q 1755-08-30]

30.08.1755, Lüdenscheid<sup>88</sup>

Es erscheint der Kreisschreiber und Renteiverwalter Schniewind und zeigt an, dass er wegen der ihm aufgetragenen Administration der Renteien Altena, Neuenrade und Plettenberg Kautio leisten muss. Er sistiert deshalb die beiden Kreisscheffen Heinrich Wilhelm Nölle und Johann Diedrich Wissing aus hiesigem Kirchspiel Lüdenscheid, die diese Kautio sowohl wegen gedachter Administration, als auch wegen der künftigen Hauptpacht gedachter Renteien bis zu 4000 Reichstalern übernehmen und dafür hinlängliche Sicherheit stellen wollen. Schniewind bittet, solche gerichtlich mit allen dazu gehörigen Requisiten aufzunehmen und darüber ein glaubhaftes Dokument extrahieren zu lassen.

Die Kreisscheffen Heinrich Wilhelm Nölle und Johann Diedrich Wissing, gegenwärtig, erklären, dass sie die Kautio für Schniewind auf sechs Jahre, falls seine Königliche Majestät solches allergnädigst akkordieren würde, bis zu 4000 Reichstalern mit Begebung aller ihnen zustatten kommender Rechtswohltaten, als dem beneficio ordinis, excusionis et divisionis leisten wollen. Falls Schniewind die Landrente nicht in den ihm zu setzenden Terminen befriedigen oder sonst in Rückstand geraten sollte, wollen sie den Rückstand als ihre eigene Schuld übernehmen. Zu dessen Versicherung setzt Nölle zum speziellen gerichtlichen Unterpfand

1. sein unterhabendes Erbgut da Uthe [Uther Gut] zu Othlinghausen mit allen dazu gehörigen Pertinenzien, Recht und Gerechtigkeiten, wie er solches laut gerichtlichem Kaufbrief vom 28. November 1752 angekauft hat für 1095 Reichstaler,

2. sein anderes Erbgut zu Othlinghausen, Schäpers- oder Vikariengut, das er selbst bewohnt und das wenigstens 800 Reichstaler wert ist, ihm aber in der Erbteilung zugeteilt ist für 450 Reichstaler,

<sup>87</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 134-136.

<sup>88</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 89-92.

3. den halben Brinker Osemundhammer, den er zwar nicht für 1000 Reichstaler verkaufen würde, solchen, wie im Hypothekenbuch notiert, nur für 755 Reichstaler anschlägt,

4. den vierten Teil Sessinghauser Hammers im Kirchspiel Kierspe, den er nur zu 200 Reichstalern anschlägt,<sup>89</sup>

auf welchen Gütern laut Hypothekenbuch überhaupt nur 150 Reichstaler haften.

Johann Diedrich Wissing setzt zur gerichtlichen Hypothek

1. sein unterhabendes Gut, das Obergut zu Brenscheid, auf das allerwenigste 1300 Reichstaler wert, ein Stillekinger Lehen und das er, Wissing, weil der Wert im Hypothekenbuch nicht ausgeworfen ist, noch auch im Übertragsdokument spezifiziert, für 1500 Reichstaler angenommen hat,

2. seinen  $\frac{1}{4}$  Teil Vesper [Verse] Osemundhammer, den er wenigstens anschlägt für 350 Reichstaler,

3. seinen vierten Teil Hochstadter Osemundhammer, den er auch nur für 350 Reichstaler anschlägt,

4. seinen vierten Teil Osemundhammer auf dem Singerbrink im Kirchspiel Meinerzhagen, den er für 115 Reichstaler gekauft hat.

Sie setzen also für wenigstens 4415 Reichstaler Güter zum Unterpfand. Dem Landgericht sei auch sonst bekannt, dass diese Güter über 4000 Reichstaler wert sind. Das Grund- und Hypothekenbuch weist auch nach, dass darauf außer den vorher genannten 150 Reichstalern keine Schulden haften. So ist für die 4000 Reichstaler überflüssige Sicherheit gestellt. Mit Bitte, dies gerichtlich zu attestieren, dem Hypothekenbuch zu inserieren und darüber ein Dokument zu extrahieren.

Das Landgericht bescheinigt, dass die beiden Komparenten die Kautio wirklich bestellt haben, dass sie als Eigentümer und Besitzer der verschriebenen Güter in den Grund- und Hypothekenbüchern von Lüdenscheid, Herscheid und Meinerzhagen aufgeführt sind und dass in solchen Gütern nur 150 Reichstaler versicherte Schulden haften.

#### [Schniewind Q 1756-12-30]

30.12.1756, Lüdenscheid<sup>90</sup>

Johann Melchior Schniewind bezeugt, dass er seinem Enkel Heinrich Johann Schniewind seinen in der hiesigen evangelisch-lutherischen Kirche vorhandenen und auf der Galerie neben dem Predigtstuhl befindlichen Mannessitz und alle zu seinem Leib gehörige Kleidung geschenkt hat. Er hat sich jedoch den Gebrauch des Kirchensitzes und der Kleidung lebenslang vorbehalten. Er schenkt seinem Enkel dies, wie es unter Lebendigen auf die beste in Rechten beständige Art geschehen kann und mag. Der Enkel hat die Schenkung mit Dank angenommen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, die Schenkung gerichtlich zu konfirmieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Melchior Schniewind

Gerichtliche Konfirmation am 24. Mai 1757.

#### [Schniewind Q 1757-05-13]

13.05.1757, Lüdenscheid<sup>91</sup>

Die Eheleute Johann Melchior Schniewind urkunden und bekennen, dass sie ihrem Enkel Heinrich Johann Schniewind ihr Viertelscheid Weisung in der Lüdenscheider Mark für 40 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft haben. Sie verkaufen und übertragen ihm das Viertelscheid, wie es am bündigsten und kräftigsten geschehen kann und mag. Sie setzten ihn in den wirklichen Besitz. Die obige Summe ist von seinem Vormund, dem Richter Bercken, richtig bezahlt worden, worüber sie quittieren. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diesen Kaufbrief zu konfirmieren und das Nötige dem Lagerbuch einzutragen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Johann Melchior Schniewind

Der Kaufkontrakt wird am 24. Mai 1757 salvo jure tertii gerichtlich konfirmiert und zum Scrinium aufgenommen.

<sup>89</sup> Position 4 durchgestrichen.

<sup>90</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 278-280.

<sup>91</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 392-394; Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 516-519.

01.08.1778, Lüdenscheid

Heinrich Johann Schniewind zediert vorstehenden Kaufbrief an seinen Vetter, den Kreiseinnehmer Schniewind, für 30 Stück Louisd'ors. Er quittiert diesem über die bare und richtige Auszahlung und bittet das Landgericht hierselbst geziemend, diesen Handel gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige in das Hypothekenbuch einzutragen.

15.07.1780, Lüdenscheid

Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind erscheint und präsentiert einen von dem verstorbenen Johann Melchior Schniewind an Heinrich Johann Schniewind gerichtlich bestätigten Kaufbrief über ein Viertel-scheid Weisung in der sechsten Weisung in der Lüdenscheider Mark nebst der dahinter befindlichen Zession an ihn, den Komparenten, gegen Erlegung der darin benannten und wirklich bezahlten 30 Stück Louisd'ors. Mit Bitte, die Zession gerichtlich zu bestätigen und das Erforderliche dem Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid gehörigen Orts einzutragen. Heinrich Johann Schniewind sagt in Person, dass dieses alles seine Richtigkeit hat. Er kann erleiden, dass der Kreiseinnehmer Schniewind als Besitzer eingetragen wird. Dem Suchen ist deferiert und die Zession ist salvo jure tertii konfirmiert worden.

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 444.

### [Schniewind Q 1759-06-21]

21.06.1759, Lüdenscheid<sup>92</sup>

Johann Heinrich Pooth erscheint und zeigt an, dass er das Stück Landes hinter dem Loh, das er und Johann Paul Schniewind vermöge Dokuments vom 14. November 1758 von den Erben Weispfenning [Weispfennig] für 135 Reichstaler gekauft haben, dem gemelten Schniewind zu seinem Anteil abgetreten hat. Da Schniewind ihm auch die Hälfte der Kaufgelder bezahlt hat, kann er erleiden, dass dieser als alleiniger Besitzer im Hypothekenbuch aufgeführt wird.

### [Schniewind Q 1759-07-25]

25.07.1759, Lüdenscheid<sup>93</sup>

Rezepturverwalter Johann Paul Schniewind empfängt Kapitalien auf ausgegebene Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid.

### [Schniewind Q 1760-10-18]

18.10.1760, Lüdenscheid<sup>94</sup>

Der Camerarius hiesiger Stadt, Johann Paul Schniewind, ist vor dem Landgericht persönlich erschienen und zeigt an, dass er unlängst zum Camerario hierselbst angeordnet, auch wirklich verpflichtet und introduziert worden sei. Er sei für die Einnahmen, welche sich nach der pro 1758/59 von dem abgelebten Herrn Pöpinghaus abgelegten Rechnung zu 443 Reichstalern beliefen, Kautio zu leisten schuldig. Schniewind will nebst der generalen Verpfändung aller seiner Hab und Güter für den Empfang der Kämmerereigefälle seine in hiesiger Stadt und Feldmark gelegenen Erbstücke zum speziellen Unterpfand pro cautione gestellt haben:

1. seine Hausstätte, worauf ein Wohnhaus steht
2. Land auf dem Staberg
3. Land hinter dem Loh
4. Garten hinter dem Loh

Die vier Stücke sind nach der beigefügten eidlichen Taxe auf 442 Reichstaler 53 Stüber 8 10/16 Deut angeschlagen worden. Falls er in Bezahlung der Kämmerereigelder säumig sein oder in Rückstand geraten würde, sollen Fiskus oder Magistrat und die Stadt Lüdenscheid befugt sein, sich an diesen Stücken vollkommen zu erholen und bezahlt zu machen. Schniewind renunziert auf alle ihm zustatten kommende Rechtswohlthaten, wie solche erdacht werden könnten. Es ist gerichtlich bekannt, dass ihm die Erbstücke erb- und eigentümlich zugehören und auf seinen Namen im Hypothekenbuch eingetragen sind. Es haften

<sup>92</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 518-519.

<sup>93</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 86-158.

<sup>94</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 119-123.



darauf keine stillschweigenden oder andere Hypotheken und Schulden, auch hat er keine Vormundschaften über sich. Er lebt in erster Ehe, hat keine verheirateten Kinder und hat darum nichts abzugeben.

Hiesigen Orts kann eine Frauensperson ohne Assistenten vor Gericht erscheinen und Kautionsleistung leisten.

Die Ehefrau des Camerarii Schniewind, Maria Catharina Pust, erscheint und zeigt an, dass sie mit der Kautionsleistung ihres Ehemanns völlig zufrieden sei. Sie renunziert wohlbedächtlich, eidlich und so wahr ihr Gott helfen soll auf alle dem weiblichen Geschlecht zustatten kommende Rechtswohlthaten, besonders dem Sto. Vellejano und Authenticae si qua mulier p., welche da wollen, dass die Weiber sich nicht verbürgen können, nachdem ihr solche deutlich erklärt worden sind.

Von Gerichts wegen wird zugleich attestiert, dass vorbesagte Parzellen dem Johann Paul Schniewind zufolge Hypothekenbuchs zugehören, selbige mit keinen gerichtlichen Hypotheken noch mit einem dominio reservato oder fideicommissio familiae beschwert sind, derselbe auch keine Vormundschaften über sich habe. Die Kautionsleistung wird zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 198 aufgenommen.

16.10.1760, Lüdenscheid

Die beeedeten Landgerichts- und Stadtscheffen taxieren pflichtgemäß Hausstätte, Garten und Land des Camerarii Schniewind auf dessen Ersuchen.

1. Die Hausstätte mit dem Platz vor dem Haus hält im Maß 3 Viertelscheid, Taxe: 70 Reichstaler 30 Stüber,

2. das Land am Staberg hält im Maß 3 Malterscheid 1 Scheffelscheid 1 Viertelscheid, per Malterscheid 57 Reichstaler 37 Stüber 6 Deut, Taxe: 190 Reichstaler 49 Stüber 11 10/16 Deut,

3. das Land auf dem Loh hält im Maß 2 Malterscheid 1 Scheffelscheid 1 Viertelscheid, davon ist ein Garten abgemacht, hält im Maß 1 Scheffelscheid, bleiben 2 Malterscheid 1 Viertelscheid, pro Malterscheid 55 Reichstaler 40 Stüber, Taxe: 114 Reichstaler 48 Stüber 9 Deut,

4. der Garten hält im Maß 1 Scheffelscheid, Taxe: 66 Reichstaler 45 Stüber.

[Summe in Fläche] 5 / 3 / 1

[Summe in Wert] 442 Reichstaler 53 Stüber 8 10/16 Deut

J. H. Sandhövel  
Heinrich Wilhelm Nölle  
Landgerichtsscheffen

#### [Schniewind Q 1762-09-04]

04.09.1762, Lüdenscheid<sup>95</sup>

Bürgermeister, Rat und Gemeinheitsvorsteher der Stadt Lüdenscheid urkunden, dass der Magistrat bei den fortdauernden Kriegsunruhen und dabei täglich vorgefallener starker Ausgaben zur Aufbringung der dazu erforderlichen Gelder hat resolvieren müssen, einige bei der Stadt gelegene und derselben zugehörige gemeine und wüste Plätze an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen. Dies ist nicht nur der Bürgerschaft kund gemacht, sondern es ist auch von der hochlöblichen Deputation die Konzession zu diesem Verkauf eingeholt worden. Die Konzession ist per Reskript vom 29. März a. c. erfolgt. Der Termin zu dem öffentlichen Verkauf ist auf den 30. April präfigiert worden.

Von den auf der Kluse rechter Hand der Landstraße in vier Teile abgezeichneten Plätzen ist No. 3, auf 60 Reichstaler ästimiert, dem Johannes Duisberg dem Jüngeren für 77 Reichstaler als Meistbietendem zugeschlagen worden. Duisberg hat die Parzelle dem Camerarius Schniewind überlassen. No. 4, auf 50 Reichstaler ästimiert, ist dem Camerarius Schniewind selbst für 60 Reichstaler, No. 5, zu 30 Reichstalern angeschlagen, dem Johannes Duisberg dem Jüngeren als Meistbietendem für 57 Reichstaler anerfallen und auch, wie No. 3, dem Camerarius Schniewind zediert worden. Schniewind hat also alle drei Plätze an sich erhandelt und die Kaufschillinge in preußischen 1/3tels an die Stadt-Kriegskostenkasse bezahlt. Der Magistrat quittiert, auch für seine Mitbürger, und tradiert dem Ankäufer die Plätze in bester Form Rechtens. Der Ankäufer soll die Praedia, wie sie dermalen abgezäunt und abgeläckt worden sind, von nun an als sein Erbe und Eigentum haben, behalten und besitzen. Der Magistrat entsetzt und enterbt sich und seine Mitbürger der Parzellen und verzichtet wohlbedächtlich auf alle zu erdenkenden Ausflüchte und Rechtswohlthaten. Dem Ankäufer wird dieses Kaufdokument salvo confirmatione superiorum erteilt. Urkundlich Unterschriften und begedrucktem Stadt-Insiegel.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 198 am 7. Mai 1764.

<sup>95</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 357-363, 476-482, 559-565.

Johann Paul Schniewind, Camerarius, unterschreibt beim Verkauf weiterer Parzellen seitens der Stadt Lüdenscheid.

Camerarius Schniewind vereinnahmt die Verkaufserlöse als Stadt-Kriegskosten-Rendant.

#### [Schniewind Q 1763-05-04]

04.05.1763, Lüdenscheid<sup>96</sup>

Seine Königliche Majestät in Preußen p.

Die Landrichter und Assessoren des Landgerichts zu Lüdenscheid beurkunden, dass nach dem Absterben des Johann Diedrich Gerveshagen und dessen Ehefrau, die einen unmündigen Sohn von 8 Jahren hinterlassen haben, dessen angeordnete Vormünder Diedrich Wilhelm Wiggingshaus und Tigges Wilhelm Wermecke angehalten haben, das in Gereiden und Ungereiden bestehende Vermögen zur Abführung der sich befindenden vielen Passivschulden bei Gericht publice verkaufen zu lassen. Den befundenen Umständen nach ist ihrem petito deferiert worden. So ist alles Behörige per proclamata ergangen, auch davon im Intelligenzblatt Num. 40 Notifikation geschehen. Der Termin zum publicen Verkauf ist auf den 12. Oktober präfigiert worden, wobei das Gerveshagische Haus dem Camerario Johann Paul Schniewind zu Lüdenscheid für 110 Reichstaler als plus licitantis anerfallen ist. Der Ankäufer hat zugesagt, die Zahlung des Kaufschillings zu leisten und der Vormund Wiggingshaus hat anerkannt, dass er die Kaufgelder empfangen hat. So wird Schniewind bei dem Haus manutentiert und als Eigentümer in das Lüdenscheider Stadt-Grund- und Hypothekenbuch pag. 198 eingetragen.

31.05.1763, Lüdenscheid

Die Erben sel. Bürgermeisters Hallervort haben durch Johann Heinrich Pooth anzeigen lassen, dass sie resolviert haben, einige Parzellen, die sie bisher für eine Bagatelle verpachten mussten, publice an den Meistbietenden zu verkaufen, und deshalb gebeten, einen Termin zum Verkauf derselben zu präfigieren. Darauf ist ein proclama ergangen, auch das Nötige durch den Intelligenzzettel sub No. 12 bekannt gemacht worden. So ist in dem auf den 25. März nächsthin präfigierten Termin das von dem Stadtscheffen Sandhövel auf 70 Reichstaler in Anschlag gebrachte Stück Landes am Kohlweg dem hiesigen Camerario Johann Paul Schniewind für lizitierte 95 Reichstaler als Meistbietendem zugeschlagen worden. Pooth hat als Vormund über eine minderjährige Hallervort und namens der übrigen Erben bekannt, dass Schniewind die Kaufgelder bezahlt hat. Also wird Schniewind das Stück Land von Gerichts wegen adjudiziert und er wird im Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 198 als Eigner eingetragen.

#### [Schniewind Q 1764-05-07]

07.05.1764, Lüdenscheid<sup>97</sup>

Posthalter Hermann Heinrich Schniewind erscheint vor hiesigem Landgericht und zeigt an, dass ihm bei der Teilung der schwiegerelterlichen Nachlassenschaft, des sel. Prokurators Cramer und dessen Frau, ein Garten an der Stadtmauer, von der dritten Weisung in der Lüdenscheider Mark das dritte Viertelscheid zur Halbscheid und ein Frauenkirchensitz in der lutherischen Kirche in den langen Bänken anerfallen sind. Er ist in den Hypothekenbüchern als Eigner zurzeit noch nicht aufgeführt. So sistiert er seinen Schwager Heinrich Wilhelm Cramer, der die Richtigkeit seines Angebens attestieren wird. Mit Bitte, diesen darüber zu vernehmen und das Nötige gehörigen Orts einzutragen.

Heinrich Wilhelm Cramer präsens, hierüber vernommen, sagt, dass es mit seines Schwagers Angeben überall seine Richtigkeit habe und dass dieser als Eigentümer der Parzellen im Hypothekenbuch aufgeführt werden könne. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 128 und zum Lagerbuch des Kirchspiels fol. 432.

#### [Schniewind Q 1764-06-20]

20.06.1764, Lüdenscheid<sup>98</sup>

Mathias Christoph Meister erscheint vor hiesigem Landgericht und zeigt an, dass er im Juni 1747 das seiner Frau Sybilla Christina Römer bei der Teilung anerfallene Malterscheid Landes am Tinsberg an den

<sup>96</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 233-237.

<sup>97</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 355-357.

<sup>98</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 383-387.

nummehr verstorbenen Johann Heinrich Schulte<sup>99</sup> für 20 Reichstaler und einen Reichstaler zum Verzicht erblich verkauft und überlassen hat. Schulte hat Kauf- und Verzichtgelder bezahlt. So hat er demselben das Stück Landes tradiert und eingeräumt und will nunmehr dessen Erben darüber unter Versprechung gebührender Wahr- und Wahrschaft gerichtlich quittiert haben. Mit Bitte, dieselben als Eigner des Landes in das Hypothekenbuch einzutragen. Meister ist aber als Besitzer des Landes selbst nicht eingetragen, da seiner nunmehr verstorbenen Frau neun Miterben die vor etlichen 20 Jahren gehaltene Teilung bei Gericht nicht eingebracht haben. Die Miterben sind aber allesamt außer einer in Altena wohnenden Tochter verstorben. Von der Teilung ist auch keine schriftliche Nachricht vorhanden. Seine, Comparentis, Schwiegermutter, die Witwe des Johann Diedrich Römer, ist an den Leopold Schniewind verheiratet und dieser hat die Erbgüter, die die Witwe bei dieser zweiten Verheiratung und dabei vorgegangener Teilung übernommen hat, geerbt. Meister sistiert den Sohn Schniewinds, den Camerarius und Kreiseinnehmer Schniewind, der die Richtigkeit seines Angebens attestieren wird.

Camerarius und Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind, präsens, über Vorstehendes vernommen, sagt, dass es mit der von Meister angegebenen Teilung richtig und dass demselben oder vielmehr dessen Ehefrau das Land am Tinsberg bei der Teilung der Erbgründe des Johann Diedrich Römer anerfallen ist.

Johann Diedrich Hiddemann, der Eidam des Johann Heinrich Schulte, kommt vor mit Anzeige, dass es mit des Verkäufers Meister Angeben überall seine Richtigkeit hat.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 147.

#### Kaufbrief für die Erben Schulte zu Schwiendahl

20.06.1764, Lüdenscheid

Vor dem hiesigen Landgericht erscheint Camerarius und Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind und zeigt an, dass er vor drei Jahren einen von den sechs Gärten auf dem Staberg, die er besage Protokolls vom 7. Mai nächsthin von 15 Viertelscheid Landes aptiert hat, an Hermann Diedrich Kölsche für 25 Reichstaler verkauft hat. Der Käufer hat die Kaufgelder richtig bezahlt, worüber Schniewind demselben gerichtlich quittiert haben will. Mit Bitte, dem Ankäufer hierüber ein Dokument zuzufertigen und das Erforderliche zum Hypothekenbuch aufzunehmen. Die 15 Viertelscheid Landes sortieren unter die zur Rezepturkaution gestellten Stücken nicht mit.

Hermann Diedrich Kölsche, ebenmäßig vorgekommen, sagt, dass es mit vorstehendem Kauf seine Richtigkeit hat. Der Garten ist ihm derozeit geliefert und eingeräumt worden. Mit gleichmäßiger Bitte, ihm hiervon ein Dokument mitzuteilen. Dem Suchen wird deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 296.

#### [Schniewind Q 1766-01-16]

16.01.1766, Lüdenscheid<sup>100</sup>

Heinrich Johann Schniewind bekennt, dass ihm sein Oheim sel. Johann Adolph Cramer am 11. Januar 1765 100 Reichstaler nach Frankfurter Wert bar geliehen hat. Er hat die Gelder in seiner Handlung zu seinem Nutzen verbraucht, begibt sich der Ausflucht des nicht empfangenen oder nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes, verspricht, das Kapital jährlich mit 5 Prozent vom 11. Januar 1765 an zu verzinsen und nach vorhergegangener vierteljähriger Aufkündigung zu erstatten. Damit seine Frau Möhne, die Witwe sel. Johann Adolph Cramer, dessen wohl versichert sein möge, setzt Schniewind ihr seine Hab und Güter zum Unterpfang, wie dieses am bündigsten geschehen kann und mag. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

H. J. Schniewind

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 143 salvo jure tertii am 22. Mai 1775.

Die Zinsen vom Jahr 1765 sind mir richtig bezahlt.

P. A. Cramer bescheinigt namens seiner Mutter, dass obige Obligation richtig bezahlt ist.

<sup>99</sup> Siehe jedoch Hiddemann Q 1764-06-23: Johann Heinrich Sonnenhohl, der ehemalige Schulte zu Schwiendahl.

<sup>100</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 209-213, Bd. 7, S. 154-161.

13.05.1775, Lüdenscheid

Heinrich Johann Schniewind bekennt, dass er dem Richter Bercken am 11. Januar 1765 vermöge damals unter Verband seiner Güter ausgestellten Dokuments von barem Vorschuss in Kapital 171 Reichstaler in Kronentalern zu 1 Reichstalern 50 Stübern schuldig geworden ist. Er hat davon jährlich 8 Reichstaler 33 Stüber Zinsen in eben der Münze versprochen. Die Zinsen sind bis zum 11. Januar dieses Jahres mit Waren bezahlt. Sodann ist er dem Richter Bercken noch teils von barem Vorschuss, teils wegen aufgegangener Kosten in seiner Sache wider Leopold Becker und Johann Engelbert Heedtmann so viel schuldig geworden, dass das ganze Kapital sich zu 37 Pistolen in Gold erträgt und dergestalt liquidiert worden ist. Schniewind renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes, verspricht, das Kapital der 37 Louisd'ors vom 11. Januar dieses Jahres an mit Prozent<sup>101</sup> zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltenen vierteljähriger Loskündigung abzuführen. Zur Versicherung des Gläubigers für Kapital, Zinsen und etwa künftig aufgehende Kosten setzt er diesem sein ganzes Vermögen, speziell sein Wohnhaus mit Zubehör, seinen Kamp hinter dem Loh, Garten am Sauerfeld, Land am Breitenloh und ein Viertelscheid in der Mark zum Unterpfang. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Pfandverschreibung zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Heinrich Johann Schniewind

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 143 salvo jure tertii am 20. Mai 1775.

30.07.1784, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheint Heinrich Johann Schniewind und produziert die quittierte originale Obligation, die er der Witwe Cramer hierselbst ausgehändigt hat. Mit Bitte, diese nunmehr ihres Orts zu löschen. Witwe Cramer erklärt, sie habe das Kapital richtig zurück erhalten und kann die Löschung der Forderung erleiden. Die Löschung erfolgt im Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 143. Für seine Mutter quittiert August Cramer.

### [Schniewind Q 1766-04-22]

22.04.1766, Lüdenscheid<sup>102</sup>

Die Frau Witwe sel. Geheimen Rats von Hymmen in Kleve hat sich entschlossen, einige von ihren in hiesigem märkischen Land gelegene Gründe an den Meistbietenden zu verkaufen.

Dabei ist der hinter den Schmitten gelegene Henckesche Garten ausgesetzt worden. Dieser hat in dem anberaumten Termin am 14. November a. p. nicht zugeschlagen werden können, weil nicht hinlänglich geboten wurde. Inzwischen ist aber von dem Kreiseinnehmer Schniewind nachher noch ein Mehreres geboten worden. Dem Schniewind wird der Garten für die gebotenen 28 Stück Louisd'or auf einkommene Genehmigung der Witwe von Hymmen erb- und eigentümlich überlassen. Der Ankäufer hat den Kaufschilling abgeführt. So kann die Verkäuferin erleiden, dass Schniewind als Eigner des Gartens im Hypothekenbuch angesetzt wird. Schniewind muss aber die dafür erforderlichen Kosten allein tragen und wegen der vorher aufgegangenen Kosten 35 Stüber zahlen. Urkundlich Unterschrift.

Aus Vollmacht der Witwe sel. Geheimen Rats von Hymmen in Kleve  
J. H. Grüter

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 198 am 20. Juni 1766.

21.02.1766, Lüdenscheid

Die in hiesiger Stadtfeldmark gelegene sogenannte Worthwiese ist nach abgelesenen nachstehenden Vorwarden ausgesetzt worden.

1. Die Worthwiese wird, wie solche der Michael vom Hofe und nachgehends dessen Erben einige Jahre in Pacht gehabt haben, für 300 Reichstaler mit der dazu gehörigen Beflößungs-Gerechtigkeit, wie solche in Hecken und Läcken gelegen ist, samt etwa anklebender oneribus ausgesetzt.

2. Der Verkauf soll beim Stockenschlag und der Zuschlag dem Meistbietenden geschehen. Der Mandatarius behält sich jedoch vor, falls nach der ihm erteilten Instruktion nicht genug geboten wird, der Zuschlag unterbleiben möge, bis er gehörigen Orts Anfrage getan hat, ob solcher für das Gebotene gesche-

<sup>101</sup> Prozentsatz fehlt.

<sup>102</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 33-39, 568-572.

hen oder unterbleiben soll, worüber drei Wochen Zeit abzuwarten sind.

3. Zum Bieten soll keiner zugelassen werden, der nicht für den Kaufschilling gesessen ist oder dafür einen genügsamen Bürgen stellt.

4. Wenn zwischen zwei oder mehreren Disput entsteht, und von Seiten des Mandatarii dafür gehalten werden sollte, dass es zweifelhaft sei, wem der Zuschlag gebührt, soll ein nochmaliger anderwärtiger Aussatz für das letzte ungezweifelte Gebot sofort wieder geschehen.

5. Nach geschehenem Zuschlag steht dem Käufer frei, die erstandene Wiese mit nötiger Beflüßung und sonsten zu kultivieren.

6. Der Kaufschilling soll in zwei Terminen, auf Petri nächstkünftig zur Halbscheid und die andere Halbscheid den letzten März 1766 in Pistolen à 5 Reichstalern bezahlt werden.

7. Der Verkäuferin wird das Eigentum an der Wiese so lange vorbehalten, bis der Kaufschilling völlig entrichtet ist.

8. Wegen der für diesen Kauf einschließlich dieses Termins entstandenen Kosten muss der Ankäufer 30 Stüber in ediktmäßigem Geld bezahlen und die künftigen gerichtlichen Kosten für das Adjudikationsdokument und sonsten entrichten.

9. Die Verhöhung soll nicht unter 5 Reichstalern geschehen.

Die Wiese ist dem Kreiseinnehmer und Camerario Schniewind im Termin am 14. November a. p. als Meistbietendem für 260 Reichstaler anerfallen und auf eingekommene Genehmigung der Witwe von Hymmen eigentümlich zugeschlagen worden. Urkundlich Unterschrift.

Aus Vollmacht der Witwe sel. Geheimen Rats von Hymmen  
J. H. Grüter

Dass der Ankäufer der Worthwiese, Kreiseinnehmer Schniewind, am 21. Februar nächsthin den halben Kaufschilling mit 26 Pistolen und heute die andere Halbscheid gleichfalls mit 26 Pistolen bezahlt hat, und dass er als Eigentümer in das Hypothekenbuch eingetragen werden kann, bescheinigt Lüdenscheid, 24. März 1766

aus Vollmacht der Witwe sel. Geheimen Rats von Hymmen  
J. H. Grüter

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 198 am 20. Juni 1766.

07.10.1771, Lüdenscheid

Jacob Pierlenbach erscheint persönlich vor hiesigem Landgericht und zeigt an, dass er von Kreiseinnehmer Schniewind den halben sogenannten Henckeschen Garten, und zwar an der Seite, wo dieser an sein, Comparentis, Haus und an des Richters und Advokaten Bercken Graskamp anschießt, für 14 Stück Louisd'or erblich gekauft und bereits völlig bezahlt hat. Mit Bitte, Schniewind darüber zu vernehmen und ihn als Eigentümer in das Hypothekenbuch gehörigen Orts einzutragen.

Kreiseinnehmer Schniewind gesteht, dass das Angeben des Pierlenbach überall richtig ist. Er hat zu erleiden, dass dieser, der den Kaufschilling bereits bezahlt hat, als Eigner im Hypothekenbuch aufgeführt wird. Dem Suchen wird salvo jure tertii deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 250.

### [Schniewind Q 1766-09-16]

16.09.1766, Lüdenscheid<sup>103</sup>

Camerarius und Kreiseinnehmer Schniewind erscheint und zeigt an, dass er zwar am 21. April 1766 von dem Ratmann Herberg dessen auf der Elspe gelegene Drahtrolle für 30 Pistolen nur auf drei Jahre in Ver-  
satz erhalten hat. Er hat demselben aber deren Wiederlöse nach verflossenen drei Jahren zugestanden. Jetzt aber hat Herberg auf die Wiederlöse gegen ausbezahlte 8 Louisd'or renunziert und ihm die Rolle, soweit er sie besessen hat, oder sein daran gehabtes Recht überlassen. Er kann damit nach seinem Gefallen schalten und walten, als weit Herberg bei Macht gewesen ist. Ratmann Herberg, gleichfalls gegenwärtig, bekennt, dass er dem Schniewind sein gehabtes Recht an der Rolle schlechterdings überlassen, auf die Wiederlöse renunziert und die 8 Louisd'or erhalten hat. Mit Bitte, dieses zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch gehörigen Orts einzutragen.

<sup>103</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 548-550.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 54 und 90 und in das Kirchspielsbuch fol. 356 unter Vorbehalt aller vorhin eingetragenen Kreditoren und der Rechte derer, die gegen alle fernere Eintragung protestiert haben.

### [Schniewind Q 1767]

Osemundgewerbe 1767 (ca.)<sup>104</sup>

Mühlener Osemundhammer [Herscheid], Reidemeister: Kreiseinnehmer Schniewind

### [Schniewind Q 1768-06-20]

20.06.1768, Lüdenscheid<sup>105</sup>

Posthalter Hermann Heinrich Schniewind verkauft dem Johann Diedrich Goes das ihm eigentümlich zugehörige hinter dem Loh gelegene Stück Land für 10 ¼ Pistolen erb- und eigentümlich. Der Kaufschilling ist vom Ankäufer sofort bezahlt worden. Der Verkäufer quittiert darüber und begibt sich seines Rechts und Eigentums an dem Land. Der Ankäufer soll freie Macht haben, damit von nun an als mit seinem Erbe und Eigentum zu schalten und zu walten. Schniewind verspricht, dem Goes gebührende Wahr- und Gewahrschaft zu leisten. Die Kontrahenten begeben sich aller wider diesen Kaufkontrakt zu erdenkender Rechtswohlthaten und Ausflüchte, wie solche Namen haben mögen. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich der Kontrahenten Unterschriften.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 144 salvo jure tertii am 6. Dezember 1768.

### [Schniewind Q 1768-12-19]

19.12.1768, Lüdenscheid<sup>106</sup>

Die Witwe des sel. Geheimen Regierungsrats von Hymmen zu Kleve hat einige bei hiesiger Stadt gelegene und ihr eigentümlich zugehörige Grundstücke an den Meistbietenden öffentlich, jedoch freiwillig, verkauft. Der bei hiesiger Stadt gelegene große Garten nebst dem dabei situieren Grasgewächs und Baumhof sowie die darüber befindliche Lindenallee ist unter nachstehenden Vorwarden dem Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind als plus licitanti für 100 Pistolen zugeschlagen worden.

1. Garten, Grasgewächs, Baumhof und Lindenallee werden zum Verkauf ausgesetzt.
2. Der Verkauf soll beim Stockenschlag und der Zuschlag an den Meistbietenden geschehen.
3. Sollte über ein Gebot Disput entstehen, soll sofort wieder ein nochmaliger Aussatz für das letzte ungezweifelte Gebot geschehen.
4. Der Kaufschilling soll in zwei Terminen, die Halbscheid auf nächstkünftigem Petri und die andere Halbscheid ultimo März anno futuri, in Pistolen à 5 Reichstalern bezahlt werden.
5. Derjenige, der sich als Ankäufer meldet, soll für den Kaufschilling genügsam gesessen sein oder dafür hinlängliche Kautio stellen.
6. Die Verkäuferin behält sich das Eigentum bis zur völligen Bezahlung des Kaufschillings vor.
7. Der Ankäufer muss die auf diesen Kauf bis hierhin inklusive dieses Termins gegangenen Kosten, die Gerichts- und Stempeljura wegen Ausfertigung des Adjudikationsdokuments und sonst enrichtren.
8. Die Verhöhung soll nicht unter einer halben Pistole geschehen.
9. Der Ankäufer muss dem Johann Hermann Ruckmann und dem Leopold Wilhelm Assmann die Fuhr zu ihren Gärten durch die Lindenallee verstaten, da diese dazu berechtigt sind.
10. Die Lindenallee ist an Christian Hügel auf sechs Jahre verpachtet, wovon erst zwei Jahre zu Ende sind. Hügel kann zwar mit der Halbscheid ausscheiden, jedoch soll der Ankäufer ihn bei seinem Pachtkontrakt belassen.

11. Die Verkäuferin behält sich vor, die wenigen in der Baumschule gepfropften Bäume zwischen hier und künftigem Maitag wegnehmen lassen zu können.

Schniewind hat den Kaufschilling am 6. April mit 50 Pistolen und heute, am 19. Dezember, wieder mit 50 Pistolen völlig abgeführt. Ihm wird hierüber quittiert und ihm wird das Eigentum an den Stücken übertragen. Das Landgericht wird gebührend ersucht, Schniewind als Eigner auf dessen Kosten ins Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich Unterschrift.

<sup>104</sup> Schmidt, Osemund-Gewerbe.

<sup>105</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 287-289.

<sup>106</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 417-421.

Aus Vollmacht der Witwe sel. Geheimen Regierungsrats von Hymmen zu Kleve  
J. H. Grüter

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 62 et 198 am 17. April 1770.

**[Schniewind Q 1775-03-01]**

01.03.1775, Lüdenscheid<sup>107</sup>

Heinrich Johann Schniewind bekennt, dass ihm sein Vetter, der Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind, auf sein inständiges Begehren 93 Stück alte französische und Lüneburger wichtige Pistolen bar geliehen hat, jede zu 5 Reichstaler gerechnet. Dies macht also 465 Reichstaler aus. Diese Summe rührt teils von einem von Heinrich Johann Schniewind an seine Tante, Frau Rentmeister Schniewind, ausgestellten und zedierten Schein vom 11. August 1762, auf 500 Gulden sprechend, und ferner von bar gelehnten Pistolen her und ist dato richtig berechnet worden. Der Debitor renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes, verspricht, das Geld jederzeit und alle Jahre nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung in obigen Geldsorten ohne einige Widerrede zu bezahlen und, solange das Kapital stehen bleibt, die landüblichen Zinsen zu 5%, am 1. August 1775 das erste mal, abzuführen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Kreditor alle seine Güter, gereide und ungereide, besonders sein Wohnhaus, Land, Garten, Wiese, Kirchenstand und den Anteil in der Lüdenscheider Mark zum Unterpfund, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Interesse und Kosten bezahlt zu machen. Das Landgericht wird ersucht, diese Obligation zu bestätigen, im Hypothekenbuch zu inserieren und dem Kreditor ein Dokument darüber zu erteilen. Mit Begebung aller Rechtswohlthaten, wie solche erdacht werden können. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Heinrich Johann Schniewind

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 140 salvo jure tertii am 1. Juli 1775.

**[Schniewind Q 1777/83]**

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid<sup>108</sup>

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Heinrich Johann Schniewind - 1 ½ Hühner (1779 bezahlt)

Johann Peter Flender modo Johann Paul Schniewind – ½ Huhn (1778 bezahlt, 1779)

**[Schniewind Q 1784-01-29]**

29.01.1784, Lüdenscheid<sup>109</sup>

Kreiseinnehmer Schniewind senior ist vorgekommen und produziert zwei Dokumente, beide vom 25. Oktober 1752. Inhalts dieser hat er einen Mannessitz auf der neuen Galerie lit. C N. 10 für 20 Reichstaler gerichtlich angekauft. Sein Bruder Hermann Heinrich hat auf derselben Galerie den Sitz N. 9 für 20 Reichstaler<sup>110</sup> gekauft. Letzterer ist zwar laut der darunter befindlichen Zessionen erst an Johann Heinrich Reininghaus, von dessen Schwager Johann Hermann Borlinghaus aber an ihn, Komparenten, wieder übertragen worden. Auch der Sitz N. 10 ist anfangs von ihm an den Borlinghaus zediert und ihm hernächst von diesem wieder übertragen worden. Mit Bitte, den Borlinghaus hierüber zu vernehmen und beide Sitze nunmehr als sein Eigentum gehörigen Orts zu bemerken.

Johann Hermann Borlinghaus in Person deklariert, dass vorstehende Anzeige ihre völlige Richtigkeit hat. Er hat zu erleiden, dass Schniewind als Eigentümer beider Sitze ihres Orts bemerkt wird.

Eintragung in das Kirchspiels-Hypothekenbuch N. 464 und in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 198 salvo jure tertii.

<sup>107</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 235-237.

<sup>108</sup> Kohl, Hühnerregister.

<sup>109</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 71-77.

<sup>110</sup> Ursprünglich für 16 Reichstaler.

25.10.1752, Lüdenscheid

Seiner königlichen Majestät in Preußen Richter zu Neuenrade und Oberbürgermeister der Freiheit Altena, Johann Melchior Goecke, tut als allergnädigst bestellter Gerichts-Amts-Verwalter hieselbst kund, dass auf Anhalten der hiesigen evangelisch-lutherischen Kirchmeister für heute ein Termin zum öffentlichen Verkauf einiger Kirchensitze angesetzt worden ist, die sich in der lutherischen Kirche hieselbst auf vier in diesem Jahr 1752 neu erbauten und mit lit. A, B, C und D distinguierten Galerien befinden. Ein Sitz sub lit. C Nro. 10 ist dem Johann Paul Schniewind als Meistbietendem für 20 Reichstaler anerfallen. Der Käufer ist den Kaufschilling binnen 14 Tagen an den Kirchmeister Johann Diedrich Geck zu zahlen schuldig, worüber dieser nach geschehener Zahlung zu quittieren hat. Dem Käufer wird freigestellt, den Sitz von nun an zu bekleiden. Ihm wird der Sitz nach Bezahlung des Kaufschillings erb- und eigentümlich zugeschlagen. Urkundlich begedruckten gerichtlichen Insiegels und Unterschriften.

20.12.1752, Lüdenscheid

Johann Diedrich Geck bescheinigt, dass der Kaufschilling richtig bezahlt worden ist.

07.08.1765,<sup>111</sup> Lüdenscheid

Johann Hermann Borlinghaus hat den Kirchenstand von Johann Paul Schniewind für 20 Reichstaler in Frankfurter Kurs gekauft und den Kaufschilling zur Halbscheid bezahlt. Die andere Halbscheid verspricht der Ankäufer, innerhalb von zwei Jahren abzuführen.

P. S.

Johann Paul Schniewind vermeldet hierbei, dass sein Bruder, der Posthalter Hermann Heinrich Schniewind, einen Sitz in derselben Bank lit. C Nro. 9 erblich besitzt und einer dem anderen weicht. Wer also zuerst in die Bank einkommt, bleibt auch zuerst stehen.<sup>112</sup>

21.08.1763, Lüdenscheid

Johann Hermann Borlinghaus hat dem Johann Paul Schniewind die rückständigen 10 Reichstaler heute bezahlt. Schniewind quittiert ihm, setzt ihn in sein Recht an dem Kirchensitz und hat zu erleiden, dass das Landgericht dies dem Kirchspiels-Hypothekenbuch inseriert.

11.04.1765, Lüdenscheid

Johann Hermann Borlinghaus quittiert darüber, dass ihm von Johann Paul Schniewind obige Gelder wieder erlegt worden sind und er zediert ihm das Recht an dem Sitz wieder.

25.10.1752, Lüdenscheid

Gleiches Dokument wie oben. Der Sitz sub lit. C Nro. 9 ist dem Hermann Heinrich Schniewind als Meistbietendem für 16 Reichstaler anerfallen.

20.12.1752, Lüdenscheid

Johann Diedrich Geck bescheinigt, dass der Kaufschilling richtig bezahlt worden ist.

21.08.1763, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Schniewind hat dem Johann Heinrich Reininghaus den Sitz für 20 Reichstaler in Frankfurter Kurs verkauft. Der Kaufschilling ist bezahlt.

11.04.1765, Lüdenscheid

Johann Hermann Borlinghaus quittiert über den Empfang der 20 Reichstaler Frankfurter Kurs für sich und seinen Schwager Reininghaus und setzt den Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind in das Recht an dem Sitz.

### [Schniewind Q 1784-03-10]

10.03.1784, Lüdenscheid<sup>113</sup>

Bei hiesigem Landgericht sind vorgekommen der Kreiseinnehmer Schniewind der Ältere nebst seiner Frau Eheliebsten, dessen Sohn, Kreiseinnehmer Schniewind der Jüngere ein- und andererseits und dessen Jung-

<sup>111</sup> Richtig vermutlich 1761.

<sup>112</sup> Gleichlautende Erklärung beim Kirchensitz des Hermann Heinrich Schniewind.

<sup>113</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 83-85.



fer Tochter Johanna Wilhelmine Schniewind dritterseits. Sie überreichen einen zwischen ihnen am 1. Mai 1783 errichteten Kaufkontrakt über den vormaligen Hymmenschen Garten und wie sie diesen unter sich verteilt haben. Mit Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen, seines Orts einzutragen und ihnen ein Dokument darüber mitzuteilen.

Johann Paul Schniewind für sich und seine Ehefrau  
Leopold Wilhelm Schniewind  
Johanna Wilhelmine Schniewind

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 162 et 198 salvo jure tertii.

01.05.1783, Lüdenscheid

Zwischen den Eheleuten Kreiseinnehmer und Camerarius Johann Paul Schniewind und Maria Catharina Pust als Verkäufern und deren Sohn, dem Kreiseinnehmer Leopold Wilhelm Schniewind als Ankäufer ist folgender unwiderruflicher Erbverkauf über den Anteil vom anerkaufte Hymmenschen Garten, die sogenannte ganze Allee, worin der Ankäufer ein neues Haus gebaut hat, den Garten oben her, wie dieser durch die kleine Mauer von dem übrigen Anteil Gartens abgesondert ist, nebst dem darauf stehenden Gartenhäuschen nach reifer Überlegung getätigt, geschlossen, völlig zustande gebracht und unter folgenden Bedingungen sofort vollzogen worden.

1. Der Ankäufer verspricht, für den Garten 80 Stück Louisd'ors bzw. 400 Reichstaler in Gold zu bezahlen. Dies Geld soll drei Jahre lang mit 3% jährlich verzinst werden und vom Ankäufer während dieser Zeit nicht gefordert werden können.

2. Der übrige Anteil des Gartens mit den zwei Baumhöfen ist des Ankäufers Schwester Johanna Wilhelmine Schniewind bei erwachsenen Jahren oder bei ihrer Großjährigkeit für 50 Stück Louisd'ors zwar überlassen worden. Falls sie den Garten nicht selbst benutzen kann oder will, soll dieser dem Leopold Wilhelm für die 50 Stück Louisd'ors ebenfalls erblich verkauft sein.

3. Die Verkäufer haben sich, so lange nur einer von beiden lebt, den halben Garten nach dem Sauerfeld hin von oben bis unten durch und den Mitgebrauch des Sommerhäuschens ausdrücklich vorbehalten.

4. Der Ankäufer kann die andere Halbscheid und den Anteil Gartens, so wie er bisher von ihm gebraucht und benutzt worden ist, nach seiner Convenience ferner gebrauchen und behalten.

Urkundlich ihrer nach vorhergegangener deutlichen Vorlesung und Genehmigung und dabei ersuchter Freunde eigenhändiger Unterschriften.

Johann Paul Schniewind  
Maria Catharina Pust  
Leopold Wilhelm Schniewind  
Johanna Wilhelmine Schniewind  
Johannes Duisberg als Zeuge

### [Schniewind Q 1784-03-12]

12.03.1784, Lüdenscheid<sup>114</sup>

Kreiseinnehmer Schniewind junior erscheint und überreicht einen zwischen ihm und dem Herrn Rump in Altena gemachten Kaufkontrakt vom 13. September a. p. über das Land am Hasley, das von Rump unter anderen Parzellen bei hiesigem Landgericht zum freiwilligen Verkauf ausbezogen worden ist. Schniewind hat das Land für 130 Reichstaler in Louisd'ors a 5 Reichstaler erstanden. Der Kaufschilling ist besage des Dokuments auch bezahlt. Mit Bitte, diesen Kauf zu konfirmieren, ihn als Eigner des Lands seines Orts zu bemerken und ihm davon ein Dokument mitzuteilen. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 162 salvo jure tertii.

16.12.1783, Altena

Bürgermeister Rump zu Altena verkauft von seinen im Termin am 13. September a. p. bei dem Landgericht zu Lüdenscheid freiwillig zum Verkauf ausbezogenen Grundstücken an Rezeptor Schniewind daselbst das Land am Hasley für das im Termin getane höchste Gebot von 130 Reichstalern in alten Louisd'ors à 5 Reichstaler. Der Ankäufer hat das Kaufpretium richtig und bar bezahlt. Darüber wird ihm

<sup>114</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 85-87.

quittiert und er wird in den eigentümlichen Besitz des Landes gesetzt.

Johann Caspar Rump

**[Schniewind Q 1785-04-06]**

06.04.1785, Lüdenscheid<sup>115</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen der Reidemeister Johann Peter Caspar Brüninghaus von Brüninghausen und der abgestandene Posthalter Hermann Heinrich Schniewind hierselbst. Sie überreichen einen unter ihnen getroffenen Kaufkontrakt von heutigem Datum, vermöge Schniewind dem Brüninghaus ein halbes Viertelscheid Weisung in hiesiger Stadtmark für 88 Reichstaler Berliner Courant verkauft hat. Die Kaufgelder sind bezahlt. Mit Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und davon ein Dokument auszufertigen.

J. Peter C. Brüninghaus

Diese XXX hat Hermann Heinrich Schniewind wegen seiner zitternden Hand gezogen

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Num. 432.

06.04.1785, Lüdenscheid

Am 4. März curr. hat der abgestandene Posthalter Hermann Heinrich Schniewind hierselbst durch ein öffentliches Proclama einige seiner Grundstücke zum öffentlichen freiwilligen Verkauf ausbieten lassen. Dazu ist ein Termin auf den 8. März angesetzt worden.

1. Reidemeister Johann Peter Caspar Brüninghaus von Brüninghausen hat von Schniewind ein halbes Viertelscheid Weisung in hiesiger Stadtmark für das höchste Gebot nach Inhalt der Vorwarden für 88 Reichstaler Berliner Courant käuflich überkommen.

2. Die Kaufgelder hat Brüninghaus auf den festgesetzten Termin richtig bezahlt, worüber ihm quittiert wird.

3. Der Verkäufer hat dem Ankäufer den Teil Berges mit dem dazu benötigten und gehörigen Recht und Berechtigung sofort als sein rechtmäßiges Eigentum angewiesen, um damit von Stund an nach seinem Gefallen schalten und walten zu können.

Beide Teile renunzieren auf alle dawider zu erdenkende Ausflüchte und Einreden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Das Landgericht hierselbst wird gebeten, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und den Ankäufer als Eigner in das Stadt-Hypothekenbuch einzutragen. Auch soll ihm ein Dokument davon mitgeteilt werden. Urkundlich Unterschriften.

+++

Auf Verlangen des Verkäufers habe ich diesen Kaufbrief, da derselbe Zitterns halber zu schreiben nicht imstande, unterschrieben müssen, jedoch hat derselbe nebenstehende drei Kreuze eigenhändig gezogen

C. H. Schmidt

J. Peter C. Brüninghaus

**[Schniewind Q 1785-07-01]**

01.07.1785, Lüdenscheid<sup>116</sup>

Der abgestandene Posthalter Hermann Heinrich Schniewind allhier erscheint und gibt zu erkennen, der Landgerichtsassessor von Diest habe ihm heute 300 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen. Er hat dieses Kapital zur Bezahlung des seinem verstorbenen Sohn, dem gewesenen Posthalter Schniewind, zugekommenen mütterlichen Erbteils, womit dessen nachgelassene Schulden getilgt werden sollten, wohl verwandt. So will er auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes ausdrücklich Verzicht tun. Er verspricht, das Darlehn auf den Verfalltag, der auf das heutige Datum einfällt, nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung bar zu erstatten und bis dahin jährlich mit 4% zu verzinsen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Gläubiger sein gesamtes beweg- und unbewegliches Vermögen zum wahren Unterpfand, um sich daraus für Kapital, Zinsen und wider Verhoffen etwa aufgehende Kosten bester Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können. Dagegen sollen ihn und die Seinigen keine Einreden oder Ausflüch-

<sup>115</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 346-348.

<sup>116</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 387-390.

te schützen, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Nichts als bare Zahlung soll ihn davon befreien. Schniewind sistiert seinen Schwiegersohn, Rektor Kocher, und seine Tochter, verehelichte Johann Hermann Wissing, die ihr mütterliches Vermögen für das Darlehn, die Zinsen und etwaige Kosten mit zum Unterpfand stellen werden. Mit Bitte, diese zu vernehmen, die Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger ein Dokument zukommen zu lassen.

Rektor Kocher für sich und seine Ehefrau und Ehefrau Wissing erklären, dass sie dem Gläubiger ihren mütterlichen Erbteil, er bestehe in beweglichen oder unbeweglichen Stücken, zum Unterpfand stellen wollen. Dem Gläubiger soll jederzeit frei bleiben, seine Bezahlung aus dem gesamten elterlichen bzw. schwiegerelterlichen Vermögen nach Willkür suchen zu können. Mit Begebung aller hiergegen zu erdenkender Exceptionen und Rechtswohlthaten, auch derer, die dem weiblichen Geschlecht zustatten kommen mögen und die ihnen voll verständlich gemacht worden sind. Sie bitten gleichfalls, diese Pfandverschreibung zu konfirmieren und auf ihre gesamten elterlichen Erbgründe zu inscribieren.

Assessor von Diest akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die von dem Debitor und dessen Kindern gestellte Hypothek mit Ersuchen um ein Dokument.

v. Diest

XXX

Da Hermann Heinrich Schniewind wegen bebender Hand seinen Namen nicht schreiben kann, so hat derselbe nebenstehende 3 X-Zeichen gezogen

G. S. Kocher für sich und seine Hausfrau

Maria Sybilla Margaretha Schniewind

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 128 am 1. Juli 1785.

### [Schniewind Q 1785-09-22]

22.09.1785, Lüdenscheid<sup>117</sup>

Der hiesige Posthalter Heinrich Johann Schniewind erscheint und produziert eine von ihm am 17. Juli 1780 dem Herrn Godefried ausgehändigte Pfandverschreibung über 71 Stück Pistolen im Original nebst der von dem Notario publico Hamburger attestierten Erklärung der Witwe des verstorbenen Kreditors, dass die Pfandverschreibung im Hypothekenbuch gelöscht werden kann. Mit Bitte, die Löschung zu bewirken und das Dokument zu kanzellieren. Die Löschung erfolgt im Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 143.

10.07.1780, Altena

Heinrich Johann Schniewind bekennt, dass ihm sein Ohm Hermann Heinrich Godefried, Kaufmann in Frankfurt am Main, auf sein inständiges Begehren schon vor Jahr und Tag 488 Gulden Frankfurter Wert und heute nochmals 151 Gulden in demselben Wert, in Summe also 639 Gulden oder 71 Stück gute wichtige Pistolen als Friedrichs'ors, Louisd'ors und Carl'd'ors, jede zu 9 Gulden gerechnet, bar geliehen hat. Schniewind hat die Gelder bar empfangen, quittiert auf die Einrede des nicht bezahlten Geldes und verspricht, die Zinsen alljährlich auf den Verfalltag 10. Juli mit 3% zu bezahlen. Zur Versicherung setzt er dem Kreditor nebst generaler Verschreibung aller seine Hab und Güter sein Wohnhaus mit Zubehör nebst Garten, Wiesen, Land und sonstigen Immobiliargütern zum speziellen Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Interesse und Kosten vollkommen bezahlt zu machen. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird ersucht, diese Verschreibung dem Hypothekenbuch zu inserieren und darüber ein Dokument zu erteilen. Heinrich Johann Schniewind bescheinigt ferner, dass er mit den 71 Pistolen seinem Vetter, dem Kreiseinnehmer Schniewind, 43 Stück auf die diesem verschuldete Obligation vom 22. Mai und 1. Juli 1775 über 93 Pistolen bezahlt hat. Von dieser Obligation sind ihm 50 Pistolen geblieben und der Kreiseinnehmer hat dem Oheim Godefried wegen der 43 Pistolen sein Recht zediert. Die übrigen 28 Pistolen hat Heinrich Johann Schniewind zu seinem Nutzen verwendet. So begibt er sich aller Rechtswohlthaten und Ausflüchte, wie solche erdacht werden können. Urkundlich Unterschriften.

Heinrich Johann Schniewind

L. A. Schniewind als Zeuge

Leopold Wilhelm Schniewind qua testis

J. H. Schniewind qua testis

<sup>117</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 394-399.

15.07.1780, Lüdenscheid

Johann Paul Schniewind bescheinigt, dass er von Heinrich Johann Schniewind von den diesem von seinem Oheim Godefried geliehenen 71 Stück Louisd'or 43 Stück empfangen hat. Die 43 Stück gehen von den 93 Stück Pistolen aus der Obligation vom 1. Juli 1775 ab, sodass er daraus noch 50 Stück zu fordern hat. Dem Herrn Godefried hat er wegen der 43 Stück sein Recht zediert und kann erleiden, dass dies im Hypothekenbuch notiert wird.

17.07.1780, Lüdenscheid

Heinrich Johann Schniewind präsentiert eine dem Kaufmann Hermann Heinrich Godefried erteilte Pfandverschreibung über 639 Gulden oder 71 Stück Louisd'ors vom 10. Juli nebst dem darunter erteilten Attest des Kreiseinnehmers Schniewind vom 15. selbigen Monats mit Bitte um gerichtliche Bestätigung und Eintragung. Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind sagt, dass er die 43 Louisd'ors richtig empfangen hat und das Attest von seiner eigenen Hand richtig ist. Er kann erleiden, dass dem Herrn Godefried die Zession gerichtlich bestätigt und ihm 43 Stück im Hypothekenbuch gelöscht werden. Dem Suchen wird deferiert. Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 143.

12.09.1785, Frankfurt am Main

Witwe Hermann Heinrich Godefried geborene Schwarz bezeugt, dass die Pfandverschreibung, die Heinrich Johann Schniewind ihrem verstorbenen Ehegatten, dem Kaufmann Hermann Heinrich Godefried, am 10. Juli 1780 über 71 Pistolen ausgestellt hat und die er am 17. Juli 1780 bei dem Landgericht zu Lüdenscheid zur gerichtlichen Bestätigung und Eintragung hat präsentieren lassen, im Hypothekenbuch gelöscht werden kann. Sie quittiert Schniewind der Forderung halber und hat ihm die Originalverschreibung bereits eingehändigt.

Hermann Heinrich Godefried sel. Witwe geborene Schwarz

Balthasar Johann Hartmann als erbetener Zeuge

Johann Georg Gräff als erbetener Zeuge

Attest des Johann Christian Hamburger, immatrikulierter kaiserlicher Notar und Notar der Frankfurter Bürgerschaft, über die eigenhändigen Unterschriften und Siegel der Witwe und der erbetenen Zeugen

### [Schniewind Q 1786-05-01]

01.05.1786, Lüdenscheid<sup>118</sup>

Bei hiesigem Landgericht ist der Gastwirt Johann Abraham Hügel hierselbst vorgekommen. Er zeigt an, sein abgelebter Vater, auch Johann Abraham Hügel genannt, habe aus der Erbteilung des Melchior Schniewind durch Anheirat der beiden Ehefrauen gewesene Assmann vermöge des hierbei im Original produzierten Dokuments vom 20. November 1762 mit seinem Schwager Johann Diedrich Goes die sub Num. 2, 3, 5 und 6 benannten Grundstücke erblich überkommen. Sein Vater und Goes haben sich so darin geteilt, dass ihm, Hügel, nur der Garten auf dem Loh nebst 2/3 von dem daran gelegenen Malter-scheid Landes oder Graskamps und 2/3 von dem Berg in der Linnephelle anerfallen und verblieben sind. Die Grundstücke sind auf die Hypothek seines Vaters noch nicht eingetragen worden. Mit Bitte, den mit gegenwärtigen Goes hierüber zu vernehmen und die Eintragung zu befördern.

Johann Diedrich Goes, auch vorgekommen, erklärt, vorstehende Angabe sei überall richtig. Er kann sehr wohl leiden, dass die Grundstücke als das Eigentum Hügels eingetragen werden, umso mehr, da die ihm und den anderen Miterben zugekommenen Grundstücke bereits am 18. August 1774 eingetragen worden sind.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 93.

20.11.1762, Lüdenscheid

Die zweite Ehefrau des Johann Melchior Schniewind, Anna Margaretha Hues, hat am 31. September 1732 [so] ihr oben am Tor hierselbst gelegenes Wohnhaus ihrem Stiefsohn Clemens Paul Schniewind mit der Bedingung geschenkt, dass sie und ihr Ehemann das Haus zeitlebens gebrauchen sollen. Bei Antritt des Hauses nach ihrem Absterben soll der Stiefsohn an die von seiner Schwester, der ersten Ehefrau des Johann Eberhard Assmann nachgelassenen drei Kinder 200 Reichstaler auszahlen. Auch hat Anna Margaretha Hues damals ihr übriges Vermögen an Gereiden und Ungereiden ihrem Stiefsohn Clemens Paul und

<sup>118</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 457-463.

den besagten Kindern seiner Schwester dergestalt verehrt und übertragen, dass sie sich für sich und ihren Ehemann lebenslang den Gebrauch davon vorbehalten hat.

Anna Margaretha Hues ist vor vielen Jahren und Johann Melchior Schniewind ist im Februar 1761 verstorben. Also ist darauf das Geschenke wirklich verfallen. Wegen des Wohnhauses sind die verordneten 200 Reichstaler am 21. März 1761 vermöge erteilter Quittung von Advokat Bercken als Vormund über die von Clemens Paul Schniewind hinterlassenen zwei Kinder an die Kinder des Johann Eberhard Assmann aus erster Ehe bezahlt worden. Von diesen Kindern hat Johann Abraham Hügel zwei nacheinander geheiratet. Die dritte Tochter hat Hermann Heinrich Goes geheiratet. Dieser Goes ist verstorben. Sein Bruder Johann Diedrich Goes hat sich mit dessen Witwe wieder verheiratet.

Die geschenkten Immobiliargüter sind folgende:

1. Ein großer Kamp hinter dem Loh,
2. eine darüber gelegene Wiese,
3. ein Land und Garten am Loh,
4. ein Stück Landes am Breitenloh, 3 Malterscheid,
5. ein Stück Landes am Tinsberg, 5 Scheffelscheid und
6. ein Berg in der Linnephelle nebst einem dabei gelegenen kleinen Stück Landes.

Davon sind den Minderjährigen anerfallen der große Kamp (1) und das Land am Breitenloh (4). Die übrigen Grundstücke sind dem Johann Abraham Hügel und dem Johann Diedrich Goes wegen ihrer Frauen zugeteilt worden, die den Minderjährigen noch 10 Reichstaler davon auskehren müssen. Wegen der geschenkten Gereide hat Johann Melchior Schniewind zwar am 3. Mai 1738 eine Spezifikation abgegeben. Zu deren Ablieferung hat er sich aber nicht weiter verbindlich gemacht, als was davon bei seinem Absterben noch vorrätig sein würde. In der Spezifikation sind aufgeführt:

1. Fünf Kühe, 2. sechs silberne Löffel, 3. drei kupferne Kessel, 4. drei irdene Kessel, 5. ein Fuselpott mit Helm und Schlangen und sonstiger Gereidschaft, 6. neun zinnerne Schüsseln, 7. vierzehn zinnerne Teller, 8. zwei zinnerne Kannen, 9.  $\frac{1}{2}$  zinnerne Kanne, 10. ein Orths-Maß und ein halb Kännchen, 11. ein Mostertkännchen, 12. ein Salzfaß, 13. zwei zinnerne Nöpfe, 14. zwei Treckpötte, 15. zwei Milchschenker, 16. eine Kaffeekanne von Messing, 17. ein kupferner Teekessel, 18. vier Tische, 19. zwanzig Stühle, 20. zwei Schöpfe, 21. vier eiserne Löffel, 22. zwei kupferne Löffel, 23. vier eiserne Pötte, 24. eine Kuchenpfanne, 25. zwei Schüppen, 26. zwei Klüfte, 27. zwei Mistgabeln, 28. eine Misthacke, 29. ein Teigtrog, 30. ein Bett mit sechs Kissen, 31. eine Bibel, eine Postille, ein Psalmbuch und zwei Spinräder.

Wegen der nicht mehr vorhanden gewesenen fünf Kühe und einiger anderer Gereide hat sich die jetzige Witwe sel. Johann Melchior Schniewind am 19. März a. c. vermöge errichteten speziellen Kontrakts verbindlich gemacht, an die Minderjährigen Schniewind und deren Miterben zusammen 45 Reichstaler aus der gemeinschaftlichen Masse oder aus der Verlassenschaft ihres Mannes zu bezahlen. Sie hat auch versprochen, da ihr Ehemann vor einigen Jahren von einem zu den geschenkten Gütern gehörigen Stück Landes auf dem Loh etwas zum Garten verkauft und an dessen Stelle einen halben Garten bei dem Haus angeschafft hat, noch 38 Reichstaler 30 Stüber aus ihren eigenen Mitteln abzutragen. Von diesen beiden Posten gebührt den Minderjährigen Schniewind die Halbscheid. Von den anderen noch vorrätig gewesenen Gereiden sind den Minderjährigen anerfallen:

1. Fünf zinnerne Schüsseln, 2. vier zinnerne Teller, 3. ein zinnerner Napf, 4. eine zinnerne Kanne, 5. ein Mostertkännchen, 6. ein alter Teepott, 7. ein altes Kännchen, 8. ein alter Milchgießer, 9. eine Messing-Kaffeekanne, 10. ein großer kupferner Kessel, wovon 4 Reichstaler 20 Stüber abgegeben werden müssen, 11. ein kleiner Messing-Kessel, 12. noch ein Messing-Kessel, 13. ein kupferner Löffel mit einem eisernen Stiel, 14. ein Gesangbuch, 15. acht hölzerne Stühle, 16. ein kleiner Teetisch, 17. ein großer Tisch mit Aufschlägen, von dem 1 Reichstaler 15 Stüber ausgekehrt werden müssen, 18. zwei eiserne Pötte.

Ein alter Tisch und Teigtrog sind der Witwe Schniewind für 1 Reichstaler überlassen worden. Dieses Geld hat der Minderjährige Heinrich Johann Schniewind empfangen. Eine kupferne Schlange hat der Camerarius Schniewind für 9 Reichstaler erhandelt und ein altes Bett mit sechs alten Kissen hat die Witwe Hermann Heinrich Goes für 10 Reichstaler empfangen. Von diesen drei Posten kommt jedem Teil die Halbscheid zu. Wegen einer Bibel hat Hügel dem Minderjährigen Heinrich Johann Schniewind 40 Stüber bezahlt. Die Minderjährigen Schniewind haben noch zwei silberne Löffel empfangen, Hügel und Goes müssen ihnen aber noch 50 Stüber zuzahlen. Der Fuselpott, der von altem Eisen ist, ist pro Pfund zu 1 Reichstaler, macht 8 Reichstaler 20 Stüber, verkauft worden. Zwei Schöpfe sind den Minderjährigen Schniewind anerfallen, wovon sie 3 Reichstaler 30 Stüber auskehren müssen.

Übrigens renunzieren beide Teile auf alle wider diese Teilung und Vereinbarung dem einen oder anderen zustatten kommende Einreden. Insbesondere Hügel und Goes erklären wohlbedächtlich, dass sie wegen des von dem Großvater Johann Melchior Schniewind an dessen minderjährigen Enkel verkauften

Viertelscheids Weisung in der Lüdenscheider Mark und des an denselben verkauften Mannes-Kirchensitzes keine Ansprache machen. Sie wollen darauf für sich, ihre Ehefrauen und Kinder Verzicht tun. Urkundlich Unterschriften.

Johann Abraham Hügel  
Johann Diedrich Goes junior  
von den Bercken

**[Schniewind Q 1786-05-08]**

08.05.1786, Lüdenscheid<sup>119</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Kreiseinnehmer Schniewind junior hierselbst. Er zeigt für sich und seine übrigen in Altena wohnenden Miterben, von denen er hierbei Vollmacht präsentiert, an, dass sein verstorbener Schwiegervater, Rentmeister Schniewind in Altena, dem Peter Caspar Löwen hierselbst vor einiger Zeit ein Stück Land auf der Kluse, das ihm aus der Erbschaft des Engelbert Peter Hügel anfallen war, für 28 Stück Pistolen und dem Stiefsohn des Löwen, Johann Abraham Hügel, eine auch aus dieser Erbschaft hergekommene Wiese in der Honseler Meer, die an die Wiese des Herrn Funke grenzt, für 12 Stück Pistolen verkauft hat. Die Kaufgelder sind entrichtet worden. Kreiseinnehmer Schniewind junior kann daher erleiden, dass den Ankäufern ein gerichtliches Dokument ausgefertigt wird und dass sie als rechtmäßige Eigentümer im Hypothekenbuch aufgeführt werden.

Peter Caspar Löwen und Johann Abraham Hügel, gleichfalls gegenwärtig, sagen, dass vorstehende Anzeige richtig sei und sie diese überall akzeptieren. Mit Bitte um ein Dokument. Löwen zeigt noch an, er habe das angekaufte Land zur Hälfte an Hügel übertragen und sei deshalb auch befriedigt. Beide bitten, das Land jeweils zur Hälfte auf ihre Hypotheken einzutragen.

Leopold Wilhelm Schniewind  
Peter Caspar Löwen  
Johann Abraham Hügel

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 93 et 122.

01.05.1786, Altena

Lud[wig] Schniewind, Dorothea Schniewind, Fr. Opderbeck und Hen[rich] W[ilhelm] Schniewind<sup>120</sup> bevollmächtigen ihren Schwager, den Kreiseinnehmer Schniewind junior, einen ihnen bewussten, von ihrem Vater bzw. Schwiegervater Leopold Albert Schniewind mit Peter Caspar Löwen und Johann Abraham Hügel wegen eines Stück Landes auf der Kluse und einer Wiese in der Honseler Meer getroffenen Kaufkontrakt in ihrem Namen gerichtlich anzuerkennen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

**[Schniewind Q 1787-08-14]**

14.08.1787, Lüdenscheid<sup>121</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Postmeister Hermann Heinrich Schniewind senior und gibt zu erkennen, der Landgerichtsassessor von Diest habe ihm außer dem vorhin erhaltenen Darlehn heute ferner 200 Reichstaler Berliner Courant zu ferneren nötigen Ausgaben bar vorgestreckt. Schniewind hat das Geld zu seinem besten Nutzen sehr wohl verwandt, will auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes ausdrücklich Verzicht tun, verspricht, das Kapital auf den Verfalltag nach beiden Seiten freistehender vierteljähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten will er seinem Kreditor sein sämtliches jetzt habendes und künftig überkommendes Vermögen, Mo- und Immobilien, nichts ausgeschlossen, zum sicheren Unterpfang gesetzt haben, um sich daraus bester Gestalt Rechens erholen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein Dokument zu erteilen.

Kreditor von Diest akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Ersuchen um ein Dokument.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 128.

<sup>119</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 463-466.

<sup>120</sup> Vornamen überschrieben, unsicher.

<sup>121</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 147-149.

**[Schniewind Q 1789-03-25]**25.03.1789, Lüdenscheid<sup>122</sup>

Die Erbgenahmen Postmeister Hermann Heinrich Schniewind erscheinen bei hiesigem Landgericht, als Rektor Kocher namens seiner Ehefrau und Reidemeister Johann Hermann Wissing nebst seiner Ehefrau Maria Sybilla Schniewind, sodann die beiden Vormünder über die beiden Minderjährigen des sel. Sohns Johann Heinrich Schniewind, Johann Paul Römer und Hermann Wilhelm Köhne. Sie präsentieren das Inventar über den Nachlass ihres Vaters bzw. Großvaters, das sie von dem Scheffen Nölle in ihrem Beisein haben anfertigen lassen, mit der Erläuterung, dass der Erblasser vor seinem Absterben zwar noch ein Testament hat errichten lassen, das am 23. dieses bei Gericht publiziert worden ist. Davon sind die Interessenten jedoch insoweit abgegangen, dass bei dieser Teilung nichts davon weiter gültig bleiben soll, als dass die zwei ältesten Miterben die Erbgüter und das sämtliche Mobilienvermögen mit den Aktiva behalten und davon nach Bezahlung der Passiva den Anteil oder die Erbportion [der Minderjährigen] in Geld abführen und, soweit solches erträgt, von nun an verzinsen sollen. Der eigentliche Hauptdisput über die väterliche bzw. großväterliche Verordnung ist unter ihnen bei der Inventur ausweise des articuli de passivis verglichen worden. Bei dem angeschlagenen Vermögen wissen sie vor der Hand nichts mehr zu erinnern.

Die beiden Vormünder erklären hierauf, dass sie sich haben entschließen müssen, weil ihre Kuranden wegen des großmütterlichen Vermögens 1785 abgegütet worden sind, wogegen die Miterben an der Masse noch ein Ansehnliches zu präbendieren haben, den großjährigen Erben das ganze Vermögen cum onere et commodo namens ihrer Pflegebefohlenen zu übertragen. Die Pflegebefohlenen haben aus den Erbgütern die Zinsen ohnehin nicht zu nutzen, die ihnen die Gelder aufbringen, und können die Güter ohnedies noch in langen Jahren nicht administrieren. Hiernächst kommen ihnen nach dem Inventar 235 Reichstaler 37 Stüber 6 Deut zu, die in den Gütern bis zur Aufkündigung gegen 5% Zinsen stehen bleiben. Zu deren Sicherheit reservieren sie sich das Dominium.

Falls sich außer der Inventur noch Forderungen oder Schulden finden, sollen diese gemeinschaftlich eingefordert und abgeführt werden. Der Erblasser hat in der Stadtmark  $\frac{1}{4}$  Weisung in Erbpacht gehabt. Dieses Erbpachtrecht ist nicht füglich zu Geld zu nehmen. So soll die Nutzung dieses Viertelscheids unter den drei Erben alternieren. Von dem ältesten Erben soll der Anfang damit gemacht werden. Die Erbpacht soll von jedem, der den Gebrauch gehabt hat, abgeführt werden. Sie überlassen dem Landgericht die Genehmigung des Kontrakts. Für die Pflegebefohlenen ist bei der Sache nichts mehr zu beobachten, außer, dass der Manifestationseid erforderlich sein mag.

Die großjährigen Erbgenahmen, Rektor Kocher und Johann Hermann Wissing und Ehefrau gestehen das Angeben der Vormünder und die Richtigkeit des Inventars ein mit Bitte um ein Dokument.

Nach geschעהener Vorlesung haben sämtliche Interessenten dieses Protokoll nebst Übertrags- und Vereinigungskontrakt unterschrieben.

G. S. Kocher salvo reservatione positionis testamenti

J. H. Wissing senior

Maria Sybilla Margaretha Schniewind

Johann Paul Römer

Hermann Wilhelm Köhne

25.03.1789, Lüdenscheid

Es erscheinen Rektor Kocher und Paul Römer als Vormund über die Minderjährigen Schniewind. Sie beziehen sich auf das heute präsentierte Vereinigungsgeschäft über das Vermögen im Haus des verstorbenen Posthalters Schniewind, zu dessen Agnition sie in dem Termin näher zu erscheinen beschieden worden sind. Kocher gibt an, dass bei dieser Lenzenzeit die Gründe kultiviert, das Haus verpachtet und auch die Gereide verpachtet werden müssten. Er trägt darauf an, dass ihnen zum Verkauf einiger Grundstücke, zur Verpachtung des Hauses und der Parzellen sowie zum öffentlichen Zuschlag der Gereide an den Meistbietenden ein Proclama erteilt und Verkauf und Verpachtung mit Assistenz des Scheffen Nölle erlaubt werden mögen.

<sup>122</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 304-312.

## Dekret

Ein Termin zur gerichtlichen Anerkennung der Vereinbarung wird auf den 1. April a. c. angesetzt, in dem sämtliche Interessenten persönlich erscheinen müssen. Im übrigen soll das erbetene Proclama erteilt werden.

01.04.1789, Lüdenscheid

Es erscheinen die Erben des sel. Posthalters Schniewind senior als die Ehefrau des Johann Hermann Wissing, Rektor Kocher namens seiner Ehefrau und die Vormünder der minorennen Kinder des sel. Posthalters Schniewind junior, Hermann Wilhelm Köhne und Johann Paul Römer. Sie erkennen das vom Schefen Nölle am 24. und 25. März c. errichtete Inventar und den am 25. März geschlossenen und von ihnen unterschriebenen Kontrakt als richtig an. Sie geben zu erkennen, dass das Testament ihres Erblassers vom 10. September 1788 überall seine Gültigkeit behalten soll, außer dass die Positionen Nr. 3 und 5 aufgehoben sein und völlig wegfallen sollen. Sämtliche Kompargenten bitten, die Vereinigung gerichtlich zu bestätigen. Die Vormünder stellen der gerichtlichen Verfügung wegen des zu leistenden Manifestationseids das Nötige anheim.

## Kocher

Maria Sybilla Schniewind  
Johann Paul Römer als Vormund  
Hermann Wilhelm Köhne als Vormund

11.04.1789, Lüdenscheid

Die Vereinbarung wird gerichtlich bestätigt. Die Eheleute Rektor Kocher und die Eheleute Johann Hermann Wissing müssen im Termin am 11. Mai den Manifestationseid ableisten, dass sie alles, was ihnen von der Verlassenschaft des Posthalters Schniewind senior bewusst gewesen ist, getreulich angegeben haben und das, was ihnen in der Folge davon noch beifällt, ebenfalls angeben wollen. Eintragung in das Kirchspiels-Hypothekenbuch Nro. 373 und in das der Stadt pag. 128.

11.05.1789, Lüdenscheid

In dem auf heute zur Ausschwörung des Manifestationseids bestimmten Termin erscheinen Rektor Kocher und dessen Ehefrau sowie die Ehefrau Wissing. Die Ehefrau Kocher sagt, sie glaube nicht, dass sie den Manifestationseid auszuschwören schuldig sei. Denn als das Inventar errichtet worden ist, sei sie zwar in dem Haus ein- und ausgegangen. Sie habe sich aber nicht beteiligt und auch keine Gereide, die zum Inventar gebracht worden sind, angegeben. Dies könnten die Vormünder bezeugen. Jedoch will auch sie den Manifestationseid ausschwören. Dazu erbieten sich auch die Ehefrau Wissing und Rektor Kocher. Die Ehefrau Wissing sagt, dass sie einige Kleinigkeiten im Wert von 2 Reichstalern, die nicht der Mühe wert gewesen sind, mit nach Brenscheid genommen habe. Sie will den Unmündigen deren Anteil davon auskehren. Hierauf haben dieselben mit Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften den Eid *acta corporali* folgendergestalt ausgeschworen:

Ich Gottlieb Kocher,  
ich Maria Sybilla Schniewind,  
ich Anna Margaretha Schniewind

schwöre zu Gott pp., dass ich alles, was mir von der Nachlassenschaft des verstorbenen Posthalters Schniewind dem Älteren bewusst ist, getreulich angegeben habe, auch dasjenige, was mir in der Folge noch beifällt, ebenfalls, so wie ich Maria Sybilla Schniewind bereits eben getan habe, angeben wolle. So wahr pp.

G. S. Kocher  
Maria Sybilla Schniewind  
Anna Margaretha Schniewind

13.05.1789, Lüdenscheid

Den Vormündern wird das Inventar nebst dem übrigen Verhandelten abschriftlich zum Behuf der künftigen Berechnung zugefertigt.



**[Schniewind Q 1789-06-18]**19.03.1792, Lüdenscheid<sup>123</sup>

Es erscheint Reidemeister Johann Mathias Vollmann von der Homert. Er überreicht einen originalen Kaufbrief vom 18. Juni 1789, nach dem er von den Erbgenahmen des Posthalters Schniewind, Rektor Kocher uxorio nomine und Maria Sybilla Margaretha Schniewind, verehelichte Johann Hermann Wissing, den diesen zugehörigen Frauen-Kirchensitz in der hiesigen lutherischen Kirche in dem Mittelpark, zwischen den Sitzen der Frau Richter Bercken modo deren Erben und des Peter Pielhau auf der Homert, für 85 Reichstaler 5 Stüber in Carolin zu 6 Reichstalern 8 Stübern erb- und eigentümlich gekauft hat. Er hat den Kaufschilling bereits bar bezahlt. Der Komparent bittet, die Verkäufer hierüber zu vernehmen, diesen Kauf und Verkauf gerichtlich zu konfirmieren, den Sitz zu seiner Hypothek zu setzten und ihm ein Dokument darüber mitzuteilen. Rektor Kocher und dessen Ehelebste und die Ehefrau Johann Hermann Wissing erklären, dass dieser Verkauf seine völlige Richtigkeit hat. Der Kaufschilling ist bar und richtig bezahlt. Sie können erleiden, dass der Sitz auf den Namen des Ankäufers in das Hypothekenbuch gesetzt und demselben ein Dokument darüber mitgeteilt wird. Sie zeigen noch an, dass sie keine Akquisitionsdokumente von diesem Sitz haben. Ihr verstorbener Vater bzw. Schwiegervater hat diesen aber über 30 Jahre in ruhigem und ungestörtem Besitz gehabt, was zur Qualifikation hinreichend sein wird.

G. Kocher uxorio nomine  
 Maria Sybilla Margaretha Schniewind  
 Anna Margaretha Schniewind  
 Johann Mathias Vollmann

Gerichtliche Bestätigung und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 432, wo der Erblasser Schniewind sich hierzu hat qualifiziert gefunden, und Nr. 290 am 17. April 1793.

18.06.1789, Lüdenscheid

Der Posthalter Hermann Heinrich Schniewind senior ist vor kurzem, dessen Ehefrau aber schon vor einigen Jahren verstorben. Seine lebenden Töchter haben mit Assistenz ihrer Ehemänner nach Inhalt des von ihrem obgemelten Vater errichteten Testaments mit ihrer Miterbin, der Witwe sel. Johann Heinrich Schniewind, modo mit deren Kinder Vormündern, das Vermögen vor kurzem gehörig geteilt und dahin kontrahiert, dass diesen Letzteren ihre Erbportion auf ein gewisses Quantum ausgemittelt wird. Mithin haben die beiden Töchter, die verehelichten Rektor Kocher und Johann Hermann Wissing senior, die elterlichen Mo- und Immobilien auf solche Weise an sich behalten und überkommen. Sie haben dann resolviert, einige Parzellen dem Meistbietenden freiwillig zu verkaufen, wozu sie einen Termin angesetzt haben. In diesem Verkaufstermin hat unter anderem Johann Mathias Vollmann auf der Homert einen Frauen-Kirchensitz in der hiesigen lutherischen Kirche in dem Mittelpark, zwischen den Sitzen der Frau Richter Bercken modo deren Erben und des Peter Pielhau auf der Homert befindlich, für 85 Reichstaler 5 Stüber in Carolin zu 6 Reichstalern 8 Stübern als Meistbietender erstanden. Ihm ist der Sitz von den Erben Schniewind dafür zugeschlagen worden. Der Ankäufer hat die Kaufgelder nach Inhalt der Vorwarden dato abgeführt. So quittieren die Verkäufer darüber in bester Form Rechtens. Sie versprechen auch, demselben jederzeit die gebührende, von selbst sprechende Eviktion sub hypotheca bonorum zu leisten und stellen ihm frei, die gerichtliche Konfirmation dieses Kontrakts vor hiesigem Landgericht zu gesinnen. Urkundlich beiderseitiger Kontrahenten eigenhändiger Unterschriften.

G. S. Kocher  
 Anna Margaretha Schniewind, verehelichte Kocher  
 Maria Sybilla Margaretha Schniewind, verehelichte Wissing  
 Johann Mathias Vollmann als Ankäufer

**[Schniewind Q 1789-07-19]**19.07.1789, Lüdenscheid<sup>124</sup>

Vor dem Landgericht erscheinen Rektor Kocher für sich und seine Ehegenossin Anna Margaretha Schniewind und die Ehefrau Johann Hermann Wissing senior, Maria Sybilla Margaretha Schniewind. Sie

<sup>123</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 137-141.

<sup>124</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 360-362.

zeigen an, dass sie nach dem vor kurzem erfolgten Absterben ihres Vaters bzw. Schwiegervaters, des Posthalters Hermann Heinrich Schniewind senior, dessen nachgelassenes Vermögen gehörig inventarisiert und mit ihrer Miterbin, der Witwe Posthalter Johann Heinrich Schniewind modo den Vormündern ihrer Kinder nach einem von ihrem Erblasser errichteten Testament Richtigkeit gemacht haben. Sie haben deren Erbportion in Geld ausgemittelt. So sind sie die alleinigen Erben ihres elterlichen Mo- und Immobilienvermögens geworden. Von den Immobilien haben sie die eine oder andere zu Dienst der Passivschulden, da es ihnen zu beschwerlich gefallen ist, diese alle gehörig zu kultivieren, loszuschlagen resolviert. Es hat sich der Bürger Johann Diederich Reininghaus gefunden, der für das sogenannte Huberti-Land am Hasley 136 Reichstaler in Carolin zu 6 Reichstalern 8 Stübern geboten hat. So haben sie diesem das Land erb- und eigentümlich verkauft. Er kann es schon dieses Jahr in Gebrauch und Abnutzen erhalten. Der Ankäufer hat die Kaufgelder nebst dem Wert der Dunge richtig bezahlt, worüber die Verkäufer quittieren. Reininghaus kann als Eigner des Landes im Hypothekenbuch aufgeführt werden. Sie müssen noch bemerken, dass ihr eingetragener elterlicher Kreditor Assessor von Diest zur Beruhigung des Ankäufers und zur besseren Konfirmation dieses Kontrakts das Land außer Anspruch lassen will.

Assessor von Diest deklariert hierauf, dass er das Land ex nexu hypothecae lassen will. Er kann die gerichtliche Bestätigung erleiden.

Johann Diederich Reininghaus gestellt sich und akzeptiert das Angeben der Erben Schniewind und die Erklärung ihres Kreditors mit Bitte um Eintragung und um ein Dokument.

von Diest  
G. S. Kocher  
Maria Sybilla Margaretha Schniewind  
Johann Diederich Reininghaus

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 128 und 131.

#### [Schniewind Q 1790-01-05]

05.01.1790, Lüdenscheid<sup>125</sup>

Nach dem Absterben des Posthalters Hermann Heinrich Schniewind ist dessen Nachlassenschaft zwischen dessen Erben so auseinandergesetzt worden, dass die Witwe sel. Posthalters Schniewind junior modo dessen Kinder Vormünder das ganze Vermögen gegen eine gewisse Abgabe den übrigen beiden Miterben, namentlich dem Rektor Kocher und dessen Ehegenossin und der Ehefrau Johann Hermann Wissing senior übertragen haben. Diese haben für nützlich erachtet, das eine oder andere Immobilienstück von dieser Nachlassenschaft zu verkaufen. Auch hat sich jetzt die Gelegenheit zum Verkauf der unter den Erbstücken sortierenden Drahtrolle gefunden. Also ist dato zwischen vorgemelten beiden Erbgenahmen des Posthalters Schniewind sel., nämlich dem Rektor Kocher uxorio nomine und der Ehefrau Johann Hermann Wissing senior mit Zuziehung und Bewilligung deren Ehemanns an einem, sodann dem Kaufmann Johann Diederich Kugel und dem Reidemeister Leopold Wilhelm Assmann hieselbst am anderen Teil folgender unwiderruflicher Kauf- und Verkaufskontrakt eingegangen und getroffen worden.

1. Die beiden Erbgenahmen Schniewind verkaufen und übertragen ihre ihnen in der Teilung anerfallene, auf dem Lösenbacher Bach kenntlich belegene Drahtrolle mit allem Zubehör, Recht und Berechtigung, so wie sie ihr Erblasser besessen und den Grund dazu von Buschhaus in der Lösenbach gekauft hat (wovon sie den Kaufbrief hierbei zur Nachricht und Einsicht extradieren), an Kugel und Assmann für 150 Reichstalern Berliner Courant. Die Ankäufer sollen und wollen die Rolle von nun an als ihr Eigentum in Besitz und Gebrauch nehmen können.

2. Die Ankäufer versprechen und machen sich verbindlich, den Kaufschilling a dato übers Jahr bei der alsdann nachgesucht werden sollenden gerichtlichen Konfirmation mit Interesse a 5% an die Verkäufer abzuführen.

3. Allerseits Kontrahenten tun auf alle wider diesen Kontrakt zu erdenkende Ein- und Widerreden Verzicht. Die Verkäufer übernehmen die von selbst sprechende Eviktion. Sie bitten das Landgericht gesamt, zu seiner Zeit die gerichtliche Bestätigung auf Kosten der Ankäufer hierüber zu erteilen.

Urkundlich Unterschriften.

G. Kocher uxorio nomine  
Johann Hermann Wissing

<sup>125</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 7, S. 155-159.

Maria Sybilla Margaretha Schniewind  
 Johann Diedrich Kugel  
 Leopold Wilhelm Assmann

05.01.1791, Lüdenscheid

Die Verkäufer attestieren den Ankäufern die Bezahlung des Kaufschillings.

10.01.1791, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Erbgenahmen des Posthalters Hermann Heinrich Schniewind, Rektor Kocher und Johann Hermann Wissing senior namens ihrer Ehefrauen an einem und der Kaufmann Johann Diedrich Kugel und Leopold Wilhelm Assmann am anderen Teil. Sie überreichen einen unter ihnen am 5. Januar 1790 errichteten Kauf- und Verkaufskontrakt, wonach Erstere an Letztere die erbshafliche Rolle auf dem Lösenbacher Bach für 150 Reichstaler Berliner Courant verkauft und diese Gelder nunmehr bezahlt erhalten haben. Sie bitten gemeinschaftlich um gerichtliche Konfirmation und Eintragung bei dem Oberlösenbacher Gut, von dem ein Wiesenplatz zur Erbauung der Rolle gekauft worden ist. Die Rolle ist nicht wie andere besonders im Hypothekenbuch aufgeführt. Auch bitten sie, den Ankäufern ein Dokument davon mitzuteilen.

G. Kocher  
 J. H. Wissing  
 Leopold Wilhelm Assmann  
 Johann Diedrich Kugel

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 373.

#### [Schniewind Q 1793-01-12]

12.01.1793, Lüdenscheid<sup>126</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint Camerarius Schniewind. Er zeigt an, dass er vor langer Zeit von Diedrich Kölsche ein Stück Land unten am Staberg gekauft hat. Davon hat er vor langen Jahren etwas zu Gärten aptieren lassen. Von diesen hat er den untersten an Christoph Selve für 20 Reichstaler Berliner Courant verkauft, nämlich denjenigen, den ehemals sein Vater in Pacht gehabt hat und so, wie sich dieser, demselben wissend, durch eine umzogene Hecke daselbst abgegrenzt befindet. Der Ankäufer hat die Kaufgelder bezahlt, worüber Schniewind quittiert. Mit Bitte, den Ankäufer als Eigner in das Stadt-Hypothekenbuch einzutragen.

Christoph Selve, gegenwärtig, erkennt vorstehenden Kaufkontrakt als richtig an. Er akzeptiert das Geständnis über die Zahlung der Kaufgelder und bittet um ein gerichtliches Dokument.

Johann Paul Schniewind  
 Johannes Christoph Selve

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 198 und 308.

#### [Schniewind Q 1793-09-13]

13.09.1793, Lüdenscheid<sup>127</sup>

Rektor Kocher erscheint und zeigt an, dass auf seinen schwiegerelterlichen Grundstücken eine Kautionshaftet, die sein Schwiegervater als gewesener Posthalter dem Generalpostamt gestellt hat. Er präsentiert zu deren Löschung ein Zertifikat des Generalpostamts und bittet, die Löschung vorzunehmen. Die Löschung erfolgt im Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 128.

31.08.1787, Berlin

Das Kautionsinstrument, mit dem der ehemalige Postwärter Schniewind zu Lüdenscheid 1748 mit seinem Haus Sicherheit gestellt hat, und welche Kautionshaftet hiernächst für seinen 1785 verstorbenen Sohn mit gehaftet hat, ist nicht aufzufinden. Es kann seinem Gesuch vom 9. d. gemäß nicht zurück gegeben werden. Das

<sup>126</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 175-176.

<sup>127</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 256-272.

Generalpostamt konsentiert indessen, dass diese Kaution völlig gelöscht wird, weil es weder an ihn noch an seinen Sohn aus ihrer Dienstführung weiter einigen Anspruch hat. Der Supplikant hat sich durch gegenwärtige Erklärung behufs der Löschung bei dem Landgericht zu legitimieren.

Königlich Preußisches Generalpostamt  
[Unterschrift]

An den gewesenen Postwärter Schniewind zu Lüdenscheid

13.09.1793, Lüdenscheid

Rektor Kocher erscheint für sich und die übrigen Erbgenahmen des Posthalters Hermann Heinrich Schniewind. Er präsentiert zwei quittierte originale Pfandverschreibungen vom 1. Juli 1785 und vom 14. August 1787 über 300 und 200 Reichstaler Berliner Courant, die ihr Vater bzw. Schwiegervater von dem Assessor von Diest kreditiert erhalten hat. Die Kapitalien sind an den Kreditor laut der unter dem Dokument erfindlichen Quittung wieder abgetragen worden. Kocher bittet, diese gehörigen Orts zu löschen. Assessor von Diest sagt, dass die geschehene Zahlung richtig ist. Er kann die gebetene Löschung sehr wohl erleiden.

Die Löschung erfolgt im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch pag. 128.

[Folgt die Obligation vom 1. Juli 1785]<sup>128</sup>

07.08.1793, Lüdenscheid

Von Diest quittiert über die Bezahlung der 300 Reichstaler und der Zinsen.

01.07.1785, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid

Nummer des Hauses: 128

Besitzer:

Hermann Heinrich Schniewind

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Land hinter dem Loh, 1 Malterscheid,
- [II] ein Stück Land am Hasley ad 5 Scheffelscheid,
- von diesem Land ist etwas zur Wiese oder Graskamp gemacht und abgezäunt,
- [III] Wiese unter dem Hasley von 3 Karren Heuwachs,
- [IV] Garten hinter dem Haus,
- [V] 1 ½ Malterscheid Landes am Hasley untenher,
- [VI] ein Garten an der Stadtmauer,
- [VII] Land an der Höchstberken,
- [VIII] 3 Malterscheid Landes am Hasley.

[I] Vermöge gerichtlich konfirmierten Dokuments vom 20. Juni 1768 hat Schniewind das Stück Landes hinter dem Loh an Johann Diedrich Goes verkauft.

Titel, Wert:

Das Wohnhaus hat er auf einen frischen Frasen ganz neu erbaut.

[I] Das Land hinter dem Loh hat er am 9. März 1746, als die Güter seines Vaters Leopold Wilhelm Schniewind subhastiert worden sind, gekauft und bezahlt mit 32 Reichstalern 20 ¼ Stübern.

[II-IV] Das Land am Hasley, Wiese und Garten hat er mit seiner Frau geerbt.

[V] 1 ½ Malterscheid Landes am Hasley hat der Possessor vermöge Dokuments vom 29. April 1755 für 156 Reichstaler 30 Stüber von Johannes Veese gekauft, auch bezahlt.<sup>129</sup>

[VI] Der Possessor hat den Garten an der Stadtmauer besage Dokuments vom 7. Mai 1764 bei der Teilung der schwiegereltherlichen Nachlassenschaft erhalten.

<sup>128</sup> Schniewind Q 1785-07-01.

<sup>129</sup> Vgl. jedoch Veese Q 1755-04-29., Kaufpreis 106 Reichstaler 30 Stüber.

[VII] Das Land an der Höchstberken hat derselbe von seinem Bruder, dem Camerarius Schniewind, laut Dokument vom 7. Mai 1764 für 25 Reichstaler gekauft, auch bezahlt.

[VIII] Die 3 Malterscheid Landes hat derselbe von der Witwe Huberti für 23 Stück Louisd'or und 1 Reichstaler anerkaufte gemäß Dokuments vom 28. März 1770.

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 200 Reichstaler hat derselbe pro cautione wegen verwaltenden Postamts stellen müssen, wofür das Wohnhaus pro hypotheca gestellt ist vermöge Dokuments vom 11. Mai 1748.

[2] Der Posthalter Schniewind hat sich für seinen Bruder Johann Paul Schniewind für dessen Empfang als Kreiseinnehmer verbürgt vermöge Obligation vom 25. März 1765.

[3] Am 28. Februar 1772 hat das Postamt gegen fernere Eintragung protestiert.

[4] Vermöge Dokuments von 1. Juli 1785 hat der Possessor dem Herrn von Diest hierselbst für 300 Reichstaler eine Hypothek gestellt.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Ein Wiesenplatz an der Lösenbach, den er von Johann Wilhelm Buschhaus für 13 Louisd'ors gekauft und eine Drahtrolle darauf gebaut hat, confer Kirchspiels-Hypothekenbuch Num. 373.

[Folgt die Obligation vom 14. August 1787]<sup>130</sup>

10.01.1791, Lüdenscheid

Von Diest quittiert, dass die Erben des verstorbenen Postmeisters [so] H. H. Schniewind die 200 Reichstaler nebst Zinsen richtig wieder bezahlt haben.

13.09.1793, Lüdenscheid

Es erscheint der Buchbinder Johann Peter Crone für sich und seine Ehefrau. Er zeigt an, er habe von den Erbgenahmen sel. Postmeisters Hermann Heinrich Schniewind deren elterliches Wohnhaus nebst dahinter gelegenen Garten für 780 Reichstaler Berliner Courant unter gewissen Konditionen laut hierbei produzierten Kaufkontrakts vom 26. Oktober 1792 gekauft. Crone hat dem Inhalt des Kontrakts gemäß 200 Reichstaler an den Kreditoren der Verkäufer, Assessor von Diest, bar bezahlt. Die quittierte Obligation hat er den Verkäufern eingehändigt. Wegen der übrigen 580 Reichstaler hat er die Verkäufer auf eine gewisse annehmliche Art zufriedengestellt. Diese werden dafür keine Verpfändung verlangen. Crone stellt die Verkäufer hierbei zur Vernehmung. Er bittet, den Kaufkontrakt danach gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige in das Stadt-Hypothekenbuch einzutragen.

Die Verkäufer, Erbgenahmen Schniewind, Rektor Kocher uxorio nomine und Johann Hermann Wissing nebst dessen Ehefrau Maria Sybilla Schniewind, gegenwärtig, erkennen den Kontrakt und die getane Angabe des Ankäufers überall für richtig an. Sie erklären, dass sie wegen der 580 Reichstaler Berliner Courant die in dem Kontakt enthaltene Verpfändung des Hauses nicht verlangen, da sie auf eine andere Art zufriedengestellt worden sind. Vielmehr wollen sie gleichfalls um gerichtliche Konfirmation und Eintragung bitten.

Johann Peter Crone

G. Kocher

J. H. Wissing

Maria Sybilla Margaretha Schniewind

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 128.

26.10.1792, Lüdenscheid

1. Rektor Kocher und seine Frau Eheliebste und Reidemeister Johann Hermann Wissing und seine Frau Eheliebste verkaufen und übertragen dem Johann Peter Crone und dessen Frau Eheliebsten das ihnen bis hierhin gemeinschaftlich zugehörige Wohnhaus allhier oben vorm Tor mit dem dahinter liegenden Garten und Baumhöfchen, dem dazu gehörigen Platz und Gerechtigkeit für 780 Reichstaler Berliner Courant.

2. Den Ankäufern soll freistehen, Haus und Zubehör nach Willen und Wohlgefallen zu gebrauchen.

3. Der Frau Wissing bleibt eine zwölfjährige Ein- und Wiederlöse der ihr an dem Haus und dessen Berechtigung zugehörigen Halbscheid vorbehalten. Falls die Wiederlösen in diesen Jahren erfolgt, spricht

<sup>130</sup> Schniewind Q 1787-08-14.

von selbst, dass den Ankäufern alle erweislichen Bau- und Besserungskosten, die sie nach ihrer Convenience haben anlegen müssen und angelegt haben, ohne einige Widerrede nebst dem halben Kaufschilling erstattet werden sollen und müssen. Nach Umgang der zwölf Jahren, die am 26. Oktober 1804 enden, soll die Wiederlöse gänzlich wegfallen und dieser Kauf soll als ein Erbkauf gelten. Die Ehefrau Wissing kann von der Wiederlöse nur für sich selbst Gebrauch machen und diese nur ausüben, wenn sie das Haus selbst zu bewohnen genötigt ist. Sie kann das Haus auf keinen Fall zum Vorteil eines Dritten reluieren. Da das Haus sich aber nicht füglich teilen lässt, so ist nach gepflogener Unterredung in Ansicht der Wiederlöse

4. zwischen den Eheleuten Crone und Wissing näher vereinigt, dass, falls den jetzigen Ankäufern die Teilung nicht anstehen würde, die Retrahentin Ehefrau Wissing schuldig und gehalten sein soll, das ganze Haus mit seiner Berechtigung gegen Wiedererstattung des ganzen Kaufschillings und der daran verwandten Bau- und Besserungskosten wieder anzunehmen.

5. Von dem Kaufschilling sollen die Ankäufer 200 Reichstaler Berliner Courant, die die Eheleute Kocher dem Assessor von Diest verschulden, von nun an als ihre eigene Schuld übernehmen und die Eheleute Kocher davon gänzlich befreien. Den Überrest der 580 Reichstaler versprechen

6. die Ankäufer, vom heutigen Tag an die Verkäufer nach dem in § 5 bestimmten Satz, nämlich 190 Reichstaler Berliner Courant an die Eheleute Kocher und die völlige Hälfte des Kaufschillings an die Eheleute Wissing mit 5% jährlich zu verzinsen und das Kapital selbst nach einer beiden Seiten freistehenden vierteljährigen Loskündigung abzutragen. Das Haus gewährt den Verkäufern bis zur völligen Zahlung der Kaufgelder die Sicherheit. Ihnen bleibt bis dahin das Dominium vorbehalten. Der Käufer verspricht, zwei Drittel der Konfirmationskosten zu bezahlen.

Der Kontrakt ist mit gutem Vorbedacht eingegangen worden. So renunzieren die Kontrahenten auf alle dawider zu erdenkende Ein- und Widerreden, speziell der Verleitung und Verkürzung über oder unter die Hälfte, anders abgeredeter als niedergeschriebener Sachen, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Das Landgericht wird ersucht, den Kontrakt in seinen Punkten und Klauseln gerichtlich zu konfirmieren und in das Stadt-Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich Unterschriften.

G. Kocher

Anna Margaretha Kocher ne[é] Schniewind

J. H. Wissing

Maria Sybilla Margaretha Wissing ne[é] Schniewind

Johann Peter Crone

Anna Catharina Crone

**[Schniewind Q 1794-04-09]**

09.04.1794, Lüdenscheid<sup>131</sup>

Es erscheinen die Erbgenahmen des Posthalters Hermann Heinrich Schniewind, Rektor Kocher und Ehefrau Johann Hermann Wissing. Sie zeigen an, dass sie heute in Gemäßheit des Protokolls vom 24. September 1793 die den Minorennen Johann Heinrich Schniewind aus ihrer Teilung nach dem Kontrakt vom 11. April 1789 zukommenden Erbgelder mit 235 Reichstalern 37 Stübern 6 Deut nebst Zinsen an deren Vormünder Paul Römer und Hermann Wilhelm Köhne ausbezahlt haben. Mit Bitte, diese hierüber zu vernehmen und das Erforderliche im Hypothekenbuch zu notieren. Die Vormünder, in Person gegenwärtig, erklären, dass die Angabe der Erben Schniewind richtig ist. Sie haben das Geld nebst Zinsen für ihre Kuranden in Empfang genommen, worüber sie gerichtlich quittieren.

G. Kocher

Maria Sybilla Schniewind

Paul Römer

H. W. Köhne

Die Löschung erfolgt pag. 128.

**[Schniewind Q 1794-05-22]**

22.05.1794, Lüdenscheid<sup>132</sup>

Es erscheinen die Erbgenahmen des verstorbenen Posthalters Schniewind, Rektor Kocher uxorio nomine und Ehefrau Johann Hermann Wissing senior im Beisein ihres Ehemanns. Sie zeigen an, dass sie vor ca.

<sup>131</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 371-373.

<sup>132</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 384-386.

drei Jahren dem Caspar Wilhelm Voß den ihnen in der elterlichen Teilung zugefallenen Garten im Graben oder an der Ringmauer, woraus ein jährlicher Kanon von 35 Stübern Berliner Courant an die Kämmerei zu entrichten steht, für 30 Reichstaler Altgeld oder 25 Reichstaler Berliner Courant verkauft haben. Voß hat die Kaufgelder nunmehr völlig abgetragen. Er hat den Garten von der Zeit des Ankaufs an in Besitz gehabt und den Kanon entrichtet, den er selbstsprechend auch fernerhin entrichten muss. Die Kompargenten quittieren über die Zahlung, renunzieren auf weitere Ansprüche in den Garten und bitten, den Voß als Eigener in das Stadt-Hypothekenbuch einzutragen.

Caspar Wilhelm Voß, gegenwärtig, erkennt vorstehenden Kaufvertrag überall als richtig an. Er akzeptiert die angegebene Zahlung, bittet um gerichtliche Konfirmation und um ein Dokument.

G. Kocher  
J. H. Wissing  
Maria Sybilla Schniewind  
Caspar Wilhelm Voß

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 128 und 129.

### [Schniewind Q 1794-05-24]

24.05.1794, Lüdenscheid<sup>133</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint Postmeister Schniewind allhier mit seiner Eheliebsten Catharina Maria Cramer. Sie überreichen eine von ihnen am 19. dieses ausgestellte Pfandverschreibung, nach der ihnen die Witwe sel. Johann Jacob Schlösser in Elberfeld [Wuppertal] 500 Reichstaler in Kronentalern zu 1 11/12 Reichstalern oder 416 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant bar vorgestreckt hat. Sie bitten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und der Gläubigerin ein gerichtlich eingetragenes Dokument zu erteilen.

Heinrich Johann Schniewind  
C. M. Schniewind geb. Cramer

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 143.

19.05.1794, Lüdenscheid

Der königliche Postmeister Heinrich Johann Schniewind hierselbst bekennt nebst seiner Ehefrau, dass ihnen die Witwe sel. Johann Jacob Schlösser in Elberfeld zur Fortsetzung der von ihrem in Elberfeld wohnenden Sohn befangenen Handlung 500 Reichstaler in Kronentalern zu 1 11/12 Reichstalern vorgestreckt hat. Sie tun auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes Verzicht, versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung auf den 1. Mai als dem Verfalltag zu erstatten und bis dahin mit 5% zu verzinsen. Wenn die Zinsen jedes Jahr im Monat Mai abgeführt werden, sollen sie für 4% belassen werden. Falls die Zinsen eines Jahres beim Verfall des zweiten nicht bezahlt sind, soll das Kapital für aufgekündigt geachtet werden. Zur Sicherheit der Gläubigerin setzen die Eheleute Schniewind dieser für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten ihr gesamtes be- und unbewegliches, gegenwärtiges und künftig zu erwerbendes Vermögen, besonders ihr in hiesiger Stadt gelegenes Wohnhaus und die bei der Stadt liegenden Grundstücke an Gärten, Wiesen und Ländereien zum Unterpand, mit der Freistellung, diese Obligation auf ihre Kosten in das Hypothekenbuch eintragen zu lassen. Urkundlich haben sie diese Pfandverschreibung mit Verzicht auf alle zu erdenkende und besonders auch dem weiblichen Geschlecht zustehende Rechtswohlthaten eigenhändig unterschrieben.

Heinrich Johann Schniewind Postmeister  
C. M. Schniewind geb. Cramer

### [Schniewind Q 1798-01-25]

25.01.1798, Lüdenscheid<sup>134</sup>

Die verwitwete Frau Kreiseinnehmer Schniewind und ihre Kinder, der Kreiseinnehmer Schniewind, Her-

<sup>133</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 386-389.

<sup>134</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 175-177.

mann Heinrich Schniewind und die Ehefrau Ferdinand Pollmann überreichen ein freigerichtliches Protokoll de dato Altena, 23. Januar dieses Jahres. Hieraus ergibt sich, dass die Witwe und ihr verstorbener Ehemann dem Prediger Grimm zu Altena aus einem Wechsel 180 alte Kronentaler verschulden. Den Wechsel will Grimm gegen eine auszustellende gerichtliche Obligation und gegen Zinsen stehen lassen, wenn diese auf das sämtliche Immobilienvermögen der alten Eheleute Schniewind im Hypothekenbuch intabuliert wird. Die Kompargenten erklären hierauf, dass sie willig sind, dem Prediger Grimm die Obligation zu erteilen und bitten, diese auf das Immobilienvermögen zu intabulieren.

Witwe Schniewind  
 Leopold Wilhelm Schniewind  
 Ehefrau Pollmann geb. Schniewind  
 Hermann Heinrich Schniewind

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 198.

23.01.1798, Altena

Prediger Grimm zeigt bei dem königlichen Freigericht an, dass er an die alte Frau Rezeptor Schniewind zu Lüdenscheid aus einem von ihrem verstorbenen Ehemann ausgestellten Wechsel 180 alte Kronentaler zu fordern hat, die am 28. Januar d. J. fällig sind. Den Wechsel will er auf Zureden gegen eine auszustellende gerichtliche Obligation, und wenn diese auf ihr sämtliches Vermögen eingetragen wird, gegen Zinsen stehen lassen. Frau Schniewind ist zur Ausstellung der Obligation willig, weshalb Grimm darauf anträgt, diese seine Erklärung zum gerichtlichen Protokoll zu nehmen, weil er nicht selbst nach Lüdenscheid reisen kann. Dem petito ist deferiert, dieses Protokoll ist vorgelesen, genehmigt und unterschrieben worden.

Grimm<sup>135</sup>  
 Schniewind  
 Brenschedt

#### [Schniewind Q 1798-06-02]

02.06.1798, Lüdenscheid<sup>136</sup>

Postmeister Schniewind erscheint und zeigt an, das Kapital der 416 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant, das ihm die Frau Witwe Johann Jacob Schlösser gemäß Dokuments vom 24. Mai 1794 vorgeschossen hat, habe er am 30. Mai curr. wieder abgelegt. Zum Beweis dessen überreicht er das ihm extradierte originale Dokument nebst gerichtlicher Quittung der Frau Schlösser. Mit Bitte, das Kapital zu löschen. Bürgermeister Bercken als Mandatar der Kreditoren attestiert die Richtigkeit der Zahlung und der Quittung. Die gebetene Löschung kann geschehen.

F. W. Bercken  
 H. J. Schniewind

Die Löschung erfolgt im Hypothekenbuch pag. 143.

[Folgt die Obligation vom 19. Mai 1794, konfirmiert am 24. Mai 1794]<sup>137</sup>

30.04.1798, Elberfeld [Wuppertal]

Die Witwe sel. Johann Jacob Schlösser bescheinigt, dass ihr das Kapital der 500 Reichstaler [Altgeld] nebst Interesse von einem Jahr zu 20 Reichstalern von Ludwig Schniewind allhier dato richtig bezahlt worden ist.

30.05.1798, Elberfeld

Die Witwe sel. Johann Jacob Schlösser bescheinigt, dass Postmeister Schniewind zu Lüdenscheid das ihr schuldig gewesene Kapital von 500 Reichstalern wieder abgelegt hat. Sie hat zu erleiden, dass die darüber ausgestellte Obligation im Hypothekenbuch gelöscht wird. Sie bevollmächtigt zu dem Ende den Bürger-

<sup>135</sup> Initialen von Vornamen.

<sup>136</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 343-349.

<sup>137</sup> Schniewind Q 1794-05-24.



meister Bercken, die Löschung beim Landgericht zu Lüdenscheid in ihrem Namen zu bewirken. Mit notarieller Beglaubigung.

24.05.1794, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid, Nr. 143

Besitzer:

[a] Johann Melchior Schniewind

[b] modo Heinrich Johann Schniewind und Johann Ludwig Müller

Hat Pertinenzien:

- [I] Ein Stück Landes am Willigloh ad 2 Malterscheid,
- [II] noch ein Stück Landes daselbst ad 2 Malterscheid,
- [III] ein Stück Landes am Breitenloh ad 2 Malterscheid,
- [IV] ein Stück Landes in der Worth ad 1 Malterscheid,
- [V] ein Stück Landes auf dem Loh ad 1 Malterscheid,
- [VI] eine Wiese hinter dem Loh von 2 Karren Heuwachs,
- [VII] noch daselbst ein Graskamp von 4 Karren Heuwachs,
- [VIII] ein Garten auf dem Loh, an dem obgemelten Land daselbst gelegen.

[Zu I-II, IV-VI, VIII] vid. fol. seq. 144 et 93

Titel, Wert:

[a] hat das Haus aus der elterlichen Kreditoren Händen gelöst,

[a] [I] das erste Stück Land am Willigloh von den Erben Faber gekauft für 20 Reichstaler,

[a] [II] das andere Stück daselbst von seinen Eltern geerbt,

[a] die übrigen Ländereien, Wiese und Garten mit seiner jetzigen Frau, vormaligen Witwe Wiemann, geerbt.

[b] Heinrich Johann Schniewind hat das Haus, einen Garten am Sauerfeld und den halben Kamp hinter dem Loh, auch das halbe Land am Breitenloh aus der elterlichen Nachlassenschaft erhalten laut Dokument vom 18. August 1774. Johann Ludwig Müller hat den halben Kamp und das halbe Land am Breitenloh uxorio nomine aus dieser elterlichen Nachlassenschaft bekommen laut Dokument de eodem dato.

Den halben Kamp hat Hermann Diedrich Sturm bei dem Müllerschen Konkurs erstanden für 173 Reichstaler, siehe pag. 111, sodann hat Heinrich Johann Schniewind das halbe Land am Breitenloh für 61 Reichstaler erstanden.

[Das Haus] ist bei der Sozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für 100 Reichstaler.

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [b] 18 Reichstaler 31 Stüber und 4 Louisd'or, wofür Schniewind dem Richter Bercken eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 5. August 1777.

[2] [b] Vermöge Dokuments vom 24. Mai 1794 hat Posthalter Heinrich Johann Schniewind der Frau Witwe Johann Jacob Schlösser zu Elberfeld für 416 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant Hypothek gestellt.

Der Besitzer hat an Vormundschaften über sich, auch gehabt:

[a] Ist zwar nebst Röttger Wilhelm Siepermann über des sel. Jürgen Kösters nachgelassene Tochter zum Vormund angeordnet worden. Weil aber die Güter bis daher in Prozess gestanden haben, haben die Vormünder zu ihrer Verwaltung nichts empfangen.

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

[a] Seinen Kinder aus erster Ehe ist bei anderwärter Verheiratung aus Ursachen, dass er sich damals in verschuldetem Zustand gefunden hat, nichts pro praecipuo beigelegt worden.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] Hat noch außer der Stadt ein Stück Berges in der Linnephelle ad 1 ½ Malterscheid, so auch mit seiner jetzigen Frau geerbt.

**[Schniewind Q 1800-01-09]**

09.01.1800, Lüdenscheid<sup>138</sup>

Landrichter und Assessoren des hiesigen Landgerichts bekunden, dass der hiesige Bürger Caspar Diedrich Paulmann bei dem von der verwitweten Frau Rezeptor Schniewind und deren Kindern ausgebrachten freiwilligen Verkauf ihrer Immobilien die Drahtrolle auf der Elspe und die verfallene Rolle auf der Bremecke mit dem Rollenrecht im Termin am 21. März 1799 für das höchste Gebot von 605 Reichstalern in Kronentalern zu 1 Reichstaler 32 Stübern erstanden hat. Paulmann hat die Kaufgelder auf geschehene Anweisung der Verkäufer an deren Gläubiger, die Gebrüder Freigraf und Rentmeister Schniewind berichtigt. Die nötigen Edictales zur Löschung der auf den verkauften Stücken haftenden Verbindlichkeiten sind erlassen worden. Dem Ankäufer wird dies Adjudikationsdokument erteilt. Er wird als Eigner der Rollen in das Hypothekenbuch der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid pag. 120 eingetragen.

09.01.1800, Lüdenscheid

Gleiches Dokument für den Reidemeister Peter Wilhelm Geck zu Wiggighausen. Geck hat einen in der hiesigen lutherischen Kirche auf der sogenannten Herrengalerie befindlichen Mannes-Kirchensitz, wovon ein jährlicher Kanon von 30 Stübern an die hiesige lutherische Kirche entrichtet werden muss, für 80 Stück französische Kronentaler erstanden. Den Kaufschilling hat er an die [oben genannten] Gläubiger bezahlt. Eintragung in das Hypothekenbuch pag. 136.

09.01.1800, Lüdenscheid

Gleiches Dokument für den hiesigen Bürger und Posthalter Heinrich Johann Schniewind. Schniewind hat ein Viertelscheid Weisung in der hiesigen Lüdenscheider Mark für das höchste Gebot von 242 Reichstalern in Kronentalern zu 1 Reichstaler 32 Stübern erstanden. Den Kaufschilling hat er an die [oben genannten] Gläubiger bezahlt. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 143.

09.01.1800, Lüdenscheid

Gleiches Dokument für den hiesigen Bürger und Fabrikanten Heinrich Jacob Trimpop für sich und seinen Eidam Heinrich Leopold Assmann. Trimpop hat ein Stück Land auf dem Loh für 555 Reichstaler in Kronentalern zu 1 Reichstaler 32 Stübern erstanden. Den Kaufschilling hat er an die [oben genannten] Gläubiger bezahlt. Eintragung der beiden Ankäufer als Eigner in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 244.

09.01.1800, Lüdenscheid

Gleiches Dokument für den Landgerichtsregistrator Rühl. Rühl hat ein Achtelscheid Weisung in der hiesigen Lüdenscheider Mark für das höchste Gebot von 122 Reichstalern in Kronentalern zu 1 Reichstaler 32 Stübern erstanden. Den Kaufschilling hat er an die [oben genannten] Gläubiger bezahlt. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid.<sup>139</sup>

09.01.1800, Lüdenscheid

Gleiches Dokument für den hiesigen Bürger Chirurg Steiff. Steiff hat die Wiese in der Worth für das höchste Gebot von 625 Reichstalern in Kronentalern zu 1 Reichstaler 32 Stübern erstanden. Den Kaufschilling hat er an die Gläubiger, die Gebrüder Freigraf und Rentmeister Schniewind teils bar, teils durch Liquidation des Kaufschillings von dem Bachardschen Wohnhaus, das die Gebrüder Schniewind käuflich angenommen haben, berichtigt. Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 245.

**[Schniewind Q 1803-05-13]**

13.05.1803, Lüdenscheid<sup>140</sup>

Peter Wilhelm Winter erscheint und präsentiert ein Kaufdokument vom 28. August 1792, nach dem er von dem Camerarius, nachherigen Rezeptor Schniewind ein Stück des sogenannten Bachardschen Landes, das er zu einem Garten aptiert hat, für 45 Reichstaler Berliner Courant gekauft hat. Winter bittet, den gegenwärtigen Freigrafen Schniewind zu vernehmen, dem nebst seinem Bruder, dem Rentmeister Schniewind, sämtliche Grundstücke des verlebten Rezeptors übertragen worden sind, und die gerichtliche Bestätigung darüber zu erteilen.

<sup>138</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 1-8.

<sup>139</sup> Seite fehlt.

<sup>140</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 266-269.

Freigraf Schniewind erklärt in der angegebenen Qualität für sich und seinen Bruder, Rentmeister Schniewind, dass die Angabe des Winter überall ihre Richtigkeit hat. Er hat zu erleiden, dass der Kontrakt gerichtlich bestätigt wird.

Schniewind  
Peter Wilhelm Winter

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 172 und 198.

28.08.1792, Lüdenscheid

Camerarius Schniewind verkauft dem Peter Wilhelm Winter mit Bewilligung seines [wohl des Winters] Vormunds Peter Caspar Funke einen Platz Landes zu einem Garten, der ihm heute angewiesen und abgeläckt worden ist, auf dem sogenannten Bachardschen Land am Hasley unter Cramers Kämpchen für 45 Reichstaler Berliner Courant. Das Kaufgeld ist dato bar bezahlt, worüber quittiert wird. Johann Wilhelm Pust hat ebenfalls ein Stück oder Platz zum Garten angekauft. Winter kann seine Fuhr durch dessen Platz frei und ungestört behalten und exerzieren. Pust aber kann auch durch des Winters Garten zu dem dritten aptierten Garten fahren und der Verkäufer behält sich seine Fuhr durch die drei Gärten zu seinem Land vor. Dem Winter wird der Platz zu dem neu anzulegenden Garten von nun an eingeräumt. Die gerichtliche Konfirmation soll aber erst über fünf Jahre geschehen. Urkundlich Unterschriften.

Johann Paul Schniewind  
Peter Caspar Kettling als Zeuge  
Johann Peter Ferdinand Pollmann als Zeuge

#### [Schniewind Q 1803-09-09]

09.09.1803, Lüdenscheid<sup>141</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen der Freigraf und der Rentmeister Schniewind sowie der Kaufmann Johann Peter Funke. Sie überreichen zusammen eine Punktation de dato Lüdenscheid, 7. September 1802, nach der die Gebrüder Schniewind an Funke ihr Wohnhaus oben in der Allee hierselbst nebst allem dazu gehörigem Recht und Berechtigkeiten, dem ganzen Garten, allem Grasgewächs neben, vor und hinter dem Haus, im gleichen die bei dem Garten befindlichen Baumhöfe für 1020 Stück Louisd'or erb- und eigentümlich verkauft haben. Die Lieferung ist bereits geschehen und der Kaufschilling ist dato völlig ausbezahlt, worüber quittiert wird. Sie tragen gemeinschaftlich darauf an, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und den Ankäufer Funke als Eigner im Hypothekenbuch aufzuführen.

H. W. Schniewind  
L. Schniewind  
Johann Peter Funke

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 162

07.09.1803 [1802], Lüdenscheid

1. Der Freigraf und der Rentmeister Schniewind verkaufen dem Kaufmann Johann Peter Funke hierselbst das ihnen eigentümlich zugehörige Wohnhaus hierselbst oben in der Allee, das bisher der Rezeptor Schniewind bewohnt hat, nebst allem dazu gehörigem Recht und Berechtigkeiten und nebst dem ganzen Garten, dem Grasgewächs neben, vor und hinter dem Haus, so wie es bisher der Rezeptor Schniewind besessen und benutzt hat.

2. Funke verspricht, an die Verkäufer 1020 gute Louisd'or oder Friedrichsd'or bar und richtig zu bezahlen.

3. Die Lieferung geschieht an 1. Mai oder höchstens am 1. September 1803 oder im künftigen Jahr, wie bei der Lieferung die Bezahlung des Kaufschillings geschieht. Bis zur Lieferung des Hauses haftet dessen Gefahr bei den Verkäufern. Endlich ist statt des 1. September der 1. August 1803 festgesetzt worden.

4. Die gerichtliche Konfirmation und Eintragung auf den Namen des Ankäufers soll auf dessen Kosten bei der Lieferung und Bezahlung des Kaufschillings geschehen. Von beiden Teilen ist auf alle erdenkliche Einreden und Ausflüchte Verzicht geleistet worden.

<sup>141</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 259-262, 333-336.

Vor der Unterschrift ist noch näher vereinbart worden, dass das, was in dem Haus niet- und nagelfest ist, mit geliefert werden soll.

Ludwig Schniewind für sich und seinen Bruder aus spezieller Vollmacht  
 Johann Peter Funke  
 Johann Caspar Harkort als Zeuge

09.09.1803, Lüdenscheid

Die Gebrüder Freigraf und Rentmeister Schniewind präsentieren einen mit Friedrich Assmann geschlossenen Kontrakt de dato Altena, 3. April 1803, nach dem sie Assmann das ihnen zugehörig gewesene Wohnhaus für 132 Stück Friedrichsd'or verkauft und geliefert haben. Von dem Kaufgeld sind aber 4 Louisd'or nachgelassen worden. Für das Kaufgeld, das vorläufig gegen 4% stehen bleibt, haftet das Wohnhaus sub reservato dominio. Der Ankäufer hat auch sein übriges gesamtes Vermögen, mit dem er zum Teil schon beerbt ist, und was er künftig noch erben wird zur speziellen Hypothek gesetzt. Mit Bitte, den Ankäufer hierüber zu vernehmen und die gerichtliche Bestätigung darüber zu erteilen.

H. W. Schniewind  
 L. Schniewind

Der Ankäufer Friedrich Leopold Assmann erscheint ebenfalls. Er erkennt den Inhalt des Kontrakts nach deutlicher Vorlesung für richtig an. Er bittet, ihn als Eigner des Hauses ins Hypothekenbuch einzutragen.

Friedrich Leopold Assmann

Eintragung in das Lüdenscheider Stadt-Hypothekenbuch Nr. 114.

03.04.1803, Altena

1. Die Gebrüder Freigraf und Rentmeister Schniewind verkaufen dem Friedrich Leopold Assmann das ihnen eigentümlich zugehörige Wohnhaus in Lüdenscheid, das beim Rathaus gelegen ist, in der Art und Beschaffenheit, wie es Hermann Heinrich Schniewind bis dahin bewohnt und gebraucht hat, für 132 Friedrichsd'or.

2. Die Lieferung des Hauses geschieht auf bevorstehenden Ostern. Der Kaufschilling bleibt vorläufig auf dem Haus stehen unter Vorbehalt dessen Eigentums für die Verkäufer.

3. Der Käufer muss den Kaufschilling vom Tag der Lieferung an mit 4% verzinsen und Ostern 1804 außer den alsdann verfallenen Zinsen 32 Stück Louisd'or abschlägig darauf bezahlen. Der Rest des Kaufschillings bleibt gegen sichere Hypothek stehen. Dafür verpfändet der Käufer den Verkäufern sein gesamtes Hab und Gut, damit diese jetzt und für die Zukunft wegen ihrer Forderung völlig sicher gestellt sind. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Friedrich Leopold Assmann  
 H. W. Schniewind  
 Ludwig Schniewind

### [Schniewind Q 1803-12-17]

17.12.1803, Lüdenscheid<sup>142</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Hermann Heinrich Schniewind. Sie zeigen an, dass sie zu ihren mehreren Bedürfnissen und zur Verhütung des Verkaufs der von der Witve Jüngermann bei ihnen in Exekution gestandenen Gereide den Vormündern ihrer Kinder, Wilhelm Woeste und Leopold Römer, die in dem hierbei eingereichten Verzeichnis bemelten Gereide für den taxierten Wert zu 96 Reichstalern 30 Stübern Berliner Courant verkauft und übertragen haben. Den Kaufschilling haben sie vor und nach schon wirklich bar bezahlt erhalten, worüber sie quittieren. Diese Gereide, die sie in ihrer Wirtschaft nicht entbehren können, haben die Vormünder ihnen vorerst in Gebrauch belassen. Dafür müssen sie den Kaufschilling mit 5% verzinsen. Den Vormündern als Ankäufern bleibt indessen frei, die ihnen bereits eigentümlich verkauften und übertragenen Gereide jederzeit an sich zu nehmen. Aller Einrede

<sup>142</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 421-423, 432.

dagegen wollen sich die Eheleute Schniewind begeben. Die Vormünder erklären, dass Ankauf, Tradition und vorläufige Belassung dieser Gereide in Heuer richtig sind. Beiderseits Kontrahenten bitten, hierüber die gerichtliche Bestätigung zu erteilen.

Johann Wilhelm Woeste  
 Johann Leopold Römer  
 Ehefrau Schniewind  
 Hermann Heinrich Schniewind

Die gerichtliche Bestätigung erfolgt.

12.12.1803, Lüdenscheid

Nachstehende, den Eheleuten Hermann Heinrich Schniewind zugehörigen Mobilien sind auf Verlangen wie nachstehend verzeichnet und in Anschlag gebracht worden

1. Ein federnes Ober- und Unterbett nebst Pülv und vier Kissen, Bettstelle und Gardinen, 30 Reichstaler
  2. eins dito mit Pülv und vier Kissen und Bettstelle, 20 Reichstaler
  3. ein schlechtes Ober- und Unterbett, 10 Reichstaler
  4. ein Kleiderschrank, 15 Reichstaler
  5. ein Coffre, 4 Reichstaler
  6. zwei Tische, 5 Reichstaler
  7. sechs Stühle, 3 Reichstaler
  8. ein Platenofen mit Pfeifen, 8 Reichstaler
  9. zwei Messing-Herdessel, 1 Reichstaler 30 Stüber
- Summe 96 Reichstaler 30 Stüber

#### [Schniewind Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid<sup>143</sup>

##### Hausnummer im Kataster: 42

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Witwe Wilhelm Berges

Darin wohnen

Familien: 6

Namen der Bewohner: Witwe Schniewind [sowie fünf weitere Familien]

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Frauenspersonen: 1 [so]

Töchter und (weibliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: -

Weiblichen Geschlechts: 3

Summa Totalis: 3

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

##### Hausnummer im Kataster: 85

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: H. H. Schniewind

Darin wohnen

Familien: 1

<sup>143</sup> StA Lüdenscheid A424.

Namen der Bewohner: derselbe  
 Bei der jetzigen Aufnahme sind  
   Verheiratete (incl. der Eximierten)  
     Männer und Witwer: 1  
     Frauen und Witwen: 1  
   Söhne und (männliche) Verwandte  
     unter 9 Jahren: 2  
   Töchter und (weibliche) Verwandte  
     unter 9 Jahren: 2

Personen, Summe  
   Männlichen Geschlechts: 3  
   Weiblichen Geschlechts: 3  
   Summa Totalis: 6  
 Balance gegen das Jahr 1801  
   In demselben sind gewesen: 6

Hausnummer im Kataster: 123 ½

Davon  
   sind bewohnt: 1  
 Namen der Eigentümer der Häuser: Herr Schniewind  
 Darin wohnen  
   Familien: 1  
 Namen der Bewohner: derselbe  
 Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Rezeptor  
 Bei der jetzigen Aufnahme sind  
   Verheiratete (incl. der Eximierten)  
     Männer und Witwer: 1  
     Frauen und Witwen: 1  
   Söhne und (männliche) Verwandte  
     über 9 Jahren: 1  
     unter 9 Jahren: 2  
   Töchter und (weibliche) Verwandte  
     über 9 Jahren: 1  
     unter 9 Jahren: 1  
   Dienstboten  
     Mägde: 1  
 Personen, Summe  
   Männlichen Geschlechts: 4  
   Weiblichen Geschlechts: 4  
   Summa Totalis: 8  
 Balance gegen das Jahr 1801  
   In demselben sind gewesen: 8

Hausnummer im Kataster: 133

Davon  
   sind bewohnt: 1  
 Namen der Eigentümer der Häuser: Herr Schniewind  
 Darin wohnen  
   Familien: 1  
 Namen der Bewohner: derselbe  
 Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Postwärter  
 Bei der jetzigen Aufnahme sind  
   Verheiratete (incl. der Eximierten)  
     Männer und Witwer: 1  
     Frauen und Witwen: 1  
   Dienstboten  
     Mägde: 1

Personen, Summe  
Männlichen Geschlechts: 1  
Weiblichen Geschlechts: 2  
Summa Totalis: 3  
Balance gegen das Jahr 1801  
In demselben sind gewesen: 3

**[Schniewind Q 1805/06]**

Steuerliste 1805/06<sup>144</sup>  
Mosterhagen, Freigraf Schniewind [Eigner], H. D. Oevenscheid [Pächter]

<sup>144</sup> Steuerliste 1805/06.

## Schnippering

### [Schnippering 1813]

Ehemann: Johannes Schnippering

VN: Johann

FN: Schnippering (häufig), Schnipperling (häufig), Schnipperring (Taufregister 1825)

Geburt: err. 1788

Berufsangaben: Schmied (1825/35), Fabrikant (1836/37), Reckschmied (1837), Schmied, Hammerschmied (1844/55 und posthum)

Eigentümer

Tod: 21.08.1855 abends 11 Uhr an Auszehrung, 67 Jahre alt, hinterließ sechs majorenne Kinder

Beerdigung: 25.08.1855 (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Schöneberg

FN: meist Schöneberg, gelegentlich Schönenberg, Schönnenberg (Taufregister 1818), im Taufregister 1820 (Urschrift und Zweitschrift) irrtümlich Schöpplenberg

Geburt: err. 1795

Tod: 15.02.1848 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, 53 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sechs Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 18.02.1848 (ev. Land)

Wohnort: Ahelle, Oberahelle (Oberste Ahelle)

Johannes Schnippering, Oberste Ahelle, Eigentümer 1822 [Schnippering Q 1822-11-30]

Kinder:

#### 1. Caroline Schnippering

Geburt: err. 1813 (21 Jahre alt bei der Heirat), 15.04.1814 (gemäß Konfirmationsregister)

Konfirmation: 12.10.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 19.10.1828 (ev. Land)

∞ 09.08.1834 Lüdenscheid (ev. Land) mit Caspar Heinrich Vormann, Sohn des verstorbenen Hermann Vormann zu Schmalenbach in der Gemeinde Halver [Vormann 1834]

#### 2. Wilhelmine Schnippering

Geburt: 28.06.1818

Taufe: 05.07.1818 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann König, Wilhelmine Ackermann, Gertrud Halverscheid

Tod: 01.05.1824 abends an einer Hirnentzündung

Beerdigung: 04.05.1824 (ev. Land)

#### 3. Johann Heinrich Schnippering

Geburt: 08.08.1820 morgens 3 Uhr

Taufe: 20.08.1820 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Schröder, Johann Heinrich Halverscheid, Maria Catharina Dahlhaus

Konfirmation: 12.04.1835 nach vorheriger Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 26.04.1835 (ev. Land)

Tod: 14.03.1874 mittags 12 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 17.03.1874 (ev. Land)

Signatur: Schnippering 1848

#### 4. Johann Friedrich Schnippering

Geburt: 23.11.1821 morgens 8 Uhr

Taufe: 02.12.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Holthaus, Johann Heinrich Reppinghaus, Fr[au] Mar. Sybilla Lüdorf

Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)

Signatur: Schnippering 1847

#### 5. Wilhelm Schnippering

Geburt: 11.05.1825 morgens 2 Uhr

Taufe: 23.05.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Schnippering, Peter Caspar Vollmann, Anna Catharina Woeste geb. Nölle



Konfirmation: 12.04.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 26.04.1840 (ev. Land)

Stand/Beruf: Hammerschmied

Wohnort 1860: Ahelle

Dimittiert 02.12.1860 nach Meinerzhagen (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Anna Catharina Contze [Conze], 38 Jahre alt (geb. err. 1822), ledig, Tochter des Landwirts P. Wilhelm Conze und der verstorbenen Anna Gertrud Vedder zu Lengelscheid, Gemeinde Meinerzhagen (der Vater willigte in die Ehe seiner Tochter ein)

#### 6. Theodor Schnippering

Geburt: 19.09.1829 abends 8 Uhr

Taufe: 11.10.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Theodor Woeste, Peter Holthaus, Wilhelmine Hagebuch

Konfirmation: 21.04.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

#### 7. August Schnippering

Geburt: 10.10.1831 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 29.10.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Berghaus, Hermann Diedrich Holthaus, Anna Gertrud Halverscheid

Konfirmation: 05.04.1846 nach vorhergegangenen Unterricht und nach abgelegter öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Signatur: Schnippering 1858

#### 8. Julius Schnippering

Geburt: 05.10.1835 abends 10 Uhr

Taufe: 24.10.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Sturm, Hermann Dahlhaus, Anna Maria Köster

Tod: 25.02.1837 morgens 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 28.02.1837 (ev. Land)

#### 9. Julie Schnippering

Geburt: 08.04.1837 abends 11 Uhr

Taufe: 04.05.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Bremecker, Wilhelmine Berghaus, Gertrud Halverscheid

Tod: 25.12.1837 vormittags 10 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 28.12.1837 (ev. Land)

### [Schnippering 1815]

Ehemann: Heinrich Schnippering

Ehefrau: Catharina Margaretha (Anna Margaretha) Geck

VN: im Konfirmationsregister 1847 Catharina Margaretha, im Sterberegister 1848 Anna Margaretha

Geburt: err. 1785

Tod: 15.11.1848 morgens 5 Uhr an Schwindsucht, 63 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier Kinder, von welchen eins minorenn ist

Beerdigung: 18.11.1848 (ev. Land)

Wohnorte: Hövel, Gemeinde Halver (1847), Drescheid (1848)

Kind:

#### 1. Lisette Schnippering

Geburt: 03.07.1832 zu Hövel

Konfirmation: 26.09.1847, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

### [Schnippering 1836]

Ehemann: Johann Heinrich Schnippering

VN: Heinrich

FN: Schnipperling (ältere Belegstellen), Schnippering (jüngere Belegstellen)

Geburt: err. 29.07.1787 (gemäß Sterberegister), err. 1788 (48 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Heinrich Wilhelm Schnippering in der Gemeinde Halver (Eltern 1836 tot)  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Stand/Beruf: Wirt, Schenkwirt  
 Tod: 23.11.1865 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre 3 Monate 24 Tage alt, hinterließ die  
 Gattin und einen majorennen Sohn  
 Beerdigung: 26.11.1865 (ev. Land)  
 Ehe: 21.05.1836 Lüdenscheid (ev. Land)  
 Ehefrau: Elisabeth Cramer  
 Vater: Johann Hermann Cramer zu Tinghausen [Cramer 1793]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Wohnorte: Nedereininghausen (1839), Neuenbrügge, Neuenbrücke (1853/65)

Kind:

1. Julius Schnippering

Geburt: 22.08.1839 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 14.09.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: Julius Woeste, Joh. Schnippering, Ehefrau Cramer geb. Cramer

Konfirmation: 18.09.1853 Lüdenscheid (11.09.1853 Prüfung vor der Gemeinde, am 25.09.1853  
 erste Abendmahlsfeier) (ev.)

Signatur: Schnippering 1865

### [Schnippering 1845]

Person: Anna Catharina Schnippering

FN: Schnipperling

Wohnort: Lenscheid

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Schnippering (unehelich)

Geburt: 16.07.1845 vormittags 11 Uhr

Taufe: 27.07.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Wilhelm Carle, Ehefrau P. W. Geck

### [Schnippering 1847]

Ehemann: Johann Friedrich Schnippering

VN: Friedrich

FN: Schipperling (Trauregister 1847), sonst stets Schnippering

Vater: Schmied Johann Schnippering an der Ahelle [Schnippering 1813]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Hammerschmied

Tod: nach dem 18.06.1874 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehe: dimittiert 23.08.1847 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land)<sup>145</sup>

Ehefrau: Caroline Pielhau

Vater: Peter Pielhau zu Carthausen, Gemeinde Halver

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: nach dem 18.06.1874 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Ahelle, Oberahelle

Kinder:

1. Theodor Schnippering

Geburt: 05.12.1848 abends 11 Uhr

Taufe: 23.12.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Pielhau, Theodor Hohage, Caroline Vormann

Tod: 13.05.1849 abends 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 16.05.1849 (ev. Land)

<sup>145</sup> Ohne Altersangabe für die Braut im Trauregister.

## 2. Carl Schnippering

Geburt: 26.11.1850 abends 9 Uhr

Taufe: 22.12.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Theodor Schnippering, August Pielhau, Mathilde vom Scheidt

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Psalm 119,9) (ev.)

Stand/Beruf: Hammerschmied

Wohnort 1874: Oberahelle

∞ 18.06.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Lina Pielhau, geb. 22.04.1852, ledig, Tochter des Schmieds August Pielhau und der Mina Buschhaus „dasselbst“ (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)<sup>146</sup>

## 3. August Schnippering

Geburt: 14.05.1854 morgens 4 Uhr

Taufe: 11.06.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schnippering, Heinrich Schnippering, Frau Wilhelm Pielhau

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

Tod: 02.02.1871 abends 6 Uhr an Wassersucht

Beerdigung: 05.02.1871 (ev. Land)

## 4. Emma Schnippering

Geburt: 08.11.1857 abends 11 Uhr

Taufe: 06.12.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Pielhau, Aug. Schnippering, Witwe Peter Pielhau

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (1. Cor. 3,11) (ev.)

## 5. Wilhelm Schnippering

Geburt: 02.02.1861 mittags 1 Uhr

Taufe: 10.03.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Pielhau, Wilh. Schnippering, Math. Lange

Tod: 23.03.1863 nachts 1 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 26.03.1863 (ev. Land)

## 6. Johann Friedrich Schnippering

Geburt: 06.03.1864 morgens 5 Uhr

Taufe: 03.04.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: August Pielhau, August Schnippering, Henriette Lange

## 7. Lina Schnippering

Geburt: 08.03.1867 abends 8 Uhr

Taufe: 19.04.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Lina Pielhau, Wilh. Pielhau, Aug. Schnippering

**[Schnippering 1848]**

Ehemann: Johann Heinrich Schnippering

VN: Heinrich

Geburt: August 1820 an der Ahelle

Vater: Schmied Johann Schnippering zur Ahelle [Schnippering 1813]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Hammerschmied (1849/60), Landwirt (1874)

Tod: 14.03.1874 mittags 12 Uhr an Nervenfieber, hinterließ die Gattin, ein majorenes und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 17.03.1874 (ev. Land)

Ehe: 01.04.1848 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Nachrodt

VN: Minna

FN: Nachtrodt (bis 1851), dann Nachrodt

<sup>146</sup> Geburtsdatum im Trauregister (23.11.1850) inkorrekt. Der Wohnort der Brauteltern wird im Trauregister mit „dasselbst“ angegeben, einer Referenz auf den Wohnort der Tochter, der indessen nicht verzeichnet ist.

Vater: Landwirt Caspar Nachrodt zu Hochstadt [Nachrodt 1804]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Hochstadt

Kinder:

1. August Schnippering

Geburt: 23.12.1848 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 16.01.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Nachrodt, Theodor Schnippering, Ehefrau P. W. Schulte geb. Herval

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

2. Caroline Schnippering

Geburt: 30.05.1851 abends 7 Uhr

Taufe: 29.06.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Schnippering, Ehefrau Brenscheid, Ehefrau Schnippering

Tod: 14.05.1853 abends 7 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 17.05.1853 (ev. Land)

3. Friedrich Schnippering (Zwilling)

Geburt: 02.02.1855 morgens 8 Uhr

Taufe: 11.03.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Schnippering, Peter Wilhelm Schulte, Henriette Nachrodt

Tod: 23.09.1855 nachmittags 2 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 26.09.1855 (ev. Land)

4. Wilhelm Schnippering (Zwilling)

Geburt: 02.02.1855 morgens 9 Uhr

Taufe: 11.03.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schnippering, Wilh. Berghaus, Wilhelmine Brenscheid

Tod: 15.02.1856 morgens 11 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 18.02.1856 (ev. Land)

5. Ewald Schnippering

Geburt: 28.11.1857 abends 6 Uhr

Taufe: 21.12.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: August Schnippering, Caroline Brenscheid, Carl Berghaus

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (Joh. 5,24) (ev.)

6. Wilhelm Schnippering

Geburt: 05.04.1860 morgens 8 Uhr

Taufe: 13.05.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schnippering, Friedrich Winkhaus, Henriette Brenscheid

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (Mi-cha 6,8) (ev.)

**[Schnippering 1858]**

Ehemann: August Schnippering

Eltern: Hammerschmied Johannes Schnippering und Maria Catharina Schöneberg an der Ahelle [Schnippering 1813]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schmied, Schüppenschmied

1. Ehe: 14.02.1858 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Maria Catharina Bochmann, Witwe Caspar Kattwinkel zu Nedereininghausen [Kattwinkel 1844]

Geburt: err. 10.05.1819

Eltern: Landwirt Caspar Bochmann und Maria Catharina Hymmen auf der Wahrde [Bochmann 1808]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 25.04.1867 morgens 3 Uhr an einer Unterleibsentzündung, 47 Jahre 11 Monate 15 Tage alt, hinterließ den Gatten und zwei minorenne Kinder 1. Ehe

Beerdigung: 28.04.1867 (ev. Land)

2. Ehe: 19.07.1867 Lüdenscheid (ev. Land)

2. Ehefrau: Wilhelmine Altehaus an der Neuenbrücke

VN: Minna

FN: Altehaus (Trauregister 1867), Althaus (Taufregister 1868)

Geburt: 04.08.1830

Eltern: Ackerer P. H. Altehaus zu Sonnenscheid [Schalksmühle], A. M. Rittinghaus (beide 1867 tot)

Zu einem Ehepaar Peter Hermann *Ahlhaus* und *Maria Elisabeth* Rittinghaus siehe Rittinghaus 1793

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Niedereininghausen (1858), Neue Brücke, Neuenbrügge, Neuenbrücke (1860/68)

Kinder:

1. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Geburt: 18.05.1858 nachmittags 6 Uhr

Beerdigung: 21.05.1858 (ev. Land)

2. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Geburt: 26.02.1860 abends 6 Uhr

Beerdigung: 28.02.1860 auf Grund ärztlichen Attests (ev. Land)

3. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Geburt: 13.08.1861 abends 11 Uhr

Beerdigung: 15.08.1861 (ev. Land)

4. (2. Ehe) August Schnippering

Geburt: 03.06.1868 morgens 9 Uhr

Taufe: 12.07.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Sturm, Adolph Bierbaum, Frau Jul. Schnippering

Tod: 03.09.1868 morgens 1 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 06.09.1868 (ev. Land)

### [Schnippering 1865]

Ehemann: Julius Schnippering

Eltern: Wirt Johann Heinrich Schnippering und Elisabeth Cramer zur Neuenbrügge [Schnippering 1836]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Commis

Ehe: 08.03.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Emma Bierbaum

Eltern: Schmied Caspar Leopold Bierbaum und Susanne Wilhelmine Weispfennig in Lüdenscheid [Bierbaum 1835]

Konfession: ev.

Wohnorte: Neuenbrücke (1866), Lüdenscheid (1869/80)

Kinder:

1. Heinrich Friedrich Adolph Schnippering

Geburt: 11.12.1865 abends 10 Uhr

Taufe: 18.01.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Wilh. Assmann, Gustav Schulte, Witwe C. L. Bierbaum

2. Maria Bertha Mina Schnippering

Geburt: 20.11.1868 morgens 6 Uhr

Taufe: 01.01.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Bertha Assmann, Frau Fr. Assmann, Heinrich Seuster

3. Gustav Hugo Schnippering

Geburt: 05.12.1871 abends 10 Uhr

Taufe: 14.01.1872 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Gustav Schulte, P. W. Geck, Frau Ernst Ermert  
 Tod: 09.04.1872 morgens 3 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 12.04.1872 (ev. Stadt)

4. Walter Adolph Schnippering

Geburt: 23.02.1874 abends 10 Uhr  
 Taufe: 29.03.1874 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Ad. Bierbaum, Theod. Assmann, Frau G. Schulte  
 Tod: 19.01.1880 an Gelenkrheumatismus  
 Beerdigung: 21.01.1880 (ev. Stadt)

**[Schnippering 1874]**

Ehemann: Franz Schnippering

Geburt: 29.07.1848

Eltern: Wilhelm Schnippering, Maurer, und Amalie Hagen zu Marienheide (beide 1874 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Maurer

Ehe: 02.05.1874 Lüdenscheid (kath.)

Trauzzeugen: Heinrich Rosenthal und Mina Blinde

Ehefrau: Maria Josepha Biecker

VN: Maria

FN: Bieker (Taufregister 1874), Biecker (Trauregister1874)

Geburt: 31.01.1843

Eltern: Johann Heinrich Biecker, Ackersmann, und Magdalene Stachelscheid zu Drolshagen (beide 1874 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Maria Margaretha Schnippering (vorehelich)

Geburt: 11.04.1874 abends 6 Uhr

„Legitimirt per matrimonium subsequens“

Taufe: 15.04.1874 (kath.)

Taufzeugen: Heinrich Rosenthal, Frau Anton Hupertz

**Quelle zur Familie Schnippering**

**[Schnippering Q 1822-11-30]**

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>147</sup>

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Mintenbeck

Johannes Schnippering, Oberste Ahelle, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 4

<sup>147</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

## Schnitzler

### [Schnitzler 1784]

Herr Schnitzler, 17.11.1784/06.12.1789 Sekretär (Haussekretär) des Freiherrn von Kessel zum Neuenhof  
[Blume Q 1788-03-13, Hügel Q 1787-06-23, Meuer Q 1789-12-06, Sprenger Q 1784-11-17, Sturm Q 1789-02-09, Somborn Q 1789-09-29]

## Schnitzmeier

### [Schnitzmeier 1858]

Ehemann: Johann Stephan Theodor Schnitzmeier

VN: Johann Stephan, Stephan Theodor, Stephan

FN: Schmitzmeier (ev. Trauregister 1858), sonst Schnitzmeier

Geburt: 07.05.1830

Eltern: Kolon Arnold Schnitzmeier in Ostenland, Gemeinde Delbrück, und Catharina Maria Wille (beide 1858 tot)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Arbeiter (1858), Gasarbeiter (1858/63)

Ehe: dimittiert 04.02.1858 zur katholischen Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 06.02.1858 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Raseur Peter Jacobi, Ehefrau Jacobi

Ehefrau: Julie Döring in Lüdenscheid

Eltern: Tagelöhner Moritz Döring in Lüdenscheid und Maria Catharina Glörfeld [Döring 1823]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Heinrich Joseph Schnitzmeier

Geburt: 24.06.1858 morgens 7 Uhr

Taufe: 04.07.1858 (kath.)

Taufzeuge: Heinrich Schmelzer, Gasarbeiter

Tod: 20.08.1861 abends 6 Uhr an Unterleibs-Wassersucht

Beerdigung: 23.08.1861 (kath.)

2. Stephan Friedrich Schnitzmeier

Geburt: 21.09.1859 morgens 4 Uhr

Taufe: 02.10.1859 (kath.)

Taufzeugen: Fritz Holle, Arnold Kessler

3. Emma Maria Schnitzmeier

Geburt: 02.09.1861 morgens 2 Uhr

Taufe: 22.09.1861 (kath.)

Taufzeugin: Emma Holle

4. Wilhelmine Martha Schnitzmeier

Geburt: 16.05.1863 morgens 4 Uhr

Taufe: 31.05.1863 (kath.)

Taufzeugen: Mina Wieners, Martha Kattwinkel

## Schnülle

### [Schnülle 1825]

Ehemann: Heinrich Gottfried Schnülle

VN: Heinrich Gottfried, nur Heinrich, wiederholt auch Johann Heinrich

Geburt: err. 30.09.1797

Vater: Soldat Friedrich Schnülle in Herford (die Mutter willigte durch eine schriftliche Erklärung in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 21.05.1846 abends 5 Uhr an Auszehrung, 48 Jahre 7 Monate 21 Tage alt, hinterließ die Frau und minorenne Kinder

Beerdigung: 24.05.1846 (ev. Stadt)

Ehe: 09.09.1825 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Winter

VN: Wilhelmine, Minna, im Sterberegister 1861 Anna Wilhelmine

Geburt: err. 13.03.1803

Vater: Caspar Winter, Bürger in Lüdenscheid [Winter 1802]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.07.1861 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 58 Jahre 3 Monate 25 Tage alt, hinterließ drei großjährige Kinder

Beerdigung: 11.07.1861 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Die Wohnortsangabe Neuenrade im Trauregister 1865 kann sich, da die Eheleute in Lüdenscheid gestorben sind, nur auf den Wohnort der Tochter beziehen

Kinder:

1. Caroline Wilhelmine Henriette Schnülle

VN: Henriette

Geburt: 19.04.1827 abends 8 Uhr

Taufe: 29.04.1827 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wiggingshaus, Ehefrau Friedrich Plate, Anton Schmidt

Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)

∞ 28.11.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Blechschläger Carl Heinrich Werly, geb. 05.02.1819, ledig, Sohn der verstorbenen Eheleute Wilhelm Werly und Anna Catharina Toenges in Neuenrade

2. Anna Maria Caroline Schnülle

Geburt: 02.05.1829 morgens 6 Uhr

Taufe: 17.05.1829 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottlieb Winter, Caroline Heide, Ehefrau Susanne Köster

Tod: 30.03.1830 nachmittags 1 Uhr an Masern

Beerdigung: 01.04.1830 (ev. Stadt)

3. Caroline Eleonore Schnülle

Geburt: 06.03.1831 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 19.03.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Goes, Frau Wilhelm Windfuhr, Herr Wilhelm Assmann

Tod: 10.03.1832 morgens 4 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 12.03.1832 (ev. Stadt)

4. Johanna Emilie Schnülle

VN: Emilie

Geburt: 22.01.1833 morgens 3 Uhr

Taufe: 01.02.1833 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Schuster Peter C. von der Linnepe, Johann Diemer, Wilhelmine Hüsmert

Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)

∞ 14.10.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Carl Spratte, Sohn des Philipp Spratte und der verstorbenen Charlotte Cramer in Lüdenscheid [Spratte 1859]



5. Friedrich Wilhelm Schnülle  
Geburt: 06.11.1835 nachmittags 3 Uhr  
Taufe: 24.11.1835 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Friedrich Winter, Heinrich Merker  
Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)
6. Carl Gottlieb Schnülle  
Geburt: 24.04.1841 abends 7 Uhr  
Taufe: 20.05.1841 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Gottlieb Winter, Friedrich Winter, Ehefrau Hilger  
Tod: 11.03.1847 morgens 6 Uhr an Schleimfieber  
Beerdigung: 14.03.1847 (ev. Stadt)

**[Schnülle 1866]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Schnülle

VN: Wilhelm

Stand/Beruf: Commis

Ehefrau: Ida von der Halle

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Pauline Wilhelmine Henriette Schnülle  
Geburt: 03.07.1866 nachmittags 12 Uhr [so]  
Taufe: 16.08.1866 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Frau Carl Spratte, Ewald von der Halle, Frau Arnold Bergfeld
2. Wilhelm Johann Heinrich Schnülle  
Geburt: 15.12.1868 abends 9 Uhr  
Taufe: 26.02.1869 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Ewald von der Halle, Carl Spratte, Wilhelmine von der Halle
3. Maria Wilhelmine Henriette Schnülle  
Geburt: 03.08.1872 morgens 5 Uhr  
Taufe: 12.09.1872 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Ewald von der Halle, Hermann von der Halle, Frau Gustav von der Halle  
Tod: 12.02.1873 nachmittags 4 Uhr an StICKHUSTEN  
Beerdigung: 15.02.1873 (ev. Stadt)

**Schöler****[Schöler 1804]**

Johann Schöler, Schneider, Ausländer, Militärperson, alleinstehend, 1804 Bewohner eines Hauses in Lüdenscheid [Schöler Q 1804]

**[Schöler 1849]**

Ehemann: Johannes Schöler

VN: Johann

Geburt: 30.12.1821

Vater: Landmann Leonhard Schöler aus Siegen (1849 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: nach dem 09.07.1869 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehe: 28.04.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Elisabeth Trapp

VN: Elisabeth, Elise

FN: Trapp (überwiegend), gelegentlich auch Trappe

Geburt: 22.01.1822

Vater: Landmann G. Heinrich Trapp aus Siegen (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

## 1. Emilie Schöler

Geburt: 17.07.1849 morgens 3 Uhr

Taufe: 29.07.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Julius von der Horst, Frau Horst, Lisette Fromm

Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Wohnort 1869: Lüdenscheid

∞ 09.07.1869 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Schoppmann, Sohn des Ackerers Johann Peter Schoppmann in der Grebbecke und der Minna Glörfeld [Schoppmann 1869]

## 2. Mathilde Schöler

Geburt: 21.08.1852 morgens 2 Uhr

Taufe: 04.09.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Marianne Schmidt, Ehefrau Heinrich Winkelmann, Georg Trapp

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Matth. 16,24) (ev.)<sup>148</sup>

Wohnort 1874: Lüdenscheid

∞ 16.10.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Johann Wilhelm Eichholz, Sohn des Wilhelm Eichholz in Lüdenscheid und der verstorbenen Elisabeth vom Brocke [Eichholz 1874]

## 3. Gustav Schöler

Geburt: 15.01.1856 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 17.02.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Diedrich Hohage, Gustav vom Hofe, Frau Putz

Tod: 25.07.1857 morgens 4 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 28.07.1857 (ev. Stadt)

## 4. Ernst Schöler

Geburt: 28.01.1859 mittags 1 Uhr

Taufe: 13.03.1859 (ev. Stadt)

<sup>148</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 22.08.1852.

Taufzeugen: Peter Baukhage, Carl Funke, Frau Carl von der Horst  
 Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873 Kom-  
 munion) (ev.)

5. Robert Schöler

Geburt: 07.03.1861 abends 8 Uhr  
 Taufe: 25.03.1861 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Jacob Heinrich Müller, Frau Müller, Witwe vom Hofe  
 Tod: 30.03.1861 morgens 8 Uhr an Schleimfieber  
 Beerdigung: 02.04.1861 (ev. Stadt)

6. Marie Schöler

Geburt: 29.03.1862 abends 8 Uhr  
 Taufe: 11.05.1862 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Ehefrau Winkelmann, Jacob Müller, Ehefrau Müller  
 Tod: 10.08.1866 abends 11 Uhr an Mandelbräune  
 Beerdigung: 14.08.1866 (ev. Stadt)

## Quelle zur Familie Schöler

### [Schöler Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid<sup>149</sup>

#### Hausnummer im Kataster: 250 [Sammelnummer]

Darin wohnen

    einzelne Bewohner: 1

Namen der Bewohner: Johann Schöler

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Schneider

Bei der jetzigen Aufnahme sind

    Söhne und (männliche) Verwandte  
     über 9 Jahren: 1 [so]

Personen, Summe

    Männlichen Geschlechts: 1

    Summa Totalis: 1

Darunter sind begriffen

    Ausländer überhaupt: 1

Militärpersonen

    Söhne: 1

Balance gegen das Jahr 1801

    In demselben sind gewesen: 1

## Schöller

### [Schöller 1692]

Peter Moritz von Schöller, gebürtig aus der Stadt Schwelm, leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 19.12.1692 [SGB fol. 111]

### [Schöller 1804]

Person: Johannes Wilhelm Schöller

    Geburt: 1770 im Kirchspiel Eckenhagen [Reichshof]

    Tod: 08.12.1804 an Hektik

    Beerdigung: 10.12.1804 (ev.-luth. Stadt)

<sup>149</sup> StA Lüdenscheid A424.

**Schön****[Schön 1869]**

Ehemann: Simon Koch gt. Schön

FN: Koch gt. Schön (Trauregister 1869), sonst nur Schön

Geburt: 16.06.1842 (gemäß Trauregister), 16.07.1842 zu Buchenau, Kreis Hünfeld (gemäß Sterberegister)

Eltern: Schäfer Johann Schön und Anna Elisabeth Koch zu Buchenau in Hessen (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schneider

Tod: 05.03.1877 an Auszehrung, hinterließ die Gattin und fünf minorenne Kinder

Beerdigung: 08.03.1877 (ev. Stadt)

Ehe: 06.03.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Maria Sauselin in Lüdenscheid

VN: Maria

FN: Sauserling (Trauregister 1869), sonst Sauserlin

Eltern: Fabrikarbeiter Gustav Sauselin und Anna Margaretha Schröder in Lüdenscheid [Sauselin 1849]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria Schön

Geburt: 15.05.1869 morgens 3 Uhr

Taufe: 13.06.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Sauselin, Caroline Sauselin, Alwine Schröder

2. Otto Schön

Geburt: 30.10.1870 morgens 9 Uhr

Taufe: 04.12.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Sauselin, Heinrich Langenhagen, Wilh. Sachs

3. Gustav Adolph Schön

Geburt: 15.03.1872 abends 8 Uhr

Taufe: 01.04.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Sauselin, Heinrich Langenhan [Langenhagen], Lina Sauselin

Tod: 08.03.1873 abends 11 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 12.03.1873 (ev. Stadt)

4. Maria Elisa Schön

Geburt: 11.11.1873 mittags 12 Uhr

Taufe: 07.12.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Sauselin, Carl Sauselin, Elise Kropp

**Schönbeck****[Schönbeck 1860]**

Person: Bernhard Schönbeck

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.) (ohne Angabe der Eltern und des Geburtsdatums)

## Schöne

### [Schöne 1723]

Jüdin Schöne oder deren Sohn David, Schlächter, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Schöne Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 103 [Schöne Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Schöne Q 1723-09-14.

### Quellen zur Familie Schöne

#### [Schöne Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis<sup>150</sup>

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723ingeäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 79

Bürger: Jüdin Schöne oder deren Sohn David

Profession: Schlächter

Taxa: 80,-

#### [Schöne Q 1723-09-14]

14.09.1723<sup>151</sup>

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Jüdin Schöne ihr Haus wäre ganzingeäschert, welches ihr an die 400 Reichstaler gekostet habe, daneben hätten sie und ihr Sohn an die 100 Reichstaler Gereide verloren - 400 Reichstaler [so]

#### [Schöne Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid<sup>152</sup>

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

103. Jüdin Schöne

<sup>150</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

<sup>151</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

<sup>152</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

**Schönebeck**

FN: Schönnbeck, Schönenbeck (jeweils Varianten)

**[Schönebeck 1723]**

Ehemann: Johann Caspar Schönebeck

VN: Caspar

Geburt: err. 1688

Stand/Beruf: Fuselbrenner und Stahlschmied

Bürger, Hauseigner

Tod: 47 Jahre alt

Beerdigung: 30.08.1735 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 23.08.1723 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Margaretha Maria Lange, Witwe Hermann Eberhard Schilling [Schilling 1704]

Wohnort: Lüdenscheid, unten vorm Tor

Kinder:

1. Johann Caspar Schönebeck (Zwilling)

Im Sterberegister ohne VN

Taufe: 14.07.1724 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 30.12.1725 (ev.-luth. Stadt)

2. Maria Sybilla Schönebeck (Zwilling)

Im Sterberegister ohne VN

Taufe: 14.07.1724 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 23.08.1724 (ev.-luth. Stadt)

3. Anna Elisabeth Schönebeck (Zwilling)

Taufe: 02.05.1727 (ev.-luth. Stadt)

4. Margaretha Magdalena Schönebeck (Zwilling)

Taufe: 02.05.1727 (ev.-luth. Stadt)

Hermann Eberhard Schilling modo Johann Caspar Schönebeck, Stahlschmied, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus den Stadtbrand am 20.08.1723 überstanden hat [Schönebeck Q 1723-08-30].

Caspar Schönebeck, Fuselbrenner und Stahlschmied, unter den Unabgebrannten zu Lüdenscheid 16.11.1723, Haushalt: 1 Mann, 1 Frau, 2 Kinder, 1 Magd [Schönebeck Q 1723-11-16].

Johann Caspar Schönebeck aus dem Gericht Schwelm leistete am 27.12.1723 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 152].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts war Johann Caspar Schönebeck Besitzer (Eigner) eines Hauses, das sein Vorsasse in der Ehe, Hermann Eberhard Schilling, gekauft hatte. Die Witwe Schönebeck verkaufte das halbe Haus und mehrere Liegenschaften am 27.12.1737. Schönebeck verkaufte außerdem ein von Schilling erworbenes weiteres Häuschen [Schönebeck Q 1754, Baumgarten Q 1754]. Der früher der Witwe Schönebeck zugehörige Garten am Sauerfeld (nicht datiert) [Funke Q 1754, Twelcker Q 1754]. Caspar Schönebeck, Verkäufer eines Hauses in Lüdenscheid (nicht datiert) [Kuithan Q 1754].

**[Schönebeck 1724]**

Person: Johann Diedrich Schönebeck

Geburt: err. 1693

Tod: 40 Jahre alt

Beerdigung: 07.01.1733 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Heide

**[Schönebeck 1780]**

Ehemann: Johann Diedrich Schönebeck

VN: Diedrich

Geburt: err. 1738

Tod: 26.02.1811 an Brustfieber, 73 Jahre alt, zeugte mit seiner zweiten Frau Catharina Gertrud Schulte, die er hinterlässt, zwei Kinder, von denen noch eine Tochter lebt

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehefrau: Catharina Gertrud Schulte

Wohnort: Herscheiderbaum (1811)

Johann Diedrich Schönebeck starb gemäß Sterberegister 1811 bei seinem Schwiegersohn Friedrich Peter Schnepfer und wohnte sonst auf der Wermecke im Kirchspiel Herscheid. Seine erste Ehe war kinderlos.

Diedrich Schönebeck auf der Wermecke, Kirchspiel Herscheid, Debitor 14./15.01.1780 [Wissing Q 1780-01-06].

Ein Johann Peter Schönebeck (allerdings a. a. O. auch Schönenberg) zur Wermecke, 25.04.1786 Verbindlichkeit wegen Vorschusses auf Schmiedelohn [Wissing Q 1782-06-12].

Kind:

1. Anna Catharina Schönebeck

Geburt: err. 1780

Tod: 16.07.1844 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, 64 Jahre alt

Beerdigung: 19.07.1844 (ev. Land)

Verheiratet mit Friedrich Peter Schnepfer [Schnepfer 1808]

### [Schönebeck 1798]

Ehemann: Christoph Schönebeck

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 27.04.1798 Wenninghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Höllermann

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Wenninghausen (1798/1800), Herscheiderbaum (1803)

Vielleicht identisch mit Schönebeck 1803 (Christian Schönebeck)

Zu einem Christoph Schönebeck siehe auch Schönebeck 1828

Kinder:

1. Anna Maria Schönebeck

Geburt: 18.10.1798

Taufe: 21.10.1798 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Schönebeck, Peter Heinrich Herzhoff, Anna Maria Brüninghaus

2. Anna Catharina Schönebeck

Geburt: 28.07.1800

Taufe: 03.08.1800 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Höllermann, Peter Kölsche, Maria Catharina Althoff

3. Catharina Elisabeth Schönebeck

Geburt: 13.08.1803

Taufe: 20.08.1803 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Schnepfer, Anna Sybilla Kölsche, Catharina Elisabeth Höllermann

### [Schönebeck 1799]

Ehemann: Johann Peter Schönebeck

VN: Peter

Geburt: err. 1765

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 04.11.1839 vormittags 10 Uhr an Altersschwäche, 74 Jahre alt, hinterließ zwei großjährige

Kinder, gestorben in Lüdenscheid

Beerdigung: 07.11.1839 (ev. Land)

Ehefrau: Catharina Gertrud Schönebeck

Geburt: err. 1768

Tod: 21.01.1833 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, 65 Jahre alt, hinterließ den Gatten und drei majorene Kinder

Beerdigung: 24.01.1833 (ev. Land)

Wohnort: Homert

Kinder:

1. Maria Catharina Schönebeck

Geburt: err. 1799 (30 Jahre alt bei der Heirat), err. 1800 (gemäß Sterberegister)

Tod: 26.02.1834 abends 6 Uhr an Nervenfieber, 34 Jahre alt

Beerdigung: 01.03.1834 (ev. Land)

∞ 15.05.1829 Lüdenscheid (ev. Land) mit Caspar Diedrich Schröder, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich Schröder, Bauer zu Hokühl [Schröder 1829]

2. Anna Catharina Schönebeck

Geburt: err. 01.1803 (gemäß Sterberegister), err. 1805 (23 Jahre alt bei der Heirat)

Tod: 14.07.1851 morgens gegen 2 Uhr an Wassersucht, 48 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 16.07.1851 (ev. Stadt)

∞ 09.08.1828 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Wilhelm Schönebeck, Sohn des Christoph Schönebeck in Herscheid [Schönebeck 1828]

### [Schönebeck 1801]

Jungfer Schönebeck, Näherin, 1804 Bewohnerin in einem Haus des Leopold Wilhelm Assmann noch 1801, vor 1804 nach Herdecke verheiratet [Schönebeck Q 1804]

### [Schönebeck 1803]

Person: Christian Schönebeck

Tod: vor dem 18.09.1830 (wie auch die Ehefrau) (Heirat der Tochter)

Wohnort: Wenninghausen

Vielleicht identisch mit Schönebeck 1798 (Christoph Schönebeck)

Kind:

1. Anna Catharina Schönebeck

Geburt: err. 1803 (27 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 18.09.1830 Lüdenscheid (ev. Land) mit Anton Cramer, Sohn des verstorbenen Franz Cramer zu Hesborn [Hallenberg], Amt Medebach [Cramer 1830]

### [Schönebeck 1804]

Ehemann: Johann Diedrich Schönebeck

Geburt: err. 1763

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 24.03.1847 abends 11 Uhr an Altersschwäche, 84 Jahre alt, hinterließ einen großjährigen Sohn

Beerdigung: 27.03.1847 (ev. Land)

Ehefrau: Maria Elisabeth Nölle

Geburt: err. 24.01.1774

Tod: 01.05.1840 an Wassersucht, 66 Jahre 3 Monate 7 Tage alt, hinterließ den Gatten und einen großjährigen Sohn

Beerdigung: 04.05.1840 (ev. Land)

Wohnorte: Rotenhohl (1805/20), Hellersen (1832/34), Kattenbusch (1840/47)

Der Ehemann war gemäß Geburtsanzeige von 1810 Schreibens unerfahren



Kinder:

1. Wilhelmine Schönebeck

Geburt: err. 12.1803 (gemäß Sterberegister), err. 1804 (30 Jahre alt bei der Heirat)

Tod: 21.02.1835 morgens 8 Uhr an Nervenfieber, 31 Jahre 2 Monate alt

Beerdigung: 24.02.1835 (ev. Land)

∞ 11.10.1834 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Peter Wilhelm Lüttringhaus, Sohn des verstorbenen Peter Lüttringhaus zu Hunswinkel [Lüttringhaus 1834]

2. Diedrich Wilhelm Schönebeck

Geburt: 27.10.1805

Taufe: 02.11.1805 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm zum Rotenhohl, Jungfer Charlotte Brüninghaus, Peter Wilhelm Lange

Konfirmation: 1820 (o. D.) (Anmeldung 08.06.1820) (ev.-luth. Land)

Tod: 08.01.1876 abends 5 Uhr an Wassersucht, 70 Jahre alt

Beerdigung: 11.01.1876 (ev. Land)

Signatur: Schönebeck 1832

3. Anna Maria Elisabeth Schönebeck

Geburt: 03.05.1810 nachmittags 2 Uhr (Zivilstandsregister)

Taufe: 13.05.1810 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Eberhard Rentrop, Elisabeth Burbeck, Catharina Gertrud Elisabeth Schönebeck (Peter Wilhelm Cordt, Peter Caspar Spannagel [so])

Zeugen im Zivilstandsregister: Peter Diedrich Spannagel, Landmann, 34 Jahre alt und Peter Wilhelm Cordt, Landmann, 32 Jahre alt, beide Borbet

Tod: 08.03.1820 nachmittags 3 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 11.03.1820 (ev.-luth. Land)<sup>153</sup>

**[Schönebeck 1810\_1]**

Ehemann: Leopold Schönebeck

Geburt: 07.10.1782 an der Hardt, Kirchspiel Herscheid

Eltern: Landmann Anton Schönebeck (+ 04.12.1788 laut Zeugnis der Mairie Ebbe [Herscheid]) und Anna Margaretha Groll (bei der Heirat 1810 anwesend)

Standes-/Berufangaben: Zimmermann, Zimmermeister (1810), Müller (1824/38 und posthum) Außenbürger (1810), Pächter (1822)

Tod: 18.08.1838 nachts 1 Uhr an Schwindsucht, 55 Jahre 10 Monate 10 Tage alt, hinterließ die schwangere Gattin, fünf minorenne Kinder und zwei minorenne Kinder erster Ehe

Beerdigung: 21.08.1838 (ev. Land)

1. Ehe: 14.09.1810 nachmittags 3 Uhr Lüdenscheid nach Aufgeboten am 1. und 2. Sonntag im September 12 Uhr mittags vor dem Gemeindehaus in Lüdenscheid (Zivilstandsregister)

Trauzeugen: 1) Johann Caspar Nölle, Zimmermann, 71 Jahre alt, Oeneking, 2) Peter Caspar Sicheltschmidt, Pfannenfabrikant, 33 Jahre alt, Felde, 3) Johann Heinrich Jung, Schneider, 37 Jahre alt, Oeneking, 4) Peter Heinrich König, Müller, 32 Jahre alt, Pöppelsheim

1. Ehefrau: Anna Catharina Nölle zu Oeneking

Geburt: err. 12.02.1788

Eltern: Landmann Peter Christian Nölle und Anna Catharina Funke zu Oeneking [Nölle 1781\_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 29.03.1823 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 35 Jahre 1 Monat 2 Wochen 3 Tage alt, gebar fünf Söhne und eine Tochter, wovon vier Söhne leben

Beerdigung: 31.03.1823 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 29.09.1823 Lüdenscheid (ev. Land)

2. Ehefrau: Anna Catharina Solmecke

FN (II): auch Sollmecke

Vater: Bauer Peter Wilhelm Solmecke von der Heide [Solmecke 1795]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Oeneking (1813), Straße (1816), Oedenthal, Oedenthaler Mühle (1818/38, 1839/47 Witwe)

<sup>153</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

Die 2. Ehefrau wird im Trauregister 1850 (Heirat der Tochter Eleonore) als tot registriert, in die Ehe der Tochter Mathilde 1858 soll sie eingewilligt haben. Im Konfirmationsregister wird sie bis 1853 im Unterschied zu dem Ehemann *nicht* als tot registriert.

Leopold Schönebeck, Oedenthal, Pächter 1822 [Schönebeck Q 1822-11-30]

Kinder:

1. (1. Ehe) Caroline Schönebeck  
 Geburt: 15.01.1811  
 Taufe: 25.01.1811 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Frau Gottfried Sieper, Frau von Lack, Peter Heinrich König  
 Tod: 05.04.1821 abends 7 Uhr an Nervenfieber  
 Beerdigung: 08.04.1821 (ev.-luth. Land)<sup>154</sup>
2. (1. Ehe) Carl Wilhelm Schönebeck  
 Geburt: 02.04.1813  
 Taufe: 15.04.1813 (ev.-luth. Land, auch ev.-luth. Stadt)<sup>155</sup>  
 Taufzeugen (ev.-luth. Land): Peter August Brüninghaus, Peter Caspar Nölle, Witwe M. K.<sup>156</sup>  
 Taufzeugen (ev.-luth. Stadt): Peter Hermann Windfuhr, Peter Christ. Nölle  
 Konfirmation: 03.11.1827, Zulassung zum Abendmahl 11.11.1827 (ev. Land)  
 Tod: 14.04.1837 abends 5 Uhr an Schwindsucht, ledig  
 Beerdigung: 17.04.1837 (ev. Land)
3. (1. Ehe) Theodor Schönebeck  
 Geburt: 19.01.1816  
 Taufe: 29.01.1816 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Nölle, Peter Nölle, Ehefrau Anna Catharina Scheve  
 Konfirmation: 04.04.1830 nach öffentlicher Prüfung am 02.04.1830, Zulassung zum Abendmahl am 18.04.1830 (ev. Land)  
 Tod: 21.09.1846 nachmittags 4 Uhr an Nervenfieber  
 Beerdigung: 24.09.1846 (ev. Land)  
 Signatur: Schönebeck 1839
4. (1. Ehe) Wilhelm Schönebeck  
 Geburt: 19.12.1818  
 Taufe: 31.12.1818 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Wilhelm Nölle, Caspar Nölle, Ehefrau Anna Catharina Nölle  
 Konfirmation: 19.10.1833 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)  
 Dimittiert 22.09.1841 nach Soest (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit Einwilligung des obervormund-schaftlichen Gerichts zur Ehe mit Wilhelmine Huver, geb. 27.09.1820, ledig, Tochter des Lehrers Johann Christ. Huver in Soest (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)
5. (1. Ehe) Heinrich Schönebeck  
 Geburt: 30.04.1821 abends 6 Uhr  
 Taufe: 12.05.1821 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Hermann Solmecke, Heinrich Schröer, Wilhelmine Nölle  
 Tod: 06.09.1821 morgens 7 Uhr an Epilepsie  
 Beerdigung: 08.09.1821 (ev.-luth. Land)<sup>157</sup>
6. (1. Ehe) Heinrich Schönebeck  
 Geburt: 17.02.1823 morgens 4 Uhr  
 Taufe: 01.03.1823 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Wilhelm Sichelschmidt, Caspar Nölle, Ehefrau Aufermann  
 Tod: 23.04.1824 morgens 3 Uhr an Schwindsucht  
 Beerdigung: 24.04.1824 (ev. Land)

<sup>154</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

<sup>155</sup> Taufdatum nur im Register ev.-luth. Land.

<sup>156</sup> FN verblasst, Seitenrand beschädigt.

<sup>157</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

7. (2. Ehe) August Schönebeck  
 Geburt: 08.05.1824 nachmittags 1 Uhr  
 Taufe: 20.05.1824 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Nölle, Peter Wilhelm Wehrhahn, Maria Catharina Schmidt  
 Konfirmation: 14.04.1839 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)  
 Tod: 17.07.1847 abends 7 Uhr, beim Baden ertrunken, ledig  
 Beerdigung: 20.07.1847 (ev. Land)
8. (2. Ehe) Eleonore Schönebeck  
 Geburt: 28.03.1826 morgens 5 Uhr  
 Taufe: 07.04.1826 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Nölle, Hermann Heinrich Lösenbeck, Anna Margaretha Wehrhahn  
 Konfirmation: 11.10.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 18.10.1840 (ev. Land)  
 ∞ 07.04.1850 Lüdenscheid (ev. Land) mit Caspar Diedrich Panne, Sohn des verstorbenen Peter Caspar Panne zu Spädinghausen in Valbert [Meinerzhagen] [Panne 1850]
9. (2. Ehe) Fernandina Wilhelmine Schönebeck  
 Geburt: 31.07.1828 nachts 2 Uhr  
 Taufe: 09.08.1828 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Zimmermann Wilhelm Nölle, Friedrich Berghaus, Wilhelmine Aufermann geb. Nölle  
 Tod: 24.11.1832 abends an einer Hirnentzündung  
 Beerdigung: 27.11.1832 (ev. Land)
10. (2. Ehe) Gustav Adolph Schönebeck  
 VN: Gustav  
 Geburt: 10.01.1831 morgens 4 Uhr  
 Taufe: 06.02.1831 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Christian Schulte, August Sichelschmidt, Anna Catharina Nölle  
 Konfirmation: 05.04.1846 nach vorhergegangenem Unterricht und nach abgelegter öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)  
 Stand/Beruf: Müller  
 Wohnort 1855: Oedenthal  
 Dimittiert 20.08.1855 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zu Ehe mit Lina Streppel aus Heedfeld, geb. err. 1834, ledig, Tochter des Landwirts Friedrich Streppel und der Mar. Catharina Escher zu Heedfeld (der Vater willigte mündlich in die Ehe seiner Tochter ein)
11. (2. Ehe) Mathilde Schönebeck  
 Geburt: 25.06.1833 morgens 2 Uhr  
 Taufe: 13.07.1833 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Heinrich Weyland, Caroline Nölle geb. Fischer, Wilhelmine Fischer  
 Konfirmation: 26.09.1847, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)  
 ∞ 29.10.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Friedrich Bräcker, Sohn des Landwirts Hermann Heinrich Bräcker und der Elisabeth Klobes zu Eggenscheid [Bräcker 1832]<sup>158</sup>
12. (2. Ehe) Cornelius Benjamin Schönebeck  
 Geburt: 12.06.1836 morgens 4 Uhr  
 Taufe: 09.07.1836 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Friedrich Woeste zu Othlinghausen, Peter Buschhaus zu Oeneking, Ehefrau P. C. Weyland geb. Krugmann  
 Konfirmation: 18.05.1851 nach öffentlicher Prüfung am 11.05.1851, Zulassung zum Abendmahl am 28.05.1851 (Hiob 28,28) (ev. Land)  
 Tod: 13.05.1875 nachmittags 5 Uhr an einer Darmentzündung  
 Beerdigung: 16.05.1875 (ev. Stadt)  
 Signatur: Schönebeck 1859
13. (2. Ehe) Emma Schönebeck (posthum)  
 Geburt: 30.09.1838 nachmittags 3 Uhr  
 Taufe: 27.10.1838 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Lehrer August Lamberti, Ehefrau C. Woeste geb. Berghaus, Ehefrau Berghaus geb.

<sup>158</sup> Geburtsdatum im Trauregister 13.07.1833 (das Taufdatum).

Reininghaus zu Buckesfeld  
 Konfirmation: 20.03.1853 Lüdenscheid (16.03.1853 öffentliche Prüfung, 24.03.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)  
 Wohnort 1862: Lüdenscheid  
 Dimittiert 15.06.1862 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit dem Witwer Wilhelm Schönebeck zu Werdohl, geb. 10.12.1825, Sohn des Johann Diedrich Schönebeck zu Stottmert [Herscheid] und der Mar. Catharina Alfringhaus

### [Schönebeck 1810\_2]

Ehemann: Caspar Schönebeck  
 Ehefrau: Anna Catharina Ackermann  
 Wohnort: Othlinghausen, 1820 erst vor kurzem in die Gemeinde [Lüdenscheid] gezogen

Kind:

1. Friedrich Schönebeck  
 Geburt: err. 1810  
 Tod: 20.08.1820 an Scharlach<sup>159</sup>  
 Beerdigung: 23.08.1820 (ev.-luth. Land)<sup>160</sup>

### [Schönebeck 1822\_1]

Person: Anna Catharina Schönebeck aus dem Kirchspiel Herscheid  
 Konfirmation: 1822 (o. D.) (ev.-luth. Land)

### [Schönebeck 1822\_2]

Diedrich Schönebeck, Vorderwiggginghausen, Einlieger 30.11.1822 [Schönebeck Q 1822-11-30]

### [Schönebeck 1826]

Ehemann: Johann Peter Schönebeck  
 VN: Peter  
 Geburt: err. 08.08.1789  
 Vater: Zimmermann Peter Schönebeck im Kirchspiel Herscheid (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Standes-/Berufsangaben: Zimmermann (1829/57 und posthum), Ackerer (posthum)  
 Außenbürger  
 Tod: 01.08.1857 morgens 5 Uhr am Schlagfluss, 67 Jahre 11 Monate 23 Tage alt, hinterließ die Gattin und zwei majorene Kinder  
 Beerdigung: 04.08.1857 (ev. Stadt)  
 Ehe: 27.01.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt)  
 Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Bergfeld, Witwe Peter Wilhelm Selve [Selve 1817]  
 VN: Anna Catharina Elisabeth, Anna Catharina, im Konfirmationsregister 1844 irrtümlich Maria Catharina Elisabeth  
 Geburt: err. 09.1794  
 Vater: Bauer Peter Bergfeld vor dem Eichholz [Bergfeld 1793]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 05.03.1865 nachts 1 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre 6 Monate alt, hinterließ zwei majorene Kinder  
 08.03.1865 (ev. Stadt)  
 Wohnort: Eichholz

<sup>159</sup> Zweitschrift: Scharlachfieber.

<sup>160</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

## Kinder:

- 1./2. Zwei totgeborene Söhne
  - Geburt: 05.11.1827 morgens 10 Uhr
  - Beerdigung: 07.11.1827 (ev. Stadt)
3. Peter Schönebeck
  - Geburt: 21.01.1829 nachmittags 4 Uhr
  - Taufe: 22.01.1829 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Wilhelm Selve von Honsel, Johann Peter Bergfeld, Ehefrau Ossenbergl
  - Konfirmation: 08.04.1844 (Abendmahl 14.04.1844) (ev. Stadt)
4. Wilhelm Schönebeck
  - Geburt: 20.01.1832 abends 7 Uhr
  - Taufe: 05.02.1832 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Johann Diedrich Schröder, Peter Lüttringhaus, Ehefrau Mina Woeste von Honsel
  - Konfirmation: 13.04.1846 (Abendmahl 19.04.1846) (ev. Stadt)
  - Signatur: Schönebeck 1866<sup>161</sup>
5. Totgeborener Sohn
  - Geburt: 27.11.1836 morgens gegen 6 Uhr
  - Beerdigung: 28.11.1836 (ev. Stadt)

**[Schönebeck 1828]**

Ehemann: Peter Wilhelm Schönebeck

Geburt: err. 1805 (23 Jahre alt bei der Heirat), err. 1807 (gemäß Sterberegister)

Vater: Christoph Schönebeck in Herscheid

Zu einem Christoph Schönebeck siehe Schönebeck 1798

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Tagelöhner, Fabrikarbeiter

Tod: 17.10.1852 morgens 9 Uhr an Schwindsucht, 45 Jahre alt, hinterließ zwei minorene Kinder

Beerdigung: 20.10.1852 (ev. Stadt)

Ehe: 09.08.1828 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde für den Bräutigam

Ehefrau: Anna Catharina Schönebeck

VN: Maria Catharina (Taufregister 1843, Sterberegister 1851, 1852), sonst und überwiegend Anna Catharina

Geburt: err. 01.1803

Vater: Peter Schönebeck auf der Homert [Schönebeck 1799]

Tod: 14.07.1851 morgens gegen 2 Uhr an Wassersucht, 48 Jahre 6 Monate alt, hinterließ den Mann und minorene Kinder

Beerdigung: 16.07.1851 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Homert (1829/33), Hokühl (1834), Lüdenscheid (1840/52 und posthum)

## Kinder:

1. Johann Peter Schönebeck
  - Geburt: 22.01.1829 abends 11 Uhr
  - Taufe: 06.02.1829 (ev. Land)
  - Taufzeugen: Caspar Diedrich Vollmann, Peter Pielhau, Maria Catharina Schönebeck
  - Tod: 24.08.1829 an Schwindsucht
  - Beerdigung: 27.08.1829 (ev. Land)
2. Wilhelm Schönebeck
  - Geburt: 24.02.1831 nachmittags 4 Uhr
  - Taufe: 06.03.1831 (ev. Land)
  - Taufzeugen: Johann Diedrich Schönebeck, Müllerknecht zu Pöppelsheim, Anton Cramer, Wilhelmine Schönebeck
  - Tod: 10.09.1833 vormittags, ertrunken
  - Beerdigung: 13.09.1833 (ev. Land)

<sup>161</sup> Altersangabe im Trauregister (32 Jahre) inkorrekt.

3. Henriette Schönebeck  
 Geburt: 17.04.1834 abends 7 Uhr  
 Taufe: 27.04.1834 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Adam Funke, Maria Catharina Pielhau, Ehefrau Fessler geb. Anna Catharina Rittinghaus  
 Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)
4. Gustav Schönebeck  
 Geburt: 26.02.1840 nachts 2 Uhr  
 Taufe: 29.03.1840 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Hase, Hermann Diedrich Schönebeck, Peter Caspar Pielhau  
 Tod: 14.12.1842 morgens 1 Uhr an Schleimfieber  
 Beerdigung: 17.12.1842 (ev. Stadt)
5. Carl Schönebeck  
 Geburt: 19.10.1843 abends 8 Uhr  
 Taufe: 19.11.1843 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilhelm Schmidt, Johann Cordt, Ehefrau Johannes Borlinghaus  
 Tod: 22.04.1863 nachmittags 4 Uhr an einer Unterleibsentzündung, hinterließ eine Schwester  
 Beerdigung: 25.04.1863 (ev. Stadt)

### [Schönebeck 1832]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Schönebeck

Geburt: err. 1806

Vater: Johann Diedrich Schönebeck zu Hellersen [Schönebeck 1804]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schneider

Tod: 08.01.1876 abends 5 Uhr an Wassersucht, 70 Jahre alt, hinterließ vier majorenne Kinder

Beerdigung: 11.01.1876 (ev. Land)

Ehe: 16.10.1832 Lüdenscheid mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde für die Braut (ev. Land)

Ehefrau: Susanne Elisabeth Groll

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1811

Vater: Peter Wilhelm Groll zu Himmelmert im Amt Plettenberg (Eltern 1832 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 20.02.1857 morgens 9 Uhr, Todesursache unbekannt, 46 Jahre alt, hinterließ den Gatten und acht minorenne Kinder

Beerdigung: 23.02.1857 (ev. Land)

Wohnorte: Hellersen (1833/35), Kattenbusch (1838/76)

Kommentar zu Kattenbusch im Taufregister 1838: „Ein im J[ahr] 1837 neu erbautes Häuschen ohnweit Leifringhausen“

Kinder:

1. Henriette Schönebeck

Geburt: 05.03.1833

Taufe: 17.03.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Koch, Henriette Hues, Wilhelmine Schönebeck

Konfirmation: 27.03.1847 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Tag (ev. Land)

Tod: 23.08.1881 an einem Rückenmarksleiden

Beerdigung: 26.08.1881 (ev. Stadt)

∞ 04.12.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Johann Wilhelm Winter, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Peter Wilhelm Winter und Anna Catharina Fischer zur Homert [Winter 1857\_2]

∞ 17.11.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts und des Vaters als Witwe Wilhelm Winter in Lüdenscheid mit Christian Höhmann, Sohn der verstorbenen Eheleute Maurer Friedrich Höhmann zu Wiedenest [Bergneustadt] und Minna Bath [Höhmann 1872]

## 2. Eleonore Schönebeck

Geburt: 05.09.1835 morgens 3 Uhr

Taufe: 27.09.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Bölling, Catharina Gertrud Schulte, Wilhelmine Cramer

Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)

Tod: 24.08.1863 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 27 Jahre 11 Monate 15 Tage alt

Beerdigung: 27.08.1863 (ev. Stadt)

∞ 19.03.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Friedrich Heckmann, Sohn der verstorbenen Eheleute Landmann Friedrich Heckmann und Anna Maria Appeln, Albertshausen [Wildungen], Fürstentum Waldeck [Heckmann 1856]

∞ 23.11.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Friedrich Heckmann in Lüdenscheid mit Konsens des Gerichts und des Vaters mit dem Witwer Caspar Schulte, Sohn des verstorbenen Peter Diedrich Schulte in Lüdenscheid und der Maria Catharina Brinkmann [Schulte 1848]

## 3. Emma Schönebeck

Geburt: 20.08.1838 mittags 12 Uhr

Taufe: 09.09.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Pielhau zur Kalve, Peter Schemm zu Leifringhausen, Ehefrau Peter Pielhau geb. König

Konfirmation: 10.10.1852 Lüdenscheid (03.10.1852 öffentliche Prüfung, 17.10.1852 Kommunion) (ev.)

Tod: 09.08.1881 an Auszehrung, geb. 12.08.1838 (unrichtig)

Beerdigung: 12.08.1881 (ev. Stadt)

∞ 18.07.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit Friedrich Wilhelm Putz, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Peter Wilhelm Putz und Mar. Catharina Schröder in der Gemeinde Herscheid [Putz 1862]

## 4. Carl August Schönebeck

Geburt: 25.06.1841 abends 11 Uhr

Taufe: 11.07.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Buschhaus zu Kalve, Peter Müller, Ehefrau Bölling geb. Mar. Catharina Groll

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

Tod: 27.06.1871 abends 11 Uhr an Pocken, 45 Jahre alt (unrichtig) (Zivilstandsregister)

Signatur: Schönebeck 1865<sup>162</sup>

## 5. Anna Schönebeck

Geburt: 20.02.1845 abends 11 Uhr

Taufe: 13.04.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Becker, Wilhelmine Woeste, Wilhelmine Cramer

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Tod: 15.06.1863 morgens 4 Uhr an Scharlachfieber

Beerdigung: 18.06.1863 (ev. Land)

## 6. Gustav Adolph Schönebeck

Geburt: 13.07.1848

Taufe: 13.08.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Julius Geck, Peter Wilhelm Kolbe, M. Gertrud Herberg

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1874: Kattenbusch

∞ 07.02.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Anna Schmale, Tochter des verstorbenen Fabrikarbeiters Wilhelm Schmale und der Maria Catharina Westebbe zu Gevelndorf [Schmale 1847]

## 7. Caroline Schönebeck

VN: Lina

Geburt: 01.10.1851 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 04.11.1851 (ev. Land)

<sup>162</sup> Geburtsdatum im Trauregister (24.06.1840) inkorrekt.

Taufzeugen: Ehefrau Geck, Ehefrau Klüppelberg, H. Diedrich Busch  
 Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)  
 ∞ 03.02.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit Julius Neuhaus, Sohn des verstorbenen Schreiners Peter Neuhaus und der Wilhelmine Glingener im Born [Neuhaus 1829]

## 8. Ida Schönebeck

Geburt: 05.09.1854 abends 10 Uhr  
 Taufe: 15.10.1854 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Fr. Brüninghaus, Mina Voßloh, Henriette Althoff  
 Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

**[Schönebeck 1839]**

Ehemann: Theodor Schönebeck

Geburt: 19.01.1816  
 Vater: Müller Leopold Schönebeck zu Oedenthal [Schönebeck 1810\_1]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Bäcker (1840), Müller (1842/46)

Tod: 21.09.1846 nachmittags 4 Uhr an Nervenfieber, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder

Beerdigung: 24.09.1846 (ev. Land)

Ehe: 26.11.1839 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Woeste

Vater: Heinrich Woeste, Landwirt zum Altenhof [Woeste 1797\_2]  
 Konfession: ev.-luth.

Dimittiert 08.10.1851 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) als Witwe mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts zur Ehe mit Peter Schmidt zu Heedfeld, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Wilhelm Schmidt und Anna Catharina Baukloh zur Hardt, Gemeinde Herscheid [Schmidt 1819\_7]

Wohnort: Oedenthal

Kinder:

## 1. Fernandina Schönebeck

Geburt: 10.02.1840  
 Taufe: 06.03.1840 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Wilhelm Schönebeck, Ehefrau vom Hofe, Wilhelmine Aufermann

## 2. Wilhelm Schönebeck

Geburt: 02.01.1842 morgens 2 Uhr  
 Taufe: 29.01.1842 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Lehrer August Lamberti, Wilhelm Nölle, die Ehefrau des Lehrers W. Schönebeck

## 3. Gustav Adolph Schönebeck

Geburt: 27.12.1843 abends 6 Uhr  
 Taufe: 03.02.1844 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Winkhaus zu Lösenbach, Wilh. Nölle zu Hellersen, Peter Föhrs im Born

**[Schönebeck 1841]**

Ehemann: Wilhelm Schönebeck

Stand/Beruf: Schraubenschmied

Ehefrau: Anna Catharina Wiesermann

Wohnort: Hammerhaus

Kind:

## 1. Luise Schönebeck

Geburt: 16.04.1841 nachmittags 1 Uhr



Taufe: 05.05.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Johannes Schönebeck an der Leie in Kierspe, Wilhelmine Geck in Halver, Ehefrau Schmidtman geb. Linnepe in Halverscheid [Halver]

### [Schönebeck 1859]

Ehemann: Cornelius Benjamin Schönebeck

Geburt: 12.06.1836 in Oedenthal

Eltern: Müller Leopold Schönebeck zu Oedenthal und Anna Catharina Solmecke [Schönebeck 1810\_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Zimmermann, Schreiner, Zimmermeister

Tod: 13.05.1875 nachmittags 5 Uhr an einer Darmentzündung, hinterließ die Gattin und acht minorene Kinder

Beerdigung: 16.05.1875 (ev. Stadt)

Wohnort 1859: Kaukenberg

Ehe: 12.08.1859 Lüdenscheid (ev. Land) mit gerichtlichem Konsens

Ehefrau: Christiane Rosenbach zu Eggenscheid

Eltern: Schmied Friedrich Rosenbach zu Eggenscheid, Elisabeth Piepenstock [Rosenbach 1828]

Konfession: ev.

Wohnorte: Eggenscheid (1860/65), Dickenberg (1867), Dünnebrett (1869), Friedrichsthal (1872), Lüdenscheid (1874), Friedrichsthal (1875)

Kinder:

1. Carl August Schönebeck

VN: August

Geburt: 04.12.1859 morgens 2 Uhr

Taufe: 15.01.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Rosenbach, Frau Brinker, Gustav Schönebeck

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (2 Petri 3,18) (ev.)

2. Ida Schönebeck

Geburt: 13.08.1861 morgens 6 Uhr

Taufe: 29.08.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Rosenbach, Lisette Kampmann, Ehefrau Langenohl

3. Emma Amalie Schönebeck

Geburt: 10.07.1863 abends 10 Uhr

Taufe: 02.08.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Wilh. Schönebeck, Amalie Rosenbach, Gustav Cramer

4. Auguste Hulda Schönebeck

Geburt: 15.09.1865 abends 11 Uhr

Taufe: 08.10.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Gottlieb Brinker, Frau Wilh. Rosenbach, Gustav Ad. Schönebeck

5. Friedrich Wilhelm Schönebeck

Geburt: 25.11.1867 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 29.12.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Carl Niggeloh, Gustav Hageböck, Diedrich Panne

6. Clara Schönebeck

Geburt: 10.10.1869 abends 11 Uhr

Taufe: 08.11.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe Schütte, Frau D. Westebbe, D. Panne

7. Ernst Hugo Schönebeck

Geburt: 16.09.1872 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 01.12.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Wilhelm Bals, Wilh. Brinker, Eleonore Panne

**[Schönebeck 1865]**

Ehemann: August Schönebeck

Geburt: err. 1826

Eltern: Schneider Diedrich Wilhelm Schönebeck am Kattenbusch, Elisabeth Groll [Schönebeck 1832]

Konfession: ev., aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten (1870/71), Dissident

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 27.06.1871 abends 11 Uhr an Pocken, 45 Jahre alt (Zivilstandsregister)

Ehe: 19.05.1865 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Baukhage zu Kleinenleifringhausen

FN: Baukhage, Baukhage

Eltern: Fuhrmann Peter Wilhelm Baukhage zu Herscheid, Elisabeth Cramer [Baukhage 1826]

Konfession: hat dem christlich evangelischen Glauben angehört (1872), Dissidentin

∞ 18.05.1872 Lüdenscheid (Zivilstandsregister) als Witwe August Schönebeck mit Johannes Fey [Fey 1872]

Wohnorte: Kattenbusch (1865/66), Leifringhausen (1868), Lüdenscheid (1870/71)

Kinder:

1. Auguste Schönebeck

Geburt: 09.02.1866 abends 9 Uhr

Taufe: 11.03.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Schönebeck, Frau Wilh. Baukhage, Frau Theod. Morlinghaus

2. Emma Schönebeck

Geburt: 28.01.1868 nachmittags 2 Uhr in Kierspe

Taufe: 23.02.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Panne, Frau Runde, P. Diedrich Baukhage

Tod: 19.09.1871 abends 7 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 22.09.1871 (ev. Stadt)

3. Anna Schönebeck

Geburt: 01.06.1870 abends gegen 9 Uhr (Zivilstandsregister)

Tod: 18.12.1871 morgens 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 21.12.1871 (ev. Stadt)

**[Schönebeck 1866]**

Ehemann: Wilhelm Schönebeck

VN: im Taufregister 1870 Fr. Wilhelm, sonst stets nur Wilhelm

Eltern: Ackerer Johann Peter Schönebeck vorm Eichholz und Anna Catharina Bergfeld [Schönebeck 1826]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Ackerer, Landwirt

Ehe: 17.05.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Reuter in der Worth

VN: Minna

Eltern: Wirt Hermann Diedrich Reuter in der Worth und Anna Maria Vedder [Reuter 1840]

Konfession: ev.

Wohnort: Eichholz

Kinder:

1. Anna Johanna Schönebeck

Geburt: 28.01.1867 nachts 2 Uhr

Taufe: 22.03.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau P. Diedrich Glingener, Frau Fink, H. D. Selve

2. Albert Wilhelm Schönebeck

Geburt: 22.08.1868 morgens 7 Uhr

Taufe: 22.09.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. D. Glingener, Frau W. Tweer, Frau Peter Winter  
 Tod: 25.09.1878 an Auszehrung  
 Beerdigung: 28.09.1878 (ev. Stadt)

3. Friedrich Wilhelm Schönebeck

Geburt: 18.06.1870 abends 7 Uhr  
 Taufe: 10.07.1870 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Hermann Reuter, Wilh. Denkelmann, Frau Wilh. Tweer  
 Tod: 07.10.1871 nachmittags 4 Uhr an Stickhusten  
 Beerdigung: 10.10.1871 (ev. Stadt)

4. Friedrich Emil Schönebeck

Geburt: 14.10.1872 morgens 2 Uhr  
 Taufe: 03.11.1872 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Friedrich Nölle, Fr. Oettershagen, Eleonore Reuter

## Quellen zur Familie Schönebeck

### [Schönebeck Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis<sup>163</sup>

Verzeichnis der Häuser und Gebäude, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 übrig geblieben sind und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr., Lage: 21, unten vorm Tor

Bürger: Hermann Eberhard Schilling modo Johann Caspar Schönebeck

Profession: Stahlschmied

Taxa: 80,-

Da das Verzeichnis nach dem Feuersozietäts-Kataster formiert wurde, wird ein Eigentümerwechsel zwischen Aufnahme in das Kataster und Aufstellung des Verzeichnisses stattgefunden haben

### [Schönebeck Q 1723-11-16]

16.11.1723, Kleve<sup>164</sup>

Verzeichnis der Unabgebrannten zu Lüdenscheid, und was dieselben im Brandjahr, nämlich vom 20. August 1723 bis 1724 statt des tarifmäßigen Akzisebetrags an Fixis erlegen könnten

Namen der Unabgebrannten: Caspar Schönebeck

Profession und Verkehr: ein Fuselbrenner und Stahlschmied

Anzahl der Personen in den Haushaltungen: 5

Mann: 1

Frau: 1

Kinder: 2

Verwandte: -

Knechte: -

Mägde: 1

Jährliches Akzisefixum: 18 Reichstaler

21.03.1724, korrigiertes Akzisefixum: 10 [Reichstaler]

### [Schönebeck Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]<sup>165</sup>

Nr. des Hauses: 6

<sup>163</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

<sup>164</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 143, 269.

<sup>165</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 6 (Nr. 6).

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Land am Ramsberg, ungefähr 1 Malterscheid
- [II] am Nackenberg ein Stück Land ad 1 Malterscheid
- [III] ein kleines Kämpgen hinter der Kapelle
- [IV] ein Garten am Sauerfeld

Besitzer:

- [a] Johann Caspar Schönebeck
- [b] modo Joachim Gevelsberg

Titel, Wert:

- [a] sein Vorsasse in der Ehe, Hermann Eberhard Schilling, hat das Haus von Gottfried Fischer gekauft für 120 Reichstaler
- [b] welcher am 27. Dezember 1737 von der Witwe Schönebeck das ½ Haus nebst den Pertinenzien außer dem Garten für 130 Reichstaler an sich gekauft und damit Schulden ausgelöst hat

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 80

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 50 Reichstaler, so seine Ehefrau in ihrem Witwenstand am 11. November 1722 von den Armen hiesiger Stadt vermöge Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [2] NB. noch 10 Reichstaler, die sein Vorsasse Hermann Eberhard Schilling von dem Verkäufer Gottfried Fischer in Zahlung wegen der Armen übernommen hat vermöge privater Rekognition vom 1. Mai 1713
- [3] 60 Reichstaler, so er, Joachim Gevelsberg, bei Anerkaufung des Hauses p. an die Stadtarmen zu zahlen angenommen hat vermöge gerichtlicher Obligation vom 10. November 1743

[Alle drei Positionen durchgestrichen]

Bezahlte und abgeführte Schulden:

60 Reichstaler, welche sein Vorsasse Hermann Eberhard Schilling zum Behuf des von Stephan Bräcker gekauften und hinwieder an Johann Wilhelm Baumgarten verkauften Häuschens bei dem Scharfrichter Viehoff vermöge Obligation aufgenommen hat, sind dessen Erben von gemeltem Baumgarten wieder bezahlt.

Vorgemelte 50 und 10 Reichstaler Kapital sind vermöge produzierten Armenbuchs abgeführt.

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als die Witwe Joachim Gevelsberg mit Hermann Richard von der Horst zur anderen Ehe geschritten ist, ist unio prolium beliebt und den zwei Kindern erster Ehe 200 Reichstaler pro praecipuo zugelegt gemäß Dokument vom 6. Juli 1759

### [Schönebeck Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid<sup>166</sup>

#### Hausnummer im Kataster: 99

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Leopold Wilhelm Assmann

Namen der Bewohner: Jungfer Schönebeck

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Näherin

Personen, Summe

Summa Totalis: -

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 1

<sup>166</sup> StA Lüdenscheid A424.

Also sind gegenwärtig  
weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: nach Herdecke verheiratet

**[Schönebeck Q 1822-11-30]**

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>167</sup>

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Brüninghausen

Diedrich Schönebeck, Vorderwigginghausen, Einlieger, Anzahl der Seelen: 3

Bauerschaft Winkhausen

Leopold Schönebeck, Oedenthal, Pächter, Anzahl der Seelen: 7

<sup>167</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

**Schöneberg**

FN: Schönnenberg, Schönenberg (Varianten)

**[Schöneberg 1752]**

Ehemann: Johann Wilhelm Schöneberg

Tod: vor dem 14.12.1787 (Heirat des Sohns)

Ehefrau: Anna Christina Hohage

Geburt: err. 04.1732

Tod: 02.01.1809 altershalber, 76 Jahre 9 Monate alt, gebar in 1. Ehe drei Söhne, wovon noch zwei leben, gebar in 2. Ehe sieben Kinder, wovon noch ein Sohn und eine Tochter leben

Beerdigung: 04.01.1809 (ev.-luth. Land)

In 2. Ehe mit Peter Wilhelm Rentrop zu Eggenscheid verheiratet [Rentrop 1776]. Zu den in den Quellen vorkommenden VN siehe dort.

Wohnorte: Winkeln [Schalksmühle] (so im Trauregister 1787 posthum erw.), Eggenscheid (1809 Witwe)

Kind:

1. Hermann Heinrich Schöneberg

Signatur: Schöneberg 1787

**[Schöneberg 1780]**

Ehemann: Peter Wilhelm Schöneberg

Wohnort 1780: Eggenscheid

Ehe: 13.10.1780 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach dreimaliger Proklamation

Ehefrau: Anna Maria Fröhling

FN: Fröling

**[Schöneberg 1787]**

Ehemann: Hermann Heinrich Schöneberg

Vater: Johann Wilhelm Schöneberg zu Winkeln [Schalksmühle] [Schöneberg 1752]

Ehe: 14.12.1787 Lüdenscheid (ev.-ref.)

Ehefrau: Anna Maria Bergfeld auf dem Dickenhagen

Wohnort: Eggenscheid

Kinder:

1. Peter Wilhelm Schöneberg

Ohne VN im Sterberegister

Geburt: 16.09.1788

Taufe: 21.09.1788 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Bergfeld, Peter Wilhelm Rentrop und Peter Wilhelm Schöneberg

Tod: 27.02.1790

Beerdigung: ev.-ref.

2. Anna Margaretha Elisabeth Schöneberg

Taufe: 03.12.1790 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schmale, Peter Caspar Hüttebräucker und Anna Catharina Spelsberg

**[Schöneberg 1798]**

Person: Hermann Heinrich Schöneberg

Wohnort: Kirchspiel Halver, Collenberg, Gemeinde Halver

Kinder:

1. Johann Schöneberg

Geburt: err. 1798 (32 Jahre alt bei der Heirat)

Dimittiert 01.03.1830 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Maria Catharina Wehner, Tochter des Peter Wilhelm Wehner zur Wahrde [Wehner 1796]

2. Anna Gertrud Schöneberg

Geburt: err. 1803 (26 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 13.03.1829 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Wehner, Sohn des Peter Wilhelm Wehner zur Wahrde [Wehner 1829]

**[Schöneberg 1819]**

Person: Maria Catharina Schöneberg

Geburt: err. 1804 (15 Jahre alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 1819 (o. D.) (ev.-luth. Land)

**[Schöneberg 1844]**

Person: Luise Schirmeringhaus, Witwe Hermann Schöneberg

Geburt: 1814, gebürtig aus Hülscheid [Schalksmühle]

Tod: 15.03.1865 nachmittags 4 Uhr an einem eingeklemmten Bruch im Lüdenscheider Hospital, hinterließ entfernte Verwandte

Beerdigung: 18.03.1865 (ev. Stadt)

Wohnort: Eichholz

**[Schöneberg 1865]**

Ehemann: Diedrich Schöneberg

Stand/Beruf: Kolporteur

Ehefrau: Luise Blasen [so]

Wohnort: Waldemei

Kind:

1. Hermann Schöneberg

Geburt: 24.04.1865 morgens 4 Uhr

Taufe: 28.12.1865 [!] (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Alfringhaus, Frau Henr[iette] Alfringhaus

**[Schöneberg 1871]**

Ehemann: Richard Schöneberg

Geburt: 28.03.1844

Eltern: Tagelöhner Caspar Schöneberg in Halver, Mina Eversberg (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Knecht

Wohnort 1871: Woeste

Ehe: 24.12.1871 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Alwine Gogarten in der Woeste

Eltern: Schmied Gustav Gogarten in der Woeste, Henriette Drischeler [Gogarten 1846]

## Schöneborn

### [Schöneborn 1873]

Ehemann: Franz Schöneborn  
 Stand/Beruf: Heizer  
 Ehefrau: Susanne Marx  
 Wohnort: Born

Kind:

1. Heinrich Schöneborn  
 Geburt: 13.07.1873  
 Taufe: 03.08.1873 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Heinrich Risse, Frau H. Risse, Luise Ossenberg

## Schöneweis

### [Schöneweis 1799]

Ehemann: Johann Heinrich Schöneweis  
 Geburt: err. 1741  
 Konfession: kath.  
 Familienstand: vor der Heirat 1799 gerichtlich geschieden  
 Stand/Beruf: Beitreiber  
 Tod: 15.02.1809 im 68. Lebensjahr an der Auszehrung  
 Beerdigung: ev.-ref.  
 Ehe: 01.02.1799 Lüdenscheid (ev.-ref.)  
 Ehefrau: Maria Elisabeth Kremer  
 Geburt: err. 1755, geboren zu Halverhausen [Helberhausen], Kirchspiel Hilchenbach  
 Tod: 19.12.1808 im 53. Lebensjahr am Nervenfieber  
 Beerdigung: ev.-ref.  
 Wohnort: Lüdenscheid

Schöneweis, Beitreiber, 1804 Bewohner in einem Haus des Leopold Windfuhr. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren. Der Sohn war seit 1801 nach Hause gekommen [Schöneweis Q 1804].

## Quelle zur Familie Schöneweis

### [Schöneweis Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid<sup>168</sup>

Hausnummer im Kataster: 197 ½

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Leopold Windfuhr

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: Schöneweis

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Beitreiber

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

<sup>168</sup> StA Lüdenscheid A424.



Söhne und (männliche) Verwandte  
unter 9 Jahren: 1  
Personen, Summe  
Männlichen Geschlechts: 2  
Weiblichen Geschlechts: 1  
Summa Totalis: 3  
Balance gegen das Jahr 1801  
In demselben sind gewesen: 2  
Also sind gegenwärtig  
mehr: 1  
Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn nach Hause gekommen

## Schönnebeck

Schönnebeck (Varianten) siehe Schönebeck

## Schönneberg

Schönneberg (Varianten) siehe Schöneberg

## Schött

### [Schött 1873]

Ehemann: Gottfried Schött  
Geburt: 16.03.1841  
Vater: Bäcker Gottfried Schött  
Familienstand: ledig bei der Heirat  
Stand/Beruf: Bäcker, Kaufmann  
Wohnort 1873: Hüttebräuckers Rahmede  
Ehe: 03.01.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)  
Ehefrau: Mina Krollmann  
Geburt: 07.08.1851  
Eltern: Kaufmann Eberhard Krollmann und Mina Lüttringhaus in Lüdenscheid [Krollmann 1850]  
Konfession: ev.  
Tod: 20.03.1881 an den Folgen des Wochenbetts, hinterließ den Gatten und zwei Kinder  
Beerdigung: 23.03.1881 (ev. Land)  
Wohnorte: Lüdenscheid (1873), Dünnebrett (1881)

### Kind:

1. Lina Auguste Schött  
Geburt: 30.09.1873 nachmittags 3 Uhr  
Taufe: 23.10.1873 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Eberhard Krollmann, Wilh. Schött, Lina Woeste  
Tod: 20.11.1873 abends 10 Uhr an Krämpfen  
Beerdigung: 24.11.1873 (ev. Stadt)

**Schöttler****[Schöttler 1824]**

Ehemann: Mathias Peter Schöttler

FN: Schötler (Trauregister 1859), Schöttler (Trauregister 1874)

Tod: vor dem 05.06.1874 (Heirat der Tochter)

Ehefrau: Mar. Catharina Däumer

Tod: vor dem 05.06.1874 (Heirat der Tochter)

Wohnortsangaben: Werdohl (1859), Stöpplin [Herscheid] (1874 posthum)

Kinder:

1. Anna Catharina Gertrud Schöttler

Geburt: 26.02.1824

Verheiratet mit Wilhelm Hardt [Hardt 1851]

∞ 05.06.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts als Witwe Wilhelm Hardt in Lüdenscheid mit Georg Petri gt. Seibel, geb. 22.08.1849, ledig, Maurer in Lüdenscheid, Sohn der Eva Petri in Niederdieten [Breidenbach], Großherzogtum Hessen (willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)

2. Peter Caspar Schöttler

Geburt: 26.02.1829

Wohnort 1859: Werdohl

Dimittiert 12.09.1859 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Wilhelmine Wille in Werdohl, geb. 23.04.1838, ledig, Tochter des Wilhelm Wille in Werdohl und der Catharina Mar. Langenbach

**[Schöttler 1844]**

Ehemann: Peter Heinrich Schöttler

VN: Heinrich

Geburt: 05.02.1821

Stand/Beruf: Schmied, Hammerschmied

Tod: 12.11.1873 morgens 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und fünf Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 15.11.1873 (ev. Land)

Ehefrau: Catharina Margaretha Lohmann

VN: im Taufregister 1860 und in der Folge im Konfirmationsregister 1874 Anna Margaretha, im Trauregister 1870 nur Catharina, sonst stets Catharina Margaretha

Geburt: 22.11.1820

Tod: 10.08.1877 an Auszehrung, hinterließ fünf Kinder

Beerdigung: 13.08.1877 (ev. Stadt)

Wohnorte: Rahmede (Konfirmationsregister 1859), Brandhagen (Taufregister 1859/1865), Rahmede (1870), Brandhagen (1873/74), Lüdenscheid (1877 Witwe)

Kinder:

1. Henriette Schöttler

Geburt: 12.12.1844 (gemäß Trauregister), 13.12.1844 in der Gemeinde Herscheid (gemäß Konfirmationsregister)

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1870: Rahmede

∞ 25.11.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Friedrich Theodor von der Horst, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Heinrich von der Horst in Lüdenscheid und der Minna Steinhaus [Horst 1870]

2. Friedrich Schöttler

Geburt: 02.02.1848 (gemäß Konfirmationsregister), 12.02.1848 (gemäß Sterberegister)

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (am 01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am

17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)  
Tod: 02.05.1878 an Auszehrung, ledig, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid  
Beerdigung: 05.05.1878 (ev. Stadt)

3. Julie Schöttler

Geburt: 03.04.1851

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (1 Timoth. 1,15) (ev.)

Im Konfirmationsregister findet sich zum Namen des Kindes noch die Ortsangabe Herscheid, wohl der Geburtsort

4. Gustav Schöttler

Geburt: 21.12.1858 morgens 8 Uhr

Taufe: 09.01.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Hardt, Caspar Schöttler, Caroline vom Hofe

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, am 05.10.1873 Kommunion) (Jes. 54,10) (ev.)

5. Anna Schöttler

Geburt: 24.07.1860 nachts 2 Uhr

Taufe: 26.08.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Caroline Cordt, Frau Caspar Schöttler, Peter Diedrich Schulte

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

**Scholemann****[Scholemann 1856]**

Ehemann: Peter Ignatz Scholemann

VN: Peter

FN: Scholleman (kath. Trauregister 1856), sonst stets Scholemann

Geburt: 24.02.1830

Eltern: Maurer Joseph Scholemann und Anna Catharina Geele in Bleche, Gemeinde Drolshagen (die Mutter willigte 1856 schriftlich in die Ehe ein ihres Sohns ein, der Vater tot) (Trauregister 1856) bzw. Maurer Joseph Scholemann zu Drolshagen, Anna Catharina Gele (1861 beide tot) (Trauregister 1861, 1863)

FN: Geele (Trauregister 1856), Gele (Trauregister 1861, 1863)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1856

Stand/Beruf: Ackerknecht (1856), Fuhrknecht (1859), Postillion (1860), Fuhrknecht (1861)

Wohnort 1856: Wesselberg

1. Ehe: dimittiert 11.04.1856 Lüdenscheid (ev. Land) zur Lüdenscheider kath. Gemeinde, ∞ 11.04.1856 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Johann Diedrich Vedder, Anna Catharina Hücking

1. Ehefrau: Luise Vedder

Geburt: err. 1833

Eltern: Peter Diedrich Vedder auf dem Kalkofen bei der Tweer, Anna Margaretha Brinker [Vedder 1807]

Konfession: ev.

Tod: 20.07.1861 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, 28 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 23.07.1861 (ev. Land)

2. Ehe: Aufgebot 1861 Lüdenscheid (ev. Land)

Der Eintrag in das Trauregister 1861 ist vielleicht lediglich ein Aufgebot, dem keine Ehe folgte. Der Eintrag enthält kein Datum (der Chronologie nach Dezember) und keinen expliziten Dimissionsvermerk.

2. Ehefrau: Mar. Catharina Overhoff zur Kalve

FN: Overhoff

Geburt: Geburt: err. 1836 (25 Jahre alt beim Aufgebot 1861)

Vater: Johann Diedrich Overhoff zu Reineberge [Schalksmühle] (1861 tot)

3. Ehe: 17.05.1863 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts

3. Ehefrau: Catharina Oberhoff zu Großendrescheid

FN: Overhoff (Trauregister 1863)

Vater: Carl Overhoff [Oberhoff] zu Reineberge [Schalksmühle] [Oberhoff 1831]

Wohnorte: Buschhausen (1859), Heerwiese (1860/61), Kalve (1861)

Kinder:

1. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Scholemann

Geburt: 27.02.1859 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 25.04.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Wermecke, Frau G. Lättering, Frau Heinrich Glingener

Tod: 27.11.1860 morgens 11 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 30.11.1860 (ev. Land)

2. (1. Ehe) Gustav Scholemann

Geburt: 02.07.1861 mittags 12 Uhr

Taufe: 23.07.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Theodor Wehrhahn, Ehefrau Wilh. vom Hofe

Tod: 19.09.1861 abends 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 22.09.1861 (ev. Land)

## Scholl

### [Scholl 1873]

Ehemann: Heinrich Scholl

Berufsangaben: Eisenbahnarbeiter (1873), Tagelöhner (posthum)

Tod: vor dem 31.03.1883 (Tod des Sohns)

Ehefrau: Marie Klasendieck

Wohnort: Grüne (1873)

Kind:

1. Nicolaus August Scholl

Geburt: 19.05.1873 abends 9 Uhr

Taufe: 22.06.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Nicolaus Wennerhold, Aug. Eickolt

Tod: 31.03.1883 an Auszehrung in Lüdenscheid

Beerdigung: 03.04.1883 (ev. Stadt)

## Schonert

### [Schonert 1854]

Ehemann: Johann Ferdinand Schonert

Stand/Beruf: Gerichtsschreiber

Ehefrau: Luise Post

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Johann Ferdinand Oscar Schonert

Geburt: 06.06.1854 morgens 1 Uhr

Taufe: 17.07.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Conrad Christian Seidel, Frau Seidel, Carl Eduard Schonert

## Schopmann

Siehe auch Schoppmann

### [Schopmann 1783]

Person: M. K. Schopmann

Wohnort: Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] (1813)

Vielleicht identisch mit der Witwe Schopmann (ohne Vornamen), + 12.07.1826 zu Wettringhof an Altersschwäche, 73 Jahre alt (geb. err. 1753), begr. 15.07.1826 (ev. Land)

Kind:

1. Maria Catharina Schopmann (wohl unehelich)

∞ 20.03.1813 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Peter Wilhelm Othmaringhaus, Sohn des Hermann Christoph Othmaringhaus zu Wettringhof [Othmaringhaus 1813]

### [Schopmann 1788]

Ehemann: Johann Peter Schopmann

VN: Peter

FN: Schoppmann (Zweitschrift des Sterberegisters 1808), sonst Schopmann

Geburt: err. 1758

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 21.10.1835 abends 5 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre alt, hinterließ zwei großjährige Söhne

Beerdigung: 24.10.1835 (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Baukhage

VN: Anna Catharina, nur Catharina, in der Urschrift des Sterberegisters 1808 Nette Catharina (VN nicht in die Zweitschrift übernommen)

FN: Bauckhagen (Urschrift des Taufregisters 1788, Taufregister 1791, 1795), Baukhagen (Zweitschrift des Taufregisters 1788), Bauckhan (Urschrift des Sterberegisters 1808), Bauckhahn (Zweitschrift des Sterberegisters 1808)

Geburt: err. 1756

Tod: 28.12.1808 an Brustfieber, 52 Jahre alt, hinterließ den Mann und drei Söhne

Beerdigung: 31.12.1808 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Rahmede (1788), Wettringhof (1791), Rosmart (1795/1835)

Kinder:

1. Hermann Diedrich Schopmann

Taufe: 28.09.1788 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Baukhage, Hermann Diedrich Stottelmann und Margaretha Catharina Baukhage

Wohnort 1814: Rosmart

∞ 13.12.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Anna Catharina Grüper, Tochter des verstorbenen Johannes Peter Grüper zu Spädinghausen im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen]

Zu einem Ehepaar Schopmann / Grüper siehe auch Schopmann 1825

2. Caspar Diedrich Schopmann

Geburt: 03.08.1791

Taufe: 07.08.1791 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Buschhaus, Hermann Diedrich Schulte, Maria Gertrud Schopmann

3. Peter Caspar Schopmann

Geburt: 26.03.1795

Taufe: 03.04.1795 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Knefel, Peter Caspar Schopmann und Maria Gertrud Winter

Tod: 12.12.1863 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 15.12.1863 (ev. Land)

Signatur: Schoppmann 1818 (hier ist der FN leicht überwiegend Schoppmann)

**[Schopmann 1795]**

Ehemann: Peter Caspar Schopmann

VN: Caspar

Geburt: err. 1765

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 27.08.1828 nachmittags 1 Uhr an Auszehrung, 63 Jahre alt, hinterließ die Frau und einen majorennen Sohn

Beerdigung: 29.08.1828 (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Magdalena Clever

Geburt: err. 06.1769

Tod: 03.09.1836 vormittags gegen 11 Uhr an Altersschwäche, 67 Jahre 3 Monate alt, hinterließ einen großjährigen Sohn

Beerdigung: 05.09.1836 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Höh (1828/36), Lüdenscheid („hier“) (posthum)

Kinder:

1. (wahrscheinlich) Maria Elisabeth Schopmann von der Höh

Geburt: err. 10.03.1795

Tod: 23.04.1828 abends 10 Uhr an Blutfluss, 35 Jahre 1 Monat 13 Tage alt, ledig, hinterließ die alten Eltern

Beerdigung: 26.04.1828 (ev. Stadt)

2. (wahrscheinlich) Wilhelm Heinrich Schopmann

Geburt: err. 19.08.1799

Tod: 20.09.1826 mittags 12 Uhr am Schlagfluss, 27 Jahre 1 Monat 1 Tag alt, ledig

„Ein iunger Mann und Tagelöhner, der bey seinem Vater lebte und wohnte vor der Höhe“

Beerdigung: 22.09.1826 (ev. Stadt)

3. Friedrich Wilhelm Schopmann

Geburt: err. 26.12.1804 (gemäß Sterberegister), err. 1805 (25 Jahre alt bei der 1. Heirat 1830), err. 1813 (36 Jahre alt [so] bei der 2. Heirat 1849)

Vermutlich identisch mit Friedrich Wilhelm Schopmann, konfirmiert 1820 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Tod: 11.06.1850 abends 7 Uhr an Auszehrung, 45 Jahre 5 Monate 15 Tage alt

Beerdigung: 14.06.1850 (ev. Stadt)

Signatur: Schopmann 1830

**[Schopmann 1825]**

Ehemann: Peter Diedrich Schopmann

Ehefrau: Maria Catharina Grüper

Wohnort: Spädinghausen, Gemeinde Kierspe [so, richtig: Gemeinde Valbert - Meinerzhagen]

Zu einem Ehepaar Schopmann / Grüper siehe auch Schopmann 1788

Kind:

1. Maria Catharina Schopmann

Geburt: 15.04.1826

Konfirmation: 11.10.1840 Lüdenscheid, nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 18.10.1840 (ev. Land)

**[Schopmann 1830]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Schopmann

VN: Friedrich

FN: Schoppmann (Sterberegister 1852, Trauregister 1872), sonst Schopmann

Geburt: err. 26.12.1804

Vater: Tagelöhner Caspar Schopmann vor der Höh (Trauregister 1830) bzw. Tagelöhner Schopmann in Lüdenscheid („hier“) (Trauregister 1849) [Schopmann 1795]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 11.06.1850 abends 7 Uhr an Auszehrung, 45 Jahre 5 Monate 15 Tage alt, hinterließ die Frau und aus der ersten Ehe vier Kinder

Beerdigung: 14.06.1850 (ev. Stadt)

1. Ehe: 03.12.1830 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Anna Maria Wissing

Geburt: err. 10.1803

Vater: Landmann Paul Wissing auf der Steinert [Wissing 1793]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 06.01.1849 vormittags 11 Uhr an Auszehrung, 45 Jahre 3 Monate alt, hinterließ den Mann und vier minorene Kinder

Beerdigung: 09.01.1849 (ev. Stadt)

2. Ehe: 10.11.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Henriette Föhrs in Lüdenscheid

Geburt: err. 1823

Vater: Föhrs zu Frohnenberg [Föhrs 1801]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.12.1857 nachmittags 2 Uhr an Wassersucht, 34 Jahre alt, hinterließ den Gatten, zwei minorene Stiefkinder und ein minorenes leibliches Kind

Beerdigung: 06.12.1857 (ev. Stadt)

∞ 02.12.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit dem Witwer Friedrich Wilhelm Lübold, Sohn der Maria Magdalene Lübold [Lübold 1854]

Wohnortsangaben: Höh (1831/36), Lüdenscheid (1840/57 und posthum)

Kinder:

1. (1. Ehe) Wilhelm Schopmann

Geburt: 01.09.1831 morgens 9 Uhr

Taufe: 18.09.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Wissing, Heinrich Wilhelm Goes, Ehefrau Peter Plate

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

Tod: 18.01.1873 nachmittags 6 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 21.01.1873 (ev. Stadt)

Signatur: Schopmann 1860

2. (1. Ehe) Luise Schopmann

Geburt: 10.05.1834 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 25.05.1834 (ev. Stadt)

Taufzeugen: die Frau des Sattlers Friedrich Wissing, Ehefrau Hedmann, Herr Wilhelm Gerhards

Tod: 18.04.1836 morgens 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 20.04.1836 (ev. Stadt)

3. (1. Ehe) Heinrich Schopmann

Geburt: 22.11.1836 morgens 9 Uhr

Taufe: 11.12.1836 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Middeldorf, Heinrich Heidemann, Mina Schopmann

Tod: 01.04.1852 morgens 11 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 04.04.1852 (ev. Stadt)

4. (1. Ehe) Luise Schopmann

Geburt: 14.05.1840 vormittags 9 Uhr

Taufe: 31.05.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Heinrich Pröbsting, Ehefrau Zur Nieden, Diedrich Thiel

Tod: 17.08.1841 abends 6 Uhr an Keichhusten

Beerdigung: 20.08.1841 (ev. Stadt)

5. (1. Ehe) Wilhelmine Schopmann

VN: Mina

Geburt: 15.03.1844 vormittags 9 Uhr

Taufe: 14.04.1844 (ev. Stadt)



Taufzeugen: Luise Brüninghaus, Mina Köster, August Wissing

Tod: 13.01.1867 abends 11 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 17.01.1867 (ev. Stadt)

∞ 24.06.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Johann Peter Eigenbrodt, Sohn des Christoph Eigenbrodt und Anna Catharina Sauerwein in Friedlos [Ludwigsau], Kurhessen [Eigenbrodt 1865]

6. (1. Ehe) Friedrich Schopmann

Geburt: 19.04.1847 abends 10 Uhr

Taufe: 09.05.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Mina Schopmann, Julie Brüninghaus, Wilhelm Fastenrath

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (am 01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Tod: 28.05.1883 an Schwindsucht, geb. 11.04.1847 (unrichtig)

Beerdigung: 31.05.1883 (ev. Stadt)

Signatur: Schoppmann 1872<sup>169</sup> (hier ist der FN durchgängig Schoppmann)

**[Schopmann 1858]**

Ehemann: Wilhelm Schopmann

Geburt: 22.03.1828

Eltern: Handelsmann Christ. Schopmann und Catharina Elisabeth Schöneberg in Müllenbach [Marienheide] (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Handelsmann

Ehe: 02.12.1858 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Bleichert zu Treckinghausen

Eltern: Maurer Christian Bleichert und Wilhelmine Backhaus zu Dannenberg, Gemeinde Müllenbach [Marienheide] [Bleichert 1833]

Wohnort: Treckinghausen

Kind:

1. Hulda Schopmann

Geburt: 30.03.1859 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 22.05.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Pielhau, Peter Lösebrink, Frau Gustav Wislah

**[Schopmann 1860]**

Ehemann: Wilhelm Schopmann

FN: Schopmann, Schoppmann (gleich oft)

Geburt: 01.09.1831

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Schopmann in Lüdenscheid und Anna Maria Wissing [Schopmann 1830]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 18.01.1873 nachmittags 6 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 21.01.1873 (ev. Stadt)

Ehe: 30.11.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Schmidt in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm Schmidt in Lüdenscheid und Henriette Hues [Schmidt 1831\_3]

Konfession: ev.

∞ 29.03.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts und der Eltern als Witwe mit dem Witwer Gustav Speckenbach, Sohn der verstorbenen Eheleute Ackerer Peter Christian Speckenbach in der Gemeinde Kierspe und Anna Catharina von der Horst [Speckenbach 1865]

Wohnort: Lüdenscheid

<sup>169</sup> Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 27.04.1847.

Kind:

1. Emma Julie Schopmann  
 Geburt: 15.12.1864 morgens 6 Uhr  
 Taufe: 22.01.1865 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Julie Schmidt, Frau Becker, Friedrich Dicke

## Schoppmann

Siehe auch Schopmann

### [Schoppmann 1818]

Ehemann: Peter Caspar Schoppmann

VN: Johann Peter (Sterberegister 1836, 1839), nur Peter (Sterberegister 1863), sonst Peter Caspar  
 FN: Schopmann (Zeitraum 1818 bis 1863), Schoppmann (Zeitraum 1829 bis 1870 und leicht  
 überwiegend), im Konfirmationsregister 1843 Schopmann *und* Schoppmann im selben Eintrag  
 Bei den Familien der Töchter in Baukloh 1839 durchgängig Schopmann, in Veese 1870  
 durchgängig Schoppmann

Geburt: err. 1793

Vater: Peter Schoppmann [Schopmann] zu Rosmart [Schopmann 1788]

Konfession: ev.-luth.

Beruf: Tagelöhner (1829), Landwirt (1850), Tagelöhner (1863), Ackerer (1870 posthum erwähnt)

Tod: 12.12.1863 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre alt, hinterließ zwei Kinder, davon  
 eins minorenne

Beerdigung: 15.12.1863 (ev. Land)

1. Ehe: dimittiert 1818 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)

1. Ehefrau: Anna Catharina Mühlhoff

FN: Müllhof (Trauregister 1818)

Vater: Peter Wilhelm Mühlhoff im Kirchspiel Werdohl

2. Ehe: 23.05.1828 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde

2. Ehefrau: Maria Catharina Margaretha Elisabeth Schröder

VN: Maria Margaretha

FN: Schröder (Taufregister 1829, Konfirmationsregister 1843), sonst Schröder

Geburt: err. 1807

Vater: Peter Diedrich Schröder im Kirchspiel Valbert - Meinerzhagen [Schröder 1803]

Tod: 26.07.1839 morgens 5 Uhr an einer Kolik, 32 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei mi-  
 norene Kinder

Beerdigung: 29.07.1839 (ev. Land)

3. Ehe: 10.10.1840 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde für  
 beide Ehegatten

3. Ehefrau: Maria Catharina Lüttringhaus, Witwe Peter Diedrich Lüttringhaus zu Rosmart [Lüttringhaus  
 1826]

VN: im Trauregister 1870 posthum irrtümlich Anna Mar.

Geburt: err. 1803

Vater: Peter Hermann Lüttringhaus zu Wettringhof [Lüttringhaus 1778]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 11.12.1850 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 47 Jahre alt, hinterließ den Mann und vier  
 minorene Kinder

Beerdigung: 14.12.1850 (ev. Land)

Wohnorte: Buckesfelder Brenge (1828), Obergockeshohl (1829), Rosmart (1832/63 und posthum erw.)

Bei ihrem Schwager Schoppmann zu Rosmart starb am 11.02.1833 Maria Elisabeth Schröder (Schröder)  
 [Schröder 1833\_2]

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Catharina Schoppmann  
 Geburt: err. 1818 (21 Jahre alt bei der Heirat)

- ∞ 21.06.1839 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Peter Baukloh, Sohn des verstorbenen Peter Baukloh zu Rosmart [Baukloh 1839]
2. (2. Ehe) Luise Schoppmann  
 Geburt: 10.05.1829 nachmittags 5 Uhr  
 Taufe: 28.05.1829 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Nölle, Elisabeth Werthmann geb. Stahlschmidt, Anna Maria Möllhof [Mühlhoff]  
 Konfirmation: 22.10.1843 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 29.10.1843 (ev. Land)  
 Tod: 03.03.1846 vormittags 11 Uhr an Nervenfieber  
 Beerdigung: 06.03.1846 (ev. Land)
3. (2. Ehe) Friedrich Wilhelm Schoppmann  
 Geburt: 27.07.1832 abends 6 Uhr  
 Taufe: 13.08.1832 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Seckelmann, Caspar Baukloh, Ehefrau Hengstenberg geb. Nölle  
 Tod: 29.01.1836 abends 9 Uhr an Brustfieber  
 Beerdigung: 01.02.1836 (ev. Land)
4. (2. Ehe) Caroline Schoppmann  
 Geburt: 11.05.1835 vormittags 11 Uhr  
 Taufe: 28.05.1835 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Müllhoff [Mühlhoff], Diedrich Wilhelm von der Crone und Ehefrau Wirth geb. von der Crone  
 Tod: 05.10.1839 nachts 1 Uhr in Folge einer schweren Verbrennung  
 Beerdigung: 08.10.1839 (ev. Land)
5. (3. Ehe) Eleonore Schoppmann  
 Geburt: 20.02.1842 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 14.03.1842 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Wiggingshaus, Ehefrau P. C. Wiggingshaus geb. Buschhaus, Witwe P. Baukloh geb. Regina vom Orth  
 Tod: 22.10.1842 am Schleimfieber  
 Beerdigung: 25.10.1842 (ev. Land)
6. (3. Ehe) Caroline Schoppmann  
 Geburt: 09.11.1845 abends 11 Uhr  
 Taufe: 04.12.1845 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Baukloh, Henriette Wirth, Ehefrau P. C. Wiggingshaus geb. Buschhaus  
 Wohnort 1870: Lüdenscheid  
 ∞ 15.07.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit August Veese, Sohn des Fabrikarbeiters Heinrich Veese in Lüdenscheid und der Marie Strunk [Veese 1870]

### [Schoppmann 1826]

Person: Wilhelmine Kranefeld, Witwe Caspar Schoppmann  
 Geburt: 1796  
 Tod: 22.05.1871 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, Witwe, hinterließ drei majorenne Kinder  
 Beerdigung: 26.05.1871 (ev. Land)  
 Wohnort: Brenscheid

### [Schoppmann 1833]

Ehemann: Johann Peter Schoppmann  
 VN: Peter  
 FN: Schoppmann (Zeitraum 1833 bis 1860 und insgesamt leicht überwiegend), Schoppmann (Zeitraum 1841 bis 1879)  
 Geburt: 15.01.1805  
 Vater: Caspar Schoppmann in der Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] (Eltern 1833 tot)  
 Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Schmied, Schüppenschmied (1841/56 und posthum), Fabrikarbeiter (1858),  
Landwirt, Ackersmann, Ackerer (1859/78)

Tod: 17.01.1878 an Wassersucht, hinterließ die Gattin und vier Kinder

Beerdigung: 20.01.1878 (ev. Land)

Wohnort 1833: Niederlösenbach

Ehe: 09.11.1833 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Glörfeld

VN: Minna

Geburt: 04.12.1809

Vater: Heinrich Wilhelm Glörfeld zur Lehmecke [Glörfeld 1801]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 28.12.1879 an Altersschwäche, Witwe (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 31.12.1879 (ev. Stadt)

Wohnorte: Lehmecke (1834), Othlinghausen (1838/54), Grebbecke (1855/78), Lüdenscheid (1879 Witwe)

Kinder:

1. Carl Ludwig Schoppmann

Geburt: 24.08.1834 vormittags 10 Uhr

Taufe: 06.09.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Glörfeld, Peter Caspar Weyland, Maria Catharina Bocklenberg

Konfirmation: 17.09.1848 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am  
darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Signatur: Schoppmann 1859

2. Luise Schoppmann

Geburt: 21.08.1838 morgens 6 Uhr

Taufe: 02.09.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Sturm, Johann Diedrich Schulte, Ehefrau Faßbender geb. Wilhelmine  
Ackermann

Konfirmation: 19.09.1852 Lüdenscheid (12.09.1852 öffentliche Prüfung, 26.09.1852 Zulassung  
zur heiligen Kommunion) (ev.)

Dimittiert 20.05.1860 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung der  
Eltern zur Ehe mit Ferdinand Schlöter auf den Schlöten, Gemeinde Heedfeld, geb. 15.09.1835,  
ledig, Sohn des Ackersmanns Johann Peter Schlöter und der Mar. Catharina Schulte auf den  
Schlöten, Gemeinde Heedfeld (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

3. Alwine Schoppmann

Geburt: 17.09.1841 morgens 9 Uhr

Taufe: 10.10.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Kaufmann Carl Woeste, Wilhelm Glörfeld, Ehefrau W. Woeste geb. Winkhaus zu  
Winkhausen

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (am 16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heili-  
ges Abendmahl) (ev.)

Tod: 04.06.1856 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 07.06.1856 (ev. Land)

4. Wilhelm Schoppmann

Geburt: 11.12.1844 mittags 12 Uhr

Taufe: 22.12.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Feld, Carl Woeste, Caroline Glörfeld

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am  
21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Signatur: Schoppmann 1869

5. Caroline Schoppmann

Geburt: 04.06.1848 vormittags 9 Uhr

Taufe: 24.06.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Woeste, Friedrich Woeste, Caroline Berghaus

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (20.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyte-  
rium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1867: Grebbecke

∞ 06.12.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Ferdinand Brockhaus, Sohn der verstorbenen Eheleute Hermann Heinrich Brockhaus zu Wehberg und Anna Catharina Schumacher [Brockhaus 1867]<sup>170</sup>

#### 6. August Schoppmann

Geburt: 09.04.1854 morgens 5 Uhr

Taufe: 14.05.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: J. Caspar Schoppmann, Frau C. Woeste, Frau Hesmert

Tod: 26.02.1858 morgens 4 Uhr an Bräune

Beerdigung: 01.03.1858 (ev. Land)

#### [Schoppmann 1854]

Ehemann: Fr. Wilhelm Schoppmann

VN: Wilhelm

Ehefrau: Wilhelmine Lück

Geburt: 18.04.1828

Tod: 20.03.1885 an Magenkrebs, hinterließ den Gatten und vier großjährige Kinder

Beerdigung: 23.03.1885 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

##### 1. Adolph Schoppmann

Geburt: 29.09.1854

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

#### [Schoppmann 1857]

Ehemann: Diedrich Schoppmann

FN: Schoppmann (Zeitraum 1865 bis 1871), Schoppmann (Zeitraum 1867 bis 1879)

Stand/Beruf: Schneider

Ehefrau: Wilhelmine Ihne

VN: Mina, Minna

Geburt: 08.04.1826

Tod: 10.10.1871 morgens 10 Uhr an Pocken, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 10.10.1871 auf ärztliches Attest (ev. Stadt)

Wohnorte: Honsel (1865/67), Lüdenscheid (1871/72)

Die Ehefrau ist in das Sterberegister 1871 explizit als Ehefrau Schneider Diedrich Schoppmann geb. Minna Ihne eingetragen worden. Schneider Peter Diedrich Schoppmann in Lüdenscheid, geb. 17.07.1827 in Valbert [Meinerzhagen], + 11.10.1879 an Auszehrung, begr. 14.10.1879 (ev. Stadt), soll gemäß Sterberegister seine Gattin Wilhelmine Ihne und zwei Kinder hinterlassen haben. Nach Quellenlage war er, Identität unterstellt, jedoch Witwer.

Kinder:

##### 1. Wilhelm Schoppmann

Geburt: 12.01.1857 in Valbert

Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (Apostelgeschichte 4,12) (ev.)

##### 2. Mina Schoppmann

Geburt: 07.04.1858 in Valbert

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (Joh. 14,21) (ev.)

##### 3. Lina Schoppmann

Geburt: 12.12.1864 morgens 11 Uhr

Taufe: 15.01.1865 (ev. Stadt)

<sup>170</sup> Altersangabe im Trauregister (21 Jahre) ungenau.

Taufzeugen: Frau J. P. Buckesfeld, P. Wilh. Schemm, P. Wilh. Schlieck

Tod: 10.06.1866 abends 9 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 13.06.1866 (ev. Stadt)

4. Tochter (N.)

Geburt: 22.10.1867 nachts 12 Uhr

Tod: 24.10.1867 nachts 12 Uhr, ohne Taufe

Beerdigung: 27.10.1867 (ev. Stadt)

**[Schoppmann 1859]**

Ehemann: Carl Ludwig Schoppmann

VN: Carl

FN: Schoppmann (Zeitraum 1859 bis 1866), Schoppmann (Zeitraum 1863 bis 1879)

Eltern: Landwirt Johann Peter Schoppmann aus der Grebbecke, Wilhelmine Glörfeld [Schoppmann 1833]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 17.02.1859 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Theodore Crummenerl aus der Worth

FN: Crummenerl, Crumenerl

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Caspar Crummenerl in der Worth, Caroline Ecks [Crummenerl 1835]

Konfession: ev.

Wohnorte: Grebbecke (1859/63), Worth (1864/66), Heerwiese (1872), Grebbecke (1879)

Kinder:

1. Auguste Schoppmann

Geburt: 23.04.1861 morgens 7 Uhr

Taufe: 12.05.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Storck, Peter vom Hofe, Luise Schlöter

2. Luise Alwine Schoppmann

Geburt: 13.01.1863 morgens 5 Uhr

Taufe: 09.02.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Wehner, Frau Ferd. Schlöter, Wilh. Schoppmann

Tod: 29.07.1879 an Auszehrung, geb. 03.07.1863 (unrichtig)

Beerdigung: 01.08.1879 (ev. Land)

3. Ernst August Schoppmann

Geburt: 26.03.1864 abends 8 Uhr

Taufe: 24.04.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Linnepe, Carl Nölle, Minna Schoppmann

Tod: 09.02.1865 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 12.02.1865 (ev. Stadt)

4. Friedrich Carl Schoppmann

Geburt: 10.01.1866 abends 10 Uhr

Taufe: 11.02.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Crummenerl, Carl Crummenerl, Friedrich Storck

5. Ernst Albert Schoppmann

Geburt: 21.08.1872 morgens 3 Uhr

Taufe: 15.09.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Ferd. Brockhaus, Ernst Crummenerl, Auguste vom Hofe

**[Schoppmann 1862]**

Ehemann: August Schoppmann

Eltern: Caspar Schoppmann in Meinerzhagen (1862 tot) und Wilhelmine Cranenberg

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schneider (1862), Fabrikarbeiter (1870/72), Schneider (1881)

Wohnort 1862: Meinerzhagen

Ehe: dimittiert 13.11.1862 nach Meinerzhagen (ev. Lüdenscheid-Stadt)<sup>171</sup>

Ehefrau: Alwine Schmidt zur Güntenbecke [Meinerzhagen]

Eltern: Peter Heinrich Schmidt zur Güntenbecke (1862 tot) und Wilhelmine Schumacher

Zu einem Ehepaar *Hermann* Heinrich Schmidt und Wilhelmine Schumacher zu Meinerzhagen siehe Schmidt 1818\_1

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Großendrescheid

Kinder:

1. August Schoppmann

Geburt: 19.07.1866

Tod: 06.07.1881 an Brustwassersucht

Beerdigung: 09.07.1881 (ev. Land)

2. Lina Schoppmann

Geburt: 22.04.1870 nachts 1 Uhr

Taufe: 15.05.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schmidt, Frau Theod. Schmidt, Frau Gesler

3. Anna Marie Schoppmann

Geburt: 27.10.1872 abends 10 Uhr

Taufe: 08.12.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Gesler, Witwe Th. Schmidt, Frau W. Neumann

### [Schoppmann 1863]

Ehemann: Gottfried Schoppmann

Geburt: 12.09.1834

Eltern: Ackerer J. Peter Schoppmann, Mar. Gertrud Mahler [Mähler] in Valbert [Meinerzhagen] (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schuster

Ehe: 14.08.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Emma Wolf

FN: Wolff (Trauregister 1863), sonst Wolf

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Diedrich Wolf und Henriette Dahlhaus in der Worth [Wolf 1844]

Konfession: ev.

Wohnorte: Worth (1863/65), Galgenberg (1868), Worth (1873)

Kinder:

1. Otto Schoppmann

Geburt: 04.10.1863 abends 7 Uhr

Taufe: 18.10.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Schlieck, Eduard Wolf, Frau Fischer

2. Gottfried Hugo Schoppmann

Geburt: 18.04.1865 morgens 2 Uhr

Taufe: 14.05.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Wolf, Peter Alberts, Ferdinande Schlieck

3. Carl Schoppmann

Geburt: 03.09.1868 morgens 4 Uhr

Taufe: 12.09.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Marcus, Wilh. Wolf, Amalie Schoppmann

4. Ernst August Schoppmann

Geburt: 08.06.1873 abends 8 Uhr

Taufe: 06.07.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Wigginghaus, Peter Stahlschmidt, Fr. Gustav Brüninghaus

<sup>171</sup> Ohne Altersangaben im Trauregister 1862.

**[Schoppmann 1869]**

Ehemann: Wilhelm Schoppmann

Eltern: Ackerer Johann Peter Schoppmann in der Grebbecke, Minna Glörfeld [Schoppmann 1833]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 09.07.1869 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Emilie Schöler in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Johann Schöler in Lüdenscheid, Elisabeth Trapp [Schöler 1849]

Konfession: ev.

Wohnorte: Grebbecke (1869/71), Lüdenscheid (1873)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Schoppmann

Geburt: 02.01.1870 morgens 9 Uhr

Taufe: 13.02.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Joh. Schöler, Ferd. Schlöter, Caroline Schoppmann

2. Emilie Schoppmann

Geburt: 28.03.1871 morgens 11 Uhr

Taufe: 07.05.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Math. Schöler, Luise Schlüter [Schlöter], Carl Schoppmann

3. Anna Maria Schoppmann

Geburt: 11.08.1873 morgens 10 Uhr

Taufe: 07.09.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Elisabeth Schöler, Henr[jette] Köcker, Peter Schoppmann

**[Schoppmann 1872]**

Ehemann: Friedrich Schoppmann

Geburt: 11.04.1847

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich Schoppmann [Schopmann] in Lüdenscheid und Anna Maria Wis-sing [Schopmann 1830]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 28.05.1883 an Schwindsucht, hinterließ die Gattin und zwei minorenne Kinder

Beerdigung: 31.05.1883 (ev. Stadt)

Ehe: 16.11.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Julie Schulte zu Unna

Geburt: im April 1848

Eltern: Johann Peter Schulte in Lüdenscheid und Caroline Plankemann [Schulte 1845\_4]

Konfession: ev.

Tod: 14.09.1878 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und zwei Kinder

Beerdigung: 17.09.1878 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Heinrich Wilhelm Schoppmann

Geburt: 04.10.1873 abends 6 Uhr

Taufe: 26.10.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Eigenbrodt, Peter Schulte, Luise Schoppmann



## Schoske

### [Schoske 1858]

Ehemann: Franz Schoske aus Schlesien

Geburt: 18.12.1824

Eltern: Tagelöhner Franz Schoske zu Baucke, Kreis Neisse, und Veronica Nierda

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Brunnenmacher, Brunnenarbeiter

Wohnort 1858: Lüdenscheid

Ehe: dimittiert 29.11.1858 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Stadt), Proklamationschein 30.11.1858 Lüdenscheid (kath.)

Ehefrau: Henriette (Wilhelmine) Meese in Lüdenscheid

VN: im ev. Trauregister Henriette, im kath. Trauregister Wilhelmine

Geburt: 26.02.1833

Eltern: Tagelöhner Johann Heinrich Meese in Altena und Minna Biermann

Konfession: [akatholisch]

Familienstand: ledig bei der Heirat

## Schrage

### [Schrage 1773]

Person: Wilhelmine Catharina Christina Luise Schrage

Geburt: err. 11.10.1743

Tod: an Wassersucht, 40 Jahre 9 Monate und 23 Tage alt, hinterlässt nur ihren Bruder und Schwester

Beerdigung: 04.08.1784 (ev.-luth. Stadt)

### [Schrage 1788]

Person: Peter Wilhelm Schrage

Geburt: err. 1765

Tod: an hitzigem Fieber, 23 Jahre alt, hinterlässt seine Ehefrau und ein Söhnlein

Beerdigung: 24.02.1788 (ev.-luth. Stadt)

### [Schrage 1847]

Ehemann: Franz Michael Schrage

Ehefrau: Anna Catharina Schmidt

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Amalie Schrage

Geburt: 12.12.1847 mittags 1 Uhr

Taufe: 20.12.1847 (kath.)

Taufzeugen: Johann Anton Niclas, Ehefrau Schlieck

## Schramm

### [Schramm 1708]

Person: Johann Peter Schramm

FN: Schram

Geburt: err. 1678

Tod: 64 Jahre alt

Beerdigung: 22.12.1742 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Neuenhof

### [Schramm 1791]

Person: Peter Schramm aus Kierspe  
Geburt: err. 1761  
Stand/Beruf: Tagelöhner  
Tod: 19.01.1832 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre alt, hinterließ zwei minorene Kinder und zwei majorene Kinder  
Beerdigung: 22.01.1832 (ev. Land)  
Wohnort: Schwiendahl („Schwindahl, allwo er bey p Birkenhoff wohnte“) [Berkenhoff 1808]

## Schreiber

### [Schreiber 1866]

Ehemann: Friedrich Schreiber  
Konfession: [akatholisch]  
Stand/Beruf: Kondukteur  
Ehefrau: Wilhelmine Meinhart  
Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Wilhelmine Schreiber  
Geburt: 05.02.1866 morgens 6 Uhr  
Taufe: 13.02.1866 (kath.)  
Taufzeugin: Ehefrau Kaletzky

## Schrein

### [Schrein 1786]

Ehemann: Peter Wilhelm Schrein  
Familienstand: ledig bei der Heirat  
Stand/Beruf: Hakenmacher  
Bürger  
Ehe: 19.05.1786 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an des Hügels Behausung bzw. außer der Kirche  
Ehefrau: Maria Catharina Somborn  
FN: Somborn (Trauregister 1786), Zum Born (Taufregister 1787)  
Familienstand: ledig bei der Heirat  
Wohnort: Lüdenscheid

Peter Wilhelm Schrein aus dem Schwarzburgischen leistete am 06.12.1787 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 309]

Kind:

1. Peter Wilhelm Leopold Schrein  
Geburt: 10.02.1787  
Taufe: 18.02.1787 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Wilhelm Berg, Peter Wilhelm Somborn, Maria Elisabeth Sieper  
Tod: 29.03.1789 an hitzigem Fieber, hinterlässt seine Mutter  
Beerdigung: 31.03.1789 (ev.-luth. Stadt)

**Schreiner****[Schreiner 1872]**

Ehemann: Justus Schreiner

Geburt: 08.06.1849

Eltern: Ackerer Heinrich Schreiner zu Winchenrod [Wincherode, Neukirchen] und Catharina Lingmann (die Mutter willigte schriftlich in die ihres Sohns Ehe ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Tischler, Schreiner

Ehe: 04.05.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Therese Henriette Krause in Lüdenscheid

VN: Henriette

Geburt: 06.01.1845

Mutter: Luise Therese Krause zu Elbing (willigte schriftlich in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Max Adalbert Eugen Schreiner

Geburt: 04.07.1872 morgens 7 Uhr

Taufe: 18.08.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ludwig Sturm, Ehefrau L. Sturm, Amalie Neumann

2. Totgeborener Sohn

Geburt: 21.02.1874 abends 6 Uhr

Beerdigung: 24.02.1874 (ev. Stadt)

**Schriever****[Schriever 1731]**

Ehemann: Johann Mathias Schriever

VN: Mathias

Ehefrau: Maria Catharina Pielhau

Vater: Friedrich Wilhelm Pielhau, Oberhomert [Pielhau 1711]

Johann Mathias Schriever quittierte am 02.11.1757 und namens seiner Frau Maria Catharina Pielhau am 01.05.1760 den Erhalt von Erbquoten [Pielhau Q 1757-11-02].

Johann Mathias Schriever, Zeuge in einem Vertrag der Familie Pielhau 22.07.1765 [Pielhau Q 1765-07-22].

Ein Mathias Schriever, Schuldner 08.11.1748 [Vollmann Q 1799-07-17].

**[Schriever 1748]**

Person: Johann Peter Schriever

Geburt: err. 1718

Tod: 15.04.1795 altershalber, Witwer, 77 Jahre alt, hinterließ aus 1. Ehe drei Töchter, aus 2. Ehe drei Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 17.04.1795 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Linnepe

**[Schriever 1762]**

Ehemann: Johann Peter Schriever

FN: Scriver

Ehe: 21.07.1762 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Margaretha Veese

**[Schriever 1767]**

Johann Peter Schriever, 63 Jahre alt, ca. 1767 Schmied auf dem Untersten Hagener Osemundhammer<sup>172</sup>

**[Schriever 1770]**

Ehemann: Johann Hermann Schriever

VN: Hermann

FN: Schriver *und* Schriker (Trauregister 1816)

Tod: vor dem 28.03.1816 (Heirat der Tochter)

Ehefrau: Anna Catharina Ruckmann

Vater: Johann Wilhelm Ruckmann auf dem Ruck [Ruckmann 1748]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Vornberg im Kirchspiel Kierspe

Kind:

1. Maria Catharina Schriever

Geburt: err. 1788 (28 Jahre alt bei der Heirat), err. 1790 (gemäß Sterberegister)

Tod: 08.10.1819 nachts 2 Uhr an Schwindsucht, 29 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

∞ 28.03.1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit dem Witwer Peter Koopmann (im Trauregister Johann Caspar) zu Baberg [Koopmann 1816]

Die Eheleute Johann Hermann Schriever und Anna Catharina Ruckmann gehörten am 28.11.1789 zu den Erben Johann Wilhelm Ruckmann auf dem Ruck. Schriever erhielt einen Anteil am Vorther Osemundhammer [Kierspe]. Unter den Debitoren im Vermögensinventar: Friedrich Schriever, Johann Peter Schriever, Peter Schriever zu den Linden [Kierspe] [Ruckmann Q 1789-11-28].

Johann Hermann Schriever von Vornberg trat am 21.02.1794 als Gläubiger in eine Forderung an Johann Diedrich Baberg ein, für die auch Schriegers Schwager, Johann Peter Baberg [Baberg 1772], bürgte. Am 29.11.1802 quittierte Schriever über die Rückzahlung [Baberg Q 1786-02-22].

Am 29.08.1795 übernahm Johann Hermann Schriever vom Vornberg die Vormundschaft über die Kinder seines verstorbenen Schwagers Johann Hermann Ruckmann. Vom Vorther Hammer hatte er als Miterbe einen Anteil erhalten. An die Familie Ruckmann hatte er eine Kapitalforderung [Ruckmann Q 1795-08-29].

**[Schriever 1773]**

Person: Anna Elisabeth Schriever

Geburt: err. 07.1750, gebürtig aus Meinerzhagen<sup>173</sup>

Stand/Beruf: Magd

Tod: an Brustfieber, 22 Jahre 8 Monate alt, hatte keine Eltern mehr

Beerdigung: 21.03.1773 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wiggighausen

**[Schriever 1797]**

Ehemann: Christoph Schriever

Ehefrau: Maria Catharina Hohage

Vater: Johann Diedrich Hohage zur Ahelle [Hohage 1756]

Wohnort: Kirchspiel Halver

Die Eheleute Christoph Schriever und Maria Catharina Hohage im Kirchspiel Halver waren erbberechtigt in der Erbteilung des Johann Diedrich Hohage zur untersten Ahelle am 25.03.1797. Die Ehefrau, am 13.12.1797 Witwe, ließ am 24.01.1798 ihren Schwager Peter Heinrich Buschhaus von Rotthausen

<sup>172</sup> Schmidt, Osemund-Gewerbe.

<sup>173</sup> Die Urschrift des Sterberegisters registriert als Herkunft: aus dem Meinerzhagischen, die Zweitschrift konkret den Ort Meinerzhagen.

[Schalksmühle] zum Vormund ihrer ein Jahr alten Tochter Anna Catharina bestellen. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen [Hohage Q 1797-03-25].

Maria Catharina Hohage war in späterer Ehe mit Peter Hermann Brüninghaus verheiratet, Bestätigung der Bezahlung von Erbgeldern am 26.02.1805 [Hohage Q 1805-02-26].

### [Schriever 1799]

Ehemann: Caspar Heinrich Schriever

FN: Schriver, Scriver

Geburt: err. 11.1765

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 10.12.1803 am Schlagfluss, 38 Jahre 4 Wochen alt, mit seiner Frau hatte er keine Kinder, „aufm Wege rührte ihn der Schlagfluß“

Beerdigung: 13.12.1803 (ev.-luth. Land)

Ehe: 29.11.1799 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Elisabeth Altrogge, Witwe Johann Jacob Glörfeld [Glörfeld 1792]

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1758

Tod: 19.10.1813 an einem Bruchschaden, 55 Jahre alt, hinterließ den Ehemann (ev.-luth. Land) bzw. 20.10.1813 morgens 2 Uhr (Zivilstandsregister)

Beerdigung: ev.-luth. Land

∞ 21.08.1804 Leifringhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Johannes Herberg [Herberg 1775]

Wohnort: Rahmede, Altroggenrahmede

### [Schriever 1811]

Ehemann: Friedrich Schriever

vor dem 23.04.1826 (Konfirmation der Tochter)

Ehefrau: Anna Catharina Oeckinghaus

vor dem 23.04.1826 (Konfirmation der Tochter)

Wohnort: Linden, Kirchspiel Kierspe

Kind:

1. Friederike Schriever

Geburt: 03.08.1811

Konfirmation: 23.04.1826 Lüdenscheid, in der Kirche vor versammelter Gemeinde, 30.04.1826

Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

### [Schriever 1814]

Person: Peter Schriever

Tod: nach dem 30.06.1837 (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Wohnort: Löh [Schalksmühle], Kirchspiel Halver

Kinder:

1. Anna Maria Schriever

Geburt: err. 1814 (23 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 30.06.1837 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Woeste, Sohn des verstorbenen Hermann Heinrich Woeste in der Woeste [Woeste 1837\_2]

2. Peter Caspar Schriever

Dimittiert 18.04.1843 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Anna Catharina Lösenbeck, Tochter des verstorbenen Hermann Diedrich Lösenbeck in der Obermintenbeck [Lösenbeck 1819]<sup>174</sup>

<sup>174</sup> Ohne Altersangabe für den Bräutigam im Trauregister.

**[Schriever 1816]**

Ehemann: Peter Caspar Schriever

FN: Schriver

Unter 30 Jahre alt bei der Heirat

Vater: Peter Jacob Schriever im Kirchspiel Meinerzhagen (1816 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 14.05.1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Wilhelmine Mintenbeck

Vater: Hermann Heinrich Mintenbeck am Lehmenohl [Mintenbeck 1779]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Rahmede, Hückings Rahmede

Kind:

1. Luise Schriever

Geburt: 03.01.1817

Taufe: 12.01.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Sieper, Frau Anna Maria Hücking, Anna Catharina Schulte

**[Schriever 1828]**

Ehemann: Caspar Heinrich Schriever

Geburt: err. 1798

Vater: Caspar Heinrich Schriever (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schneider

Tod: 24.05.1845 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, 47 Jahre alt, hinterließ die Gattin und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 27.05.1845 (ev. Land)

Ehe: 04.07.1828 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Christina Rittinghaus

Vater: Johann Diedrich Rittinghaus zu Hokühl [Rittinghaus 1801]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Boden (ein Haus hinter Hunswinkel)

Kinder:

1. Wilhelmine Schriever

Geburt: 24.11.1828 abends 7 Uhr

Taufe: 07.12.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Gerke, Maria Catharina Haase, Wilhelmine Sturm geb. Plate

Tod: 01.01.1829 morgens 3 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 04.01.1829 (ev. Land)

2. Friedrich Wilhelm Schriever

Geburt: 29.09.1830 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 11.10.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Rittinghaus, Peter Nölle, Witwe Anna Maria Plate

Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 27.04.1845 (ev. Land)

3. Caroline Schriever

Geburt: 12.11.1833 abends 9 Uhr

Taufe: 24.11.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Nachrodt zu Stillebeul, P. Wilh. Nachrodt zu Hochstadt, Ehefrau Peter Diedrich Fessler geb. Rittinghaus

Konfirmation: 14.04.1848 nach öffentlicher Prüfung am 09.04.1848, erste Teilnahme am Abendmahl am 16.04.1848 (ev. Land)

4. Henriette Schriever

Geburt: 13.02.1837 morgens 7 Uhr

Taufe: 26.02.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Rittinghaus, Anna Christina Pielhau, Ehefrau Franz Bickenbach geb. Wissing zu Brenscheid

5. Ferdinand Schriever

Geburt: 21.02.1840 abends 6 Uhr

Taufe: 08.03.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Gerke, Johann Diedrich Fischer, Ehefrau Dönneweg an der Gasmert

6. Carl Schriever

Geburt: 08.09.1843 vormittags 10 Uhr

Taufe: 24.09.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Wilh. Schmidt zu Klame, P. Schuster vorm Baum, Ehefrau Caspar Buschhaus geb. Tappe

**[Schriever 1830]**

Ehemann: Gottfried Wilhelm Schriever

Geburt: err. 1796 (34 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Wilhelm Schriever zu Homberg bei Ratingen

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Verwalter auf dem Neuenhof

Ehe: dimittiert 23.05.1830 nach Hamm (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Henriette Hahnebeck, Haushälterin auf dem Neuenhof<sup>175</sup>

FN: Hanebeck

Vater: Johann Melchior Hahnebeck zu Hamm

**[Schriever 1831]**

Ehemann: Johann Peter Schriever

Stand/Beruf: Schneider

Tod: vor dem 27.03.1847 (Konfirmation des Sohns)

Ehefrau: Wilhelmine Paulmann

Wohnort: Gemeinde Lieberhausen [Gummersbach]

Kind:

1. Theodor Schriever

Geburt: 05.08.1832 zu Lieberhausen

Konfirmation: 27.03.1847 Lüdenscheid, nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Tag (ev. Land)

**[Schriever 1832]**

Ehemann: Peter Wilhelm Schriever

Geburt: err. 1804 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Peter Wilhelm Schriever in der Gemeinde Meinerzhagen (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Ackerer

Tod: nach dem 11.11.1864 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Ehe: 01.09.1832 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Schröer

VN: Elisabeth

FN: Schröer (Trauregister 1832, Taufregister 1833), Schröder (Trauregister 1864)

Vater: Peter Wilhelm Schröer zu Brüninghausen [Schröer 1805]

Tod: nach dem 11.11.1864 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnorte: Brüninghausen (1832/33), Fumberg, Gemeinde Meinerzhagen (1864)

<sup>175</sup> Ohne Altersangabe für die Braut im Trauregister.

Zu einem Ehepaar Schriever / Schröder siehe auch Schriever 1861

Kinder:

1. Wilhelm Schriever

Geburt: 19.01.1833 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 27.01.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Schröder, Johann Schröder, Maria Catharina Schröder

2. Amalie Schriever

Geburt: 13.10.1839

Wohnort 1864: Brüninghausen

∞ 11.11.1864 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit August Brüninghaus, Sohn des Ackerers Peter Wilhelm Brüninghaus und der Anna Maria Holthaus zu Brüninghausen [Brüninghaus 1864\_3]

**[Schriever 1842]**

Ehemann: Wilhelm Mathias Schriever

VN: Wilhelm

Stand/Beruf: Landwirt

Ehefrau: Wilhelmine Schürmann

Wohnort: Vorth bei Kierspe

Kinder:

1. Alwine Schriever

Geburt: 07.07.1842

Konfession: [akatholisch]

∞ 22.11.1870 Lüdenscheid (kath.) mit mündlicher Einwilligung der Mutter mit Friedrich Wilhelm Valenthorn, Sohn des Peter Valenthorn, Landwirt, und der Wilhelmine Haase [Valenthorn 1870]

2. Friedrich Schriever

Geburt: 21.09.1853

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (am 01.04.1868 Prüfung, am 09.04.1868 Kommunion) (Joh. 18,37) (ev.)

**[Schriever 1848]**

Ehemann: Wilhelm Schriever

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehefrau: Luise Viebahn

Wohnort: Fernhagen

Kinder:

1. Friedrich Schriever

Geburt: 28.09.1848 in Kierspe

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

2. Wilhelm Schriever

Geburt: 29.11.1850, gemäß Konfirmationsregister aus Sprotte [Kierspe] (wohl der Geburtsort)

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

3. August Schriever

Geburt: 17.04.1853 in der Gemeinde Kierspe

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (Ps. 73,28) (ev.)

4. Gustav Schriever

Geburt: err. 07.1857

Tod: 08.05.1863 abends 10 Uhr an einer Gehirnentzündung, 5 Jahre 10 Monate alt

Beerdigung: 12.05.1863 (ev. Land)



**[Schriever 1849]**

Ehemann: Johannes Schriever  
 Stand/Beruf: Osemundschmied  
 Ehefrau: Dorothea Schürmann  
 Wohnort: Borbet

Vgl. Schriever 1852: Eheleute Johann Schriever und Dorothea *Schürfeld*

Kind:

1. Friedrich Schriever  
 Geburt: 20.07.1849 morgens 6 Uhr  
 Taufe: 05.08.1849 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Bremecke, Carl Schröer, Carl Wienbrauk

**[Schriever 1852]**

Ehemann: Johann Schriever  
 Stand/Beruf: Dielenschneider  
 Tod: vor dem 10.10.1852 (Taufe des Kindes)  
 Ehefrau: Dorothea Schürfeld  
 Wohnort: Rosmart

Vgl. Schriever 1849: Eheleute Johannes Schriever und Dorothea *Schürmann*

Kind:

1. Emma Schriever (posthum)  
 Geburt: 26.09.1852 morgens 6 Uhr  
 Taufe: 10.10.1852 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Ehefrau Wilh. Schriever, Ehefrau Peter Schriever, Wilh. Hucke

**[Schriever 1853]**

Ehemann: Peter Schriever  
 Ehefrau: Wilhelmine Wiebel (Winkel)  
 VN: Mina  
 FN im Konfirmationsregister 1868 Wiebel, im Konfirmationsregister 1870 Winkel  
 Wohnorte: Trempershof (1868), Borbet (1870)

Kinder:

1. Dina Schriever  
 Geburt: 13.11.1853, gemäß Konfirmationsregister aus Niederbieber bei Neuwied (korrigiert aus Plettenberg), wohl der Geburtsort  
 Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Epheser 5,1-2) (ev.)
2. Marie Josephine Elisabeth Schriever  
 Geburt: 18.03.1856 in der Gemeinde Neuwied  
 Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion) (Jes. 41,10) (ev.)

**[Schriever 1861]**

Ehemann: August Schriever  
 Geburt: 13.02.1836 in Meinerzhagen  
 Eltern: Ackerer P. W. Schriever zum Vornberg [Kierspe], Elisabeth Schröder (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein)  
 Zu einem Ehepaar Schriever / Schröder siehe Schriever 1832  
 Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1861/62), Kutscher (1864/66), Fabrikarbeiter (1867)

Tod: 23.04.1867 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 26.04.1867 (ev. Stadt)

Ehe: 15.11.1861 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Hohage zu Buckesfeld

Eltern: Johann Diedrich Hohage zu Rosmart, Maria Catharina Brenscheid [Hohage 1813]

Konfession: ev.

∞ 24.08.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit Johann Heinrich Wahl, Sohn der verstorbenen Eheleute Leineweber Ludwig Wahl und Elisabeth Dickel zu Berleburg [Wahl 1873]

Wohnorte: Brüninghausen (1861/62), Lüdenscheid (1864/73)

Kinder:

1. Emma Schriever

Geburt: 29.10.1862 nachts 12 Uhr

Taufe: 28.11.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Nölle, Amalie Schriever, Frau Kaufmann

Tod: 12.02.1866 morgens 5 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 15.02.1866 (ev. Stadt)

2. Lina Schriever

Geburt: 30.10.1864 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 27.11.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Nagel, W. Becker, Fr. Hülbrock

3. August Schriever (posthum)

Geburt: 26.04.1867 morgens 7 Uhr

Taufe: 19.05.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Brüninghaus, Carl Peppeler, Frau Carl Schemm

Tod: 21.06.1867 morgens 8 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 24.06.1867 (ev. Stadt)

### [Schriever 1872]

Ehemann: Wilhelm Schriever

Geburt: 22.02.1842

Konfession: hat dem christlich evangelischen Glauben angehört (1872), aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten (1873), Dissident

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 09.04.1872 Lüdenscheid (Zivilstandsregister)

Ehefrau: Henriette Stahlschmidt in Lüdenscheid

Eltern: Johann Franz Wilhelm Stahlschmidt und Anna Maria Reininghaus in Lüdenscheid [Stahlschmidt 1835]

Konfession: ev., hat dem christlich evangelischen Glauben angehört (1872, 1877 posthum erwähnt), Dissidentin

Wohnort: Lüdenscheid

Am 12.03.1877 erklärte der Fabrikarbeiter Wilhelm Schriever von Lüdenscheid, seine Ehefrau Henriette Stahlschmidt sei gestorben. Er wolle zur anderweitigen Ehe schreiten und müsse sich mit seinen Kindern (Plural) auseinandersetzen. Bitte um ein Geburtsattest über seine Tochter Lina (Zivilstandsregister).

Kind:

1. Lina Schriever

Geburt: 23.02.1873 morgens 10 Uhr (Zivilstandsregister)

Bitte der Lina Schriever, Lüdenscheid, Kampstr. 10, Dissidentin, unverehelicht, am 22.11.1892, um Aushändigung eines Geburtsscheins. Empfangsbestätigung durch Kaufmann Eduard Himmen. Am 22.10.1904 bat Fabrikant Carl Turck zu Lohbach um Erteilung einer Geburtsurkunde der Lina Schriever verehelichte Fabrikarbeiter oder vielmehr Kaufmann [!] Eduard Himmen (Zivilstandsregister).

**[Schriever 1873]**

Ehemann: Theodor Schriever

Geburt: 14.09.1846

Eltern: Gottlieb Schriever und Mar. Gertrud Turck in Valbert [Meinerzhagen] (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 15.11.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Vollmerhaus in Lüdenscheid

Eltern: Schuster Wilhelm Vollmerhaus und Minna Holthaus, Lüdenscheid [Vollmerhaus 1852\_2]

Konfession: ev.

Wohnort: unter der Höh

Kind:

1. Theodor Wilhelm Schriever

Geburt: 16.08.1874 nachts 12 Uhr

Taufe: 13.09.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Vollmerhaus, Aug. Busenius, Frau G. Crummenerl

**Schrimpf****[Schrimpf 1832]**

Person: Heinrich Schrimpf

Geburt: err. 1802, aus Hosenfeld bei Fulda gebürtig

Tod: 30.09. oder 01.10.1856<sup>176</sup> morgens 7 Uhr an Lungenschwindsucht, 54 Jahre alt, ledig

Stand/Beruf: Maurer, in Arbeit bei Rosenthal [Rosenthal 1854] in Lüdenscheid

Beerdigung: 03.10.1856 (kath.)

<sup>176</sup> Sterbedatum nicht eindeutig angegeben.

**Ortsregister (Lüdenscheid)**

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- A**helle 41, 115-119, 167  
 Altenhof 43, 139  
 Altrogenrahmede 168  
 Ardey 36  
**B**aberg 167  
 Baum 22-23, 25, 30, 43, 170  
 Bierbaum 36-37  
 Boden 169  
 Borbet 132, 172  
 Born 139, 147  
 Brandhagen 149  
 Bräucken 27, 37-39  
 Bremecke 21, 27, 43  
 Brenscheid 21, 30-31, 38-39, 41-42, 49, 52, 67, 82, 99, 158, 170  
 Brink 82  
 Brockhausen 29  
 Brüninghausen 15, 31, 42, 93, 144, 170-171, 173  
 Buckesfeld 135, 173  
 Buckesfelder Brenge 157  
 Buschhausen 151  
**D**ickenberg 140  
 Dickenhagen 145  
 Drescheid 116  
 Dünnebrett 140, 148  
**E**ggenscheid 30, 134, 140, 145  
 Eichholz 135, 141, 146  
**F**elde 132  
 Fernhagen 171  
 Friedrichsthal 37, 140  
 Frohnenberg 155  
**G**algenberg 162  
 Gasmert 170  
 Gevelndorf 138  
 Grebbecke 125, 159, 161, 163  
 Großendrescheid 151, 162  
 Grüne 152  
**H**agen 12, 167  
 Hammerhaus 139  
 Heerwiese 151, 161  
 Heide 129, 132  
 Hellersen 21, 25-26, 29, 33, 35-36, 38, 42-43, 131, 137, 139  
 Herscheiderbaum 23, 25, 27, 30, 33-34, 39, 43, 130  
 Hochstadt 82, 119, 169  
 Höchstberken 36, 42  
 Höh 16, 42, 154-155, 174  
 Hokühl 131, 136, 169  
 Homert 39, 100, 131, 136-137  
 Honsel 26, 136, 160  
 Hückings Rahmede 169  
 Hühnersiepen 26  
 Hulsberg 29  
 Hülscheiderbaum 34  
 Hunswinkel 42, 132, 169  
 Hüttebräuckers Rahmede 148  
**I**mmelscheid 61  
**K**alkofen 151  
 Kalve 27, 32, 38, 43, 138, 151  
 Kattenbusch 131, 137-138, 141  
 Kaukenberg 140  
 Klame 26, 31, 170  
 Kleinendrescheid 20  
 Kleinenleifringhausen 32, 42, 141  
 Klinkenberg 26-27  
 Kluse 16, 19  
 Knapp 40  
**L**ehmecke 159  
 Lehmenohl 169  
 Leifringhausen 33, 43, 137-138, 141, 168  
 Lenscheid 117  
 Linnepe 166  
 Lösenbach 101, 104, 139  
**M**arkenbrock 31  
 Mintenbeck 121  
 Mosterhagen 64, 114  
 Mühlenbach 20  
 Mühlenrahmede 20  
**N**euenbrügge (Neuenbrücke) 117, 120  
 Neuenhof 122, 165, 170  
 Nedereininghausen 117, 119-120  
 Niederlösenbach 14, 159  
**O**berahelle (Oberste Ahelle) 115, 117-118, 121  
 Oberbrenscheid 60  
 Obergockeshohl 157  
 Oberhomert 166  
 Oberlösenbach 102  
 Obermintenbeck 168  
 Oedenthal 132-134, 139-140, 144  
 Oeneking 132, 134  
 Ölmühle 36-37  
 Othlinghausen 29, 31, 81, 134-135, 159  
**P**eddensiepen 75  
 Pöppelsheim 132, 136  
**R**ahmede 149, 153, 168-169  
 Räther 21  
 Reininghausen 30  
 Rosmart 20, 153, 157-158, 172-173  
 Rotenhohl 131  
 Ruck 167  
**S**chlittenbach 51  
 Schnappe 11  
 Schwiendahl 86, 165

Siebecke 21  
 Spielwigge 23  
 Steinert 155  
 Stillebeul 169  
 Straße 132  
**T**inghausen 117  
 Treckinghausen 22, 156  
 Trempershof 172  
 Tweer 151  
**U**nterste Ahelle 167  
**V**ogelberg 38  
 Vorderwiggginghausen 135, 144  
**W**ahrde 119, 146  
 Waldemei 146  
 Wefelshohl 36  
 Wehberg 160  
 Wenninghausen 21, 23, 26-27, 36, 38-39, 43, 75, 130-131  
 Wesselberg 151  
 Westerfeld 21, 25, 31  
 Wettringhof 20, 153, 157  
 Wiggginghausen 109, 167  
 Winkhausen 144, 159  
 Woeste 146, 168  
 Worth 27, 34, 38, 141, 161-162

## Ortsregister (ohne Lüdenscheid)

Orte außerhalb der Lüdenscheider Gemeinden. Orte im ehemaligen Kirchspiel Lüdenscheid, die heute zu anderen Gemeinden gehören, sind im Ortsregister (Lüdenscheid) verzeichnet.

**A**lbertshausen (Wildungen) 138  
 Altena 54-56, 62-64, 66-68, 73, 75, 77-78, 81, 86, 91-92, 94, 97, 107, 111, 164  
 Arnsberg 13  
**B**alve 10  
 Barmen (Wuppertal) 18  
 Baucke (Neisse) 164  
 Bendorf 17  
 Bergneustadt 137  
 Berleburg 173  
 Berlin 102  
 Bleche (Drolshagen) 151  
 Borgholzhausen 10  
 Börlinghausen (Marienheide) 38  
 Breidenbach 149  
 Buchenau 127  
 Buschhütten (Kreuztal) 12  
**C**aldern (Lahntal) 20  
 Carthausen (Halver) 117  
 Collenberg (Halver) 145  
**D**abringhausen (Wermelskirchen) 69  
 Dahlerbrück (Schalksmühle) 44  
 Danklin (Herscheid) 15  
 Dannenberg (Marienheide) 156  
 Delbrück 122  
 Diez 51  
 Dortmund 76  
 Drolshagen 121, 151  
 Dümmlinghausen (Gummersbach) 13  
**E**bbe (Herscheid) 132  
 Eckenhausen (Reichshof) 126  
 Eineckerholsen (Welper) 18  
 Eisborn (Balve) 10  
 Elberfeld (Wuppertal) 63, 76, 106-108  
 Elbing 166  
 Elminghausen (Meinerzhagen) 67  
 Ense 44  
 Ferndorf (Kreuztal) 12  
 Frankfurt (Main) 63, 66, 76, 94-95  
 Friedlos (Ludwigsau) 156  
 Fulda 174  
 Fumberg (Meinerzhagen) 170  
**G**ummersbach 13, 36, 170  
 Güntenbecke (Meinerzhagen) 162  
**H**agen 18  
 Hallenberg 131  
 Halver 15, 115-117, 140, 145-146, 167-168  
 Halverscheid (Halver) 140  
 Hamm 69, 170  
 Hardt (Herscheid) 132, 139  
 Heedfeld (Schalksmühle) 134, 139, 159  
 Helberhausen (Hilchenbach) 147  
 Herdecke 131, 144  
 Herford 123  
 Herscheid 15, 21, 24-28, 31-32, 36-37, 39, 57, 82, 89, 130-132, 135-136, 138-139, 141, 149-150  
 Hesborn (Hallenberg) 131  
 Heusprenkel (Herscheid) 24  
 Hilchenbach 147  
 Himmelmert (Plettenberg) 137  
 Homberg (Ratingen) 170  
 Hosenfeld 174  
 Hövel (Halver) 116  
 Hückeswagen 14  
 Hülscheid (Schalksmühle) 146  
**I**serlohn 75  
**K**äsenbecke (Herscheid) 26, 28, 31-32, 36  
 Kierspe 16, 42, 82, 140-141, 154, 156, 165, 167-168, 171-172  
 Kleve 87, 89-90, 142  
 Koblenz 17  
 Köln 20, 37  
 Kreuztal 12  
 Krombach (Kreuztal) 12  
 Kückelheim (Plettenberg) 34

- Lahntal** 20  
**Leie** (Kierspe) 140  
**Lengelscheid** (Meinerzhagen) 116  
**Lennepe** (Remscheid) 60  
**Lieberhausen** (Gummersbach) 36, 170  
**Linden** (Kierspe) 167-168  
**Löh** (Schalksmühle) 168  
**Lohbach** 173  
**Lohne** (Sassendorf) 18  
**Ludwigsau** 156  
**Marburg** 20  
**Marienheide** 38, 121, 156  
**Marlin** (Herscheid) 15  
**Medebach** 131  
**Meinerzhagen** 14, 24, 58, 67, 80, 82, 116, 134, 153-154, 157-158, 160-162, 167, 169-170, 174  
**Müllenbach** (Marienheide) 38, 156  
**Münster** 68  
**Neuenrade** 55, 81, 91, 123  
**Neukirchen** 166  
**Neuwied** 172  
**Niederbieber** (Neuwied) 172  
**Niederdieten** (Breidenbach) 149  
**Niederense** (Ense) 44  
**Niederholte** (Herscheid) 32, 36  
**Ostenland** (Delbrück) 122  
**Plettenberg** 24, 34, 55, 81, 137, 172  
**Ratingen** 170  
**Reichshof** 126  
**Reineberge** (Schalksmühle) 151  
**Remscheid** 60  
**Rotthausen** (Schalksmühle) 167  
**Sassendorf** 18  
**Sayn** (Bendorf) 17  
**Schalksmühle** 44, 120, 134, 139, 145-146, 151, 159, 168  
**Schlöten** (Schalksmühle) 159  
**Schmalenbach** (Halver) 115  
**Schwelm** 126, 129  
**Sessinghausen** (Kierspe) 42, 82  
**Siegen** 125  
**Singerbrink** (Meinerzhagen) 82  
**Soest** 133  
**Sonnenscheid** (Schalksmühle) 120  
**Spädinghausen** (Meinerzhagen) 134, 153-154  
**Sprotte** (Kierspe) 171  
**Stettin** 65  
**Stöpplin** (Herscheid) 149  
**Stottmert** (Herscheid) 135  
**Tiefenau** (Plettenberg) 24  
**Tücking** (Hagen) 18  
**Unna** 47-49, 163  
**Valbert** (Meinerzhagen) 14, 24, 134, 153-154, 157-158, 160, 162, 174  
**Vornberg** (Kierspe) 167, 172  
**Vorth** (Kierspe) 167, 171  
**Welper** 18  
**Werdohl** 135, 149, 157  
**Werl** 44  
**Wermecke** (Herscheid) 130  
**Wermelskirchen** 69  
**Wiebelsaat** (Meinerzhagen) 58, 80  
**Wiedenest** (Bergneustadt) 137  
**Wildungen** 138  
**Wincherode** (Neukirchen) 166  
**Winkeln** (Schalksmühle) 145  
**Wuppertal** 18, 63, 76, 106-107

## Geographisches Register

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

- Hessen** 127  
**Hessen, Großherzogtum** 149  
**Hünfeld, Kreis** 127  
**Kurhessen** 156  
**Märkisches Land** 87  
**Neisse, Kreis** 164  
**Schlesien** 164  
**Schwarzenburg, Region** 165  
**Siegen, Region** 12  
**Waldeck, Fürstentum** 138

## Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- |                        |                             |
|------------------------|-----------------------------|
| <b>A</b> ckermann 135  | Lingmann 166                |
| Alfringhaus 135        | Lohmann 149                 |
| Altehaus (Althaus) 120 | Lorenz 13                   |
| Altrogge 168           | Lück 160                    |
| <b>B</b> aukhage 153   | <b>M</b> ähler 162          |
| Berges 16              | Marl 24, 34                 |
| Bergfeld 145           | Marx 147                    |
| Biecker (Bieker) 121   | Meese 164                   |
| Biermann 164           | Meinhart 165                |
| Blasen 146             | Mühlhoff 157                |
| Born, zum 165          | <b>N</b> aber 26            |
| Brand, von 44          | Nierda 164                  |
| Brüninghaus 168        | Nölle 131                   |
| Buschhaus 118, 167     | <b>O</b> eckinghaus 168     |
| <b>C</b> lever 154     | Opderbeck 54-55             |
| Conze 116              | Overhoff 151                |
| Cramer 61              | <b>P</b> aulmann 170        |
| Cranenberg 161         | Petri gt. Seibel 149        |
| <b>D</b> äumer 149     | Pfister 32                  |
| <b>E</b> scher 134     | Pielhau 117-118             |
| Eversberg 146          | Post 152                    |
| <b>F</b> ohwinkel 16   | Pothuysen, van 69           |
| Fowinkel 17            | <b>R</b> ittinghaus 120     |
| Fröhling 145           | Rottmann 18                 |
| <b>G</b> eck 116       | <b>S</b> chirmeringhaus 146 |
| Geele (Gele) 151       | Schlöter 159                |
| Gockel 44              | Schmidt 162, 164            |
| Groll 21, 132, 137     | Schöneberg 115, 156         |
| Grote 18               | Schröder 17, 172            |
| Grüper 153-154         | Schulte 10, 15, 130, 159    |
| <b>H</b> agen 121      | Schumacher 162              |
| Hahnebeck 170          | Schürfeld 172               |
| Halle, von der 124     | Schürmann 171-172           |
| Himmen 173             | Somborn 165                 |
| Hohage 145             | Sonderen 18                 |
| Höllermann 130         | Stachelscheid 121           |
| Homringhaus 20         | Streppel 134                |
| Hues 46                | <b>T</b> oenges 123         |
| Huver 133              | Trapp 125                   |
| <b>I</b> hne 160       | Turck 174                   |
| <b>K</b> essler 36     | <b>V</b> edder 116          |
| Klasendieck 152        | Veese 166                   |
| Kranefeld 158          | Viebahn 171                 |
| Krause 166             | Vohwinkel 17                |
| Kremer 147             | Vowinkel 16                 |
| Kropp 46               | <b>W</b> erly 123           |
| <b>L</b> ange 129      | Wiebel 172                  |
| Langenbach 149         | Wiechmann 46                |
| Linde 36               | Wiesermann 139              |

Wild 27  
Wille 122, 149

Winkel 172  
Zeiz 20

## Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

Ackermann 26, 28, 115, 159  
Albers 22  
Albert 31  
Alberts 28, 162  
Alfringhaus 34-35, 146  
Althoff 22-23, 25-26, 38, 130, 139  
Altrogge 22  
Arns 37  
Assmann 10-11, 13, 61-62, 120-121, 123  
Aufermann 133-134, 139  
**B**als 140  
Baukhage 10, 126  
Baukloh 30-31, 158  
Becker 15, 138, 157, 173  
Berg 165  
Bergfeld 124  
Berghaus 116, 119, 134, 159  
Berker 14  
Bickenbach 33, 41, 170  
Bierbaum 14, 120  
Bocklenberg 159  
Bodderas 14  
Bölling 138  
Borbet 15  
Borlinghaus 137  
Bremecke 172  
Bremecker 116  
Brenscheid 119  
Brinker 140  
Brockhaus 161  
Bröckling 10  
Brüninghaus 22-23, 25, 28, 30, 38, 43, 61-62,  
130, 132-133, 139, 156, 162, 173  
Bucklesfeld 161  
Burbeck 132  
Busch 139  
Buschhaus 134, 138, 153, 158, 170  
Busenius 174  
**C**arle 117  
Cordt 132, 137, 150  
Cramer 22, 66, 68, 136, 138, 140  
Crämer 40  
Crone, von der 17, 158  
Crummenerl 174  
**D**ahlhaus 115-116  
Daune (?) 20  
Denkelmann 142  
Deuss 20  
Dicke 157

Diedenhofen 11  
Diemer 123  
Dönneweg 170  
Duisberg 66, 68  
**E**gen 44  
Eickolt 152  
Eigenbrodt 163  
Elbers 62  
Engels 13  
Ermert 121  
**F**aßbender 159  
Fastenrath 156  
Feld 159  
Fessler 137, 169  
Fink 141  
Fischbach 38  
Fischer 23, 28, 37, 134, 162, 170  
Flesch 17  
Föhrs 139  
Frickenhaus 15  
Friebel 11  
Fromm 125  
Funke 39, 62, 126, 137  
**G**eck 20, 117, 121, 138-140  
Gerhardi 13, 62, 155  
Gerke 23, 31, 34-35, 169-170  
Gesler 162  
Giesecke 14  
Glaser 15  
Glingener 141-142, 151  
Godefried 66  
Goes 62, 123, 155  
Golieb (?) 62  
Gräve 15  
Grote 11, 32  
**H**aase 23-24, 30, 34, 169  
Hageböck 140  
Hagebuch 116  
Hagen 14  
Hagen, am 68  
Hagen, vom 65  
Halverscheid 115-116  
Hardt 150  
Hartmann 40  
Hase 34-35, 137  
Hedmann 155  
Hegendorf 31, 41  
Heide 123  
Heide, von der 20



- Heidemann 155  
 Heller 22, 26, 30  
 Hengstenberg 65, 68, 158  
 Herberg 138  
 Hervel 119  
 Herzhoff 130  
 Hesmert 160  
 Hilger 124  
 Himmen 14  
 Hofe, vom 10-11, 13, 26, 33, 41, 125-126, 139,  
 150-151, 161  
 Hohage 30, 117, 125  
 Hohoff 40  
 Holle 122  
 Höllermann 22, 24  
 Holthaus 115-116  
 Honsel 24  
 Horst 125  
 Horst, von der 125-126  
 Hucke 172  
 Hücking 169  
 Hues 10, 24-25, 35, 137  
 Hügel 61  
 Hülbrock 173  
 Hülsmann 66  
 Hunsdicker 66  
 Hupertz 121  
 Hüsmert 15, 123  
 Hüttebräucker 145  
**Kaiser** 42  
 Kaletzky 165  
 Kampmann 140  
 Kattwinkel 32, 122  
 Kaufmann 173  
 Kerksig 66, 69  
 Kerspe 11  
 Kersting 26  
 Kessler 122  
 Kleine 14  
 Klüppelberg 139  
 Klute 24  
 Knefel 153  
 Knobel 15  
 Koch 137  
 Kocher 62, 65  
 Köcker 163  
 Köhne 13  
 Kolbe 138  
 Kölsche 130  
 König 115, 133, 138  
 Koopmann 35  
 Köster 116, 123, 156  
 Kreikebaum 28  
 Kropp 127  
 Krugmann 134  
 Kugel 61, 65, 67  
 Kuithan 67  
 Küper 22  
**Lack, von** 133  
 Lamberti 134, 139  
 Lange 44, 118, 132  
 Langemann 20  
 Langenhagen 127  
 Langenohl 140  
 Langescheid 69  
 Läpperling 151  
 Lehmecke 15  
 Lienkämper 32  
 Linnepe 33, 140, 161  
 Linnepe, von der 123  
 Lösebrink 29, 156  
 Lösenbeck 134  
 Lüdorf 115  
 Lüttringhaus 21-25, 28, 32, 36, 136  
**Machelet** 39, 41  
 Maiweg 23  
 Marcus 162  
 Marlinghaus 35  
 Märten 35  
 Merker 124  
 Meuer 67  
 Meyer 16  
 Michelmann 13  
 Middeldorf 155  
 Morlinghaus 35, 39, 141  
 Mühlhoff 158  
 Müller 28, 37, 126, 138  
**Nachrodt** 37, 169  
 Nagel 18, 173  
 Neumann 162, 166  
 Niclas 164  
 Niggeloh 140  
 Niggemann 37  
 Nöckel 15  
 Nöll 38  
 Nölle 22, 27, 30, 32-33, 35, 37, 115, 134, 139,  
 142, 158, 161, 169, 173  
 Nottebohm 14  
**Oettershagen** 142  
 Ohle, vom 11  
 Opderbeck 66  
 Orth, vom 158  
 Ossenberg 136, 147  
**Panne** 140-141  
 Paulmann 15  
 Peppeler 173  
 Pfister 28  
 Pielhau 36, 136-138, 156, 170  
 Pieper 42  
 Plate 22, 28, 38-39, 41, 123, 155, 169  
 Pleuger 14-15  
 Pollmann 66, 68  
 Pröbsting 155  
 Putz 125

- R**ähmann 38  
 Reininghaus 24, 27, 135  
 Reinold 44  
 Remscheid 33  
 Rentrop 34, 132, 145  
 Reppinghaus 115  
 Reuter 25  
 Risse 147  
 Rittinghaus 39, 41-42, 137  
 Römer 68-69  
 Rosendahl 10  
 Rosenthal 121  
 Rotenhohl, zum 132  
 Röther 41  
 Rövenstrunck 35  
 Runde 141  
**S**achs 127  
 Sandhövel 13, 61, 67, 69  
 Scheidt, vom 118  
 Schemm 43, 138, 161, 173  
 Scheve 133  
 Schlieck 161-162, 164  
 Schlöter 161, 163  
 Schmale 10, 15, 38, 145  
 Schmelzer 122  
 Schmidt 41, 69, 123, 125, 134, 137, 170  
 Schmidtman 140  
 Schnepfer 130  
 Schniewind 13  
 Schröder 115, 127, 136  
 Schröer 133, 172  
 Schubbäus 18  
 Schulte 26, 28, 32, 38, 40, 119-121, 134, 138, 150, 153, 159, 169  
 Schürmann 32, 37, 40  
 Schuster 28, 30-31, 170  
 Schütte 140  
 Schweitzer 37  
 Seckelmann 158  
 Seidel 152  
 Selle 11  
 Selve 42, 136, 141  
 Sethmann 62  
 Setzer 11  
 Seuster 120  
 Sichelschmidt 40, 133-134  
 Sieper 133, 165, 169  
 Solmecke 133  
 Spannagel 27, 32, 132  
 Spelsberg 145  
 Spratte 124  
 Stahlschmidt 22, 27-29, 33, 36, 158, 162  
 Steiff 61, 65  
 Steinebach 17  
 Stolle 61  
 Storck 161  
 Stottelmann 153  
 Stupp 11  
 Sturm 116, 120, 159, 166, 169  
 Stute 37  
**T**appe 22, 170  
 Tasche 32  
 Teiner 18  
 Thiel 155  
 Todthaus 24  
 Trimpop 66, 68  
 Trommershausen 39  
 Turck 15, 67  
 Tütemann 22  
 Tweer 15, 25, 34, 142  
**V**ogelsang 26  
 Vollmann 24, 27, 115, 136  
 Vormann 117  
 Voß 11, 14, 33, 67-68  
 Voßloh 139  
 Voswinkel 62, 68  
**W**agner 38  
 Wehner 161  
 Wehrhahn 134, 151  
 Wennerhold 152  
 Wermecke 151  
 Werthmann 22, 32, 158  
 Westebbe 140  
 Wever 16  
 Weyland 134, 159  
 Wiebusch 26  
 Wienbrauk 172  
 Wieners 122  
 Wigglinghaus 14, 20, 123, 158, 162  
 Windfuhr 13, 38, 123, 133  
 Winkel 42  
 Winkelmann 125-126  
 Winkhaus 119, 139, 159  
 Winter 20, 22, 28, 31, 43, 142, 153  
 Wippenbeck 36  
 Wirth 158  
 Wislah 156  
 Wissing 22, 65, 67, 69, 170  
 Woeste 22, 29, 31, 69, 115-117, 134, 136, 138, 148, 159-160  
 Wortmann 26  
**Z**ur Nieden 155

## Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

Becker 87	Jacobi 122
Blinde 121	Jander 43, 121, 144
Brenschedt 107	Jung 132
Faber 76, 108	König 132
Fuhrmann 76-77	Lecke 49, 74-75
Funke 110	Moser 71, 128
Giesecke 13	Oranien, von 51
Gräff 95	Rosenthal 121
Hamburger 94-95	Schlösser 76, 106-108
Hartmann 95	Sichelschmidt 132
Heedtmann 87	Steiff 13
Hofe, vom 13	Süß 10
Hücking 151	Turck 173
Hügel 12	Voß 13

## Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- A**ckerer 29-30, 32, 38, 41-42, 120, 125, 135, 141, 156-157, 159, 162-163, 166, 170-172  
 Ackerknecht 151  
 Ackersmann 121, 159  
 Advokat 51, 88, 96  
 Akzisebeamter 71  
 Apotheker 62, 73  
 Arbeiter 122  
 Architekt 71, 128  
 Assessor 62, 94, 101, 103-105  
 Assessor (Landgericht) 85, 109  
 Ausreuter 46, 70-71  
 Außenbürger 132, 135  
**B**äcker 10, 13, 139, 148  
 Bandwirker 18  
 Bauer 34, 131-132, 135  
 Beitreiber 147  
 Blaufärber 13  
 Blechschläger 123  
 Brunnenarbeiter 164  
 Brunnenmacher 164  
 Buchbinder 13-14, 104  
 Bürgermeister 43, 51, 57, 79-80, 84-85, 92, 107, 121, 144  
 Bürogehilfe 10  
**C**amerarius 55-61, 68, 72-73, 75, 79, 81, 83-86, 88, 92, 96, 102, 104, 109-110  
 Chirurg 13, 109  
 Commis 120, 124  
**D**ielenschneider 27, 172  
 Drahtreidemeister 45, 48-50, 52, 55-56, 61-62, 65, 68-69  
 Drahtschmied 45-46, 55-56  
 Drechsler 19  
**E**inlieger 144  
 Eisenbahnarbeiter 152  
**F**abrikant 15, 18, 66, 109, 115, 173  
 Fabrikarbeiter 10, 13-14, 18, 25, 28-29, 33, 36, 38-42, 123, 125, 127, 136, 138, 141, 149-150, 155-156, 158-159, 161-163, 173-174  
 Feilenschmied 14  
 Förster 28  
 Freigraf 57-59, 63-64, 66-67, 69, 77-78, 80, 109-111, 114  
 Fuhrknecht 151  
 Fuhrmann 30, 38, 41-42, 141  
 Fuselbrenner 129, 142  
**G**ärtner 16  
 Gasarbeiter 122  
 Gastwirt 44, 95  
 Geheimer Rat 87-88  
 Geheimer Regierungsrat 89-90  
 Geheimrat 79-80  
 Gemeinheitsvorsteher 45, 61-62, 84  
 Gerichtsschreiber 152  
 Gerichtssekretär 15  
**H**akenmacher 165  
 Hammerschmied 24-25, 27, 29, 33, 115-119, 149  
 Handelsmann 156  
 Haushälterin 170  
 Hausierer 14  
 Haussekretär 122  
 Heizer 147  
 Hofrat 49, 74-75  
 Holzrichter 52  
 Hufschmied 39  
**I**ngenieur 51  
**K**alkbrennereibesitzer 39  
 Kalkofenbesitzer 39  
 Kauf- und Handelsmann 62  
 Kaufmann 61, 63, 68, 94-95, 101-102, 110, 148, 159, 173  
 Kirchmeister 91  
 Kirchspielsprediger 67  
 Klovemeister 45, 49  
 Knecht 146  
 Kolon 122  
 Kolporteur 146  
 Kondukteur 165  
 Kreiseinnehmer 50, 54-65, 67, 69, 76-79, 83, 86-92, 94-95, 97, 104, 106  
 Kreisrezeptor 55, 57, 59-60, 65, 67  
 Kreisscheffe 55, 81  
 Kreisschreiber 50, 54-55, 60, 81  
 Kriminalrat 68  
 Kutscher 173  
**L**andgerichtsassessor 93, 97  
 Landgerichtsreferendar 63  
 Landgerichtsregistrator 109  
 Landgerichtsscheffe 84  
 Landmann 24-26, 29, 34, 125, 132, 138, 155  
 Landrat 75-76  
 Landreuter 46-47, 70  
 Landrichter 85, 109  
 Landwirt 22-24, 30, 34, 38-39, 41, 116, 118-119, 134, 139, 141, 157, 159, 161, 171  
 Lehrer 16, 18, 133-134, 139  
 Lehrjunge 21, 43  
 Leiendecker 12  
 Leineweber 173  
**M**agd 12, 67, 113, 129, 142, 167  
 Major 76  
 Markenerbe 46, 52, 55, 59, 61-62, 64-65

- Maurer 20, 121, 137, 149, 151, 156, 174  
Mechaniker 16  
Müller 132, 134, 139, 140  
Müllerknecht 136  
Nagelschmied 14  
Näherin 131, 143  
Notar 53-54, 95  
Notarius publicus 94  
Oberbürgermeister 91  
Oberlandesgerichts-Kanzleiassistent 69  
Obristwachtmeister 61  
Osemundreidemeister 55, 57, 89  
Osemundschmied 24, 26-27, 29, 167, 172  
Pastor 79  
Pfannenfabrikant 132  
Polizei-Ausreuter 46, 71  
Polizeisergeant 14  
Posthalter 52-54, 61-65, 73, 76, 85, 89, 91, 93-94, 98-105, 108-109  
Postillion 10, 151  
Postmeister 52-53, 61-64, 68, 97-98, 104, 106-107  
Postwärter 52-53, 61, 63-65, 102-103, 113  
Prediger 66, 80, 107  
Prinz 51  
Prokurator 53, 75, 85  
Quartiermeister 50-51  
Raseur 122  
Ratmann 45, 69, 88  
Ratsverwandter 75  
Reckschmied 115  
Reidemeister 14, 53, 71, 93, 98, 100-101, 104, 109  
Rektor 53, 62, 65, 72-73, 94, 98-105  
Renteiverwalter 54-55, 81  
Rentmeister 54-55, 57-59, 63-64, 66-67, 69, 77-78, 80, 90, 97, 109-111  
Rezeptor 55-62, 64-65, 67-69, 72-73, 77-78, 80-81, 92, 107, 109-110, 113  
Rezepturassistent 69  
Rezepturverwalter 54-55, 83  
Richter 51, 62-63, 76, 82, 87-88, 91, 100, 108  
Sattler 155  
Schäfer 127  
Scharfrichter 143  
Schärre 61-62  
Scheffe 98-99  
Schenkwirt 44, 117  
Schieferdecker 14  
Schlächter 128  
Schleifer 31, 42  
Schmied 18, 32, 44, 49, 115, 117-120, 140, 146, 149, 159  
Schmiede-Lehrmeister 47, 50  
Schneider 125-127, 132, 137, 141, 160-161, 169-170  
Schraubenschmied 139  
Schreiner 14, 26, 35, 38, 139-140, 166  
Schulte 86  
Schüppenschmied 119, 159  
Schuster 31, 123, 162, 174  
Secretarius 73, 79, 81  
Sekretär 122  
Siamosenweber 69  
Soldat 60, 67, 123  
Stadtkämmerer 55-56  
Stadt-Kriegskosten-Rendant 55, 58, 85  
Stadtscheffe 84-85  
Stahlschmied 129, 142  
Steinhauer 20  
Stellmacher 29  
Steuereinnahmer 65  
Tagelöhner 15-16, 20, 27, 39, 42-43, 122, 130-131, 136-138, 146, 152-155, 157, 164-165, 171  
Techniker 16  
Tischler 166  
Verwalter 170  
Waageschreiber 48-49, 70-71  
Wachtmeister 47, 50-51  
Werkmeister 18  
Wiesenbauer 15, 17  
Wirt 44, 117, 120, 141  
Zimmermann 27, 38, 132, 134-135, 140  
Zimmermeister 132, 140

**Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)**

Begriffe, die in den Inventaren im Plural begegnen, sind dann im Verzeichnis im Singular ausgedrückt, wenn sie nicht für gewöhnlich im Plural verwendet werden. Das Verzeichnis enthält auch Gegenstände bei Mobilienverkäufen.

Bett 96	Oberbett 112
Bibel 96	Orths-Maß 96
Coffre 112	Platenofen 112
Fuselpott 96	Postille 96
Gesangbuch 96	Pott 96
Herdkessel 112	Psalmbuch 96
Kaffeekanne 96	Püll (Pülv) 112
Kännchen 96	Salzfaß 96
Kanne 96	Schap 96
Kessel 96	Schlange 96
Kissen 96, 112	Schüppe 96
Kleiderschrank 112	Schüssel 96
Kluft 96	Spinnrad 96
Kuchenpfanne 96	Stuhl 96, 112
Kuh 96	Teekessel 96
Löffel 96	Teepott 96
Milchgießer 96	Teetisch 96
Milchschenker 96	Teigtrog 96
Mistgabel 96	Teller 96
Misthacke 96	Tisch 96, 112
Mostertkännchen 96	Treckpott 96
Napf 96	Unterbett 112

## Quellen und Literatur

### Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.
- [Scrinien Rönsahl] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Rönsahl, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 16, Bd. 2.
- [Testamentsakten Lüdenscheid] Landesarchiv NRW, Grafschaft Mark, Gerichte II, Landgericht Lüdenscheid.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.

## Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].
- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

## Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

**Gedruckte Quellen und Manuskripte**

- DÖSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.



- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.
- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

## Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- MUNDEL, H., Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.